OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

HW

FAKULTÄT FÜR
HUMANWISSENSCHAFTEN

Forschungsbericht 2022

Fakultät für Humanwissenschaften

FAKULTÄT FÜR HUMANWISSENSCHAFTEN

Dienstsitz: Zschokkestr. 32
39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 67-56542
Fax.: (0391) 67-46541
eMail: dekanat-hw@ovgu.de
Internet: http://www.hw,ovgu.de

1. LEITUNG

Dekan: Prof. Dr. Frank Bünning
Prodekan: Prof. Dr. Marco Taubert
Studiendekanin: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht

2. INSTITUTE

Institut I - Bildung, Beruf und Medien
Institut II - Gesellschaftswissenschaften
Institut III - Philologien, Philosophie, Sportwissenschaft

3. FORSCHUNGSPROFIL

- Bildungswissenschaften
- Kulturwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Sportwissenschaften

4. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZE

Felix, Annika; Berndt, Sarah; Dabitz, Jasmin; Schubert, Paul
Wissenschaftliche Weiterbildung Älterer in Zeiten der COVID-19-Pandemie - Sichtweisen von Teilnehmenden an Studieren ab 50 der Universität Magdeburg
Zeitschrift für Weiterbildungsforschung - Report - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2015 . - 2022, insges. 17 S.;

Paskaleva-Yankova, Asena
Interpersonal and intersubjective alienation in social stigmatization and depression
Psychopathology - Basel: Karger, Bd. 55 (2022), 3/4, S. 201-210; http://dx.doi.org/10.1159/000519253 10.25673/86358
[Imp.fact.: 1.944]

Pastel, Stefan; Marlok, Josua; Bandow, Nicole; Witte, Kerstin
Application of eye-tracking systems integrated into immersive virtual reality and possible transfer to the sports sector - A systematic review
Multimedia tools and applications - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, 1995 . - 2022, insges. 28 S.;
[Imp.fact.: 2.577]

Pastel, Stefan; Petri, K.; Chen, C. H.; Wiegand Cáceres, Ana Milena; Stirnatis, M.; Nübel, C.; Schlotter, L.; Witte, Kerstin
Training in virtual reality enables learning of a complex sports movement
Virtual reality - London: Springer, 1995 . - 2022, insges. 18 S.;
[Imp.fact.: 4.697]

Pohlenz, Philipp; Felix, Annika; Berndt, Sarah; Seyfried, Markus
How do students deal with forced digitalisation in teaching and learning? - implications for quality assurance
Quality assurance in education - Bingley: Emerald, 1993 . - 2022;

Ritter, Yvonne; Droste, Melina; Bürger, Dan; Pastel, Stefan; Witte, Kerstin
Comparison of response behavior in karate kumite between real world and virtual reality
Sports engineering - Sheffield: ISEA, 1998, Bd. 25 (2022), 1, insges. 7 S.;

DISSERTATIONEN

Alamsyah, Moh Sanni Mufti; Bünning, Frank [AkademischeR BetreuerIn]; Kuhlee, Dina [AkademischeR BetreuerIn]
Challenges of initial TVET teacher training in Indonesia - empirical analysis of skills deficit of mechanical engineering teachers
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (313 Blätter, 3,5 MB), Tabellen, Diagramme;

Bielefeldt, Franziska; Obst, Lisa; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Weth, Rüdiger [AkademischeR BetreuerIn]
Servicerobotereinsatz in der stationären Altenpflege - explorative Analyse relevanter Faktoren unter Berücksichtigung diverser Stakeholderperspektiven sowie arbeitswissenschaftlicher Analysen eines Unternehmens dieser Dienstleistungsbranche
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (XV, 667 Seiten, 8,11 MB), Diagramme, Tabellen;

Hotarek, Ingrid; Jenewein, Klaus [AkademischeR BetreuerIn]
Geflüchtete an gewerblich-technischen Berufsschulen unterrichten - neue Anforderungen und Arbeitsstrategien von Lehrkräften in Tirol
Bielefeld: wbv, 2022, 467 Seiten, Diagramme, 24 cm x 17 cm, 788 g - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation - Dissertationen und Habilitationen; 75)

Martsch, Marcel; Schulz, Anja; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Kuhlee, Dina [AkademischeR BetreuerIn]
Berufliche Lösungsexpertise ausbilden - Konzeption, Implementierung und Evaluation eines Blended Learning Arrangements zur Förderung des problemlösenden Denkens und strategischen Lernens in der betrieblichen Ausbildung
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (xiv, 250 Seiten ; vii, 255 Seiten, 26,28 MB), Illustrationen;

Mühlbach, Lydia; Unger, Thorsten [AkademischeR BetreuerIn]
Von Nicht-Arbeit erzählen - Erwerbsarbeitslosigkeit in der Gegenwartsliteratur
Paderborn: Brill Fink, 2022, Dissertation Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften 2020, VII, 372 Seiten, ISBN: 3-7705-6591-6

Steckermeier, Leonie Christine; Delhey, Jan [AkademischeR BetreuerIn]
Autonomy and the good life - toward a better understanding of the inequality of perceived autonomy and its significance for individual life satisfaction
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (179 Seiten, 2,53 MB), Diagramme;

Steffen, Martin Heinrich; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]
Büroraumsettings für Wissensarbeit - Entwicklung eines Orientierungsmodells
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (531 Seiten, 32,31 MB), Illustrationen;

INSTITUT I: BILDUNG, BERUF UND MEDIEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg

Tel. 49 (0)391 67 56933, Fax 49 (0)391 67 46550 (Berufs- und Betriebspädagogik)
Tel. 49 (0)391 67 56961, Fax 49 (0)391 67 46850 (Erziehungswissenschaft)
institutI-l@ovgu.de

1. LEITUNG

InstitutssprecherIn
Prof. Dr. Olaf Dörner (Institutssprecher)
Prof.in Dr. Astrid Seltrecht (Stellvertreterin)
Prof. Dr. Stefan Iske (Stellvertreter)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Prof. Dr. Frank Bünning
Prof. Dr. Michael Dick
Prof. Dr. Olaf Dörner
Prof. Dr. Johannes Fromme (bis 04/2022)
Prof. Dr. Stefan Iske
Prof. Dr. Robert W. Jahn
Prof. Dr. Klaus Jenewein
Prof. Dr. Dina Kuhlee
Prof. Dr. Raphaela Porsch
Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Prof.in Dr. Dorothee Schwendowius
Prof.in Dr. Astrid Seltrecht
Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig (bis 09/2022)

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das **Institut 1: Bildung, Beruf und Medien** wurde zum 01.01.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den Bereichen Berufs- und Betriebspädagogik und Erziehungswissenschaft. Es widmet sich der **Forschung** zu professionellen Bedingungen, Prozessen und Wirkungen von Erziehung, Lehren und Lernen, Bildung, Kommunikation und Sozialisation sowie der **Lehre und Professionalisierung** für bildende Tätigkeiten in Schule und Unterricht, Betrieb, Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Jugendbildung und Medien.

Berufs- und Betriebspädagogik:

Professur Wirtschaftspädagogik

- Bildungspolitische Steuerung und Educational Governance (insb. Berufsbildungs- und Hochschulwesen)
- Professions- und Lehrerbildungsforschung

- Berufsbildungsforschung im Schnittbereich zur Hochschulforschung (Akademisierung, hybride Studien- und Ausbildungsangebote)
- International-vergleichende Forschungsansätze

Professur Betriebspädagogik

- Lernen im Prozess der Arbeit
- Personal- und Organisationsentwicklung
- Professionsentwicklung
- Wissensmanagement und Erfahrungstransformation
- Weiterbildungsforschung
- Entwicklung (qualitativer) Methoden: narratives Gridinterview, Triadengespräch

Ingenieurspädagogik und Didaktik der technischen Bildung

- Technik als Gegenstand der Bildungsarbeit in allgemein bildenden Schulen
- Übergänge zwischen Schule und Ausbildung bzw. Beschäftigung

Professur Wirtschaftsdidaktik und Didaktik der ökonomischen Bildung

- Professionalisierung und Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern, inkl. Unterrichtsforschung
- Didaktik wirtschaftsberuflichen und ökonomischen Unterrichts
- Unterrichtsforschung
- Demografie und Ausbildung
- Professionalisierung des Bildungspersonals in der Beruflichen Bildung
- Berufliche Integrationsförderung

Professur Berufliche Didaktik personenbezogener Berufe

- Fachdidaktisch orientierte Schul- und Unterrichtsforschung,
- Professionalisierung und Professionalität personenbezogener Berufe, einschließlich Lehrkräften personenbezogener Fachrichtungen,
- Metaberufliche Forschung zu Deutungs- und Handlungsmustern personenbezogener Berufe, z.B. anhand der Themen Digitalisierung, Sexualität und Weiterbildung

Juniorprofessur Berufspädagogik

- Berufliche Didaktik/Lehr- und Lernprozesse in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Verbindung von realen und virtuellen Lernumgebungen
- Berufliche Bildung und Studierfähigkeit: Studienqualifizierende Bildungsgänge an beruflichen Schulen, Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung
- Hochschuldidaktik der Lehrerbildung in technischen Fachrichtungen
- Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung
- lösungsorientiertes Lerncoaching

Erziehungswissenschaft:

Juniorprofessur Rehabilitationspädagogik

- Konzepte der beruflichen Rehabilitation und der Teilhabe am Arbeitsleben
- Teilhabeforschung und Partizipation
- Analyse und Weiterentwicklung von Angeboten zur inklusiven Bildung, Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- Anerkennung und Behinderung
- Peer Counseling und Beratung im Kontext von Behinderung
- Übergänge von der Schule in den Beruf bei Benachteiligung und Behinderung

Professur Pädagogik und Medienbildung

- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung
- Bildungstheoretisch orientierte erziehungswissenschaftliche Biographieforschung
- Pädagogische Professionalisierung
- Medienbildung und Medienbildungsforschung
- Bildungs- und Kulturraum Internet
- Digitale Spaltung und digitale Ungleichheit
- Internet Research / Internet Studies

Professur Internationale und Interkulturelle Bildungsforschung

- Bildung und Zugehörigkeit in der Migrationsgesellschaft
- Biographieforschung
- Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse im Bildungswesen
- Qualitative Bildungs- und Sozialforschung; qualitativ-vergleichende Analysen zu Bildung und Differenz im internationalen Kontext
- Ansätze rassismus- und diskriminierungskritischer Bildungsarbeit
- Pädagogische Professionalisierung in (migrationsgesellschaftlichen) Differenzverhältnissen

Professur Erziehungswissenschaftliche Medienforschung und Medienbildung unter Berücksichtigung der Erwachsenen- und Weiterbildung

- Medienbildung und Digital Game Studies
- Berufs- und Handlungsfelder der Medienbildung
- Mediale Unterstützung von formellen und informellen Lern- und Bildungsprozessen
- Medienkulturen und Mediensozialisation im Zeitalter digital-vernetzter Medien
- Aktive Medienarbeit im Kontext digitaler Technologien

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung

- Öffnung und Schließung von Hochschulen durch wissenschaftliche Weiterbildung
- Regulative der Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung
- Inklusion und Weiterbildung
- Bild und Erwachsenenbildung (Bildhafte Diskursivität lebenslangen Lernens)
- Berufsbiografische Übergänge
- Methoden und Methodologien qualitativer Erwachsenenbildungsforschung

Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Allgemeine Didaktik

- Schul- und Unterrichtsforschung
- Allgemeine Didaktik
- Lehrerbildung
- Pädagogische Professionsforschung

Juniorprofessur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung in der digitalen Welt (bis 09/2022)

- Bildungstheorie
- Strukturale Medienbildung
- Theorien und Konzepte der Medienpädagogik und Medienbildung
- Internet und Critical Code Studies

- Digital Humanities

4. METHODIK

Labore für Ingenieurpädagogik und gewerblich-technische Fachdidaktiken:
- Bautechnisches Labor
- Elektro- und informationstechnisches Labor
- Metalltechnisches Labor

Berufspädagogisches Labor mit dem Schwerpunkt auf gewerblich-technischen Berufen

Labor für Technische Bildung und ihre Didaktik:
- Schülerlabor Technik

Mediendidaktischer Arbeitsraum (MEDIRA) für personenbezogenen Fachrichtungen

Pädagogisches Medienlabor (u.a. für Games-, Video- und Maker-Projekte) und VR-Lab für Erziehungswissenschaftliche Medienforschung

Forschungswerkstatt Medienbildung (u.a. für Fotografie und Film) des Lehrstuhls Pädagogik und Medienbildung

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode (www.wwb.ovgu.de)

Labor für inklusive Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung (www.wwb.ovgu.de)

Werkstatt-Uni basic - inklusive Hochschulgrundbildung (www.wwb.ovgu.de)

5. KOOPERATIONEN

- Akademie für zahnärztliche Fortbildung, Karlsruhe
- AMMMA AG, Bielefeld
- Anglia Ruskin University, Cambridge/Chelmsford, Großbritannien
- Bildungsministerium Georgien
- BIT e.V. Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technikgestaltung, Bochum
- Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA
- Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
- fip>media - Verband junger Medienmacher, Magdeburg
- FOM Hochschule für Ökonomie und Management, ifpm Institut für Public Management
- Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Magdeburg
- Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR), Kassel
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, duisburg
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MUK) / Landesfilmdienst Hessen e.V., Dreieich
- Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB)
- ISM Ingenieurbüro Kirschbaum„ Neukirchen-Vluyn
- Joachim Herz Stiftung, Hamburg
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Klicksafe - die EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz / Safer Internet Day, Berlin
- Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.
- Koordinierungsstelle Genderforschung und Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC) - Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragen (LaKoG), Magdeburg

- Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V.
- Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA)
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt, Referat für Erwachsenenbildung, Lebenslanges Lernen, Politische Bildung, Dolmetscher und Übersetzer
- National Chung Hsing University Taichung, Taiwan
- Sabanci Üniversitesi Istanbul, Türkei
- Shota Rustaveli State University, Batumi
- Staatliches Seminar für Lehrämter Magdeburg
- Stadt Recklinghausen
- thyssenkrupp steel Europe AG, Duisburg
- Tianjin University, Tianjin, Volksrepublik China
- UNESCO International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNEVOC), Bonn
- Universidade Pedagógica Maputo, Mozambique
- Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
- Wellmann Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Hamminkeln
- Wupperverband (Wasserwirtschaft)

6. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Dr. Stefan Brämer
Förderer: Bund - 01.01.2022 - 31.12.2024

OTTO macht MINT - Selbstbestimmte MINT-Sensibilisierung in der Region Magdeburg (MagdeMINT)

Eine Vernetzung von schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten ist eine mögliche Strategie, um latent vorhandenes MINT-Interesse zu wecken und Jugendliche zu motivieren, sich intensiver mit technischen Fragestellungen zu beschäftigen. Hier setzt das BMBF-geförderte MINT-Cluster "Otto macht MINT - Selbstbestimmte MINT-Sensibilisierung in der Region Magdeburg (MagdeMINT)" an. Zentrales Element des Projekts ist der MagdeMINT-PopUp-Kiosk, welcher bereits etablierte zentrale oder neue Treffpunkte von Jugendlichen nutzt, um dort temporäre Angebote zur selbstbestimmten MINT-Sensibilisierung speziell für die Altersgruppe der 10- bis 16-Jährigen zu etablieren. Ein MagdeMINT-PopUp-Kiosk beschreibt ein temporäres, kurzfristiges und provisorisches MINT-Bildungszentrum, das in Kinder- und Jugendhäusern (KJH) betrieben wird. So werden bereits vorhandene und etablierte Strukturen genutzt und das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor Ort ergänzt. In den KHJs werden zahlreiche unterschwellige "Hands-on-Angebote" zur Beschäftigung mit MINT-Thematiken im vertrauten sozialen Umfeld der Zielgruppe angeboten. MagdeMINT richtet sich vor allem Jugendliche mit eher schwierigem sozioökonomischem Hintergrund, indem ausgewählte Jugendclubs als neue Orte der MINT-Bildung erschlossen werden. Die Angebote bewegen sich insbesondere im Themenbereich einer technischen und ingenieurwissenschaftlichen Grundbildung und fördern anhand von nachhaltigkeitsorientierten Alltagsproblemen und -beispielen ein gemeinsames Grundverständnis sowie ermöglicht so, eine selbstbestimmte und individuelle interessenorientierte Weiterentwicklung in allen späteren beruflichen MINT-Bereiche. Dabei handelt es sich sowohl um strukturierte begleitete Angebote als auch um Formate des freien Experimentierens im Sinne einer technischen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. So soll der natürliche Forschungsdrang der Jugendlichen stimuliert und somit spielerisch technisches, natur- und ingenieurwissenschaftliches Wissen nachhaltig vermittelt werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Förderer: Bund - 01.11.2020 - 31.10.2022

Nachhaltiges Denken Erleben (NachDenkEr) Gestaltungsorientierte Qualifizierungsmodule für das Ausbildungspersonal im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie

Für den BIBB-Modellversuch "NachDenkEr" haben sich Verbundpartner*innen der BIBB-Modellversuche "NIB-Scout" und "NachLeben" der Förderrichtlinie III mit Entwicklungs- und Transferpartner*innen zusammengeschlossen, um ihre Projektergebnisse auf die Zielgruppe des Ausbildungspersonals zu adaptieren und transferieren. Die Verbundpartner*innen werden Qualifizierungsmodule für das betriebliche Ausbildungspersonal sowie das Ausbildungspersonal in den überbetrieblichen Bildungsstätten im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie, welche die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung verknüpfen, (weiter-) entwickeln, bundesweit erproben und strukturell umsetzen. Die inhaltliche sowie didaktisch-methodische Ausgestaltung basiert auf den Projektergebnissen und den entwickelten Lehr-Lernarrangements der am Verbundvorhaben beteiligten BIBB-Modellversuche der Förderrichtlinie III, welche für die Zielgruppe auf Niveaustufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) adaptiert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Zentralstelle fur Weiterbildung im Handwerk e.V.
Förderer: Bund - 01.11.2020 - 01.11.2022

Nachhaltiges Denken Erleben (NachDenkEr) Gestaltungsorientierte Qualifizierungsmodule für das Ausbildungspersonal im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie

Für den BIBB-Modellversuch "NachDenkEr" haben sich Verbundpartner*innen der BIBB-Modellversuche "NIB-Scout" und "NachLeben" der Förderrichtlinie III mit Entwicklungs- und Transferpartner*innen zusammengeschlossen, um ihre Projektergebnisse auf die Zielgruppe des Ausbildungspersonals zu adaptieren und transferieren. Die Verbundpartner*innen werden Qualifizierungsmodule für das betriebliche Ausbildungspersonal sowie das Ausbildungspersonal in den überbetrieblichen Bildungsstätten im Lebensmittelhandwerk und in der Lebensmittelindustrie, welche die Themenbereiche Nachhaltigkeit und Digitalisierung verknüpfen, (weiter-) entwickeln, bundesweit erproben und strukturell umsetzen. Die inhaltliche sowie didaktisch-methodische Ausgestaltung basiert auf den Projektergebnissen und den entwickelten Lehr-Lernarrangements der am Verbundvorhaben beteiligten BIBB-Modellversuche der Förderrichtlinie III, welche für die Zielgruppe auf Niveaustufe 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) adaptiert werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: SkillsDivers
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.02.2022 - 31.01.2025

BitTheSpectrum - Augmented and Virtual Reality Technologies to Boost Literary and Social Emotion Skills in Autism Spectrum Disorder Students

Das BITTHESPECTRUM-Projekt zielt darauf ab, die Erfahrung und die Fähigkeiten von Experten für neue Technologien und Autism Spectrum Disorder (ASD) zusammenzubringen, um die Qualität des Lehr-Lernprozesses für Schüler dieser Zielgruppe zu verbessern. Dieses Ziel folgt dem europäischen Vorschlag für eine "Empfehlung des Rates" über qualitativ hochwertige frühkindliche Bildungs- und Betreuungssysteme, die als eine der fünf Schlüsselkomponenten vorgesehen ist: "Ausbildung und Arbeitsbedingungen des, für die frühkindliche Bildung und Betreuung zuständigen, Personals".
Um dieses Hauptziel zu erreichen, wurden folgende Ziele definiert:
1. Verbesserung der Qualität des Bildungs- und Betreuungsprozesses des Personals, das mit Menschen mit ASD arbeitet
2. Bereitstellung innovativer und geeigneter Werkzeuge (AR/VR) für Lehrer, Ausbilder und andere Mitarbeiter, um das Ziel 1 zu erreichen.
3. Verbesserung der Qualität des Lernprozesses von Menschen mit ASD in Bezug auf Lese- und Schreibfähigkeiten

und soziale Emotionen
4. Verbesserung der Qualität der inklusiven Berufsbildung in den beteiligten Ländern
5. Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen europäischen Einrichtungen, die im Bereich der inklusiven Bildung und der Technologieentwicklung arbeiten

---

Projektleitung:	Prof. Dr. Dina Kuhlee, Prof. Dr. Frank Bünning
Projektbearbeitung:	Lisa Stobbe, Dr. Marion Pohl
Kooperationen:	Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Universität Paderborn (Begleitforschungsprojekt ITiB)
Förderer:	Bund - 01.01.2022 - 31.12.2025

Gegenstands- und Strukturmerkmale innovativer beruflicher Bildung - Innovationen im Schnittbereich von beruflicher und akademischer Bildung gestalten (GInnoVET)

GInnoVET ist ein Begleit- und Wirkungsforschungsprojekt im Rahmen der Programminitiative "InnoVET: Zukunft gestalten - Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ausgangspunkt für die inhaltliche Ausrichtung von GInnoVET sind *InnoVET*-Projekte, die auf Fragen des Verhältnisses beruflicher und akademischer Bildung fokussieren und dabei insbesondere die gewerblich-technische Domäne in den Blick nehmen. GInnoVET systematisiert die Gegenstands- und Strukturmerkmale dieser Innovationsansätze und prüft, welche institutionellen Strukturmerkmale unterschiedlicher Bildungssektoren durch die Ansätze tangiert und innoviert werden. Mit Blick auf das übergeordnete Ziel der Begleit- und Wirkungsforschung, die Potenziale der *InnoVET*-Innovationsansätze für eine weitergehende Implementation im Berufsbildungssystem zu identifizieren, werden neben der Systematisierung der Innovationsansätze, deren Übertragbarkeit auf andere berufliche Domänen, ihre potenzielle Wirksamkeit hinsichtlich der Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildungsangebote sowie Rückwirkungen auf die Professionalisierungsanforderungen an das berufliche Bildungspersonal geprüft. Die Forschungsergebnisse zu den potenziellen Wirkungen der Innovationsansätze bilden die Grundlage für abzuleitende Handlungsempfehlungen und zielen auf die systematische, empirisch gesicherte Förderung von Innovations- und Transferprozessen in der Breite der beruflichen Bildung unter besonderer Berücksichtigung ihrer strukturellen Ausrichtung im Verhältnis zur akademischen Bildung.

Projektleitung:	Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen:	Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Förderer:	Bund - 01.01.2022 - 31.12.2025

GInnoVET "Gegenstands- und Strukturmerkmale innovativer beruflicher Bildung - Innovationen im Schnittbereich von beruflicher und akademischer Bildung gestalten"

GInnoVET ist ein Begleit- und Wirkungsforschungsprojekt im Rahmen der Programminitiative "InnoVET: Zukunft gestalten - Innovationen für eine exzellente berufliche Bildung" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ausgangspunkt für die inhaltliche Ausrichtung von GInnoVET sind *InnoVET*-Projekte, die auf Fragen des Verhältnisses beruflicher und akademischer Bildung fokussieren und dabei insbesondere die gewerblich-technische Domäne in den Blick nehmen.

GInnoVET systematisiert die Gegenstands- und Strukturmerkmale der Innovationsansätze der InnoVET-Projekte und prüft, welche institutionellen Strukturmerkmale unterschiedlicher Bildungssektoren durch die Ansätze tangiert und innoviert werden. Mit Blick auf das übergeordnete Ziel der Begleit- und Wirkungsforschung, die Potenziale der *InnoVET*-Innovationsansätze für eine weitergehende Implementation im Berufsbildungssystem zu identifizieren , werden neben der Systematisierung der Innovationsansätze, deren Übertragbarkeit auf andere berufliche Domänen, ihre potenzielle Wirksamkeit hinsichtlich der Steigerung der Attraktivität beruflicher Bildungsangebote sowie Rückwirkungen auf die Professionalisierungsanforderungen an das berufliche Bildungspersonal geprüft. Die Forschungsergebnisse zu den potenziellen Wirkungen der Innovationsansätze bilden die Grundlage für abzuleitende Handlungsempfehlungen und zielen auf die systematische, empirisch gesicherte Förderung von Innovations- und Transferprozessen in der Breite der beruflichen Bildung unter besonderer Berücksichtigung ihrer strukturellen Ausrichtung im Verhältnis zur akademischen Bildung.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning
Kooperationen: Pädagogische Hochschule Tirol (PHT) (Austria); Tallinna Tehinakorgkool Univ. of Applied Science (TTK) (Estonia)
Förderer: EU - ERASMUS+ - 25.01.2021 - 31.12.2023

KAZDUAL - Implementierung von dualen Strukturen in Kasachstan

KAZDUAL setzt an der durch Atameken (The national chamber of entrepreneurs of the Republic of Kazakhstan) anerkannten Notwendigkeit der Verbesserung der Kompetenzen von Hochschulabsolvent*innen in Kasachstan an und bezieht sich dabei auf zahlreiche Umfragen und Rückmeldungen von Arbeitgeber*innen, die die fehlenden beruflichen Fähigkeiten von Absolvent*innen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt kritisieren.
Die Erprobung eines dualen Systems mit theoretischen und praktischen Ausbildungsanteilen auf der Grundlage der in den EU-Partnerländern durchgeführten dualen Berufs- und Hochschulausbildungen wird es den Studierenden ermöglichen, arbeitsmarktrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, wodurch die Beschäftigungsfähigkeit individueller Absolvent*innen nachhaltig erhöht wird.
KAZDUAL wird dabei Handlungsempfehlungen für die Anpassung einer dualen Hochschulbildung geben, die unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen von Arbeitgebenden, Hochschulen und Studierenden in verschiedenen Industriesektoren betrachtet. Dabei werden die Hochschulen beim Aufbau und der Umsetzung der dualen Hochschulbildung und von Partnerschaften von öffentlichem und privatem Sektor unterstützt. Zeitgleich steht die Schaffung eines Netzwerks und eines Forschungszentrums für die duale Bildung und Berufsausbildung im Vordergrund um eine Verstetigung von Forschungs- und Netzwerkarbeit zu garantieren.
Durch die Entwicklung von Richtlinien zur Qualitätssicherung, Verfahren und vereinbarten Standards durch das Konsortium wird sichergestellt, dass der Bedarf an flexibler dualer Ausbildung in Verbindung mit hochwertigen Studienprogrammen erfüllt wird. Geleitet von dem Ziel der Qualitätsverbesserung und -sicherung für die Berufsausbildung, hat KAZDUAL ebenfalls das Ziel, die Transparenz innerhalb der Hochschulen und Universitäten in Kasachstan zu stärken und zur Harmonisierung der Ansätze im Umgang mit dem dualen System der Berufs- und Hochschulausbildung beizutragen.

Projektleitung: Dipl.-Psych. Marcel Martsch, Prof. Dr. Frank Bünning, M.A. Hannes Tegelbeckers
Kooperationen: Shota Rustaveli State University, Batumi; Ivane Javakhishvili Tbilisi State University, Tbilisi; Bildungsministerium Georgien
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 31.03.2023

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.

VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht spiegelbildlich in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende ex-ante Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Frank Bünning, Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 31.03.2023

VoCasian - Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudienganges zur Berufsbildungsforschung in Georgien

VoCasian setzt an der Berufsbildungsreform Georgiens an, die einen wachsenden Bedarf an strukturierten Programmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Beruflichen Bildung dokumentiert. Das übergeordnete Ziel der bilateralen (deutsch-georgischen) Berufsbildungszusammenarbeit manifestiert sich im Aufbau von Graduate Schools sowie der Entwicklung und Implementierung eines bedarfsgerechten Promotionsstudienganges (Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Berufsbildungsforschung). Diese Maßnahmen dienen a) dem Aufbau von Kapazitäten zur Professionalisierung berufsbildender Lehrkräfte, b) der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Feld der Berufsbildung und -forschung sowie c) der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Vernetzung von Experten.
VoCasian berücksichtigt, dass sich einzelne Elemente, Konzepte oder Systemkomponenten fremder Bildungssysteme nicht ohne Weiteres in andere Länder transferieren lassen, sondern mit den bildungspolitischen, ökonomischen sowie sozialen Rahmenbedingungen und Zielen der Empfänger-Staaten harmonisieren müssen. Demgemäß erfolgt sowohl der Aufbau der Graduate Schools als auch die Ausgestaltung des jeweiligen Angebotsportfolios (Promotionsprogramme, Serviceleistungen, Trainings etc.) empirisch gestützt (umfassende Evaluation). Gleiches gilt für die Konzeption des bedarfsgerechten Promotionsstudienganges. Dieser wird an der Ivane Javakhishvili Tbilisi State University implementiert sowie formativ und summativ evaluiert.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung: Mareike Gerhardt, Dipl.-Ing. Helge Fredrich
Kooperationen: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; Audi AG, Ingolstadt; Zwetsch GmbH, Dreherei und Stahlhandel, Idar-Oberstein; szenaris GmbH, Trainings- und Simulationslösungen, Bremen; Knowledge Symphony GmbH, Riegelsberg
Förderer: Bund - 01.05.2019 - 31.10.2022

LeARn4Assembly: Didaktische und lernförderliche Gestaltung VR-/AR-basierter Lern- und Assistenzsysteme für komplexe (De-)Montagetätigkeiten in der Produktion

Kognitive Assistenzsysteme werden in der Produktion zur Unterstützung variantenreicher Tätigkeiten eingesetzt, beispielsweise in (De-)Montageaufgaben mit hoher Variantenvielfalt. Existierende Assistenzlösungen stellen der Arbeitsperson in der Arbeitssituation Informationen zur Bearbeitung des aktuellen Arbeitsschritts zur Verfügung, ermöglichen aber kaum adaptive Lernprozesse. LeARn4Assembly will das Potential der virtuellen und erweiterten Realität nutzen und um weitere Technologien erweitern, um Assistenzlösungen in arbeitsplatzintegrierte Lern- und Assistenzsysteme zu überführen. Zielgruppe sind heterogene Belegschaften der Montage, die sich in Alter, Qualifikationsniveau, Erfahrung und Sprache unterscheiden.
Dazu wird ein didaktisch-methodisches Konzept entwickelt und in ein VR-/AR-basiertes Lern- und Assistenzsystem integriert, das sowohl die Prinzipien einer handlungsorientierten als auch der lern-förderlichen Gestaltung berücksichtigt. AR-Technologie wird für die Anzeige von kontext- und nutzersensitiven Inhalten genutzt, und VR für die Aufbereitung von Inhalten, die real nicht sichtbare technische Zusammenhänge zeigen. Die Assistenzfunktion wird erst im Fehlerfall aktiv, die Arbeitsperson kann für die eigenen Entscheidungen verschiedene Lerninhalte selbstgesteuert abrufen und erhält Rückmeldungen zur Qualität der durchgeführten Arbeit und zu weiteren Handlungsmöglichkeiten. Damit sollen die Selbstreflektion gefördert, das Prozessverständnis verbessert und die Eigenverantwortung gestärkt werden.

Projektleitung:	Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung:	M.Sc. Saskia Lange, Wilhelm Termath, M.A. Katrin Nebauer-Herzig, M.Sc. Kevin Kostka, Annika Giering
Kooperationen:	thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg; implantcast GmbH, Buxtehude; RWE Power AG, Köln; Stadt Duisburg; Westnetz GmbH; FESTO Lernzentrum, Rohrbach - St. Ingbert; IB - Internationaler Bund e.V.; dm-drogerie markt GmbH; Compeon Finanzdienstleistungen, Düsseldorf; ComTS Logistics, Magdeburg; Kreis Soest
Förderer:	Bund - 01.01.2020 - 31.12.2024

ALL:konkret: Arbeitswelt als Kontext für lebensbegleitendes Lernen - Ethnografische Studien zu Akteuren, Agenden und Arenen

Als Fortsetzung des Projektes "BWB:konkret" strebt auch "ALL:konkret"eine induktive Beschreibung der betrieblichen Weiterbildungsrealität an. In mehrwöchigen ethnographischen Unternehmensaufenthalten werden nicht durch Hypothesen vorstrukturierte Daten, Dokumente und Informationen erhoben, etwa durch Hospitationen, teilnehmende Beobachtungen, Einzel- und Gruppeninterviews oder die Analyse von Dokumenten. Die erhobenen Daten werden in gemeinsa-men Forschungswerkstätten analysiert und in weitere Phasen der Datenererhebung und -auswertung eingespeist. Die Ergebnisse dieses zirkulären Forschungsprozesses sind fallspezifische Organisationsanalysen, die individuelle Spezifika der betrieblichen Weiterbildungsrealität einer Organisation offenlegen und sowohl für die Forschung als auch für die Personal- und Organisationsentwicklung der untersuchten Organisationen diskutierbar machen. Die erstellten Organisationsanalysen werden zusätzlich in gemeinsamen Workshops mit den untersuchten Organisationen reflektiert. Die Ziele im Einzelnen lauten:

- Rekonstruktion von Strukturen, Strategien, Organisationsformen, Technologien des betrieb-lichen Lernens (Systemperspektive)
- Rekonstruktion sinnstiftender Motive, handlungswirksamer Theorien, widersprüchlicher Handlungsanforderungen und Kooperationen in der betrieb-lich-lebensweltlichen Weiterbildungspraxis (Akteursperspektive)
- Rekonstruktion historischer Entwicklungslinien, von Bedingungskreisläufen, Entscheidungs-prozessen und der Verzahnung betrieblicher Weiterbildung mit außerbetrieblichen und ge-sellschaftlichen Prozessen (Prozessperspektive)
- Extrahierung von Kriterien für Qualität und Professionalität non-formaler Weiterbildung in betrieblichen Kontexten
- Organisations- und professionstheoretische Einordnung der betrieblichen Weiterbildung
- Entwicklung eines Schemas zur Erhebung betrieblicher Lernkulturen und Bildungspraxis
- Erarbeitung konzeptioneller Ansätze und Handlungsstrategien für die Weiterentwicklung ei-ner innovativen Weiterbildungspolitik
- Didaktische Aufbereitung der Fallstudien zu Lehrzwecken in der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung von Bildungspersonal

---

Projektleitung:	Prof. Dr. habil. Michael Dick
Projektbearbeitung:	M.Sc. Carina Kröber, Mareike Gerhardt, Dr. Evelina Sander
Kooperationen:	NetCo Professional Services GmbH Blankenburg; META Architektur GmbH Magdeburg; Humanas Pflege Gmbh & Co KG; Petromax GmbH, Magdeburg; Ing.-Holzbau Schnoor GmbH & Co KG, Burg bei Magdeburg; Stendaler Landbäckerei; IPT Pergande GmbH, Weißandt-Gölzau; 4ASIDE GmbH, Kauffeld & Lorenzo
Förderer:	Bund - 01.09.2020 - 30.04.2023

Integration neuer Mitarbeitenden in KMU durch Digitales Onboarding (IDboard)

Fachkräfte sind entscheidend für die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft von Unternehmen. Aktuell und künftig wird es insbesondere für KMU immer schwieriger, erfahrene Fachkräfte und Auszubildende nicht nur zu finden, sondern auch mittel- und langfristig zu binden. Die Phase der Einarbeitung, auch als Onboarding bezeichnet, spielt dabei eine wichtige Rolle: In den ersten Monaten der Beschäftigung werden die Neueingestellten ihr Wissen und Können einbringen und entwickeln, sich in das soziale Gefüge der Organisation integrieren, gelebte organisationale Kultur entdecken und zahlreiche administrative Aufgaben erledigen. Eine Digitalisierung und Systematisierung des Onboarding-Prozesses, die die individuellen Bedürfnisse berücksichtigt, bietet die

Möglichkeit den Einstieg zu strukturieren und zu erleichtern. Die gewonnenen Fachkräfte und Auszubildende können die Zeit der Einarbeitung und des Kennenlernens effektiv erleben und ihr Potential schon in der Eingangsphase entfalten.

Ziel des Projektes ist die Konzeption, Erprobung und Evaluation eines digital unterstützten Onboarding-Ansatzes. Dabei werden drei Phasen - Vorbereitung, Orientierung und Integration - berücksichtigt. Auf der personalen Ebene rücken fachliche und soziale Aspekte in den Fokus. Im Rahmen der Projektarbeit werden eine Stafette von strukturierten Auftakt-, Begleit- und Rückmeldegesprächen, ein umfassendes diagnostisches Inventar sowie eine digitale Plattform zur Integration und Dokumentation des gesamten Prozesses entwickelt. Deren Implementierung und Gelingensbedingungen werden begleitend erforscht.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Dick, Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, Prof. Dr. Anja Seng
Projektbearbeitung: Corinna Höffner, Kevin Kostka, Dominik Modrzynski, M.A. Katrin Nebauer-Herzig
Kooperationen: Stadt Essen; Kreis Soest; FOM, Institut für Public Management (ifpm)
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 31.01.2022

AgilKom: Experimentierräume in der agilen Verwaltung

Die Digitalisierung erfordert von öffentlichen Verwaltungen eine beschleunigte Implementierung technologischer Innovationen. Die Nutzung neuer Technologien führt wiederum zu neuen Führungs-, Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Gleichzeitig wächst die Notwendigkeit agilen und flexiblen Handelns aufgrund weitgehender und durchgreifender Anforderungen. wie sie Klima- und Umweltereignisse, Mobilität und Migration, regionale Strukturprobleme u.a. stellen. Um diese Transformation erfolgreich zu bewältigen, sind technische und soziale Innovationen gleichzeitig und aufeinander abgestimmt zu gestalten. Das skizzierte Projekt schlägt hierzu die Einrichtung, die methodische Gestaltung, die konkrete Erprobung und die forschende Begleitung von Experimentierräumen in der öffentlichen Verwaltung vor.

In den Experimentierräumen werden theoretisch untersetzte und empirisch erprobte Methoden des Veränderungsmanagements aus anderen Kontexten, wie z. B. das Design-Thinking, Strategie- und Szenariomethoden oder die Konstruktive Kontoverse für die öffentliche, kommunale Verwaltung adaptiert und erprobt. Dabei werden Methoden der agilen Organisation besonders berücksichtigt

Das Projekt zielt also erstens darauf ab, Innovationsimpulse bei den beteiligten kommunalen Partnern und Partnerinnen aufzunehmen und / oder anzustoßen und zunächst einmal in Experimentierräumen umzusetzen. Zweitens wird das Ziel verfolgt, das dabei erworbene Wissen zu praxisorientierten Lösungsansätzen in die kommunale Welt zu transferieren sowie in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.09.2023

Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung

Die hochschulische Weiterbildungslandschaft wird aufgrund der Ausbildung und des Einsatzes von Bildungsfachkräften zunehmend mit neuen Akteuren konfrontiert: Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung. [1]
Fünf Bundesländer bieten bereits dreijährige Ausbildungen zu Bildungsfachkräften an Hochschulen an. Weitere Bundesländer sind dabei zu folgen. Gleichzeitig werden Bildungsfachkräfte bisher wenig bis kaum im Diskurs der Wissenschaftlichen Weiterbildung berücksichtigt.

Dies führt zu der Forschungsfrage der hier vorzustellenden Studie; es wird gefragt: Welche [Weiter-]Bildungsorientierungen lassen sich bei Bildungsfachkräften rekonstruieren, welche an einer zertifizierten hochschulischen Weiterbildung teilnehmen?

Damit einhergehend wird untersucht, wie sich zu rekonstruierende [Weiter-]Bildungsorientierungen mit Blick auf programmatische Zielsetzungen und Anforderungen verhalten. Hierzu wird ein ausgewähltes Hochschulkonzept detailliert in die Studie eingebunden.

Die Erwachsenenbildung an Hochschulen, die wissenschaftliche Weiterbildung, wird als Gegenstand der Studie herangezogen und die praxeologische Wissenssoziologie als Wegbereiter für die im Vorhaben Anwendung findende Methodologie der Dokumentarischen Methode verstanden. Der grundlagentheoretische Bezug der Studie wird über die Habitustheorie, den Kapitalbegriff und die Feldtheorie in den Werken Bourdieus hergestellt und bildet damit die Grundlage für die wissenschaftstheoretische Logik der Dokumentarischen Methode selbst. Der aus diesem method(olog)ischen Vorgehen resultierende Auswerteprozess wird durch die Software DokuMet QDA unterstützt.[2]

Im Rahmen der zirkulären Strategien zur qualitativen Datenerhebung wurden bislang 23 biografisch-leitfadengestützte Interviews mit Bildungsfachkräften und Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung geführt, welche zum Zeitpunkt der Erhebung an unterschiedlichen hochschulischen Weiterbildungsangeboten teilnahmen. 11 Interviews wurden im Zeitraum 2018 - 2020 in Präsenz und 12 Interviews im Jahr 2021 mittels einer Videokonferenzsoftware erhoben.
Die Erwachsenen waren zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 34 und 53 Jahren alt, unterschiedlichen Geschlechts / Herkunft, wiesen unterschiedlichen Diagnosen gem. ICD-10 auf und waren zuvor mindestens fünf Jahre in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt.[3]

[1]Bei allen interviewten Bildungsfachkräften liegt eine 'zugeschriebene' / 'sogenannte' / 'geistige Behinderung' / 'Lernschwierigkeit' o.ä. bezeichnete Form von Behinderung vor. Eine allgemein gültige Definition von Behinderung gibt es bis heute nicht (vgl. Dederich, 2009; Boger, 2019; Waldschmidt, 2021). Für die hiesige Studie wird die medizinische Bezeichnung gem. ICD-10 (F70-79) herangezogen. Dieses Vorgehen zielt darauf ab, so neutral wie möglich auszudrücken, dass der Begriff Behinderung eine von unterschiedlichen Kriterien abhängige Differenz, also eine an verschiedene Kontexte gebundene Kategorie ist, welche eine Relation anzeigt (Dederich, 2009, S. 15) und gleichzeitig auf die 'Besonderheiten' der untersuchten Personengruppe hinweist.

[2]https://dokumet.de

[3]Behinderung wird in Anlehnung an Dederich (2009) und Schildmann, Schramme (2018, 2020) als soziale Kategorie verstanden.

Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Katharina Maria Pongratz.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 30.09.2025

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode

Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode

Die Forschungswerkstatt bearbeitet aktuelle Forschungsvorhaben von Wissenschaftler:innen in Qualifizierungsphasen. Dabei wird die dokumentarische Methode von der Stufe der formulierenden Interpretation, über die Stufe der reflektierenden Interpretation, bis hin zu Typenbildung und grundsätzlichen methodologischen Fragen diskutiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.09.2021 - 30.09.2023

Inklusive qualitative Bildungs- und Sozialforschung

Erforschung und Anwendung inklusiver Erhebungsinstrumente einer barrieresensiblen Erwachsenenbildungsforschung.
Zielgruppen: Erwachsene mit geistiger Behinderung, Hochaltrigkeit, Sehbehinderung etc.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 30.09.2025

Promotionskolloquium

Bundesweite Betreuung, Beratung und Begleitung von Promotionsprojekten im Feld der Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsforschung sowie in dem der qualitativen Bildungs- und Sozialforschung.

Aktuelle Forschungsfelder:
- Wider der antizipierten Klassenlaufbahn - Eine bildungstheoretisch fundierte Studie zur Rekonstruktion des Habitus von Wissenschaftlerinnen der ersten Generation (S. Hoffmann)
- Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung (K. M. Pongratz)
Mutige Berufswechsel? - Zur Rekonstruktion von Berufsbilder im Alter von 50+ (S. Rundel)
- Vorprofessionelle Wissensbestände von Supervisorinnen und Supervisoren
und ihre Bedeutung für die supervisorische Handlungspraxis (R. Wünsche)

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Sonstige - 01.10.2015 - 30.09.2023

Wider der antizipierten Klassenlaufbahn - Eine bildungstheoretisch fundierte Studie zur Rekonstruktion der Habitusgenese von Wissenschaftlerinnen der ersten Generation

Das Promotionsprojekt beschäftigt sich unter Rückgriff auf aktuelle Erkenntnisse der milieu- und geschlechtsbezogenen Ungleichheitsforschung aus dem Bildungsbereich mit Fragen sozialer Mobilität von Frauen aus nicht-akademischen Herkunftsmilieus, die in ihrer Familie als erste Person studierten und ihren weiteren Berufsweg an der Universität bestreiten. Dabei liegt der Fokus nicht auf dem Erkunden von Gründen und Ursachen für eventuelle Benachteiligungen, die sie auf ihrem Bildungs- und Lebensweg im Vergleich zu männlichen Kollegen oder Personen aus akademischen Herkunftsmilieus erfahren, sondern auf der Frage, was diese sogenannten "Wissenschaftlerinnen der ersten Generation" während ihres Bildungsaufstiegs eigentlich tun, wonach sie dabei ihr Handeln ausrichten und ob anhand dieser identifizierten handlungsleitenden Orientierungen bzw. Orientierungsrahmen Wandlungsprozesse im Sinne eines Bildungsprozesses rekonstruiert werden können.

Grundlagentheoretisch findet eine habitustheoretische Verortung statt, gegenstandstheoretisch rücken dabei die Phänomene der Bildung und der sozialen Mobilität in den Fokus. Methodologische Anleihen sind in der forschungspraktischen Perspektive der praxeologischen Wissenssoziologie zu finden. In diese wird das methodische Vorgehen mittels narrativ-biographischer Interviews in der Erhebungsphase sowie der Schritte der dokumentarischen Interpretation von narrativen Interviews in der Auswertungsphase eingebettet. Auf diese Weise sollen Erkenntnisse über Prozesse sozialer Mobilität und handlungsleitende Sinnstrukturen dieser Personengruppe gewonnen sowie Veränderungen in der Welt- und Selbstreferenz nicht nur bildungstheoretisch gefasst, sondern empirisch abgebildet und in die Theorie zurückgetragen werden.

Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Stefanie Hoffmann.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2023

Vorprofessionelle Wissensbestände von Supervisorinnen und Supervisoren und ihre Bedeutung für die supervisorische Handlungspraxis

Supervision ist eine Beratungsform, bei der mit Hilfe eines Supervisors Supervisanden ihre Berufs- und Arbeitswelt reflektieren und bearbeiten können. Sie ist als Dienstleistung zur Bewältigung arbeitsweltbezogener Probleme auf der Mitarbeiterebene und auf der Ebene von Organisationen zu verstehen. Zur Bearbeitung dieser arbeitsweltbezogenen Probleme verfügen Supervisoren über vielfältige Handlungspraxen. Anliegen der Untersuchung ist die Rekonstruktion der professionellen Praxis von Supervisoren, die einen Bezug zu früheren Berufserfahrungen (vor der Ausbildung zum Supervisor) haben. Die handlungsleitende Frage ist: Welche kollektiven Erfahrungen aus dem früheren Berufsleben teilen Supervisoren, die schließlich auch in ihrer supervisorischen Praxis eine Bedeutung haben?
Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Raimo Wünsche.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Kooperationen: Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg (Marc Fesca)
Förderer: Sonstige - 01.04.2022 - 30.09.2023

Werkstatt-Uni basic - inklusive Hochschulgrundbildung

Im Projekt Werkstatt-Uni basic haben Mitarbeitende der Werkstatt für behinderte Menschen, pädagogisches Personal, wissenschaftliches Personal und Studierende die Möglichkeit, sich forschend und praktisch mit inklusiver Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut zu machen. Sie gestalten, entwickeln und erproben gemeinsam mit Mitarbeitenden einer Werkstatt für behinderte Menschen Angebote und Formate inklusiver Erwachsenen- und Weiterbildung(sforschung) in den Themenfeldern Literalität, Numeralität und politische Bildung. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Werkstatt für behinderte Menschen der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg und der Professur für Erziehungswissenschaft Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung / Weiterbildungsforschung, der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.06.2017 - 31.12.2023

Mutige Berufswechsel? - Zur Rekonstruktion von Berufsbilder im Alter von 50+

Berufssoziologische Studien zeigen, dass horizontale Wechsel der Berufsgruppe, wie von der Erzieherin zur Buchhändlerin oder vom Jurist zum Koch, keine Seltenheit sind. Fast 50 Prozent der Berufstätigen in den Geburtskohorten des 20. Jahrhunderts haben ihren Beruf gewechselt. Während diese Studien den beruflichen Wechsel im Kontext der These vom Ende des Berufes behandeln, tauchen in der öffentlichen Debatte berufliche Wechsel im Alter von 50+ auf, die an postmoderne Selbstverwirklichungs- und Individualisierungsdiskurse anknüpfen. Da der Zugang zu Berufen in Deutschland nach wie vor an Bildungszertifikate gebunden ist, sind die beruflichen Wechsel (meist) mit einer erneuten formalen Bildungsphase verbunden.
Das Promotionsprojekt fragt aus einer biografietheoretischen Perspektive nach Formen und Bedingungen des beruflichen Wechsels. Dabei knüpft es an Studien aus der Übergangsforschung an, die beispielsweise zeigen, dass Wissensbestände aus früheren Übergängen, spätere Übergänge orientieren. In Anlehnung an den "iconic turn" wird dabei der ikonische Sinngehalt vom sprachlichen Sinngehalt unterschieden. Berufsbilder lassen sich dadurch in Abbilder, wie bildhafte Darstellungen von Beruf, Denkbilder, wie Stereotype von Berufen und Erfahrungsbilder, als innere bildliche Repräsentationen von Beruf, differenzieren. Methodologisch orientiert sich das Promotionsprojekt an der Dokumentarischen Methode und der zentralen Leitdifferenz zwischen dem expliziten, theoretischen Wissen und dem impliziten, atheoretischen Wissen. Handlungsleitend, so die zentrale

Annahme, wirken damit die Erfahrungsbilder - sie orientieren als implizite Wissensbestände berufliches Handeln. Das Forschungsdesign umfasst biografisch-narrative Interviews mit Personen, die im Alter von 50+ ihren Beruf gewechselt haben, sowie (Ab-)Bilder, die dem Forschenden im Nachgang zum Interview zugesandt werden. Diese umfassen ein Bild zum "aktuellen Beruf", ein Bild zum "vorherigen Beruf" und ein Bild, was Beruf "allgemein bedeutet". Interviews und Bilder werden getrennt voneinander mithilfe der Dokumentarischen Methode ausgewertet, um Erfahrungsbilder in und mit dem Beruf rekonstruieren zu können. Das Promotionsprojekt leistet damit gegenstandstheoretisch einen Beitrag zur Frage nach Formen und Bedingungen der Teilnahme an Weiterbildungen im Alter von 50+, sowie dem Berufsverständnis von Berufswechsler*innen und methodologisch zur Frage nach dem Verhältnis von Text und Bild.

Es handelt sich um ein Promotionsvorhaben von Stefan Rundel.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.10.2022 - 30.09.2025

Labor inklusive Erwachsenenbildung(-sforschung)

Seit dem Sommersemester 2022 finden an der Professur für Erziehungswissenschaft Schwerpunkt wissenschaftliche Weiterbildung / Weiterbildungsforschung,
Angebote inklusiver Lehre statt. Bedingt durch gesetzlichen Vorgaben zur Umsetzung barrierefreier Lehr-, Lern-, und Forschungsräume für behinderte Menschen und dem damit einhergehenden Recht auf Bildung
stehen auch Universitäten vor der Herausforderung, inklusive Lehr-,Lern- und Forschungsettings zu entwickeln, zu gestalten und anzubieten. Um Anforderungen an inklusive Lehr- und Lernräume
zu erforschen wird das Labor für inklusive Erwachsenenbildung(-sforschung) eingerichtet.
Das Vorhaben ist eingebettet in die derzeitigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Professur zu Erwachsenen- /Weiterbildung(sforschung) und Inklusion. Dies betrifft zum einen die
qualitativ-empirische Studie "Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung" (untersucht werden [Weiter-]Bildungsorientierungen von Erwachsenen mit einer diagnostizierten
Intelligenzstörung) und zum anderen der Aufbau eines Forschungsschwerpunktes zur Sozialen Praxis inklusiver Erwachsenen-/Weiterbildung mit dem Fokus auf Formen und Bedingungen des
Umgangs mit Inklusion sowie des Forschungsschwerpunktes Diversität / Inklusion in der Bildungsforschung. Die aktuellen Entwicklungsarbeiten beziehen sich auf laufende und weiter zu
entwickelnde Bildungs- und Weiterbildungsangebote (Lebenswelten im gesellschaftlichen Kontext; Werkstatt-Uni) sowie die Einrichtung des Zentrums für Digitalisierung und Inklusion.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.09.2022

Volkshochschulen in Sachsen-Anhalt und COVID-19

Die Corona-Pandemie hat nicht nur das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Sachsen-Anhalt verändert, sondern auch in starkem Maße Einfluss auf die Bildungslandschaft und damit auf Einrichtungen der Erwachsenenbildung im Bundesland genommen. Politische Diskussionen und Entscheidungen, Schließung von Einrichtungen, Absage von Kursen, Umstellung auf digitale Formate, veränderte Arbeitsbedingungen für hauptamtlich, freiberufliche und ehrenamtliche Beschäftigte, Reaktionen von Teilnehmer*innen und Adressat*innen, veränderte Lehr- und Lernbedingungen sowie, neuen Arbeitsbedingungen (Stichwort "Home Office") sind Themen von Debatten und Analysen in der Erwachsenenbildung. In einem Forschungsprojekt untersuchen wir Auswirkungen der Corona-Krise auf Volkshochschulen in Sachsen-Anhalt.

Anhand von Experteninterviews, die wir Im Dezember 2020 und Januar 2021 mit VHS-Leiter*innen geführt haben, untersuchten wir den Einfluss der Corona-Pandemie auf Volkshochschulen als Organisationen der Erwachsenenbildung. Uns interessierte, wie Volkshochschulen mit der ersten Phase der Corona-Pandemie umgegangen sind und fragen nach relevanten Auswirkungen auf die Volkshochschularbeit und zentralen Bedeutungen im Umgang mit der Pandemie. Die Daten wurden mit Hilfe der dokumentarischen Methode

ausgewertet. Erste Ergebnisse liegen vor. Der Bericht wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 veröffentlicht.

Projektleitung: Prof. Dr. Olaf Dörner
Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales - 01.08.2022 - 31.07.2023

Zentrum für Digitalisierung und Inklusion

Das Zentrum dient der forschungsbasierten Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Beratung und Weiterbildung im Bereich von digitaler Inklusion und barrierearmer
Digitalisierung. Orientiert an der Idee, Gesellschaft inklusiv zu denken und zu gestalten, d.h. nicht nur Teilhabe zu ermöglichen, sondern auch Teilnahme und Teilgabe (im Sinne von
Beteiligung), sollen Organisationen und Personen aus unterschiedlichsten Bereichen (Wirtschaft, Kultur, Bildung, Politik, Soziales, Gesundheit, innere und äußere Sicherheit u.Ä.)
für den Umgang mit Vielfalt und Pluralität sensibilisiert, informiert, beraten und weiter gebildet werden. Inklusiv bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderungen
angesprochen und einbezogen werden sowie gemeinsam in einen Erfahrungsaustausch treten. Grundlegende Idee dabei ist, dass unterschiedliche Lebenslagen, Bedürfnisse und
Wünsche bedarfsorientierte berücksichtigt werden. Das Zentrum soll zur barrierearmen Digitalisierung von Gesellschaft und zur Bereicherung der Digitalstrategie Sachsen-Anhalt
2030 beitragen. Die Arbeit erfolgt primär in Perspektive einer inklusiven und empirischen Bildungsforschung. Das Zentrum arbeitet unterstützt durch das Labor inklusive Erwachsenenbildungsforschung,
das derzeit aufgebaut wird (siehe Projekt Labor inkluisve Erwachsenenbildungsforschung). Bezugnehmend auf die UN-Behindertenrechtskonvention und die Agenda 2030 ist der Zugang zu
Informationen für Menschen mit Einschränkungen zu ermöglichen. Dies schließt digitale Medien und Angebote ein, insbesondere technische Hilfe und Unterstützung für
Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsformen. Im aktuell vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt geförderten
Forschungsprojekt wird die Einrichtung des Zentrums für Digiitalisierung und Inklusion konzeptionell, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und aktueller inklusiver Teilhabeinstrumente erarbeitet.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Steffi Rehfeld
Förderer: Haushalt - 01.04.2014 - 31.03.2023

Idols und ihre Fans - eine ethnografische Studie zur japanischen Medienkultur

Seit den 1970er/1980er Jahren wird die Medienlandschaft Japans durch ein besonderes popkulturelles Phänomen geprägt: die sogenannten Aidoru (oder Idols). Idols sind junge Medienpersönlichkeiten, die zwar oftmals nicht über ein großes Talent verfügen, aber trotzdem auf Grund ihrer süßen (jap. kawaii) Erscheinung und ihrer Jugend sowie mit Hilfe von Produktionsfirmen vielseitig vermarktet werden. Ob nun im Musikbusiness, in Filmen, Serien oder als Werbeträger: Idols sind in Japan omnipräsent und gehören zu den Mainstream-Medien. Durch ritualisierte Praktiken, Social Media und Fan-nahe Events verstärkt sich dieser Kontakt und auch die Intimität beider Parteien so sehr, dass enge oder nahe Beziehungen entstehen können. Als konkretes Feld dient eine Unterkategorie der Idols, die Chika-Idols (dt. Untergrund-Idole). Sie betreiben die Idol-Karriere oftmals als Hobby und nicht hauptberuflich. Dieses Feld ist besonders interessant, da die Idol-AnwärterInnen heterogen sind (Alter, Gender). Sie agieren oft in einer bestimmten Stadt und zeichnen sich somit durch eine lokale Nähe zu den Fans aus, die einen neuen Handlungsraum eröffnet, welcher durch Intimität, Unterstützung der Fans und emotionale Fürsorge gekennzeichnet ist. Chika-Idols sind in der Wissenschaft bislang nur auf Basis von journalistischen, skandal-orientierten Artikeln und am Beispiel von universitären Idols reflektiert worden. Da aber davon auszugehen ist, dass die Zahl der Chika-Idols sehr hoch ist (vgl. Aoyagi 2005), sehe ich in der Betrachtung dieser Art von Idols einen wichtigen Baustein, um die *Otaku*- und *Idolkultur* besser zu verstehen und zu untersuchen, welche Orientierungspotenziale von dieser postmodernen Kultur ausgeht. Das Feld wird ethnographisch untersucht.
Aoyagi, Hiroshi (2005). *Island of Eight Million smiles. Idol Performance and Symbolic Production in*

Contemporary Japan. Cambridge (Mass.)/London: Harvard University Asia Center.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: Josefa Much
Förderer: Haushalt - 01.04.2019 - 31.03.2023

Die Darstellung/Inszenierung von Biographie in narrativen Computerspielen und Comics

Es gibt einen anhaltenden Trend zu komplexeren Medienformaten und zur Ausweitung medialer Erzählungen zu großen fiktiven Geschichtswelten. Dabei werden häufig über mehrere Medien (z.B. Buch, Film, Comic, Computerspiel) hinweg komplexe fiktive Lebensgeschichten erzählt. Diese fiktiven, in unterschiedlichen Medien inszenierten Lebensgeschichten bergen Potenziale und Auseinandersetzungen für (eigene) biographische Prozesse. Aktuelle Medien wie Computerspiele verändern aufgrund ihrer Interaktivität die Art und Weise, wie Geschichten erzählt und rezipiert werden, weil sie anders in (Lebens-)Geschichten involvieren. Aber auch Comics als starkes bildhaftes Medium bieten heute Reflexionspunkte für die Umsetzung und Verarbeitung von Selbst- und Weltbezügen. Das Ziel der Forschungsarbeit ist es exemplarisch an Hand dieser beiden bildgestützten Medien zu untersuchen, wie verschiedene Medien miteinander verzahnt sind und wie über mehrere Medien hinweg eine komplexe (Lebens-)Geschichte (visuell) erzählt werden kann. Dabei soll vor allem die Frage beantwortet werden, wie durch mediale Artikulationen Aspekte von Lebensgeschichten transmedial dargestellt und inszeniert werden. Comics und Computerspiele werden in ihrer Wechselwirkung auf der Basis eines neoformalistischen Ansatzes vergleichend analysiert, um deren Deutungs- und Reflexionsangebote im Sinne der Strukturalen Medienbildung zu ergründen. Es soll herausgefunden werden, welche spezifischen Darstellungs- und Narrationsformen für Biographien und Biographisierungsprozesse in Computerspielen und in Comics verwendet werden, wie diese aufeinander verweisen und formal wie inhaltlich zusammenspielen. Ziel ist auch, in der Analyse Ansatzpunkte für die praktische medienpädagogische Arbeit zu identifizieren

---

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Projektbearbeitung: M.A. Katrin Thilo
Förderer: Haushalt - 01.07.2013 - 16.11.2022

Evaluation der Lehre: Wie gehen Hochschullehrende mit Rückmeldungen zu ihren Lehrveranstaltungen um?

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts sind eigene Beobachtungen als Evaluationsbeauftragte, wonach Lehrende die Beurteilungen ihrer Vorlesungen und Seminare durch die Teilnehmer/innen häufig als Kontrolle, Eingriff in die Freiheit der Lehre, Arbeitsverdichtung etc. empfinden. Über eine professionstheoretische Einordnung wurde im Verlauf des Forschungsvorhabens auch empirisch untersucht, wie der Umgang mit der studentischen Lehrveranstaltungskritik von den Lehrenden selbst beschrieben wird. Die empirische Studie wurde mittels Experteninterviews mit Lehrenden an Fachhochschulen realisiert und diente der Rekonstruktion ihres Deutungswissens und Umgangs mit der Lehrevaluation. Forschungsfragen sind ferner, worauf sich der Umgang bezieht und welche Verarbeitungsformen erkennbar sind.

Projektleitung: Uta Bäse, Prof. Dr. habil. Johannes Fromme
Förderer: Haushalt - 01.10.2015 - 31.01.2023

Anerkennung in der Spätmoderne am Beispiel von Familien mit jugendlichen Punks

Ein Desiderat innerhalb der Familienforschung bilden familienbiografische Studien, die sich mit minderjährigen Straßenjugendlichen und ihren Eltern befassen. Der Anschluss einer beziehungsweise eines Heranwachsenden an eine Peer Group, wie die von normativen Lebensweisen sowie Sozialisationsinstanzen abgewandten Straßenpunks, und die damit verbundenen Ablösungsprozesse von der Ursprungsfamilie stellen für die Betroffenen eine höchst

relevante Veränderung der Familiensituation bzw. des Familiensystems dar. Die bisherige Forschung hat vor allem nach Erklärungsmustern für dieses "abweichende" jugendliche Verhalten gefragt sowie Verlaufsmuster jugendlicher Straßenkarrieren untersucht, um beispielsweise Anknüpfungspunkte und Empfehlungen für die Jugendsozialarbeit abzuleiten. Ziel der Dissertationsstudie ist es dagegen, das betreffende Familiensystem insgesamt in den Blick zu nehmen und zu untersuchen, wie die einzelnen Familienmitglieder die eingetretene Situation wahrnehmen und wie sie damit umgehen. Dazu sind zwölf problemzentrierte Interviews mit den jeweiligen (Stief-) Elternteilen und der/dem Jugendlichen vier betroffener Familien durchgeführt und in Anlehnung an den Forschungsansatz der Grounded Theory komparativ ausgewertet worden. Herausgearbeitet wurden familienspezifische Besonderheiten in den Bereichen "Beziehungsverständnis", "Erziehungsverständnis" und "Verlaufsverständnis", die im Kontext der Anerkennungstheorie von Axel Honneth interpretiert werden. Aus den Befunden sind zudem Erkenntnisse und Empfehlungen abgeleitet worden, um Familien in einer derartigen Situation beraten und unterstützen zu können.

Schlagworte: Familienbiografieforschung, Eltern, Jugendliche Straßenpunks, Anerkennung

---

Projektleitung: M.A. Julia Hille
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2021 - 01.07.2022

Die Konstruktion von Adressat*innen in systemischer Paarberatung

Beratung ist ein gemeinsames Besprechen von Problemen und Lösungsmöglichkeiten in einem kommunikativen Austausch, bei dem die Beteiligten die Rollen der Adressat*innen und Berater*innen einnehmen (vgl. Thiersch 2004, S. 115). Besonders innerhalb des Erstgesprächs werden Menschen zu Adressat*innen von Beratung konstruiert (vgl. Bitzan, Bolay 2013, S. 42f). Forschungen (u.a. Graßhoff 2015) fokussieren dabei den Konstruktionsprozess zwischen einer/m Berater*in und einer/m Adressat*in. Einzelpersonen werden dabei als Adressat*innen von Beratung konstruiert. Doch wie verhält es sich in einer Beratung, wenn nicht Einzelpersonen zu einer Beratung gehen, sondern ein Paar? Innerhalb der Erstgespräche systemischer Paarberatung wird erforscht, welche Adressat*innenkonstruktionen in Mehr-Personen-Settings sichtbar werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske
Förderer: Haushalt - 30.10.2018 - 30.10.2022

Strukturale Analysen komplexer medialer Phänomene und Medienumgebungen

Das Projekt zielt darauf ab, aus bildungstheoretisch-strukturaler Perspektive eine Methodologie zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, die empirische Analysen von komplexen Medienphänomenen vor dem Hintergrund einer digitale Medialität ermöglichen. Dazu wird ein Methodenmix entwickelt, der Ansätze von Werksanalysen mit online-ethnografischen Ansätzen in Beziehung setzt und weitere qualitative oder quantitative Methoden einbezieht. Das zu untersuchende Medienphänomen erstreckt sich über diverse multimediale Artefakte, die als Franchise oder intermediales Konstrukt in unterschiedlicher Form aufeinander Bezug nehmen. Dadurch soll letztendlich die Frage nach der Bedeutung moderner komplexer Medienumgebungen für Bildung und Medienbiografien in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Stefan Iske
Kooperationen: meko e.V. Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2022 - 31.08.2023

Förderung digitaler Bildung Jugendlicher im Bereich Datenschutz und Algorithmen am Beispiel Online-Werbung

Gegenwärtig wird deutlich, dass der gesellschaftliche Metaprozess der Digitalisierung neben den Bereichen der Technik und der Wirtschaft insbesondere auch die Bereiche der Kultur und der Bildung durchdringt. Dabei stellen **Digitalisierung und Algorithmen** insbesondere für viele Jugendliche eine abstrakte und intransparente **black-box** dar, deren Eigenschaften sowie deren persönliche und individuelle Folgen kaum abgeschätzt werden können. Gleichzeitig ist ihr Alltag mit Internet und Smartphone stark von Digitalisierung und Algorithmen geprägt. So bewegen sich Jugendliche im Internet und mit Smartphones überwiegend in kommerziellen Online-Räumen, deren Geschäftsmodelle auf **Online-Werbung** und **Datensammlung** und -verkauf beruhen.

Das Projekt "Förderung digitaler Bildung Jugendlicher im Bereich Datenschutz und Algorithmen am Beispiel Online-Werbung" zielt auf die **Förderung digitaler Kompetenzen und einer Online-Werbekompetenz** und darauf, die abstrakte und intransparente black-box der Digitalisierung / Algorithmisierung mit Jugendlichen handlungsorientiert und lebensweltlich zu bearbeiten und zu reflektieren.

Am Beispiel des Bereichs Online-Werbung (z.B. Youtube, Google, Instagram, WhatsApp, TikTok, Twitch) und speziell der **Personalisierung von Werbung und Webangeboten** werden die Herausforderungen und Potentiale von Digitalisierung und Algorithmisierung konkret und alltagsbezogen mit Jugendlichen diskutiert und auf den Kontext Datenschutz bezogen. Entsprechend des Projektziels werden Workshops konzipiert und **interaktiv-kooperative Arbeitsmaterialien** entwickelt, die in einer **webbasierten Arbeitsumgebung** implementiert und umgesetzt werden.
Mit der Durchführung des Projektes werden die folgenden **Teilziele** angestrebt:

- Förderung digitaler Kompetenzen sowie Förderung von Online-Werbekompetenz.
- Entwicklung innovativer, interaktiver und kooperativer Arbeitsmaterialien.
- Konzeption und Umsetzung von (modularen) Workshops für den außerschulischen und schulischen Bildungsbereich.
- Konzeption und Umsetzung einer webbasierten Arbeitsumgebung als kooperativer Handlungs- und Reflexionsraum.
- Beitrag zur gesellschaftlichen Diskussion der Potentiale und Herausforderungen von Digitalisierung und Algorithmisierung ausgehend von Online-Werbung in der Zielgruppe Jugendlicher.

Das beantragte Projekt beruht insgesamt auf einer handlungs- und adressatenorientierten sowie kooperativen Auseinandersetzung Jugendlicher mit Online-Werbung.
Thematisch werden dabei z.B. die folgenden **Fragestellungen** fokussiert:

- Welche Geschäftsmodelle bilden die Grundlage für Online-Werbung?
- Welche Rolle spielt dabei die Personalisierung von Online-Werbung?
- Welche Rolle spielt dabei das Erstellen von Nutzendenprofilen?
- Wie werden Nutzendenprofile erstellt?
- Welche Herausforderungen bestehen im Bereich Online-Werbung mit Datenschutz?
- Welche Herausforderungen bestehen für den Umgang mit Online-Werbung auf individueller, sozialer und gesellschaftlicher Ebene?

Zielgruppe der Arbeitsmaterialien, der Workshops und der webbasierten Arbeitsumgebung sind Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Mathias Götzl
Kooperationen: Universität Rostock, Prof. Dr. Mathias Götzl
Förderer: Haushalt - 01.01.2018 - 30.09.2022

Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs)wissenschaftliche Disziplin

Jede wissenschaftliche Disziplin durchläuft einen Entwicklungsprozess von den Anfängen als (akademische) Idee hin zur Wahrnehmung als etablierte Erkenntnisinstanz. Reinisch stellt in einer Analyse der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) fest, dass diese "vor Jahrzehnten den Status einer ‚etablierten Wissenschaft' [Clark, 1972][…]erreicht hat […][und als],normale' Wissenschaft [Kuhn, 1962]betrieben" (2009) werde. Diesbezüglich resümiert er, dass "es auch zur ‚normalen' Wissenschaft [gehöre], dass sich die Angehörigen der […]Disziplin immer wieder selbst ihrer Grundlagen vergewissern" (ebd.) und formuliert diesbezüglich einen erheblichen Forschungsbedarf (ebd.; Reinisch, 2010).
Das historiographische und wissenschaftssoziologische Forschungsprojekt "netzwerk-bwp" ist ein Forschungsprojekt, in dem die Entstehung, (innere) Differenzierung und (paradigmatischen) Entwicklung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als wissenschaftliche Disziplin resp. Kommunikationsgemeinschaft von Wissenschaftler*innen (Stichweh, 2013) im Zentrum stehen (u. a. Götzl, Geiser & Jahn, 2018). Dabei werden sowohl quantitative (u. a. netzwerkanalytische und computerlinguistische) Verfahren als auch qualitative (z. B. biographische und diskursanalytische) Zugänge genutzt. Zum anderen wird ein Netzwerk der Qualifikations- und Arbeitsbeziehungen der Professor*innen der BWP (1906 - 2017), das auf dem aktuellen kollektivbiographischen Datenkorpus der Professor*innen der BWP basiert, vorgestellt.
Die forschungsmethodische Grundlage des Netzwerks bildet eine kollektivbiographisch-quantitative Datenerhebung (Schröder, 2011) der Professor*innen der BWP, u. a. auf der Grundlage einer systematischen Auswertung von Zeitschriften (z. B. DBF resp. ZBW und bwp@), Festschriften, Qualifikationsarbeiten und Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender (De Gruyter Online, 2019). Die Datenaufbereitung des (kollektiv-)biographischen Datenkorpus wird ausgehend von einer SQL-Datenbank mittels Gephi und geeigneter Addons (Event Graph Layout, Spekkink, 2016) visualisiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Robert W. Jahn
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Spittel, Dr. Dana Bergmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2023

Gestaltung und Wirkungen schulpraktischer Studienphasen

Das Projekt untersucht aus verschiedenen Perspektiven in diversen Teilprojekten die hochschuldidaktische Gestaltung schulpraktischer Studienphasen, ihre Voraussetzungen und Wirkungen. Dabei geht es u.a. um konzeptionelle Fragestellungen auf Makro- und Mesoebene,
um die Rolle verschiedener Akteure, um die konzeptionelle Einbindung forschenden Lernens, um die Möglichkeiten digitaler und multimedialer Unterstützung sowie um die erreichten Wirkungen im Hinblick auf die Reflexionsfähigkeit, Berufswahlsicherheit, pädagogisch-didaktisches Wissen und Einstellungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Klaus Jenewein
Projektbearbeitung: Dr. Carlos Machado, Juliana Hilf
Kooperationen: WMU GmbH, Frank Winzerling, Magdeburg; Baltic International Academy, Latvia; University College of Southeast, Norway; Warsaw University of Life Sciences, Poland; University of Nicosia, Cyprus; Kyrgyz Economic University, Kirgistan; Issykkul State University named after K.Tynystanov, Kyrgyz Republic; International University of Central Asia, Kyrgyz Republic; Tribhuvan University, Nepal; Pokhara University, Nepal; Kathmandu Institute of Applied Sciences, Nepal; Tata Institute of Social Sciences, India; Lovely Professional University, India; Lokmanya Tilak Jankalyan Sikshas, India; Edulab Educational Exchange, India
Förderer: EU - ERASMUS+ - 15.01.2019 - 15.08.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .
Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten. Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
- die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
- die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
- die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.

Projektleitung:	Dr.-Ing. Olga Zechiel, Prof. Dr. Klaus Jenewein
Kooperationen:	Bundesarbeitskreis Fachschulen für Technik (http://www.bak-fst.de); Lehrstuhl und Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen
Förderer:	Hans-Böckler-Stiftung - 01.10.2021 - 31.03.2023

DuBA - Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung auf DQR-Niveau 6

Projektziel

Im Projekt werden Systemübergänge zwischen akademischer und beruflicher Bildung auf DQR-Niveau 6 untersucht. Hierzu werden Einzelinitiativen empirisch erfasst und in einem Handlungskonzept zusammengeführt, um Potentiale zum Ausbau der Durchlässigkeit zwischen Fachschul- und Hochschulsystem im Bereich technischer Bildungs- und Studiengänge aufzuzeigen.

Kontext

Themen der Durchlässigkeit und Bildungsgerechtigkeit werden im Kontext des lebenslangen Lernens eine hohe Bedeutung beigemessen. Neben der Attraktivität und Flexibilität beruflicher Bildung stehen Ziele wie Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit im Fokus, ebenso jedoch auch qualitative und quantitative Effekte der Durchlässigkeit. Einerseits ist der Übergang beruflich qualifizierter Fachkräfte in das akademische System schwach ausgeprägt, andererseits steht der Wechsel von Hochschulaussteiger*innen in eine berufliche Fortbildung auf DQR-Niveau 6 vor fast unüberwindbaren Hürden. Dennoch existieren in verschiedenen Regionen Einzelansätze zur Gestaltung solcher Übergänge. Diese werden in einem empirischen Zugriff erforscht. Hiermit soll ein Beitrag zur Sicherung der Attraktivität des beruflichen Aus- und Fortbildungssystems und zur Gewinnung neuer Zielgruppen für die mittlere Führungskräfteebene auf DQR-Niveau 6 geleistet werden.

Fragestellung

Ziel des Projektes ist die Untersuchung der wechselseitigen Durchlässigkeit zwischen dem Fachschul- und Hochschulsystem. Folgende Fragestellungen sind leitend:
I. Welche Handlungserfahrungen bestehen für die wechselseitige Durchlässigkeit zwischen Fachschulen und Hochschulen? Welche Modelle liegen in der Beurteilung der Äquivalenz von Leistungen aus dem jeweils anderen System vor?
II. Welche Perspektiven werden für den weiteren Ausbau der Durchlässigkeit gesehen? Welche Potentiale und Hindernisse sehen die befragten Experten*innen für Quereinsteiger*innen? Wie werden zukünftige Perspektiven eingeschätzt?

III. Welche Bedeutung haben Formen der Durchlässigkeit für Studierende? Welche Bedeutung hat die Studienoption für angehende Techniker*innen und welche Voraussetzungen sehen sie für einen gelingenden Übergang? Sind für Studienaussteiger*innen Übergänge in das Fortbildungssystem attraktiv und mit welchen Handlungsansätzen können diese gefördert werden?

Untersuchungsmethoden

Gegenstand der Untersuchungen ist die wechselseitige Durchlässigkeit zwischen den Fachschulen für Technik und ingenieurwissenschaftlichen sowie ingenieurpädagogischen Hochschulprogrammen. Im Verständnis gestaltungsorientierter Forschung erfolgen die Problem- und Theoriepräzisierung sowie die empirisch gestützte Erweiterung des Erkenntnisstands entsprechend der einführenden Phasen des Design-Based-Research-Ansatzes. Zunächst werden bereits existierende Einzelansätze zur Gestaltung von Systemübergänge erfasst und analysiert. Dabei werden sowohl institutionelle als auch bildungsbiografische Perspektiven einbezogen. Insbesondere werden im Rahmen von Fallstudien aus Expert*innensicht bestehende Potentiale und Perspektiven erfasst und mit der Studierendenperspektive "gespiegelt". Die Ergebnisse werden in einem Handlungskonzept zusammengeführt, um geeignete Modelle für die Weiterentwicklung wechselseitiger Durchlässigkeit zwischen dem Fortbildungs- und Hochschulsystem aufzuzeigen.

Projektleitung:	Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung:	Johanna Telle Zips, Edgar Hahn
Kooperationen:	Prof. Dr. Raphaela Porsch (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg); Stefan Behrendt, B.Eng. M.Sc. (Universität Stuttgart)
Förderer:	Haushalt - 01.04.2020 - 31.12.2023

Strukturelle und individuelle Studienbedingungen in ihrer Relevanz für Lernhandeln und Belastungserleben bei (Lehramts-)Studierenden (LeBeS)

Das Projekt LeBeS untersucht, wie sich individuelle Dispositionen und Kontextbedingungen sowie institutionelle Rahmenbedingungen auf das Belastungserleben, das Lernhandeln und den Studienerfolg von (Lehramts-)Studierenden auswirken. Damit werden wesentliche Aspekte von Studieren in den Mittelpunkt gerückt, die unter den vorherrschenden Pandemiebedingungen der letzten Monate erneut an Aufmerksamkeit gewonnen haben. Das Projektvorhaben folgt einem quantitativen Forschungsdesign; es nähert sich dem Forschungsgegenstand im ersten Schritt mit einem explorativen Erhebungszugriff (SoSe 2020). Im zweiten Schritt wird hypothesenprüfend unter Berücksichtigung arbeitspsychologischer Modellansätze sowie der explorativ generierten Ergebnisse das Belastungserleben und dessen potenzielle Einflussvariablen untersucht (WiSe 20/21 & SoSe 2021). Hierbei werden über unterschiedliche Studierendengruppen hinweg modellanalytische Vergleiche vorgenommen. Entsprechend wird im Projekt zunächst die Erklärungskraft von arbeitspsychologischen Modellansätzen hinsichtlich des Belastungserlebens und des Studienerfolgs von (Lehramts-)Studierenden geprüft und damit die Übertragbarkeit dieser Modellansätze in den Hochschulkontext. Weiterhin werden Handlungsempfehlungen für die effektive Gestaltung von Unterstützungsangeboten für Studierende im Umgang mit ihrem Belastungserleben und zur Sicherung ihres Studienerfolgs abgeleitet. Aufgrund der besonderen Umstände des Pandemiekontextes wird im dritten Schritt geprüft, ob sich die Forschungsbefunde nach Abklang der Pandemie-Situation als replizierbar erweisen (vorauss. SoSe 2022).

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Johanna Telle Zips, Edgar Hahn, M.A. Lisa-Marie Brand
Kooperationen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB); Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA); Duale Hochschule Rheinland-Pfalz; Edge Foundation London (England); Unternehmensberatung 3S (Österreich)
Förderer: Bund - 01.06.2021 - 31.05.2024

Institutionelle Rahmenbedingungen, akademisch-berufliches Selbstkonzept und wahrgenommener Studienerfolg: Eine international-vergleichende Untersuchung hybrider Studiengänge (Int-Hybrid)

Die Implementierung hybrider Studienangebote folgt der Intention, dass Studierende über die Dualität von betrieblicher Praxis und akademisch-hochschulischen Lernprozessen zugleich akademische Wissensstrukturen und Berufsfähigkeit aufbauen. Mit Blick auf die wachsende bildungspolitische und nachfragebezogene Attraktivität dieser Studiengänge in den letzten Jahren, insbesondere auch international, stellt sich die Frage, wie effektiv diese Angebote im internationalen Vergleich hinsichtlich ihrer bildungspolitischen Intentionen, ihrer institutionellen Ausgestaltung sowie letztlich hinsichtlich des Studienerfolgs sind. Das Projektvorhaben fokussiert entsprechend auf institutionelle und individuelle Bedingungsfaktoren von Studienerfolg in hybriden Studienangeboten im internationalen Vergleich. Neben den bildungspolitischen Zielorientierungen und institutionellen Gestaltungsmerkmalen in den drei Vergleichsländern Deutschland, England und Österreich werden das spezifische akademisch-berufliche Selbstkonzept der Studierenden sowie ihr konkretes Studier-, insbesondere ihr Zeitinvestitionshandeln hinsichtlich der akademischen und betriebspraktischen Studienanteile als mögliche Bedingungsfaktoren für den Studienerfolg untersucht. Damit zielt das Vorhaben auf empirisch gesicherte Erkenntnisse zum Bedingungsgefüge von Studienerfolg in hybriden Studienangeboten.

Projektleitung: Prof. Dr. Dina Kuhlee
Projektbearbeitung: Lisa Stobbe, Katharina Kay, Dr. Erika Gericke, Dr. phil. Kathrin Petzold-Rudolph
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.09.2020 - 31.03.2022

Digitale Lehr-Lernkonzepte im Hochschulkooperationsverbund - Förderung von sozialer Studienintegration und digitaler Lehr-Lernkompetenz (DigiCom^2)

Die übergeordnete Zielstellung der Projektinitiative DigiCom^2 liegt in der didaktisch-methodischen Weiterentwicklung des Lehrangebots im Bereich der Lehrerbildung an berufsbildenden Schulen der OvGU, hier insbesondere jenes im Rahmen der bestehenden Hochschulkooperationen mit den Hochschulen Merseburg und Harz. Dabei fokussiert DigiCom^2 zum einen durch die Entwicklung und Implementierung eines Blended-Learning-Ansatzes auf eine didaktisch differenziertere, stärker unterstützende und insbesondere sozial-integrierende Angebotsstruktur. Sie soll den Studierenden der drei Hochschulen Merseburg, Harz und der OvGU Magdeburg gemeinschaftliche kooperative Lernerfahrungen im Bachelorstudium ermöglichen und damit die späteren Übergänge in den Master of Education an der OvGU Magdeburg unterstützen. Zum anderen fördert DigiCom^2 explizit die digitalen Lehr-Lernkompetenzen der Studierenden des Master of Education für berufsbildende Schulen und deren Fähigkeiten zur mediendidaktischen Aufbereitung von Lehrinhalten. Hierbei werden die Masterstudierenden unmittelbar in die Entwicklung und kreative Gestaltung einzelner digitalgestützter Lehr-Lernsequenzen für das genannte Lehrangebot im Rahmen der Hochschulkooperationen eingebunden. Adressiert wird hiermit ein Bereich professioneller Handlungskompetenz von Lehrkräften, dessen Relevanz durch die zunehmende Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt von zentraler Bedeutung ist und insbesondere im Kontext der aktuellen Corona-Pandemie nochmals deutlich in das Bewusstsein gerufen wird. Das Projekt und die entsprechend eingebundenen Interventionsmaßnahmen wird durch ein formatives Evaluationskonzept begleitet.

Projektleitung: M.A. Katharina Maria Pongratz
Kooperationen: Hochschule Magdeburg Stendal, Angewandte Humanwissenschaften, System der Rehabilitation, Prof. Dr. Matthias Morfeld
Förderer: Haushalt - 01.09.2020 - 30.09.2023

Bildungsfachkräfte im Kontext von Hochschulbildung - Eine qualitativ-empirische Studie über [Weiter-]Bildungsorientierungen von Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung

Die hochschulische Weiterbildungslandschaft wird aufgrund der Ausbildung und des Einsatzes von Bildungsfachkräften zunehmend mit neuen Akteuren konfrontiert: Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung. [1]
Fünf Bundesländer bieten bereits dreijährige Ausbildungen zu Bildungsfachkräften an Hochschulen an. Weitere Bundesländer sind dabei zu folgen. Gleichzeitig werden Bildungsfachkräfte bisher wenig bis kaum im Diskurs der Wissenschaftlichen Weiterbildung berücksichtigt.

Dies führt zu der Forschungsfrage der hier vorzustellenden Studie; es wird gefragt: Welche [Weiter-]Bildungsorientierungen lassen sich bei Bildungsfachkräften rekonstruieren, welche an einer zertifizierten hochschulischen Weiterbildung teilnehmen?

Damit einhergehend wird untersucht, wie sich zu rekonstruierende [Weiter-]Bildungsorientierungen mit Blick auf programmatische Zielsetzungen und Anforderungen verhalten. Hierzu wird ein ausgewähltes Hochschul Konzept detailliert in die Studie eingebunden.

Die Erwachsenenbildung an Hochschulen, die wissenschaftliche Weiterbildung, wird als Gegenstand der Studie herangezogen und die praxeologische Wissenssoziologie als Wegbereiter für die im Vorhaben Anwendung findende Methodologie der Dokumentarischen Methode verstanden. Der grundlagentheoretische Bezug der Studie wird über die Habitustheorie, den Kapitalbegriff und die Feldtheorie in den Werken Bourdieus hergestellt und bildet damit die Grundlage für die wissenschaftstheoretische Logik der Dokumentarischen Methode selbst. Der aus diesem method(olog)ischen Vorgehen resultierende Auswerteprozess wird durch die Software DokuMet QDA unterstützt.[2]

Im Rahmen der zirkulären Strategien zur qualitativen Datenerhebung wurden bislang 23 biografisch-leitfadengestützte Interviews mit Bildungsfachkräften und Erwachsenen mit einer diagnostizierten Intelligenzstörung geführt, welche zum Zeitpunkt der Erhebung an unterschiedlichen hochschulischen Weiterbildungsangeboten teilnahmen. 11 Interviews wurden im Zeitraum 2018 - 2020 in Präsenz und 12 Interviews im Jahr 2021 mittels einer Videokonferenzsoftware erhoben.
Die Erwachsenen waren zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 34 und 53 Jahren alt, unterschiedlichen Geschlechts / Herkunft, wiesen unterschiedlichen Diagnosen gem. ICD-10 auf und waren zuvor mindestens fünf Jahre in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt.[3]

[1]Bei allen interviewten Bildungsfachkräften liegt eine 'zugeschriebene' / 'sogenannte' / 'geistige Behinderung' / 'Lernschwierigkeit' o.ä. bezeichnete Form von Behinderung vor. Eine allgemein gültige Definition von Behinderung gibt es bis heute nicht (vgl. Dederich, 2009; Boger, 2019; Waldschmidt, 2021). Für die hiesige Studie wird die medizinische Bezeichnung gem. ICD-10 (F70-79) herangezogen. Dieses Vorgehen zielt darauf ab, so neutral wie möglich auszudrücken, dass der Begriff Behinderung eine von unterschiedlichen Kriterien abhängige Differenz, also eine an verschiedene Kontexte gebundene Kategorie ist, welche eine Relation anzeigt (Dederich, 2009, S. 15) und gleichzeitig auf die 'Besonderheiten' der untersuchten Personengruppe hinweist.

[2]https://dokumet.de

[3]Behinderung wird in Anlehnung an Dederich (2009) und Schildmann, Schramme (2018, 2020) als soziale Kategorie verstanden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: M.A. Jennifer Quast, Dr. Melanie Baumgarten, Prof. Dr. Robert W. Jahn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 15.11.2021 - 31.12.2022

Produktives Lernen in Schule und Betrieb

Im Abschlussbericht zum Projekt "Schulische und unterrichtliche Determinanten von Schulerfolg und Schabbruch an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt" (kurz SEASA I genannt) wurden u.a. erste Befunde zum Programm "Produktives Lernen in Schule und Betrieb" (PL) dargelegt. Diese deuten auf eine insgesamt positive Bewertung des Programmes bezüglich seiner Vermeidung von schulischem Dropout hin, stellen jedoch keine zielgerichtete und umfassende Evaluation des Programms dar. Besonders im Hinblick auf die momentan noch nicht absehbaren langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Entwicklung der Dropoutquoten in Sachsen-Anhalt sollte eine unabhängige, evidenzbasierte Evaluation und wissenschaftliche Bewertung des PL-Programmes vorgenommen werden. Auf dieser Basis können Handlungsempfehlungen für einen Transfer des Modellprojektes in den schulischen Regelbetrieb ausgesprochen werden.

Ziel des Anschlussprojektes (Laufzeit 15.11.2021 - 31.12.2022) war eine Evaluation der Wirksamkeit des Programms "Produktives Lernen in Schule und Betrieb" in Sachsen-Anhalt bezüglich der Vermeidung eines schulischen Dropouts ohne Schulabschluss. Hierbei wurden bereits identifizierte Schulerfolgsfaktoren der ersten Förderungsperiode sowie weitere Erfolgsbedingungen (u. a. erzielte Bildungsabschlüsse, Bildungsbiografien der Schüler*innen) berücksichtigt und eine Bedarfsermittlung an den Schulen vorgenommen. Einen besonderen Stellenwert haben die Auswirkungen und Veränderungen durch die Corona-Pandemie eingenommen. Entsprechend lag der Schwerpunkt auf den 24 PL-Standortschulen, an denen das Programm zum Zeitpunkt der Befragung im März 2022 umgesetzt wurde.

Der Bericht wurde am 7.12.2022 an das Ministerium übergeben. Die Pressemitteilung finden Sie hier: https://mb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/tsa_rssinclude/bildungsministerium_07_12_2022_pressemitteilung_das-produktive-lernen-in-schule-und-betrieb-pl-ebnet-rund-80-der-schuelerinnen-und-schueler-den-weg-zum-ersten-anerkannten-schulabschluss.pdf

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Projekt finden Sie im beigefügten Dokument ("Projektanhang"). Bei Fragen wenden Sie sich an Prof. Dr. Raphaela Porsch (raphaela.porsch@ovgu.de).

Weitere Informationen zum SEASA-Projekt (Phase 1 und 2) finden Sie hier: https://www.wirtschaftsdidaktik.ovgu.de/Forschung
p-1014.html

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Kooperationen: Prof. Dr. Dominik Rumlich; Prof. Dr. Sonja Brunsmeier
Förderer: Haushalt - 01.05.2021 - 31.12.2023

Beginn des Englischunterrichts aus Sicht von Eltern (EUBE)

Seit 2004/2005 beginnt in allen Bundesländern der Fremdsprachenunterricht (FSU), in 13 Ländern ist Englisch die erste Fremdsprache, in der Grundschule statt in der weiterführenden Schule. Die Entscheidung zur Verlegung des FSU basiert einerseits auf Empfehlungen der Europäischen Kommission: "Every EU citizen to communicate in 2 languages other than their mother tongue" (European Commission, 2017). Anderseits zeigen Studien vereinzelt Vorteile eines früheren Lernbeginns auf. Trotz der empirisch nicht eindeutigen Befundlage (vgl. Porsch & Wilden, 2020), wird die bildungspolitische Diskussion um den "idealen" Zeitpunkt für einen Beginn fortgeführt. Beispielsweise hat die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen kürzlich beschlossen, dass ab dem Schuljahr 2020/2021 Schüler*innen nicht mehr im 2. Halbjahr der Klassenstufe 1 sondern in der 3. Klasse mit dem Englischunterricht beginnen. Die Debatte um die Frage des Beginns des FSU wurde vor allem von Bildungspolitiker*innen und Fremdsprachenforscher*innen geführt. Grundlage der Argumentation bilden neben Dokumenten wie der Europäische Kommission, die einen früheren Lernbeginn favorisieren, die insgesamt für Deutschland schmale Befunde empirischer Studien, die Lernergebnisse von Schüler*innen am Ende der Grundschulzeit bzw. nach dem Übergang an weiterführenden Schulen in den Blick genommen haben (u.a. Wilden et al., 2013; Jaekel et al., 2017; Wilden et al., 2020). Die Perspektive der Eltern zur Entscheidung über den Zeitpunkt des FSU blieb dagegen bislang unberücksichtigt. Im Sinne der Einführung einer Innovation

- FSU in der Grundschule - ist die Akzeptanz der Gruppe der Eltern von hoher Bedeutung (vgl. Gräsel, 2010), aber auch für das notwendige elterliche Engagement an den Bildungsprozessen ihrer Kinder. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des EUBE-Projekts Eltern befragt, wobei angenommen wird, dass u. a. ihr Bildungshintergrund, ihre Sprachenbiographie und ihre Einstellungen zur Bedeutung von Englisch Unterschiede in der Präferenz von Eltern für einen früheren oder späteren Lernbeginn von Englisch als Fremsprache erklären können.

Die Befragung lief vom 10.1.2022 bis 14.4.2022. Aktuell erfolgt die Auswertung der Daten (Stand: November 2022).

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: Dr. Nicole Zaruba
Kooperationen: Prof. Dr. Falk Radisch
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2022 - 31.12.2022

Beratende Schulaufsicht (BeSa)

Im Rahmen des Programms "Lernen im Ganztag" der DKJS, welches sich im Jahr 2021-2022 mit dem Thema "Beratende Schulaufsicht" beschäftigt, soll ein Empfehlungspapier zum Thema erstellt und veröffentlicht werden. Aufgrund neuer Steuerungsvorstellungen und der Idee von Schulentwicklung, sollen Mitarbeiter:innen in der Schulaufsicht ergänzend zu klassischen Aufgaben wie der Kontrolle, Weisung und Intervention (vgl. Dedering, 2020, S. 289) Beratungsaufgaben übernehmen. Bislang nicht systematisiert wurde, inwieweit das Handlungsfeld "Beratung" rechtlich bzw. normativ für die Schulaufsicht in den ("LIGA"-)Bundesländern (Hessen, NRW, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein) verankert ist, inwieweit und zu welchen Anlässen Schulaufsicht beratend tätig ist und welche Rolle dabei der Ganztag spielt. Beratung kann bspw. anlassbezogen sein (z.B. bei internen Konflikten an der Schule) oder proaktiv im Bereich der Qualitäts-/Schulentwicklung. Je nach Ausrichtung des Empfehlungspapiers stellt sich schließlich die Frage inwieweit die Mitarbeiter:innen der Schulaufsicht Beratungskompetenzen institutionalisiert erworben haben oder/und wie ein Prozess der Professionalisierung und Ausübung der Beratungstätigkeit unterstützt werden könnten.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Dr. Volkmar Hinz, Dr. Henry Herper
Förderer: Haushalt - 01.11.2020 - 31.08.2023

Adaptives Lernen durch interaktive Lernstifte in Selbstlernphasen

Durch den Einsatz interaktiver Lernstifte (z. B. tiptoi (c)) und durch speziell dafür erstellte Unterrichtsmaterialien kann individuelle Förderung auch in Selbstlernphasen, beispielsweise im Homeschooling, für das Fach Deutsch geschehen. Die SchülerInnen können am multimodal aufbereiteten Unterrichtsgegenstand in ihrem individuellen Lerntempo und durch adaptive Lernzielbestimmungen, Zusatzinformationen und gestufte Hilfestellungen ihr Wissen erweitern und aufbauen. Darüber hinaus ermöglicht die Technik, den Wissensstand der einzelnen SchülerInnen zu diagnostizieren und weitere Lernangebote individuell anzubieten. Die SchülerInnen erwerben nachhaltige Kompetenzen für das selbstständige Lernen in der digitalen Welt.
Überprüft wird mit dem Projekt, inwieweit interaktive Lernmaterialien SchülerInnen in Selbstlernphasen individuell zu unterstützen und durch Diagnoseverfahren zu fördern vermögen, ohne dass sie auf die Hilfe von Eltern oder Lehrkräften angewiesen sind. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Konzipierung von Selbstlernphasen in allen Schulformen und für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Lernens in der digitalen Welt. Sie dienen auch als Basis für die Konzipierung eines "Flipped Learning" im Deutschunterricht.
Programmiert werden die Lernstifte in Unterstützung durch die Informatik an der OvGU. Die empirische Begleitforschung erfolgt durch die Professur für allgemeine Didaktik

---

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch
Projektbearbeitung: M.A. Jennifer Quast
Kooperationen: Prof. Dr. Christian Reintjes
Förderer: Haushalt - 01.01.2022 - 31.12.2023

Medienpädagogische Kompetenzen angehender Lehrkräfte (MEDAL-II)

Projektleitung/-partner:innen
- OVGU Magdeburg: Prof. Dr. Raphaela Porsch, Mitarbeiterin: Jennifer Quast
- WWU Münster: Dr. David Paulus & Dr. Patrick Gollub
- Universität Osnabrück: Prof. Dr. Christian Reintjes & JProf. Dr. Marcel Veber

Ziele und Forschungsdesign:
Das Projekt MEDAL-II ("Medienpädagogische Kompetenzen angehender Lehrkräfte") stellt die Fortführung des Projekts MEDAL dar. Im Rahmen von zwei Teilprojekten fokussiert das Forschungsprojekt (Zeitraum: 2022-2023) die Lerngelegenheiten von Lehramtsstudierenden in schulpraktischen Aufenthalten zum Erwerb bzw. der Erweiterung digitalisierungsbezogener Kompetenzen für den Lehrerberuf.
Im *Teilprojekt I* (Porsch, Quast, Reintjes) werden mithilfe einer Längsschnittstudie vor und nach einem Schulpraktikum an den Standorten Magdeburg, Münster, Bochum und Osnabrück Lehramtsstudierende mithilfe eines Fragebogens zu ihren Lerngelegenheiten im Praktikum befragt sowie zu beiden Zeitpunkten ihre beruflichen digitalisierungsbezogenen Kompetenzbeliefs gemessen.

Im *Teilprojekt II* (Paulus, Veber, Gollub) erfolgen Rekonstruktionen von Unterrichtsbeobachtungen und es werden schriftliche Aussagen von Lehramtsstudierenden zu Impulsen nach Lerngelegenheiten im Praktikum inhaltsanalytisch und interpretativ-rekonstruktiv ausgewertet. D

Veröffentlichungen MEDAL-I:
Paulus, D., Veber, M. & Gollub, P. (2021). Perspektiven von angehenden Lehrpersonen auf pädagogische Medienkompetenzen in Zeiten digitalen Lehrens und Unterrichtens. In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise: Empirische Befunde, Konsequenzen und Potentiale für das Lehren und Lernen* (S. 205-220). Münster: Waxmann.

Porsch, R., Reintjes, Ch., Görich, K. & Paulus, D. (2021). Pädagogische Medienkompetenzen und ICT-Beliefs von Lehramtsstudierenden. Veränderungen während eines "digitalen Semesters"? In Ch. Reintjes, R. Porsch & G. im Brahm (Hrsg.), *Das Bildungssystem in Zeiten der Krise. Empirische Befunde, Konsequenzen und Potenziale für das Lehren und Lernen* (S. 189-206). Münster: Waxmann.

Reintjes, Ch., Porsch, R., Görich, K., Gollub, P., Paulus, D. & Veber, M. (2021). Medienbildung in der Lehrer*innenbildung: Kohärenz intendierter, implementierter und erreichter Curricula? In Ch. Reintjes, T.S. Idel, G. Bellenberg & K. Thönes (Hrsg.) (2021), *Schulpraktische Studien und Professionalisierung: Kohärenzambitionen und alternative Zugänge zum Lehrberuf* (S. 163-187). Münster: Waxmann.

Projektleitung: Dipl.-Soz. Stefan Rundel
Förderer: Haushalt - 01.02.2019 - 31.01.2022

"Mutige Berufswechsel" - zur Rekonstruktion von Berufsbildern bei beruflichen Wechseln im Alter von 50+

Horizontale berufliche Wechsel sind keine Seltenheit und werden zunehmend im Alter von 50+ thematisiert. Darunter kann der Wechsel einer Berufsgruppe, beispielsweise vom Jurist zum Koch oder von der Erzieherin zur Buchhändlerin, verstanden werden. Die Personen tauchen (meistens) erneut als Teilnehmende im Berufsbildungssystem oder der wissenschaftlichen Weiterbildung auf, da in Deutschland das Erwerbs- und Bildungssystem nach wie vor eng gekoppelt sind. Einher geht dieser Übergang mit einer gewissen Unsicherheit, weshalb oftmals von "mutigen Berufswechseln" gesprochen wird. Das Forschungsvorhaben widmet sich diesem Phänomen und fragt danach, welche Erfahrungen zu einem beruflichen Wechsel geführt haben.

In Anlehnung an die Wissenssoziologie von Karl Mannheim und den "iconic turn" wird grundlagentheo-

retisch davon ausgegangen, dass Erfahrungsbilder als handlungsleitendes Wissen die Praxis strukturieren. Dabei wird explizites, theoretisches Wissen im Rahmen der dokumentarischen Methode von implizitem, atheoretischem Wissen unterschieden. Basierend auf biografisch-narrativen Interviews und von den Interviewten erstellten Fotografien werden diese Erfahrungsbilder als Berufsbilder rekonstruiert.

Die Studie will damit zeigen, inwiefern Berufsbilder als Erfahrungsbilder rekonstruiert werden können und inwiefern sie einen beruflichen Wechsel und damit die erneute Teilnahme an (Weiter-)Bildung bedingen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.09.2022

Die inklusiv geprägte Unternehmenskultur als Grundlage für ausgewogene und nachhaltige Personalentscheidungen

Lehr-Forschungsprojekt in Kooperation mit Prof. Dr. Katrin Kanzenbach und Prof. Dr. Uwe Sewerin (Hochschule mit der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) und dem Institut für Arbeit und Gesundheit der DGUV.
Stereotypische Vorstellungen und Vorurteile zu Geschlechterrollen, zu schwerbehinderten Arbeitnehmer/innen, zur Generationenzugehörigkeit, zu unterschiedlichen Lebensstilen, zu neuen und flexiblen Arbeitszeitmodellen, zum neuem Rollenverständnis als Elternteil, usw. können Einfluss auf die Personalauswahl, die Leistungsbeurteilung, das Aufstiegsverfahren und weitere Personalentwicklungsmaßnahmen in Unternehmen und Organisationen haben. Das gemeinsame Lehr-Forschungsprojekt zielt darauf ab zu untersuchen, ob eine inklusiv gestaltete Unternehmens- und Organisationskultur dazu beitragen kann, Benachteiligungen und soziale Ungleichheit bspw. bei Personalentwicklungsmaßnahmen abzubauen und die Anerkennung besonderer Bedürfnisse von Mitarbeiter/innen in speziellen Lebenslagen zu fördern. Dazu sollen unterschiedliche Mitarbeiter/innengruppen identifiziert sowie ihre Bedürfnisse analysiert werden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten sollen in diesem Kontext aufgezeigt und Möglichkeiten zur Förderung von Akzeptanz innerhalb der Organisation über eine inklusiv geprägte Unternehmenskultur dargestellt werden. Dabei sollen die Variablen, die zu einer inklusiv geprägten Unternehmenskultur beitragen erkannt und in einem Modell zusammengefasst werden. Im Anschluss erfolgt die Evaluation, ob das entwickelte Modell dazu beitragen kann, wichtige Personalentscheidungen in Unternehmen und Organisationen reflektierter sowie ausgewogener und damit nachhaltiger zu gestalten.

Projektleitung: Prof. Dr. Gudrun Wansing, Jun.-Prof. Dr. Mario Schreiner
Förderer: Sonstige - 01.08.2020 - 31.12.2024

‚Inklusive berufliche (Aus-)Bildung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland-Zugänge, Gestaltung und Verbleib (Laufzeit: August 2020 - Dezember 2024)

Inklusive **Be**rufliche (Aus-)**Bi**ldung von Jugendlichen mit Schwerbehinderung im Rheinland. Zugänge, Gestaltung und Verbleib.
Forschungsverbund der Humboldt-Universität zu Berlin und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Laufzeit: 1. August 2020 - 31. Dezember 2024.
Gefördert durch das Inklusionsamt (InA) des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)
Projektbeschreibung:
Obwohl sich die Norm der inklusiven Bildung nach Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) auf den gesamten Lebenslauf bezieht, gibt es bislang wenig systematische Studien zur beruflichen Bildung von Jugendlichen mit Behinderungen. Es ist davon auszugehen, dass ein erfolgreicher Übergang von der Schule in eine betriebliche Ausbildung eher die Ausnahme darstellt. Dies wirft Fragen nach der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit inklusiver Bildung auf - und zwar sowohl aus gesellschaftlicher Perspektive als auch aus subjektiv-biografischer Sicht der Jugendlichen. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie sich die Bildungs- und Beschäftigungsverläufe von schwerbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (und ihnen Gleichgestellten) im Rheinland gestalten. Die Bildungs- und Beschäftigungswege sollen für eine Kohorte von schwerbehinderten/gleichgestellten Schulabgänger*innen in einem Längsschnitt untersucht werden, der die Situation der Jugendlichen zu insgesamt drei Zeitpunkten mit unterschiedlichen Fragestellungen in den Blick

nimmt:
I. Zielvorstellungen und Zugänge in die berufliche (Aus-)Bildung und Beschäftigung: nach Praktikum
II. Gestaltungsbedingungen und Erfahrungen in der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung: ca. 1 Jahr nach Schulabschluss
III. Verbleib: Zum Ende der betrieblichen (Aus-)Bildung und Beschäftigung
Für die Durchführung des Forschungsvorhabens wird eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden gewählt (u.a. Dokumenten- und Aktenanalyse, quantitative Fragebogenerhebung, Experteninterviews, Gruppendiskussionen und Einzelinterviews mit Jugendlichen). Aus einer notwendigen mehrperspektivischen Betrachtung der komplexen Prozesse werden jeweils sowohl die strukturellen Handlungs- und Entscheidungsspielräume (während des Übergangs, am Ausbildungs-/Arbeitsmarkt und in den Unterstützungssystemen) als auch die individuellen Erfahrungen, subjektiven Wahrnehmungen und Deutungen der Jugendlichen beleuchtet.

Projektleitung
Prof. Dr. Gudrun Wansing (HU Berlin)
Prof. Dr. Mario Schreiner (OVGU Magdeburg)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und Kontakt
M.A. Sascha Alexander Blasczyk (OVGU Magdeburg)
Dr. Margret Xyländer (HU Berlin)
M.A. Philine Zölls-Kaser (HU Berlin)

Studentische Hilfskräfte
Sarah Sträter (HU Berlin)
Cindy Jakisch (OVGU Magdeburg)

Projektleitung: Ellen Kollender, Prof. Dr. Dorothee Schwendowius
Kooperationen: Universität Koblenz-Landau, Vertr.-Prof.in Dr. Ellen Kollender
Förderer: Haushalt - 01.03.2022 - 30.09.2023

Bildungsteilhabe im Kontext aktueller Fluchtmigrationen

Das Forschungsprojekt untersucht schulische (Lern-)Prozesse und Handlungspraktiken in Bezug auf globale Fluchtmigrationsbewegungen und die damit verbundenen Möglichkeiten der Bildungsteilhabe von Schüler:innen mit Fluchtbiographie an weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt. Untersucht wird (a) mit welchen Ansätzen Schulen die Bildungswege geflüchteter Kinder begleiten und welche (u.a. differenziellen) Chancen und Risiken der Bildungsteilhabe sich für Schüler:innen mit Fluchtmigrationsbiographien damit verbinden; sowie (b) welche Veränderungs- und Lernprozesse Schulen und Professionelle in Bezug auf die Begleitung von Bildungswegen von Kindern mit Fluchterfahrungen und die Gestaltung einer demokratischen und diskriminierungskritischen Schulkultur vollziehen konnten. Die genannten Fragen werden in einem explorativen, empirisch-qualitativen Forschungsdesign untersucht: Neben der Analyse der bundes- und landesrechtlichen Regelungen und der örtlichen Praxen der schulischen Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher in Sachsen-Anhalt werden leitfadengestützte Expert:inneninterviews mit Schulleitungen, Lehrer:innen und Schulsozialarbeitenden an weiterführenden, allgemeinbildenden Schulen geführt und mit rekonstruktiven Verfahren ausgewertet.

Projektleitung: Prof. Dr. Dorothee Schwendowius
Förderer: Haushalt - 01.08.2020 - 31.03.2023

Berufliches Engagement in Differenzverhältnissen. Berufsbiographien und Professionalisierungsprozesse schulischer "Diversitätsakteur:innen"

Berufliches Engagement in Differenzverhältnissen. Berufsbiographien und Professionalisierungsprozesse schulischer "Diversitätsakteur:innen"

In der Diskussion um gerechte Bildungschancen in der Migrationsgesellschaft wird bereits Längerem eine umfassende Orientierung der Institution Schule an den Bedingungen einer durch Migrationsprozesse veränderten gesellschaftlichen Wirklichkeit eingefordert (vgl. Gomolla 2005; Karakasoglu-Aydin/Gruhn/Wojciechowicz 2013; KMK 2013). Jüngere Entwicklungen wie die globalen Fluchtbewegungen der vergangenen Jahre, die Verschärfung und zunehmende Sichtbarkeit von Bildungsungleichheiten infolge der Corona-Pandemie ebenso wie die Präsenz rassistischer und antisemitischer Diskurse im schulischen Alltag unterstreichen die Aktualität dieser Forderungen.
Mit dem Diskurs über "interkulturelle", "diversitätsbewusste" und "rassismus- und diskriminierungskritische" Bildung sind auch veränderte Professionalitätsanforderungen an Pädagog:innen verbunden: Neben Fähigkeiten, sich selbstreflexiv zu den "eigenen Bildern von Anderen" (KMK 2013: 2) in Bezug zu setzen, wird von ihnen erwartet, sich als Mitgestalter*innen einer diversitätsbewussten, diskriminierungskritischen Schulentwicklung zu verstehen.
Es handelt sich dabei allerdings weder um ein eindeutig definiertes Aufgabenfeld, noch existieren standardisierte Qualifikationsanforderungen und Zugangswege für Pädagog:innen, die institutionell eine besondere Verantwortung für diese "Querschnittaufgabe" (ebd.: 6) übernehmen. Vor dem Hintergrund der wenig formalisierten Struktur dieses Tätigkeits- und Aufgabenfeldes ergibt sich die u.a. professionstheoretisch relevante Frage, welche Spielräume dieses Feld für Berufsbiographien und professionelle Selbstentwürfe der pädagogischen Akteur:innen eröffnet und wie sich diese darin positionieren.
Das Projekt untersucht diese Fragen aus einer biographiewissenschaftlichen Perspektive. Die empirische Basis bilden biographisch-narrative Interviews mit Pädagog:innen, die institutionell eine besondere Verantwortung für "interkulturelle" und diskriminierungskritische Bildung und Schulentwicklung übernommen haben. Rekonstruiert werden die biographischen (Konstruktions-)Prozesse diversitätsbewussten schulischen Engagements und die Relevanz biographischen Erfahrungswissens, die professionellen Selbstverständnisse und Positionierungen der Akteur:innen in ihrem jeweiligen Handlungsfeld sowie das Ineinandergreifen von Professionalisierungs- und Institutionalisierungsprozessen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: M.Ed. Lena Franziska Ehrmann
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

SozEw - Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger

Die Versorgung pflegebedürftiger Menschen durch Angehörige, die sog. Laienpflege, wird in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen. Der demografische Wandel, der sich sowohl in der Zunahme der zu pflegenden Personen als auch in der Abnahme der Pflegekräfte widerspiegelt, entfacht die Diskussion um die Versorgung durch Angehörige auf ein Neues. Im Rahmen des Projektes "**Soziale Erwartungen junger Erwachsener bezüglich der Pflege eigener Angehöriger (SozEw)"** werden drei Berufsgruppen hinsichtlich sozialer Erwartungen befragt. Untersuchungsgruppen sind angehende Landwirte, Hauswirtschafterinnen sowie Gesundheits- und Krankenpflegekräfte. Landwirte sind durch vertragliche Regelungen im Zuge der Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes zur Versorgung ihrer Altenteiler verpflichtet. Hauswirtschafterinnen haben Pflege im weiteren Sinne, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte hingegen im engeren Sinne erlernt. Dennoch werden alle drei Berufe nicht auf Laienpflege vorbereitet. Forschungsrelevant ist deshalb die soziale Erwartungshaltung an diese drei Berufsgruppen und die jeweilige individuelle Haltung der zukünftigen Vertreter dieser Berufe zu eben diesen sozialen Erwartungen.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Kooperationen: DEULA Nienburg
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.10.2023

WELA3G - Die Welt der Landfrauen: Hege und Pflege im Drei-Generationen-Gefüge

In Deutschland waren im Dezember 2015 2,86 Millionen Menschen pflegebedürftig im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI), hatten also eine Pflegestufe. Allein zwischen 2013 und 2015 ist die Zahl aller Pflegebedürftigen um 234 000 (+ 8,9 %) angestiegen. Wird auf die Versorgungsart der Pflegebedürftigen geschaut, so zeigt sich, dass fast die Hälfte aller Pflegebedürftigen (48 %) von Angehörigen gepflegt werden, ohne dass ein Pflegedienst beauftragt ist. Und die Zahlen steigen stetig. Nach wie vor ist wenig darüber bekannt, wie familiäre Konstellationen die familiäre Pflege absichern bzw. welche gesundheitlichen Belastungen hieraus erwachsen. Das Projekt **"Die Welt der Landfrauen im 3-Generationen-Gefüge unter besonderer Berücksichtigung subjektiver Theorien zu Hege und Pflege sowie gesundheitlicher Belastungen durch Laienpflege (WELA 3G)"** verfolgt das Ziel, subjektive Theorien zu "Hege und Pflege" im familiären Miteinander über drei Generationen hinweg sowie gesundheitliche Belastungen von Frauen im 3-Generationen-Gefüge zu erfassen.

Projektleitung: M.A. Anne-Katrin Fischer, Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Förderer: Haushalt - 01.09.2022 - 30.09.2027

EWik - Einfluss von Weiterbildung auf die individuelle und kollektive Professionalisierung und Deprofessionalisierung von Berufen

Die Lehrer:innenbildung in den personenbezogenen Fachrichtungen umfasst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den gesundheitsspezifischen, pflegespezifischen sowie sozialpädagogischen Berufen sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Lehrberuf. Alle genannten Bereiche verbindet, dass Forschungslücken hinsichtlich des Professionalisierungspotenzials durch Weiterbildungen bestehen. Besonders deutlich zeigt sich dies im Bereich der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen (vgl. Seltrecht 2019, vgl. Liebig 2021), ist aber auch bezugnehmend auf Ebene der Hochschuldozierenden (Siegel 2022) sowie auf Ebene der Fachkräfte in den einzelnen Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen festzustellen. Das Projekt nimmt sich dieser Forschungsdesiderata in besondere Weise an, da es Fall- sowie Systembezüge in drei Institutionen berücksichtigt: Universität, berufsbildende Schulen, gesundheits- und pflegespezifische sowie sozialpädagogische Einrichtungen.
Die übergreifende Forschungsfrage des metaberuflichen Forschungsvorhabens lautet:
Inwiefern wirken sich aus der Perspektive von Weiterbildungsabsolvent:innen erworbene Kompetenzen im Handlungssystem Praxis aus?
Das Forschungsprojekt konzentriert sich damit auf die Weiterbildungsabsolvent:innen aus verschiedenen beruflichen Praxisfeldern:

- Vertreter:innen von Gesundheitsberufen, Pflegeberufen und sozialpädagogischen Berufen,
- Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen,
- Dozentinnen und wissenschaftliches Personal, das in der hochschulischen Lehre eingebunden ist.

Im Fokus steht das Handeln der Weiterbildungsabsolvent*innen im Anschluss an eine Weiterbildung (Deutungsmuster und Handlungsmuster). Die Perspektiven der Weiterbildungsanbieter:innen und Adressat:innen des professionellen Handelns werden nicht berücksichtigt.

Projektleitung: Prof. Dr. Astrid Seltrecht
Projektbearbeitung: Dr. Vivienne Thomas
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt - 01.10.2019 - 30.09.2022

BEBEFA - Psychische Belastungen und Beanspruchungen zweier Familiengenerationen durch aktuelle bzw. drohende Pflegebedürftigkeit in peripheren ländlichen Räumen

Landwirtschaftliche Betriebe sind durch die zwangsläufige Verbindung zum Boden als Arbeits- und Lebensgrundlage an Orte bzw. Regionen gebunden. Umstrukturierungsherausforderungen in Rechtsformen sowie schwankende Infrastrukturen in peripheren ländlichen Räumen Sachsen-Anhalts führen dazu, dass Familien der Agrarwirtschaft von einer mangelhaften Daseinsvorsorge betroffen sind. Zunächst soll anhand von empirischem Material die Frage beantwortet werden, welche Auswirkungen desolate Versorgungsstrukturen hinsichtlich psychischer Belastungen und Beanspruchung der Bewohner in der Peripherie haben. Im Fokus des zweiten Teilprojekts steht die Entwicklung und Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme, um Lehrkräfte als Multiplikatoren für die Herausforderungen, wie sie entlegene ländliche Räume mit sich bringen, zu gewinnen. Lehrkräfte sollen damit besser als bisher die angehenden Gesundheits- und Pflegefachkräfte auf eine "Arbeit vor Ort" mit Laienpflegekräften vorbereiten.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Dan Verständig
Projektbearbeitung: Juliane Ahlborn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2020 - 30.06.2023

Ästhetik - Subjekt - Bildung: Die Berechenbarkeit der Künste

In einer "Kultur der Digitalität" wirken Algorithmen orientierungsstiftend, indem sie Informationen und Daten in für den Menschen wahrnehmbare Formate transformieren. Sie sind grundlegend für das, was auf der Oberfläche sichtbar, hörbar, im weitesten Sinne wahrnehmbar wird, während sie unter dieser Oberfläche verborgen bleiben. Ihre strukturelle Beschaffenheit, ihre "digitale Medialität" übt einen grundlegenden Einfluss auf Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsweisen aus. Insofern werden Algorithmen auch aus einer bildungs- und subjektivationstheoretischen Perspektive relevant.
Konzepte der ästhetischen Bildung nehmen solche Veränderungen von Wahrnehmung, Fühlen und Denken in den Blick, die aus einer Auseinandersetzung mit ästhetischen Dingen (z.B. künstlerische Artefakte) resultieren und eine veränderte Selbst- und Fremdsicht, eine veränderte Einstellung gegenüber der Welt und sich selbst zur Folge haben.

Die Kunst kann demnach als Ort und Gegenstand ästhetischer Erfahrungen verstanden werden, die wiederum in (ästhetische) Bildungsprozesse münden können. Die Kunst agiert vor dem Hintergrund sozio-kultureller und sozio-technischer Entwicklungen, sie bedient sich den ihr zur Verfügung stehenden (technischen) Mitteln ihrer Zeit und eröffnet neue Perspektiven auf den Menschen und die Welt, die ihn umgibt.

Der Versuch der Berechenbarkeit der Kunst, von Ästhetik und Kreativität weist mit Blick auf die Kunstgeschichte eine lange Tradition auf (z.B. Goldener Schnitt in der griechischen Antike, Perspektive in der Renaissance). Vor diesem Hintergrund stellt der Ausdruck mit und durch Algorithmen eine logische Konsequenz in der künstlerischen Praxis dar. Das Feld der Kunst stellt einen besonderen Gegenstandsbereich dar, der das eingangs skizzierte Verhältnis von sichtbarer Oberfläche und unsichtbarer Unterfläche erfahrbar werden lässt.

Eine Auseinandersetzung mit algorithmischen Formen der Kunst (oder Code-Art) scheint mit Blick auf ihr transformierendes Potenzial in mehrfacher Hinsicht fruchtbar zu sein. *Ästhetische Praktiken:* Einerseits basiert diese Kunstform auf programmierbarem Code, der dazu beiträgt, dass der Code performativ als ästhetisches Ding, als Kunstwerk sinnlich erfahrbar wird. Solche Kunstwerke sind insbesondere dann von gesteigertem Interesse, wenn sie von nicht-menschlichen Akteuren hervorgebracht, also von vermeintlich intelligenten Computersystemen auf der Grundlage von Daten(sätzen) z.B. mit Hilfe von Deep-Learning-Algorithmen oder sogenannten Generative Adversarial Networks (GAN) berechnet werden. *Ästhetische Erfahrungen:* Andererseits können solche Kunstwerke ästhetische Erfahrungen anstoßen, die von besonderer Qualität sind, da sie Reflexionsanlässe hinsichtlich der algorithmischen Strukturiertheit des Digitalen eröffnen können, die über das Feld der Kunst hinausgehen.

Vor diesem Hintergrund soll die Frage in den Blick genommen werden, inwiefern anhand der Kunst aufgezeigt werden kann, in welchem Maße die algorithmischen Strukturen des Digitalen die Grundkoordinaten für sinnliche Wahrnehmung (Ästhetik) verschieben und daran anknüpfend, welche Konsequenzen sich daraus für eine ästhetische Bildung ergeben. Kurzum geht es darum, anhand algorithmischer Formen der Artikulation (Kunst) (neue) Qualitäten/Merkmale einer ästhetischen Bildung herauszuarbeiten, die auf die zunehmende digitale Medialität/Algorithmizität reagiert. Dafür werden bildungs- und subjektivationstheoretische Auseinandersetzungen mit den Perspektiven der Critical Code Studies zusammengeführt, um algorithmische Formen der Kunst, im Sinne einer Strukturalen Medienbildung verstanden als Artikulation, strukturell begrifflich zu erfassen.

Projektleitung: Dr.-Ing. Olga Zechiel
Förderer: Hans-Böckler-Stiftung - 01.10.2021 - 31.03.2023

"DuBA - Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung auf DQR-Niveau 6"

Themen der Durchlässigkeit und Bildungsgerechtigkeit werden im Kontext des lebenslangen Lernens eine hohe Bedeutung beigemessen. Neben der Attraktivität und Flexibilität beruflicher Bildung stehen Ziele wie Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit im Fokus, ebenso jedoch auch qualitative und quantitative Effekte der Durchlässigkeit. Einerseits ist der Übergang beruflich qualifizierter Fachkräfte in das akademische System schwach ausgeprägt, andererseits steht der Wechsel von Hochschulaussteiger*innen in eine berufliche Fortbildung auf DQR-Niveau 6 vor fast unüberwindbaren Hürden. Dennoch existieren in verschiedenen Regionen Einzelansätze zur Gestaltung solcher Übergänge. Diese werden in einem empirischen Zugriff erforscht. Hiermit soll ein Beitrag zur Sicherung der Attraktivität des beruflichen Aus- und Fortbildungssystems und zur Gewinnung neuer Zielgruppen für die mittlere Führungskräfteebene auf DQR-Niveau 6 geleistet werden.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Haushalt - 04.04.2022 - 31.07.2026

Landesmodellprojekt 'Blended learning an BbS

Gemeinsam mit 12 Berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt werden methodisch-didaktische Konzepte zum blended-learning entwickelt, erprobt und evaluiert. Gleichzeitig sollen die schulfachlichen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen kontinuierlich überprüft und ggf. angepasst.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Sonstige - 01.11.2022 - 31.12.2030

Wissenschaftliche Begleitung des Hamburger Masterplan BNE 2030

Ziel der Arbeit im Hamburger Masterplan BNE 2030 ist es, die BNE strukturell in der Hamburger Bildungslandschaft zu verankern. An der Verankerung arbeiten eine Steuergruppe und sechs Foren in insgesamt 20 Handlungsfeldern.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, die Umsetzung des Masterplans beratend zu unterstützen, geeignete Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen für erfolgreiches Handeln der Akteure zu identifizieren und diese gegenüber allen Akteuren kontinuierlich zu kommunizieren. Die wissenschaftliche Begleitung stellt ihre Ergebnisse für die laufende Gestaltung des Prozesses zur Verfügung. Darüber hinaus soll die Wirkung der Maßnahmen ermittelt werden. Hierbei werden auch die Erfolgsfaktoren und Hemmnisse zur Umsetzung der Maßnahmen benannt.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Förderer: Haushalt - 01.11.2021 - 31.07.2022

Führungskräftetraining hybrid - Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines fachschulübergreifenden, hybriden Führungskräftetrainings in kleinen und mittleren Handwerksunternehmen

An der Professur für Berufspädagogik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wird ein Projekt zur Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines fachschulübergreifenden, hybriden Führungskräftetrainings durchgeführt. Die Hamburger Fachschulen für Holztechnik und Farbtechnik sowie die Fachschule für Gewandmeister sind die drei Projektpartner der Universität Magdeburg. Das Projekt ist in der Gestaltungsforschung als design-based-research verortet und berücksichtigt den holistischen DBR-Ansatz (vgl. REINMANN 2021)

Projektleitung: Prof. Dr. Wilko Reichwein, Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2020 - 31.12.2023

EDUREFORM Mitigate the Impact of the Fourth Industrial Revolution on Indian Society: Education Reform for Future and In-Service School Teachers

Coordinated by Chitkara University, EDUREFORM is a three-year project co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union, comprising four Indian universities, four European universities as well as two Secondary schools and one SME, having expertise in the field of education. The final aim of EDUREFORM is to promote consciousness and to empower Indian future and in-service secondary school teachers to mitigate the expected societal impact of the 4IR.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik; Verein werte erleben e.V.
Förderer: Bund - 01.01.2019 - 31.12.2022

Gewerke übergreifende Qualifizierung im Rahmen der Energetischen Gebäudesanierung - Villa Mutzenbecher (GESA). ESF-Bundesprogramm: "Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf (BBNE)"

In Hamburg wird zwischen 2016 und 2022 eine einmalige Chance genutzt: Die denkmalgeschützte Villa Mutzenbecher wird im Rahmen eines Bildungs- und Ausbildungsprojektes saniert und restauriert. Anschließend soll die Villa als Ort für vielfältige Bildungs- und Kulturveranstaltungen genutzt werden. So können - erstmals in Deutschland - die Aspekte des Denkmalschutzes mit der Beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) verknüpft werden. Jugendliche und Erwachsene aus allen Bildungsgängen und aus den beteiligten Gewerken des Bauhaupt- und Baunebengewerbes können in einem Netzwerk Gewerke und Bildungsgang übergreifend lernen. So erwerben sie Kompetenzen zur Mitgestaltung der Energiewende unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Andreas Zopff
Kooperationen: Berufliche Schulen Otto-von-Guericke Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.02.2022 - 31.07.2024

Übergänge von Studienwechslerinnen und Studienwechslern in die Fachschule Technik, Fachrichtung Maschinentechnik/Maschinenbautechnik (wiss. Begleitung des Modellprojekts des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt)

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 wurde den Berufsbildenden Schulen Otto-von-Guericke Magdeburg erlaubt Studienwechsler*innen affiner Fachrichtungen in die Klasse II der Fachschule Fachschule für Maschinentechnik und Maschinenbautechnik aufzunehmen. Im Projekt werden die Chancen und Grenzen dieses Wechsels zwischen dem Hochschul- und Fachschulsystem erforscht und an der Gesamtdiskussion der Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung reflektiert.

7. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten lesen, Frühjahrskongress Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2.-4.3.22, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Organisation und Kritik, Jahrestagung der Sektion Organisationspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, 31.3.-1.4.2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Methodenworkshop zur Qualitativen Bildungs- und Sozialforschung, Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM), 5.-6.5.22, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten lesen, 68. Frühjahrskongress Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2.-4.3.22, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Organisation und Kritik, Jahrestagung der Sektion Organisationspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, 31.3.-1.4.2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Methodenworkshop zur Qualitativen Bildungs- und Sozialforschung, Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM), 5.-6.5.2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Idealbilder von Forschung und wissenschaftlicher Karriere in der Diskussion, Fachtagung Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM), 11.-12.11.2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

ces-Jahrestagung. 22.-23.9.22, Goethe Universität Frankfurt am Main

„Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise". Tagung der DGfE-Kommission „Professionsforschung und Lehrerbildung". Oldenburg, 29.-30. September 2022 [Prof. Dr. Raphaela Porsch: Mitglied der Vorbereitungsgruppe]

„Exzellente Bildungsforschung in Ostdeutschland – Themen, Herausforderungen und Perspektiven". Rostock, 13. Oktober 2022 [Prof. Dr. Raphaela Porsch: Mitglied des Organisationskomitees]

9th Out-of-Field-Teaching Across Specializations (OOF-TAS) Collective Symposium: „International research and collaboration on the out-of-field teaching phenomenon". 15.-16. August 2022 [Tagungsorganisation durch Prof. Dr. Raphaela Porsch gemeinsam mit Assoc. Prof. Dr. Linda Hobbs, Deakin University, Geelong/Melbourne; Online-Conference]

8. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZE

Ackermann, Karl-Ernst; Curdt, Wiebke; Pongratz, Katharina Maria
Konzepte und Praktiken der Qualifizierung für Kursleitungen in der inklusiven Erwachsenenbildung
Erwachsenenbildung und Behinderung - Merseburg: Gesellschaft Erwachsenenbildung und Behinderung, Bd. 2 (2022), 1, S. 3-10

Dörner, Olaf; Pongratz, Katharina Maria
Behinderung als erziehungswissenschaftlicher Gegenstand in praxeologischer Perspektive und rekonstruktiver Absicht
Zeitschrift für Disability Studies - Innsbruck: Universität Innsbruck, Bd. 2 (2022), 2, insges. 14 S.;

Haase, Tina; Berndt, Dirk; Termath, Wilhelm; Dick, Michael
Digitale Assistenz- und Lernsysteme
Industrie 4.0 Management - Berlin: GITO mbH Verlag, Bd. 38 (2022), 2, S. 19-22;

Hille, Julia; Tsirigotis, Cornelia
Editorial: Ressourcenorientierung und systemische Sozialarbeit
Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung - Dortmund: Verl. Modernes Lernen Borgmann Publ., Bd. 40 (2022), 1, S. 2

Jenewein, Klaus
Lernräume in der beruflichen Fachrichtung Elektrotechnik
Lernen & lehren: Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik - Wolfenbüttel: Roco Druck GmbH, Bd. 37 (2022), 146, S. 68-74

Jonberg, Anna; Porsch, Raphaela; Oereira Kastens, Claudia
Mathematikbezogene Prüfungsangst am Grundschulübergang - welche Rolle spielen elterliches Unterstützungsverhalten und die Übergangsempfehlung?
Zeitschrift für Grundschulforschung - Wiesbaden: Springer VS . - 2022, insges. 20 S.;

Kuhlee, Dina; Steib, Christian; Winch, Christopher
Founding German vocational education - Kerschensteiner, Spranger and Fischer as key figures in the classical German VET theory
Journal of philosophy of education - Malden, Mass.: Wiley-Blackwell, Bd. 56 (2022), 3, S. 383-398;
[Imp.fact.: 0.761]

Obst, Lisa; Bielefeldt, Franziska; Weth, Rüdiger; Dick, Michael
Service Robots in Nursing Homes (SeRoNu) - a holistic model of influencing factors
Gruppe, Interaktion, Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie - [Cham, Switzerland]: Springer International Publishing . - 2022;

Petzold-Rudolph, Kathrin; Stobbe, Lisa; Kuhlee, Dina
Ausbildung berufsschulischen Lehrpersonals in Hochschulkooperationen - Soziale Studienintegration und Studiencommitment fördern
Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis - Stuttgart: Steiner, Bd. 51 (2022), 4, S. 22-25;

Porsch, Raphaela; Gräsel, Fabian
Fachfremdes Unterrichten und Schulleitungen - Einstellungen und Maßnahmen zur Unterstützung fachfremd tätiger Lehrkräfte
Zeitschrift für Bildungsforschung - Wiesbaden: Verl. für Sozialwissenschaften . - 2022, insges. 22 S.;

Schreiner, Mario
Wie geht Arbeit mit Behinderung? - die berufliche Rehabilitation und ihre komplexe Umsetzungsgestaltung
Berufliche Rehabilitation: Zeitschrift zur beruflichen und sozialen Teilhabe - Freiburg, Br.: Lambertus, Bd. 36 (2022), 4, S. 8-15

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZE

Jenewein, Klaus; Eicker, Friedhelm
Die Bundesarbeitsgemeinschaft Elektrotechnik
40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven - Wolfenbüttel: Robo Druck; Jenewein, Klaus . - 2022, S. 14-21

Jenewein, Klaus; Neustock, Ulrich; Schwenger, Ulrich; Vollmer, Thomas
Editorial
40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven - Wolfenbüttel: Robo Druck; Jenewein, Klaus . - 2022, S. 3-6

Jenewein, Klaus; Nickolaus, Reinhold
Handlungsorientierung kontrovers - eine Diskussion
40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven - Wolfenbüttel: Robo Druck; Jenewein, Klaus . - 2022, S. 77-82

Jenewein, Klaus; Pahl, Jörg-Peter
Der lange Weg von Lernen & Lehren
40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven - Wolfenbüttel: Robo Druck; Jenewein, Klaus . - 2022, S. 64-69

Jenewein, Klaus; Zechiel, Olga; Frenz, Martin; Pascoe, Clarissa
Durchlässigkeit zwischen Fachschul- und Hochschulsystem auf Stufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens
Beruflicher Bildungsweg - Krefeld: ˜vanœ Acken, Bd. 63 (2022), 7/8, S. 44-49

Porsch, Raphaela; Ruberg, Christiane
Professionell beurteilen können - Herausforderungen und Lerngelegenheiten in der Lehrkräftebildung
Friedrich-Jahresheft - Hannover: Friedrich Verlag GmbH, Bd. 40 (2022), S. 50-51

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Brandstetter, Manuela; Hille, Julia; Keller, Samuel; Unterkofler, Ursula
Wider die disziplinäre Spaltung in den Wissenschaften - Trans- und Interdisziplinarität als kohäsive und transnationale Strategie für Forschung in der Sozialen Arbeit
Europäische Gesellschaften zwischen Kohäsion und Spaltung - Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich; Baier, Florian *1972-* . - 2022, S. 253-263 - (Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit; 25);

Brämer, Stefan; Erler, Felix; Delang, Kathleen; Pußel, Lars
Transfer der Ergebnisse einer Qualifizierungsmaßnahme zur MRK-Sensibilisierung von Auszubildenden in der Automobilindustrie auf Lehrkräfte der Berufsbildenden Schule
Kongress: 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses, Magdeburg, 02.03. - 04.03.2022, Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten/ Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2022, Artikel C. 6.2

Böhme, Maria; Thomas, Vivienne
Beratung zwischen Tür und Angel - das unterschätzte Ehrenamt der Vertrauenslehrer:innen : Ergebnisse leitfadengestützter Expert:inneninterviews zur Umsetzung und Durchführung der Schulberatung am Beispiel einer berufsbildenden Schule
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 174-180

Bünning, Frank
Models of TVET teacher education in Germany and their potential to meet growing demands in TVET teacher education
Technical and Vocational Teacher Education and Training in International and Development Co-Operation - Models, Approaches and Trends - Singapore: Springer Nature Singapore; Bünning, Frank . - 2022, S. 479-491 - (Technical and vocational education and training; volume 34);

Bünning, Frank; Schmidt, Ulrike
International framework for a masters degree for the professionalisation of TVET teachers - potentials for international development cooperation
Technical and Vocational Teacher Education and Training in International and Development Co-Operation - Models, Approaches and Trends - Singapore: Springer Nature Singapore; Bünning, Frank . - 2022, S. 133-143 - (Technical and vocational education and training; volume 34);

Bünning, Frank; Spöttl, Georg; Stolte, Harry
Introduction
Technical and Vocational Teacher Education and Training in International and Development Co-Operation - Models, Approaches and Trends - Singapore: Springer Nature Singapore; Bünning, Frank . - 2022, S. 1-8 - (Technical and vocational education and training; volume 34);

Czerner, Liesa; Thomas, Vivienne
Wer hat Tafeldienst? - Erziehen und Unterrichten im Unterricht des Berufsvorbereitenden Jahres : Auswertung von Unterrichtsbeobachtungsprotokollen
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 162-167

Dick, Michael; Freund, Stephan; Ohlbrecht, Heike; Unger, Thorsten
Arbeit, Job, Beruf - zur Einführung
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Dick, Michael . - 2022, S. 1-13;

Drenkwitz-Willeke, Anja; Seltrecht, Astrid
Zur Mediennutzung gezwungen - wenn ein Geschenk des Ehemanns Auswirkungen auf die Initiierung digitaler Lehr-Lern-Prozesse in der Pflegeschule hat : Ergebnisse problemzentrierter Interviews mit Lehrkräften
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 120-124

Dörner, Olaf; Schäffer, Burkhard
Empiriebasierte Erkenntnis im Verhältnis von Theorie, Methodologie und Methode - dargestellt am Beispiel qualitativer Erwachsenenbildungsforschung
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Beiträge zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften - Opladen : Verlag Barbara Budrich ; Kondratjuk, Maria *1981-* . - 2022, S. 17-46

Ebertz, Sarah; Thomas, Vivienne
Aus den Augen, aus dem Sinn - Lernprozessbegleitung durch Berufsschulehrende in der praktischen Physiotherapieausbildung : Ergebnisse leitfadengestützter Expert:inneninterviews hinsichtlich der Bedeutung von Lehr-Lern-Methoden aus der Sicht von Lehrenden
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 217-222

Fischer, Silja; Thomas, Vivienne
Ambulante Pflege - vom unsicheren Gast zum professionellen Dienstleistenden. Ergebnisse leitfadengestützter Expert:inneninterviews
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 230-235

Franz, Anja
Die Rolle kritischer Betreuungsereignisse beim Abbruch von Promotionsvorhaben
Übergänge in Wissenschaftskarrieren - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Korff, Svea . - 2022, S. 17-32;

Greiser, Anne; Thomas, Vivienne
Sitzen statt Suchen - Fortbildung als Primärzugang zu Evidenz in der Physiotherapie : Ergebnisse leitfadengestützter Interviews mit Physiotherapeut:innen und Implikationen für die Ausbildung
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 211-216

Hille, Julia; Gdowska, Katarzyna; Kansy, Milena; Borcsa, Maria
Ja, denn ich lebe generell schon jetzt ein sesshaftes Leben - Ambiguität(en) in Erzählungen von Familien mit einer Vertreibungsgeschichte
Narrative Praxis/ Schlippe - Gottingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Schlippe, Arist . - 2022, S. 466-481;

Hobbs, Linda; Porsch, Raphaela
Researching the phenomenon of teaching out-of-field - synthesis and future directions
Out-of-Field Teaching Across Teaching Disciplines and Contexts - Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda . - 2022, S. 367-381;

Hoffmann, Stefanie; Rundel, Stefan
Verstehen wir uns schon oder interpretieren wir noch? - zur Reflexion von Standortgebundenheit(en) in Forschungswerkstätten
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Opladen: Verlag Barbara Budrich; Kondratjuk, Maria *1981-* . - 2022, S. 369-390;

Iske, Stefan; Kutscher, Nadia
Medien und soziale Ungleichheit
Handbuch Medienpädagogik - Wiesbaden: Springer VS; Sander, Uwe *1955-* . - 2022, S. 667-678

Jenewein, Klaus
Lernräume in Berufsbildenden Schulen in der Beruflichen Fachrichtung "Elektrotechnik" - eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung ihrer historischen Entwicklung
Handbuch Gebäude Berufsbildender Schulen - Bielefeld: wbv Media; Mersch, Franz Ferdinand *1965-* . - 2022, S. 410-428

Jenewein, Klaus; Klemme, Martina
Aspekte nachhaltiger Entwicklung im beruflichen Gymnasium für Ingenieurwissenschaften
Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung - Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag . - 2022, S. 309-324

Jenewein, Klaus; Zechiel, Olga; Frenz, Martin; Pascoe, Clarissa
Neue Wege für die Sicherung des Fachkräftebedarfs auf DQR-Niveau 6 - gelingende Übergänge zwischen dem Hoch- und Fachschulsystem
Kongress: 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses, Magdeburg, 02.03. - 04.03.2022, Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten/ Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2022, Artikel C. 6.4, insgesamt 6 Seiten

Josupeit, Franziska; Seltrecht, Astrid
Überprüfung eines Methodendesigns für die Curriculumentwicklung personenbezogener Berufe - Triangulation offener Beobachtung und leitfadengestützter Interviewsten
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 138-143

Kondratjuk, Maria; Dörner, Olaf; Tiefel, Sandra; Ohlbrecht, Heike
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Einleitung zu den Beiträgen zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Beiträge zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften - Opladen: Verlag Barbara Budrich; Kondratjuk, Maria *1981-* . - 2022, S. 9-14;

Kühl, Rebecca; Thomas, Vivienne
Die Grounded-Theory-Methode als Instrument einer methodisch kontrollierten Reflexion professionellen Handelns - Ergebnisse einer praxisreflektierenden Videoanalyse
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 125-130

Kühl, Rebecca; Thomas, Vivienne
Wertebasiertes Handeln und innerfamiliäre Normen in Agrarfamilien - Angehörigenpflege ist "normal"
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 249-254

Mantey, Michelle; Thomas, Vivienne
24/7 Pflege - über die Bereitschaft von Pflegefachkräften, zusätzlich zur beruflichen Tätigkeit pflegebedürftige Angehörige zu pflegen
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 236-242

Porsch, Raphaela; Porsch, Torsten
Erweiterte hybride Lernkonzepte - ein Rahmenmodell zur Individualisierung des schulischen Lernens
Digitalisierungen in Schule und Bildung als gesamtgesellschaftliche Herausforderung - Münster: Waxmann . - 2022, S. 133-146 - (Gemeinsam Schule gestalten; Band 4)

Porsch, Raphaela; Wilden, Eva
Teaching English out-of-field in primary school - differences in professional characteristics and effects on self-assessed instructional quality
Out-of-Field Teaching Across Teaching Disciplines and Contexts - Singapore: Springer Singapore; Hobbs, Linda . - 2022, S. 117-134;

Rothe, Daniela; Schwendowius, Dorothee; Thoma, Nadja; Thon, Christine
Biographische Verknüpfungen - zum Anlass und Aufbau des Bandes
Biographische Verknüpfungen - Zwischen biographiewissenschaftlicher Forschung, Theoriebildung und Praxisreflexion/ Thon - Frankfurt: Campus . - 2022, S. 11-27

Schneider, Julia; Thomas, Vivienne
Einmal Ergotherapeutin, immer Ergotherapeutin? - berufliche Doppelidentität zwischen ergotherapeutischer und pädagogischer Praxis : Ergebnisse leitfadengestützter Interviews mit Lehrkräften für Ergotherapie
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 102-107

Schwendowius, Dorothee
(Berufs-)Biographien von Diversitätsakteur*innen - empirische Rekonstruktionen und methodologische Reflexionen
Biographische Verknüpfungen - Zwischen biographiewissenschaftlicher Forschung, Theoriebildung und Praxisreflexion/ Thon - Frankfurt: Campus . - 2022, S. 185-207

Schwendowius, Dorothee
Differenzordnungen im Kontext (migrations-)gesellschaftlichen Wandels pädagogische Deutungen und Bearbeitungsweisen in zwei Schulen
Schulkulturen in Migrationsgesellschaften - Studien zu Differenzverhältnissen im deutsch-amerikanischen Vergleich - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Hummrich, Merle . - 2022, S. 125-171

Schöps, André; Thomas, Vivienne
Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen fördert die Etablierung einer Feedback-Kultur - wie auf Basis eines Experteninterviews ein Feedback-Instrument für Schüler:innen entwickelt wurde
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 181-186

Seltrecht, Astrid
Einleitung - Lehramtsausbildung in der beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Pflege an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 10-19

Seltrecht, Astrid
Fallverstehen im pädagogischen Handeln und im qualitativen Forschungshandeln - zur Bedeutung von Hermeneutik in der Lehrer:innenbildung
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 20-34

Siebert, Katrin; Thomas, Vivienne
Fehlendes Wissen + fehlende Kompetenz = keine Relevanzzuschreibung - die Bedeutung ärztlicher Leitlinien für Lehr-Lern-Prozesse in der Physiotherapieausbildung : Ergebnisse leitfadengestützter Experteninterviews mit Physiotherapielehrkräften
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 144-149

Spanuth, Kevin; Thomas, Vivienne
Der Chamäleon-Effekt - wie sich Pflegelehrkräfte ihre unterschiedlichen Rollenkonformitäten zunutze machen : Ergebnisse narrativer berufsbiographischer Interviews zur sozialen Welt von Pflegelehrer:innen
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 108-114

Thomas, Vivienne
Arbeitsbogen Forschungslogik - mit Handwerkszeug zur Forschungsarbeit
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 59-100

Thomas, Vivienne; Seltrecht, Astrid
Digitalisierungsprozessbeanspruchte und digitalisierungsprozessbeobachtende Lehrkräfte
Digitale Transformation in der Berufsbildung - Bielefeld: wbv Media; Schumann, Stephan *1974-* . - 2022, S. 35-54

Thomas, Vivienne; Seltrecht, Astrid
Zur Entstehung qualitativer Forschung unter besonderer Berücksichtigung der Grounded Theory - Kodieranleitung für Studierende
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 35-58

Vieback, Linda; Bünning, Frank; Brämer, Stefan
TBNE - Technische Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - aktive Gestaltung der sozial-ökologischen Transformation durch die Förderung eines technikorientierten nachhaltigen Denkens und Handelns in Schule und Ausbildung
Leben mit der Technik. Welche Technik wollen Sie? - Karlsruhe: Deutsche Gesellschaft für Technische Bildung e.V; Binder, Martin *1962-* . - 2022, S. 118-139

Voigt, Janine; Thomas, Vivienne
Nachteilsausgleich, Nachweispflicht und Nachsichtigkeit - wie Lehrkräfte mit Sprachbarrieren von Migrant:innen umgehen : Ergebnisse leitfadengestützter Expert:inneninterviews mit Lehrkräften an berufsbildenden Schulen
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 150-155

Vuong, Claudia; Fredrich, Helge; Dick, Michael; Haase, Tina
Social Virtual Reality als Türöffner für gemeinsames Lernen in hybriden Arbeitswelten
Kongress: 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongresses, Magdeburg, 02.03. - 04.03.2022, Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten/ Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, 2022, Artikel B.13.9

Zopff, Andreas; Kuhlmeier, Werner
Berufliche Fachrichtung Holztechnik und Ansprüche an Gebäude beruflicher Schulen
Handbuch: Gebäude Berufsbildender Schulen - Bielefeld: wbv Media; Mersch, Franz Ferdinand . - 2022, S. 496-510

Zschuckelt, Romy; Thomas, Vivienne
Ein Gramm Erfahrung ist besser als eine Tonne Theorie1 - Praxiseinsätze in der Pflegeausbildung : Ergebnisse einer Gruppendiskussion mit Auszubildenden im ersten Lehrjahr
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 193-199

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Baumgarten, Melanie; Porsch, Raphaela; Jahn, Robert W.
Schulische und unterrichtliche Determinanten von Schulerfolg und Schulabbruch an Sekundar- und Gemeinschaftsschulen in Sachsen-Anhalt (SEASA) - Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente
New York: Waxmann, 2022, 223 Seiten, Tabellen

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schüßler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank
Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [2]: Arbeitsheft zum Modul Rohstoff Kakaobohne
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (18 Seiten);

Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schüßler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank
Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [3]: Arbeitsheft zum Modul Ernte, Transport und Verpackung der Kaffeebohne
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (17 Seiten);

Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schüßler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank
Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [4]: Arbeitsheft zum Modul Rohstoff Kartoffel
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (26 Seiten);

Brämer, Stefan; Brand, Lisa-Marie; König, Lisa; Schüßler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank
Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [5]: Arbeitsheft zum Modul Energie
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (23 Seiten);

Brämer, Stefan; König, Lisa; Schüßler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank
Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [7]: Arbeitsheft zum Modul Rohstoff Weintraube
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (20 Seiten);

Brämer, Stefan; König, Lisa; Schüßler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank
Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [8]: Arbeitsheft zum Modul Milch und Milchprodukte
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (16 Seiten);

Brämer, Stefan; Schüßler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank
Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [6]: Arbeitsheft zum Modul Nachhaltiges und zukunftsfähiges Denken und Handeln
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (16 Seiten);

Brämer, Stefan; Schüßler, Philipp; Vieback, Linda; Bünning, Frank
Nachhaltigkeitsorientierte Ausbildungskonzepte für die betriebliche Praxis der Lebensmittelberufe. [9]: Begleitheft für die Ausbilder*innen
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (34 Seiten);

Bünning, Frank; Spöttl, Georg; Stolte, Harry
Technical and Vocational Teacher Education and Training in International and Development Co-Operation - Models, Approaches and Trends
Singapore: Imprint: Springer, 2022., 1st ed. 2022., 1 Online-Ressource(XVI, 491 p. 1 illus.) - (Springer eBook Collection; Technical and Vocational Education and Training: Issues, Concerns and Prospects; 34);

Dick, Michael; Freund, Stephan; Ohlbrecht, Heike; Unger, Thorsten
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven
Wiesbaden: Imprint: Springer VS, 2022., 1st ed. 2022., 1 Online-Ressource(XI, 272 S. 10 Abb.) - (Springer eBook Collection; Magdeburger Forschungen zu Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften);

Frömmer, Susann; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan
Aktive Videoarbeit mit Jugendlichen mit geistiger Behinderung
Masterarbeit: Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (184 Seiten, 1,64 MB), Illustrationen - (Medienbildung; Band 14);

Hobbs, Linda; Porsch, Raphaela
Out-of-Field Teaching Across Teaching Disciplines and Contexts
Singapore: Imprint: Springer, 2022., 1st ed. 2022., 1 Online-Ressource(XXI, 381 p. 65 illus., 34 illus. in color.) - (Springer eBook Collection);

Hummrich, Merle; Schwendowius, Dorothee; Terstegen, Saskia
Schulkulturen in Migrationsgesellschaften - Studien zu Differenzverhältnissen im deutsch-amerikanischen Vergleich
[Heidelberg]: Springer VS, 2022, XI, 290 Seiten, Illustrationen, 23.5 cm x 15.5 cm - (Schule und Gesellschaft; Band 67)

Jenewein, Klaus; Neustock, Uli; Schwenger, Ulrich; Vollmer, Thomas
40 Jahre BAG - Rückblick, Standort, Perspektiven
Wolfenbüttel: Robo Druck, 2022, 137 Seiten, Illustrationen - (Lernen & lehren; Sonderausgabe)

Kittelmann, Verena; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan
Biographisierung auf Weblogs - Entwicklung eines methodischen Konzeptes zur strukturanalytischen Untersuchung von Biographien auf Veganismus-Weblogs
Masterarbeit: Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online Ressource (192 Seiten) - (Medienbildung; Band 16);

Kuhlee, Dina; Steib, Christian; Winch, Christopher
Rethinking english vocational education and training in the light of the German classical theory of vocational education and training
Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, 2022 - (Journal of philosophy of education; 56.2022,3)

Peinelt, Sarah; Biermann, Ralf; Fromme, Johannes; Iske, Stefan; Verständig, Dan
Habituelle Muster beim Medieneinsatz von Lehrkräften in der Schule - eine Untersuchung an Magdeburger Gymnasien und Gemeinschaftsschulen
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, Masterarbeit Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften 2021, Online-Ressource (101 Seiten, 0,79 MB) - (Medienbildung; Band 12), ISBN: 978-3-948749-18-7

Seltrecht, Astrid
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung
Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag, 2022, 254 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm x 14.8 cm

Thon, Christine; Thoma, Nadja; Rothe, Daniela; Schwendowius, Dorothee
Biographische Verknüpfungen - Zwischen biographiewissenschaftlicher Forschung, Theoriebildung und Praxisreflexion
Frankfurt: Campus, 2022, 1. Auflage, 450 Seiten, 21.3 cm x 14 cm - (Biographie- und Lebensweltforschung; 15)

DISSERTATIONEN

Alamsyah, Moh Sanni Mufti; Bünning, Frank [AkademischeR BetreuerIn]; Kuhlee, Dina [AkademischeR BetreuerIn]
Challenges of initial TVET teacher training in Indonesia - empirical analysis of skills deficit of mechanical engineering teachers
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (313 Blätter, 3,5 MB), Tabellen, Diagramme;

Bielefeldt, Franziska; Obst, Lisa; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Weth, Rüdiger [AkademischeR BetreuerIn]
Servicerobotereinsatz in der stationären Altenpflege - explorative Analyse relevanter Faktoren unter Berücksichtigung diverser Stakeholderperspektiven sowie arbeitswissenschaftlicher Analysen eines Unternehmens dieser Dienstleistungsbranche

Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (XV, 667 Seiten, 8,11 MB), Diagramme, Tabellen;

Hotarek, Ingrid; Jenewein, Klaus [AkademischeR BetreuerIn]
Geflüchtete an gewerblich-technischen Berufsschulen unterrichten - neue Anforderungen und Arbeitsstrategien von Lehrkräften in Tirol
Bielefeld: wbv, 2022, 467 Seiten, Diagramme, 24 cm x 17 cm, 788 g - (Berufsbildung, Arbeit und Innovation - Dissertationen und Habilitationen; 75)

Martsch, Marcel; Schulz, Anja; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]; Kuhlee, Dina [AkademischeR BetreuerIn]
Berufliche Lösungsexpertise ausbilden - Konzeption, Implementierung und Evaluation eines Blended Learning Arrangements zur Förderung des problemlösenden Denkens und strategischen Lernens in der betrieblichen Ausbildung
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (xiv, 250 Seiten ; vii, 255 Seiten, 26,28 MB), Illustrationen;

Mühlbach, Lydia; Unger, Thorsten [AkademischeR BetreuerIn]
Von Nicht-Arbeit erzählen - Erwerbsarbeitslosigkeit in der Gegenwartsliteratur
Paderborn: Brill Fink, 2022, Dissertation Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften 2020, VII, 372 Seiten, ISBN: 3-7705-6591-6

Steffen, Martin Heinrich; Dick, Michael [AkademischeR BetreuerIn]
Büroraumsettings für Wissensarbeit - Entwicklung eines Orientierungsmodells
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (531 Seiten, 32,31 MB), Illustrationen;

INSTITUT II: GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Zschokkestraße 32, 39104 Magdeburg
Tel. 49 (0)391 67 56537, 56612, 56988 Fax 49 (0)391 67 16532
manuela.fuhrmann-herzberg@ovgu.de (Sekretariat)
yvonne.haensch@ovgu.de (Sekretariat)
katharina.wittmann@ovgu.de (Sekretariat)

1. LEITUNG

Institutssprecher
Prof. Dr. Jan Delhey (Institutssprecher)
Prof. Dr. Michael Böcher (Stellvertreter)
Prof. Dr. Stephan Freund (Stellvertreter)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Soziologie:
Prof. Dr. Jan Delhey
Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Apl. Prof. Dr. Heiko Schrader
Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner
Prof. Dr. Eckhard Dittrich i.R.
Prof. Dr. Barbara Dippelhofer-Stiem i.R.
Apl. Prof. Dr. Ulrike Nagel i.R.
Prof. Dr. Fritz Schütze i.R.

Politikwissenschaft:
Prof. Dr. Michael Böcher
Prof. Dr. Eva Heidbreder
Prof. Dr. Alexander Spencer
Gastprofessorin Dr. Tina Jung
Apl. Prof. Dr. Sabine Riedel
Prof. Dr. Karl-Peter Fritzsche i.R.
Prof. Dr. Wolfgang Renzsch i.R.

Geschichte:
Prof. Dr. Stephan Freund
Prof. Dr. Eva Labouvie
Prof. Dr. Silke Satjukow (seit 1.10.17 versetzt nach Halle)
Prof. Dr. Martin Dreher i.R.
Prof. Dr. Matthias Springer i.R.
Prof. Dr. Matthias Tullner i.R.

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den drei Bereichen Soziologie, Politikwissenschaft und Geschichte.

Forschungsschwerpunkte Soziologie:

- Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie
- Biographie und Identität im gesellschaftlichen Wandel
- Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie
- Familie und Jugend
- Gesellschaftliche Europäisierung und Globalisierung
- Gesundheitsforschung, insbesondere Ungleichheit und Gesundheit
- Hochschulforschung und Professionalisierung der Lehre
- Individuelle Lebensqualität und gesellschaftliche Wohlfahrt
- Modernisierung und Systemtransformation
- Qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung
- Soziale Ungleichheit, Klassen und Schichten, soziale Milieus
- Subjektives Wohlbefinden: Zufriedenheit, Glück, Ängste und Sorgen
- Vertrauen, Solidarität und sozialer Zusammenhalt
- Werte und Lebensführung
- Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation

Forschungsschwerpunkte Politikwissenschaft:

- Bioökonomie
- Demokratische Mehrebenen-Governance
- Diskursanalyse
- European Public Administration
- Friedens- und Konfliktforschung
- Politikgestaltung der Europäischen Union
- Politikwissenschaftliche Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung
- Popkultur und Weltpolitik
- Public Policy
- Regional Governance und Klimaschutz
- Sicherheitspolitik
- Wissenschaftliche Politikberatung und Wissenstransfer

Forschungsschwerpunkte Geschichte:

- Die ehemaligen Königspfalzen auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt
- Epidemien in der Frühen Neuzeit
- Historische und interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung
- Klimageschichte: Zum Umgang mit Naturgewalten (16.-19. Jahrhundert)
- Kommunikationsstrukturen im frühen und hohen Mittelalter
- Landesgeschichte Sachsen-Anhalts im Mittelalter
- Protestantismus und Volksmagie/Aberglaube
- Regionalgeschichte im Raum Sachsen-Anhalt in der Vormoderne

4. SERVICEANGEBOT

Forschungs- und Beratungskompetenz in den genannten Forschungsbereichen; Politikberatung und Consulting; Training in quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung; Fragebogenentwicklung;

Sozialberichterstattung.

Research and consulting expertise in the above-mentioned research areas; policy consulting; training in quantitative and qualitative research methods; questionnaire development; social reporting.

5. METHODIK

Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Historisch-quellenkritische Methodik

6. KOOPERATIONEN

- adelphi research, Berlin
- Al-Farabi Universität, Department of Sociology and Social Work, Almaty, Kasachstan
- Arbeitsgemeinschaft entwicklungsländerbezogener Postgraduiertenstudiengänge (AGEP Netzwerk)
- Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)
- Arbeitskreis für Historische Frauen- und Geschlechterforschung (bundesweit, AKHFG)
- Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Magdeburg
- Berufsförderungswerk, Bad Wildbad
- Centre Marc Bloch, An-Institut der HU Berlin, Berlin
- Centre national de la recherche scientifique (CNRS), Paris, Frankreich
- Cornell University, Department of Government, Ithaca, USA
- Deutsche Rentenversicherung - Bund, Berlin
- Deutsche Rentenversicherung - Rheinland-Pfalz, Speyer
- DFG Netzwerk qualitative Familienforschung
- DFG Netzwerk qualitative Return to Work Forschung
- DFG-Netzwerk für qualitative Gesundheitsforschung
- Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaft, Tübingen
- Eurasian National University, Department of sociology, Astana, Kasachstan
- Europa-Universität Flensburg, Seminar für Soziologie, Flensburg
- European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, Dublin, Irland
- FernUniversität in Hagen, Lehrgebiet Politikfeldanalyse und Umweltpolitik, Hagen
- FU Berlin, Margherita-von-Brentano-Zentrum für Geschlechterforschung (MvBZ), Berlin
- Georg-August-Universität Göttingen, Abteilung Forstpolitik und Naturschutz, Göttingen
- Higher School of Economics Moscow, Laboratary for Comparative Social Research, Moskau, Russland
- Higher School of Economics Moscow, School of Sociology, Moskau, Russland
- Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien, Magdeburg
- Hochschulforum Digitalisierung (gefördert von Stifterverband, CHE, HRK, BMBF)
- Institut für angewandte Statistik (ISTAT), Kassel
- International Federation for Research in Women's History (IFRWH)
- Jacobs University Bremen, School of Humanities and Social Sciences, Bremen
- Jobcenter - Landkreis Calw
- Jobcenter - Landkreis Freudenstadt
- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professur für Psychologische Diagnostik und Intervention, Eichstätt
- Kulturhistorisches Museum Magdeburg (KHM), Magdeburg
- Lanbide Servicio Vasco de Empleo, Bilbao, Spanien
- Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle(Saale)

- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), An-Institut der Universität Leipzig, Leipzig
- Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Politikwissenschaft, Lüneburg
- London School of Economics (LSE), International Inequalities Institute, London, Vereinigtes Königreich
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Hochschulforschung (HoF), Halle (Saale)
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für medizinische Soziologie (IMS), Halle (Saale)
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrum für multimediales Lehren und Lernen (LLZ), Halle (Saale)
- Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie (mpilhlt), Frankfurt am Main
- Otto-von-Guericke Universität, Institut für Allgemeinmedizin (IALM), Magdeburg
- Otto-von-Guericke Universität, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie (ISMG), Magdeburg
- Seattle Pacific University, Center for Global Curriculum Studies, Seattle, USA
- Seattle Pacific University, School of Education, Seattle, USA
- Shamoon College of Engineering, International Academic Relations Division, Beersheba und Ashdod, Israel
- Sozial- und Wohnungsamt der Stadt Magdeburg, Magdeburg
- Staatliche Iwane-Dschawachischwili-Universität Tiflis (TSU), Department of Sociology and Social Work, Tiflis, Georgien
- The College of Management Academic Studies, ACTO Research Centers, Rishon LeZion, Israel
- Tilburg University, Tilburg School of Social and Behavioral Sciences (TSB), Sociology, Tilburg, Niederlande
- Umweltamt Magdeburg, Stabsstelle Klimaschutz/Umweltvorsorge, Magdeburg
- Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau
- Universidad de Málaga, Research Results Transference Office, Málaga, Spanien
- Universitatea de Vest din Timioara, Faculty of economics and business administration, Timioara, Rumänien
- University of Central Asia (UCA), Social Sciences and Humanities, Bishkek, Kirgisistan
- University of East Anglia, School of Politics, Philosophy, Language and Communication Studies, Norwich, Vereinigtes Königreich
- University of Edinburgh, School of Social and Political Science, Edinburgh, Vereinigtes Königreich
- University of Exeter, Team Marchmont - Regional Impact - Innovation, Impact and Business (IIB), Exeter, Vereinigtes Königreich
- University of South-Eastern Norway, School of Business, Department of Business and IT, Notodden, Norwegen
- University of Stirling, Stirling Management School, Management, Work and Organisation, Stirling, Vereinigtes Königreich
- University of Turku, Department of Social Research, Urban Studies, Turku, Finnland
- University of Warwick, Department of Politics and International Studies, Coventry, Vereinigtes Königreich
- Università degli Studi di Milano Bicocca, Abteilung für Qualitätssicherung, Fachbereich Statistik und Quantitative Methoden, Milano, Italien
- Università degli Studi di Parma, Secretariate of the eUniverCities Network, Parma, Italien
- Universität Chemnitz, Institut für Politikwissenschaft, Chemnitz
- Universität Hamburg, Hamburg-Vigoni Forum, Hamburg
- Universität Hamburg, Hamburger Zentrum für universitäres Lehren und Lernen (HUL), Hamburg
- Universität Jena, Institut für Politikwissenschaft, Jena
- Universität Wien, Institut für Ostasienwissenschaft, Wien, Österreich
- Université Laval, Institute for Environment, Development and Society, Québec, Kanada
- Vietnam National University of Forestry, Center of Silvicultural practice, Hà Ni, Vietnam
- Villa Vigoni Deutsch-italienisches Zentrum für den europäischen Dialog, Menaggio, Italien
- VolkswagenStiftung, Hannover
- Wirtschaft Mensch Umwelt GmbH (WMU), Magdeburg
- Zentrum für Mittelalterausstellungen (ZMA), Magdeburg

7. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: M.A. Daniel Beck, Prof. Dr. Alexander Spencer
Kooperationen: University of Warwick
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 01.10.2022

Who's Laughing Now? Humour, Anxiety and Crisis in global politics

Recent years have seen a growth of interest in the role of humour and joking in global politics. While there is a venerable tradition of critical inquiry on the resistant and subversive potential of humour (Hart 2007, Sorensen 2008), less research has been conducted on the questions of how jokes are playing an increasingly regrettable role in 'normal politics'. Politicians joke, comedians 'become' politicians, and public messaging on issues as diverse as military recruitment, Covid lockdowns and Brexit are relayed in humorous terms. Due to the mediatised nature of modern political campaigning where domestic and international politics is increasingly subject to the demands of the 24hrs news and social media cycle, humorous memes and Instagram posts have been one avenue by which politicians can promote their message. Indeed, the theory and practice of new diplomacy and nation branding has embraced the everyday capacity of jokes to cut through the traditional silos of modern politics to generate a sense of authenticity, approachability and relevance. Yet, insofar as such jokes promote the laughter of identification for those who share a political message, the ambiguity of humour - both its meaning and reception - can also raise important questions about inclusion and exclusion *Who gets to joke, about what and whom?* From the use of memes by populist politicians in the US and UK, to the (in)direct use of irony and pranks in the hybrid warfare of Russia, the 'comed-ification' of global politics can present some *serious* diplomatic challenges. More reflexively, insofar as certain forms of humour like satire are associated with liberal ideals of democracy and free speech, events like the Danish Cartoons crisis and Charlie Hebdo point to further dilemmas of how jokes circulate within and beyond borders. Humour is a widely used and resonant form of everyday political communication that can both construct emergent forms of political identity and community, while excluding, ridiculing, or otherwise humiliating subjects and groups it performs as 'other'.
The aim of this project is to draw together and define the contours of this emerging set of research questions on humour and global politics. The focus will however NOT be on humour as a form of resistance and critique of the state and those in power (which already is fairly well established), but as a form of legitimation and means of establishing ontological security in situations of crisis and anxiety by (authoritarian) governments and populist movements. Here the research questions the project will be concerned with are:

- How is humour used by states and those in political power and how does this differ from humour used by those challenging the status quo?
- What methodological framework is suited for the analysis of humour in politics?
- What role does humour play in situations of political anxiety and crisis?
- What does the use of humour by authoritarian regimes and populist do politically? How does is contribute to ontological security, anxiety and crisis?
- How can humour by authoritarian governments and populist movements be addressed by democratic governments and civil society actors?
- What role are the various societal and immediate contexts playing for the success of humour?

Building on the previous research on humour and ontological security, political legitimation, and everyday geo-politics, the research group will make a timely and significant contribution to the study of humour in global politics. This project will therefore provide a twofold contribution that defines and elaborates the terms of inquiry. First, the applicant and co-applicants will refine and consolidate the theoretical and methodological framework for analysing the everyday geopolitics of humour. This will ultimately yield to a series of case studies that will serve as the basis of papers and publications. Second, the applicant and co-applicants will use the project workshops (UK and Germany) and related conference panels (EISA and ISA) to generate innovative research results as well as disseminate these research findings to a broader public where humour us still seen as "inherently good" (Billig 2005). This process will also help to bring together an emerging network of researchers concerned with humour and global politics We elaborate on these points below:
Theoretical and Methodological Framework: Humour cuts across established perceptual divides of the private/political, the individual/societal, the domestic/international, *and especially*, the everyday/geopolitical. To capture humour's interaction and movement across these divides the project will utilise and further refine emerging work synthesising theories of humour with theories of ontological security management (Brassett et al. 2021; Croft 2012; Steele 2021) and research on political communication by authoritarian states and populist movements (Gil and Brea 2021)
While theories of humour emphasise how jokes can function as a form of (i) stress relief, (ii) community

building/bordering, and (iii) resistance to (or reassertion of) power relations, these all speak directly to ontological security theorising's concern with the ability of agents to manage extant anxieties, not least through the maintenance and cultivation of coherent and satisfying biographical narratives of self-identity. Rendered as an everyday practice of ontological (in)security management an empirical focus on humour can help to animate the contemporary (geo)politics of anxiety. In some cases, jokes will assure and affirm established notions of identity (e.g. when populists joke about nationality or 'woke' intersectionality), yet also, and especially where such humour tries to be 'edgy' or transgressive, jokes can work to activate anxieties in others especially in situations of crisis. For example, when President Trump deployed Game of Thrones memes, he not only utilised an everyday reference from popular culture, but did so precisely to frame emerging anxieties about a an emerging trade war with China. Equally, China has mobilised well-circulated western jokes about both Trump's incoherent bombast and Biden's old age to position its own geopolitical imaginary of Chinese power and influence.

The originality of this approach is to think of humour as a productive component of world politics. Very often, the humour of authoritarian leaders and populists or the right is dismissed as 'offense comedy' or 'merely unfunny'. On one hand, this could risk overlooking the vast empirical archive of jokes, memes, and humorous aesthetics such as comic book allusions (e.g. Boris Johnson as 'the Hulk') that now form part of the everyday stuff of global politics. How populists mobilise irony and humour to both spread their message and disarm potential criticism is a crucial ethical and political question. On the other hand, we argue, by rendering certain case studies of humour in global politics as active (if uncertain) practices of ontological security management our project can discern important dynamics in everyday geo-politics. For example, the use of irony can be a way for certain states to affirm their reflexive or postmodern status as post-national polities. Conversely, the Russian Embassy in London sent a series satirical tweets about the Salisbury poisoning which arguably fell flat in the UK and Europe, but which affirmed a vision of Russia-phobia that circulated well with Putin's base. In this regard, NATO has argued that the strategic use of humour is now a central part of Russian strategies of 'hybrid warfare', in which humour also manifests as a form of 'anxiety geopolitics' (Eberle and Daniel 2021); cultivating Western anxieties about Russian efforts to undermine social cohesion, democratic legitimacy and public support for Western foreign policy.

Consolidated International Network and Outreach: This is an intellectually driven research project cutting across cultural studies (humour), sociology and IR (ontological security), political science (legitimation dynamics) and communication/media studies (nation branding a public diplomacy). It is focused on addressing the (geo)political implications of everyday contemporary practices of humour with a particular emphasis on exploring the relationship between humour and the politics of anxiety, while in turn considering what humour does to practices of ontological security management. This will be achieved via a related set of case studies focused on comedy in the intersections between (new) public diplomacy, nation branding, and popular geopolitics. These will be organised around a more specific focus on humour as a form of (populist and authoritarian) (de)legitimation and where populism is seen to be creating a mood and set of dynamics particularly attuned to the deployment of humour as a mechanism and manifestation of the new 'anxiety (geo)politics'.

In concrete terms, the project brings together two established teams of researchers that each are about to established an important early 'proof of concept' for the study of humour in global politics. The interdisciplinary project aims to culminate in a research monograph on the topic aimed at the scientific community as well as a set of pod-casts in the form of interviews and discussion, aimed at a general public, with some of the leading comedians in the UK and Germany on the results of the project on the dark side of the relationship between humour and politics. f. Moreover, the project will further consolidate the emerging network of scholars working on humour and global politics in Germany, the UK, the US, Sweden and Denmark. Crucially, this network will be the basis for organising and disseminating research progress and findings via the 2 workshops and 6 conference panels proposed in this project.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2023

Radicalization and Variations of Violence - New theoretical insights and case studies

In this project, we first address the most pressing issue, the nexus of violence, conflict and radicalization The second section focuses on deradicalization and forms of prevention, while the third and last part looks on new case studies. The edited volume allows for a contribution of new insights through case studies in all the three parts.

Projektleitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 30.06.2023

Humour in International Relations

The projetc deals with the growing use and importance of humour in International Relations. Humour is used by state and non-state actors for specific reasons. Topics include humour and satire as a tool for criticism, the stabilizing function of humour for society and its instrumentalization for political reasons.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher, M.Sc. Katrin Beer
Kooperationen: Diverse Institute der OVGU Magdeburg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.09.2022 - 31.05.2023

SmartProSys Research Cluster

Die Magdeburger Forschungsinitiative SmartProSys (Smart Process Systems Engineering) erforscht Methoden und Wege für die Transformation chemischer und biotechnologischer Produktionsprozesse hin zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.
An SmartProSys sind Wissenschaftler*innen aus dem Bereich der Logistik, Mathematik, Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie beteiligt.
Das Forschungsnetzwerk verfolgt das Ziel der Exzellenz im Sinne der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Der Lehrstuhl ist im Rahmen des Teil-Clusters "Societal Support & Individual Appropriation" beteiligt und leitet hier das Teilprojekt: Institutional and technical options for transforming bioeconomy to circularity. New ways for decarbonization and de-fossilization through policy integration and novel conversion pathways.

Projektleitung: M.Sc. Katrin Beer
Förderer: Sonstige - 01.10.2017 - 31.03.2023

Eigendynamiken der Bioenergiepolitik in Deutschland. Eine Politikfeldanalyse vor dem Hintergrund von Bioökonomie, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft (PhD-Projekt)

Die Rolle von Bioenergie im Energiesystem und ihre politische Regulierung werden aktuell vor dem Hintergrund von Debatten um Bioökonomie, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft neu verhandelt. In dieser Dissertation wird die Bioenergiepolitik in Deutschland als konzeptioneller Teilbereich der Bioökonomiepolitik und als Regelungsfeld der Energiepolitik aus einer politikwissenschaftlichen Perspektive analysiert. Im Fokus stehen dabei politische Prozesse der Bioenergiepolitik im Strom- und Wärmesektor im Zeitraum von 2000 bis 2020. Die Arbeit geht aus dem Forschungsprojekt "Politische Prozesse der Bioökonomie zwischen Ökonomie und Ökologie - Bio-Ökopoli" hervor und verfolgt das Ziel, auf der Grundlage von fünf qualitativen Fallstudien auf europäischer, nationaler und subnationaler Ebene spezifische Eigendynamiken der Bioenergiepolitik in Deutschland zu indentifizieren und zu beschreiben.
Die Arbeit ist der Politikfeldanalyse zuzuordnen und basiert auf einer theoriegeleiteten qualitativen Inhaltsanalyse von Primärdokumenten und Expert:inneninterviews. Als theoretischer Rahmen dient der Ansatz eigendynamischer

politischer Prozesse (AEP) von Michael Böcher und Annette Elisabeth Töller. Die Analyse politischer Prozesse der Bioenergiepolitik wird für drei Fallstudien entlang der AEP-Erklärungsfaktoren Problemstrukturen, Situative Aspeke, Insitutionen, Akteure und ihre Handlungen sowie Instrumentenalternativen im Detail dargestellt. Am Beispiel der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) werden politische Prozesse auf europäischer Ebene, am Beispiel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) auf nationaler Ebene analysiert.
Die Gesamtergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Bioenergiepolitik in Deutschland von 2000 bis 2020 vor allem durch hochkomplexe Problemstrukturen, ihren Querschnittscharachter, Pfadabhängigkeiten, eine vielfältige, kleinteilige Akteurslandschaft, ein schwer zu überblickendes System politischer Regulierungen in unterschiedlichen Politikfeldern und durch emotionale Debatten geprägt ist. Die Fallstudien belegen am Beispiel der Bioenergiepolitik die Annahme, dass politische Prozesse keine reinen Problemlösungsprozesse sind und zeigen anhand ausgewählter Fälle auf, welche Einflussfaktoren, Mechanismen und Eigendynamiken den Verlauf politischer Prozesse und die daraus resultierenden Politikinhalte prägen.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher, Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 31.10.2022 - 31.03.2024

Politics and Sustainability in Sports (PASS) - Greening Professional Football

Profi-Fußballvereine und Fußballverbände werden selten als politische Akteure wahrgenommen und bleiben in der Policy-Forschung somit in ihrem Wirken innerhalb politischer Prozesse bisher wenig beachtet.

In diesem Forschungsprojekt werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten zentraler Akteure des Profi-Fußballs aus politikwissenschaftlicher Perspektive untersucht. Zentrales Forschungsziel des Projekts ist es das "politische Potenzial" dieser Akteure und ihrer Aktivitäten im Feld der Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis grundlegender politikwissenschaftlicher Machttheorien differenziert zu konzeptualisieren. Auf dieser Basis soll die gegenwärtige Empirie untersucht und kritisch reflektiert werden. "Welche Rolle Spielen Fußballvereine und Fußballverbände in politischen Prozessen hin zur Nachhaltigkeit?" und "wie wirken diese Akteure konkret in diesen Prozess hinein?" sind konkrete Fragen die in diesem Forschungsprojekt bearbeitet werden sollen.

Projektleitung: Dr. Christian Schneickert, Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 01.10.2020 - 30.09.2022

Umwelt- und klimapolitische Positionen von Parteien und Eliten

Das Forschungsprojekt widmet sich den Grundlagen der klassischen Parteiendifferenzhypothese und den zugrundeliegenden Kausalmechanismen. Zentrale Fragen sind: auf welche Weise entfaltet die Parteidifferenz exakt ihre Wirkungen? Welche Gruppen sind relevant für die Parteipositionierung im Feld der Umweltpolitik (Parteieliten, Mitglieder, Wähler*innen)?

Bei dem Projekt integrieren wir bewusst die zwei verwandten, aber in der Regel eher distanzierten, sozialwissenschaftlichen Forschungsperspektiven der Politikfeldanalyse und der politischen Soziologie.

Projektleitung: Lars Erik Berker
Förderer: Haushalt - 03.04.2017 - 31.03.2023

Die Parteien und der Umweltstaat - der Effekt politischer Parteien auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Europa

Dieses Dissertationsprojekt widmet sich dem Einfluss politischer Parteien auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik in Europa. Die Untersuchung reflektiert die in der Policy-Forschung stark rezipierte *Parteiendifferenzhypothese*

für die genannten Politikfelder und zielt insbesondere auf Erkenntnisse in der Frage, welchen (möglichen) Einfluss rechtspopulistische Parteien über die Dynamiken des Parteienwettbewerbs in diesen Bereichen haben. In Grundzügen berührt das Projekt damit auch den noch wenig erschlossenen Zusammenhang zwischen nachhaltiger Entwicklung und der "Krise der Demokratie".

Projektleitung: Richard Sufo, Prof. Dr. Michael Böcher
Förderer: Alexander von Humboldt-Stiftung - 01.12.2022 - 30.11.2024

Knowledge transfer in tropical forest: a comparative analysis of tropical forest governance in South East Asia and Central Africa

The main objective of this project is to conduct a comparative analysis of scientific knowledge transfer processes under two regional institutional frameworks in tropical countries (Cameroon, Gabon, CAR, Indonesia and Vietnam). The project focuses on the influence of local, national, and global governance of sectoral ministries on knowledge transfer schemes. The aim is to deliver a prospective analysis of the role and contribution of scientific knowledge transfer for the success of global initiatives like REDD+, FIP, FLEGT, CAFI and UNREDD in tropical countries. Furthermore, the strengths and weaknesses of local governance are investigated to reveal the different bottlenecks that can inhibit the process. Main objectives are:

1. Analysis of the scientific knowledge transfer context in Southern Asian and Central African countries.
2. Comparison of knowledge transfer and it's context between two regional cases
3. Analysis of the main indicators that can accelerate or create bottlenecks for scientific knowledge transfer on environmental projects.

Analysis of the weaknesses and strengths of the REDD+ implementation against the background of the RIU model and its criteria in Cameroon, Indonesia and Vietnam.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: M.Sc. Juliana Hilf
Förderer: Bund - 01.10.2022 - 30.09.2025

SENATRA - Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen

Im Projekt "Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen" (Senatra) befassen sich die Universität Vechta, die Universität Bremen, die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt und das netzwerk n mit der Forschungsfrage: Inwiefern kann der Einsatz von Service Learning (SL) in der Hochschullehre zu einer gesamtinstitutionellen nachhaltigen Transformation von Hochschulen beitragen? Um dies zu untersuchen, werden verschiedene SL-Formate an den Hochschulen - mit Beteiligung des netzwerk n - im Rahmen einer multiplen transdisziplinären Fallstudie erprobt und wissenschaftlich evaluiert. Im Sinne des Whole Institution Approach sollen dabei zum einen im Kontext von Lehrveranstaltungen SL-Projekte auf dem Campus der Hochschulen umgesetzt und somit deren nachhaltige Transformation in allen Bereichen hochschulischen Handelns unterstützt werden. So werden die Hochschulen selbst zu Reallaboren Nachhaltiger Entwicklung. Zum anderen soll durch SLProjekte mit externen Partner:innen der Transfer in die Regionen gefördert werden. Insgesamt kann so die Vernetzung zwischen verschiedensten Akteur:innen angeregt werden. Begleitend wird das Verhältnis von
Lernzielen und -Ergebnissen und dem jeweiligen wissenschaftlichen State of the Art untersucht.
Insbesondere die aktive Einbindung studentischer Netzwerke und Akteure in der Konzeption und
Umsetzung des SL-Ansatzes sowie der Forschungsvorhaben stärkt die partizipative und transformative Wirkung der Formate an den Hochschulen. Des Weiteren zielt das Projekt mit der Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen auf das Empowerment von Studierenden als aktuelle und zukünftige Change Agents. Darüber hinaus sollen die SL-Projekte Lernprozesse in allen beteiligten Institutionen und Statusgruppen anregen und somit zu einem Kulturwandel beitragen. Um diese Prozesse zu unterstützten, werden Peer Learning-Formate von beteiligten Hochschulangehörigen entwickelt und angewendet.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: M.Sc. Juliana Hilf
Förderer: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD) - 01.10.2021 - 30.09.2022

Green Camp Summer School

Die Green Camp Summer School ist ein virtuelles, international ausgerichtetes, übercurriculares und interdisziplinäres Studienangebot, das Studierende aller akademischer Level (Bachelor, Master, PhD) absolvieren und dafür ein Zertifikat erlangen können. Lehrende der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OvGU, Deutschland), der University of South-Eastern Norway (USN, Norwegen), des College of Management Academic Studies, (COLMAN, Israel), des Shamoon College of Engineering, (SCE, Israel), der Université Laval (UL, Kanada) und der Vietnam National University of Forestry, (VNUF, Vietnam) entwickeln gemeinsam ein nachhaltigkeitsbezogenes Lehrprogramm, das im Rahmen einer virtuellen Summer School für Studierende dieser Hochschulen offen steht.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann, Prof. Dr. Michael Böcher
Förderer: Haushalt - 01.11.2019 - 31.12.2023

Handbook Environmental Policy

Das Projekt dient der Aufbereitung des aktuellen internationalen State of the Art der Umweltpolitikforschung. Ergebnisse werden in Form eines "Handbook Environmental Policy" publiziert, das in ca. 40 Kapiteln den Forschungsstand in Kooperation mit zahlreichen internationalen Autoren ausbreitet.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.12.2022

(Ent-)Demokratisierung von Expertise in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik.

Das Forschungsprojekt untersucht, welchen Ansprüchen und Herausforderungen wissenschaftliche Expertise in der Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik genügen muss, um Praxiswirkungen zu erzielen. Kritisch sollen die These eines "Death of Expertise" im Zeitalter von Fake News, Laien-Wissen durch Social Media und mögliche Auswege wie des "Authoritarian Environmental State" in den Blick genommen werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Böcher
Projektbearbeitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Kooperationen: adelphi research, Berlin
Förderer: Bund - 01.11.2018 - 30.06.2022

Verbundprojekt NKI "LAND - KREIS - GEMEINDE - Klimaschutz strategisch planen, auf Wirtschaftlichkeit und Wertschöpfung setzen"

Klimaschutz ist zugleich Regionalentwicklung. Durch Kooperationen von Gemeinden, Landkreisen und weiteren Regionalakteuren kann eine regionale Tragweite erreicht werden, die kooperative "Klimaschutz-Geschäftsmodelle" ermöglichen. In Modellprojekten für ländliche Regionalentwicklung erprobte "Regional Governance"-Ansätze sollen genutzt werden, um kooperativen Klimaschutz in Partner-Landkreisen zu fördern. Landkreise können eine bedeutende Mittler- und Multiplikatorrolle einnehmen, um das Zusammenspiel von kommunaler und regionaler Ebene zu orchestrieren. Regional Governance steht dabei für den Leitstern einer Entwicklung, die bei der

Verstetigung erfolgreicher Pilotprojekte die Bundesebene entlasten und in der Erreichung ihrer Klimaschutzziele unterstützen würde.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner
Projektbearbeitung: Olivier Giraud, Monika Eigmüller
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.01.2021 - 31.12.2025

ACCESS: Zugang zu sozialen Rechten in Deutschland, Frankreich und Europa

Unser Projekt hat zum Ziel, den Einfluss von Europäisierung auf die Bedingungen des Zugangs zu sozialen Rechten und Leistungen in Deutschland und Frankreich zu untersuchen - von Europäisierung, die die Repertoires zur Kompensation sozialer Ungleichheiten hin zu einem Repertoire des Kampfs gegen Diskriminierungen verschiebt. Das Konzept des social citizenship, worunter wir (i) eine Erzählung über soziale Kohäsion, (ii) eine Beziehung zwischen individueller Partizipation und sozialem Schutz und Status wie auch (iii) ein territorial konstituiertes Verhältnis verstehen, bietet hierfür ein innovatives analytisches Raster. Frankreich und Deutschland seit den 1950er Jahren bis heute sind als Vergleichskontexte gewählt worden, deren kontrastreichen Traditionen sozialer citizenship unterschiedliche Verflechtungen mit der Europäisierung eingehen. In Frankreich auf einem abstrakten Gleichheitsbegriff und einer universell verstandenen gesellschaftlichen Integration beruhend, die nach sozialem Status differenziert und dadurch konkrete Zielsetzungen des öffentlichen Handelns erlaubt. In Deutschland hingegen auf der Zugehörigkeit zu einer kulturellen Gemeinschaft basierend und generell an intermediäre Instanzen delegiert und dank dezentraler Organisation mehr Disparitäten erlaubend. Die sozialen Ungleichheiten und Diskriminierungen im Zugang zu sozialen Rechten untersuchen wir im Hinblick auf Frauen und Migranten. Diese beiden Bevölkerungsgruppen sind in beiden Ländern auf dem Arbeitsmarkt und im Kontext sozialer Sicherung historisch marginalisiert worden. Unser Projekt umfasst drei aufeinander aufbauende Ziele. 1. erarbeiten wir auf der Basis verfügbarer Literatur einen Überblick über (i) die Problematisierungsformen des Zugangs zu sozialen Rechten, (ii) die juristischen Kodifizierungen und (iii) die Politikinstrumente des öffentlichen Handelns bezüglich sozialer Ungleichheiten und Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, der Migration oder Ethnizität in Frankreich und Deutschland. 2. nehmen wir auf der Basis administrativer und juristischer Dokumente eine Bestandsaufnahme der europäischen Bestimmungen und Regulierungen des Zugangs zu sozialen Rechten und Leistungen vor. 3. gehen wir den Wirkungen der Europäisierungsprozesse auf die Definition und Regulierung sozialer Rechte und Leistungen in beiden Ländern nach - und zwar insbesondere im Hinblick auf die ausgewählten Bevölkerungsgruppen. Hierbei konzentrieren wir uns auf den Zeitraum nach 2000, nach der Verabschiedung der europäischen Antidiskriminierungsrichtlinie. Das Projekt hat zum Ziel, die Veränderungen, Anpassungen und Schwierigkeiten in der juristischen Kodifizierung und in der Entwicklung von Politikinstrumenten herauszuarbeiten, auf deren Basis Ungleichheiten kompensiert und gegen Diskriminierungen gekämpft werden. Wir arbeiten auf der Basis symmetrisch angelegter Fallstudien mit dem thematischen Fokus auf den Zugang zu sozialer Grundsicherung und beruflichen Fortbildungsmaßnahmen.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2021 - 31.10.2024

Umkämpfte Solidarität. Solidaritätsdynamiken zwischen sozialpolitischem Tagesgeschäft und Krise

Soziologische Studien zu Solidarität fokussieren entweder empirische Solidarpraktiken bzw. Solidaritätspotentiale in der Bevölkerung oder die Bedeutung wohlfahrtsstaatlich institutionalisierter Solidarität, ohne diese beiden Ebenen miteinander zu verknüpfen. Das Projekt untersucht daher am Beispiel Deutschlands einerseits die Wechselwirkungen und Spannungsverhältnisse zivilgesellschaftlicher und sozialstaatlicher Solidarität seit 2003. Andererseits analysiert es, inwiefern größere Krisen wie die Finanzkrise die Bedeutung und Arbeitsweise von solidarischen Ideen und Praktiken im Vergleich zum sozialpolitischen und zivilgesellschaftlichen Tagesgeschäft verändern. Zu diesem Zweck analysiert das Projekt nicht nur die wohlfahrtsstaatlichen Dynamiken der Idee der Solidarität auf der diskursiven und instrumentellen Ebene am Beispiel der Gesetzlichen Krankenversicherung und der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Alg II), sondern auch die zivilgesellschaftlichen Handlungspraktiken und Verwendungsweisen von Solidarität. Ziel ist, erstens, eine Verhältnisbestimmung zwischen den institutionalisierten sozialpolitischen Leitideen (‚Solidarität von oben') und den zivilgesellschaftlichen Ideen und Solidarpraktiken

(‚Solidarität von unten') und zweitens, die Dynamiken und Konflikte des solidarischen Tagesgeschäftes mit denen in Zeiten der Finanzkrise und der Covid-19-induzierten Krise zu vergleichen (Solidarität während der Krise).

The European Social Model during and after the pandemic (gem. mit Martin Seeleib-Kaiser), 2020-2021

In combing political science and sociological perspectives, the publication project debates the lasting effects, potential chances and emerging challenges of the pandemic with respect to social policy. Among other questions it asks whether Covid-19 will end austerity, or strengthen existing tendencies in the long run or which social groups are the winners and which the losers of the pandemic-related reforms?

Kooperationspartnerin im Projekt ACCESS: Zugang zu sozialen Rechten in Deutschland, Frankreich und Europa (Projektleitung: Monika Eigmüller und Olivier Giraud), Deutsch-französisches Forschungsprogramm gefördert durch ANR-DFG, 2020-2025
Idee und Praktiken der Solidarität in der Gesetzlichen Krankenversicherung, 2019-2020

Projektleitung: Dr. Christian Schneickert, Prof. Dr. Jan Delhey, Dr. Leonie Steckermeier, M.Sc. Stephanie Heß, Marcus Gercke
Förderer: Haushalt - 01.11.2022 - 30.11.2025

Subjektive Reaktionen auf wachsende Ungleichheit

Ein Trend der letzten Jahrzehnte ist die wachsende ökonomische Ungleichheit. Wie sehen die subjektiven Reaktionen der Menschen darauf aus? Nehmen sie die Gesellschaft auch als generell ungleicher wahr? Wie verorten sie sich selbst im Statusgefüge? Und wie beeinflusst die Ungleichheit ihr subjektives Wohbefinden? Diesen Fragen geht das Projekt unter der Generalperspektive einer subjektzentrierten Ungleichheitsforschung nach. Vor dem Hintergrund der strukturellen Veränderungen in postindustriellen Gesellschaften liegt ein besonderes Augenmerk auf klassenspezifischen Reaktionen. Die Forschung im Projekt ist quantitativ-empirisch ausgerichtet und verwendet Umfragedaten aller großen europäischen und internationalen Umfrageprojekte.

Projektleitung: Prof. Dr. Jan Delhey
Kooperationen: Jacobs University Bremen gGmbH
Förderer: Haushalt - 01.11.2022 - 30.11.2025

Der moderne soziale Zusammenhalt

Aufgrund verschiedener Entwicklungen gilt der soziale Zusammenhalt heutiger Gesellschaften als gefährdet. Dies wirft die Frage auf, wie dieser gestärkt werden kann. Dazu gibt es verschiedene gesellschaftspolitische Entwürfe, die alle für sich beanspruchen, den Zusammenhalt zu fördern: liberale, sozialdemokratische, kommunitaristische, konservative und nationalistische. Das Projekt beschäftigt sich systematisch mit diesen gesellschaftspolitische Entwürfen. Zunächst wird ihre intellektuelle Herkunft beschrieben und herausgearbeitet, welche stukturellen Voraussetzungen und kulturelle Ressourcen jeweils als zusammenhaltsfördernd herausgestellt werden. Anschließend wird in einem Vergleich v. a. europäischer Länder überprüft, inwieweit diese Annahmen von der sozialen Wirklichkeit gedeckt sind: Finden wir einen Zusammenhang zwischen den jeweils postulierten strukturellen bzw. kulturellen Voraussetzungen einerseits und einer starken gesellschaftlichen Gemeinschaft andererseits? Und wenn ja, für welche Art von Zusammenhalt? Ziel des Projekt ist es, die richtige gesellschaftspolitische Strategie für einen modernen sozialen Zusammenhalt zu ermitteln.

Projektleitung: Dr. Christian Schneickert, Prof. Dr. Jan Delhey
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2022 - 30.09.2025

Aufstieg, Fall oder Transformation der Erlebnisgesellschaft? Eine quantitativ-empirische Untersuchung für Deutschland und Europa

Neuere Zeitdiagnosen zeichnen ein eher düsteres Bild der gesellschaftlichen Verhältnisse, so bspw. die "Flucht nach vorn: Die Erfolgskultur der Gegenwart" (Neckel 2008), die "Gesellschaft der Angst" (Bude 2014) oder die "Abstiegsgesellschaft" (Nachtwey 2016). Der Kontrast zu den Gesellschaftsdiagnosen vor der Jahrtausendwende ist beachtlich. Paradigmatisch für den Optimismus der 1980er und 1990er Jahre war die These der Erlebnisgesellschaft von Gerhard Schulze (1992): Angesichts des materiellen Überflus-ses für breite Schichten habe sich die Modernisierung von außen nach innen gewendet, weg von einer Orientierung auf Status und materiellen Erfolg hin zum fast spielerischen "Projekt des schönen Lebens". Infolge dessen seien auch soziale Ungleichheiten im Alltag der Menschen weitgehend irrelevant geworden, was Schulze als subjektive Entvertikalisierung bezeichnet. Konfrontiert mit den jüngsten Gegenwartsdiagnosen und der dort thematisierten steigenden ökonomischen Ungleichheit und Unsicherheit stellt sich daher die spannende Frage: Ist die Erlebnisgesellschaft schon wieder Geschichte? Oder leben wir immer noch - und vielleicht sogar mehr denn je - in einer Erlebnisgesellschaft? Oder hat sich die Gesellschaft angesichts neuer sozio-ökologischer Krisen und Herausforderungen (Stichworte: Nachhaltigkeit und Postwachstum) zuletzt in eine ganz andere Richtung entwickelt? In diesem Spannungsfeld der Zeitdiagnosen soll das beantragte Projekt eine Positionsbestimmung der deutschen Gesellschaft vor dem Hintergrund der Theorie der Erlebnisgesellschaft vornehmen, die im Jahr 2022 ihr 30-jähriges Jubiläum feiert. Wir erforschen, ob der Wandel zur Erlebnisgesellschaft trotz fragiler gewordener Rahmenbedingungen immer noch intakt ist (Szenario "Aufstieg der Erlebnisgesellschaft") oder sich wieder umgekehrt hat (Szenario "Fall der Erlebnisgesellschaft"). Dabei ist das Projekt auch offen für die Möglichkeit, dass die Gesellschaft mit dem neuen existenziellen Problem des "nachhaltigen Lebens" eine neue Entwicklungsrichtung eingeschlagen hat (Szenario "Transformation der Erlebnisgesellschaft").Um diese Positionsbestimmung vornehmen zu können, stellt das Projekt zwei Grundannahmen der Schulze'schen Theorie in den Mittelpunkt: die der innengerichteten Modernisierung in Richtung Erlebnisorientierung sowie die der subjektiven Entvertikalisierung der Gesellschaft. Diese Grundannahmen überprüfen wir bevölkerungsrepräsentativ im Zeitverlauf (ab ca. 1980 bis heute) für Deutschland und zusätzlich mit aktuellen Querschnittsdaten im internationalen - v. a. europäischen - Ländervergleich (ab ca. 2000 bis heute). Das Forschungsvorhaben ist in großen Teilen sekundäranalytisch angelegt, nur für das Thema der Transformation planen wir eine explorative Primärdatenerhebung. Unser Projekt ist nicht nur zeitdiagnostisch hochrelevant, sondern stellt, von vereinzelten Arbeiten abgesehen, seit langem ein soziologisches Forschungsdesiderat dar.

Projektleitung: Dr. Franziska Deutsch, Prof. Dr. Jan Delhey, Dr. Jan Eichhorn
Kooperationen: Jacobs University Bremen gGmbH; Leuphana Universität Lüneburg, Politikwissenschaft; University Edinburgh, UK
Förderer: Volkswagen Stiftung - 01.03.2021 - 30.09.2022

Values in Crisis - a Crisis of Values? Moral Values and Social Orientations under the Imprint of the Corona Pandemic

Departing from theories of existential security, our research question is how the Corona pandemic impacts on people's values and social orientations. This is analyzed in a panel design on individuals from two countries which have been differently affected by the pandemic, Germany and the UK. Our project generates unique insights into how the crisis may alter otherwise deeply held values. Moreover, the nature of the change in belief systems has strong repercussions for support for democracy and international co-operation. We engage beyond academia to disseminate our findings widely.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka, Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2019 - 31.12.2023

DFG-Netzwerk- Qualitative Return to Work-Forschung

Es handelt sich um ein nationales Netzwerk von WissenschaftlerInnen, die das Thema RTW bei chronischen Erkrankungen qualitativ beforschen. Das Ziel ist die Aufarbeitung, Bewertung und Synthese des nationalen und internationalen Forschungsstandes. Die bisherige qualitative RTW-Forschung soll systematisiert erfasst und kritisch reflektiert werden.
Das Erkenntnisinteresse liegt insbesondere in folgenden Bereichen:
- Aufarbeitung bisheriger Ergebnisse qualitativer RTW-Forschung
- Identifikation zentraler Förderfaktoren und Barrieren des RTW
- Ableitung von Praxisempfehlungen bzgl. RTW-Interventionen
- Systematisierung qualitativer RTW-Forschung; kritische Auseinandersetzung mit bisherigen theoretischen Konzepten und methodischen Ansätzen
- Verortung nationaler in internationaler Forschung
- Identifikation von Forschungslücken/-bedarfen

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, Dr. Carsten Detka
Förderer: Sonstige - 01.01.2022 - 31.07.2024

Wissenschaftliche Begleitung zum Housing-First-Ansatz im Rahmen einer Konzeption zum begleiteten Wohnen der Landeshauptstadt Magdeburg

Das Konzept Housing First soll wohnungslose Menschen den Weg in die eigenen 4 Wände deutlich erleichtern. Entgegen bisheriger Unterstützungsprogramme für obdachlose Personen, die eine eigene Wohnung am Ende der Hilfemaßnahme setzen, wird ihnen nach dem Housing-First-Konzept früh eine eigene Wohnung zur Verfügung gestellt. Erst wenn die Wohnsituation klar und sicher ist, werden die sozialen Problemlagen der betroffenen Person bearbeitet. Das Konzept wird bereits in anderen europäischen Ländern erfolgreich in der Bekämpfung von Obdachlosigkeit angewendet. Am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie/Mikrosoziologie wird die Umsetzung des Housing-First-Konzepts im Rahmen einer Konzeption zum begleiteten Wohnen in einem Pilotprojekt der Landeshauptstadt Magdeburg über circa 2,5 Jahre evaluiert und mit einer Begleitforschung unterstützt. Dazu sollen qualitative und quantitative Daten zur Lebenssituation der Zielgruppe erhoben und ausgewertet werden. Durch einen partizipativen Forschungsansatz fließen die Perspektiven obdachloser Menschen in den Forschungs- und Evaluationsprozess ein.

Projektleitung: Dr. Carsten Detka
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.11.2019 - 31.01.2022

DFG-Netzwerk - Qualitative Return to Work-Forschung

Es handelt sich um ein nationales Netzwerk von WissenschaftlerInnen, die das Thema RTW bei chronischen Erkrankungen qualitativ beforschen. Das Ziel ist die Aufarbeitung, Bewertung und Synthese des nationalen und internationalen Forschungsstandes. Die bisherige qualitative RTW-Forschung soll systematisiert erfasst und kritisch reflektiert werden.
Das Erkenntnisinteresse liegt insbesondere in folgenden Bereichen:
- Aufarbeitung bisheriger Ergebnisse qualitativer RTW-Forschung
- Identifikation zentraler Förderfaktoren und Barrieren des RTW
- Ableitung von Praxisempfehlungen bzgl. RTW-Interventionen
- Systematisierung qualitativer RTW-Forschung; kritische Auseinandersetzung mit bisherigen theoretischen Konzepten und methodischen Ansätzen
- Verortung nationaler in internationaler Forschung

- Identifikation von Forschungslücken/-bedarfen

Projektleitung: Dr. Stefan Dreßke
Förderer: Deutsche Rentenversicherung - 01.01.2022 - 31.12.2026

Erfolgsfaktoren beruflicher Rehabilitations- und Integrationsprozesse - eine Analyse individueller Verläufe in Berufsförderungswerken

Das Projekt möchte einen praxisrelevanten Beitrag zur Erhöhung der Wirksamkeit von LTA Maßnahmen durch die Vermeidung diskontinuierlicher Verläufe bei zweijährigen Qualifizierungen (Umschulungen) in Berufsförderungswerken (BFW) leisten. Modellhaft wird die Frage der Prävention solcher diskontinuierlicher Verläufe und der Wiederherstellung von Kontinuität im Falle eines vorzeitigen Maßnahmenendes mit einer unklaren Teilhabeperspektive aus der Perspektive aller Prozessbeteiligten (Teilnehmer*innen, RehaTräger, Fachkräfte der BFW) beleuchtet. Während der 5-jährigen Laufzeit wird die Datengrundlage durch einen Mixed-Methods-Ansatz erarbeitet, der qualitative und quantitative Ansätze miteinander kombiniert und die Ergebnisse zueinander in Beziehung setzt. Dabei wird zunächst ein retrospektiver Blickwinkel eingenommen, indem abgeschlossene Fälle von Rehabilitand*innen betrachtet werden. Anschließend wird eine stärker prozessbegleitende, prospektive Perspektive eingenommen, bei dem Rehabilitand*innen an erfolgskritischen Punkten im Maßnahmenverlauf begleitet werden und durch den Blickwinkel von Fachkräften der BFW und weiteren Expert*innen der beruflichen Rehabilitation angereichert. Die Ergebnisse der verschiedenen Befragungen und methodischen Zugänge werden genutzt, um in regelmäßigen partizipativen Zukunftswerkstätten - auch unter der Einbeziehung externer Expertise - Handlungsempfehlungen für Prozessgestaltung in den beteiligten BFW zu erarbeiten. Die Fokussierung diskontinuierlicher Verläufe öffnet die Perspektive der bisherigen Forschungsanstrengungen zum Thema des Abbruchgeschehens in BFW. Über den Institutionstypus BFW hinaus werden generalisierbare Erkenntnisse erwartet. Die BFW Bad Wildbad und Birkenfeld bilden die Praxisfelder des Modellvorhabens ab und unterstützen die Forschung umfassend.

Projektleitung: Dr. Annika Felix
Förderer: Bund - 01.07.2019 - 30.06.2023

BMBF-Graduiertenkolleg "Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung"

Gegenstand des Graduiertenkollegs sind Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation. Diese sind zentrale Themen für eine forschungsbasierte Praxis der Wissenschaftssystementwicklung im Kontext gesellschaftlicher Transformation.
Die damit definierten beiden Rahmenthemen betreffen sowohl die Binnen- als auch Außenverhältnisse der Wissenschaft. Für die Projekte, die im Kolleg verfolgt werden, ist die Annahme leitend, dass (a) die Binnenverhältnisse der Wissenschaft auch mit Blick auf die externen Kontakte der Wissenschaft gestaltet und erforscht werden müssen und (b) die externe Kommunikation der Wissenschaft nur gelingen kann, wenn deren interne Funktionsweisen berücksichtigt werden.
Die kollegorientierende Problemstellung kann sich in verschiedene Richtungen entfalten. Interessierte können innerhalb der folgenden sechs Themenkorridore Projektideen entwickeln und verfolgen:

- **Konfliktgovernance in der Wissenschaft:** Inwieweit zeitigen Steuerungsinstrumente hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistungs- und Qualitätsentwicklung förderliche, wirkungsneutrale oder kontraintentionale Effekte?
- **Digitalisierungsgetriebener Organisationswandel:** Welche Organisationsanpassungen an die Digitalisierung sind notwendig, welche "Digitalisierungspolicies" produzieren unterstützende vs. kontraintentionale Effekte?
- **Akademische Lehre als Kommunikation über Wissenschaft:** Wie können Organisation und Inhalte akademischen Lehrens und Lernens am effektivsten an Transformationsanforderungen und veränderte gesellschaftliche Erwartungen angepasst werden?
- **Globalisierung und Internationalisierung:** Wie kann Wissenschaft mit dem Spannungsfeld der innerwis-

senschaftlichen Orientierung auf globale (universale) Geltungsansprüche einerseits und der Rolle als regional und national wirksamer Innovationsmotor umgehen?

- **Digital entgrenzte Wissenschaftskommunikation:** Wie kann die nötige "Übersetzungleistung" zum Transfer wissenschaftlichen Wissens zwischen verschiedenen Adressaten (inner- und außerwissenschaftlich) am effektivsten geleistet werden?
- **Wissenschaftliche Beratung als Wissenschaftskommunikation:** Wissenschaft steht im Spannungsfeld zwischen forschungsfremder Verzweckung einerseits und Einflusslosigkeit bei Aufrechterhaltung der wissenschaftlichen Standards andererseits. Es besteht die Frage, ob praktischer Einfluss nur zum Preis opportunistischer Verstrickung zu haben ist bzw. wissenschaftliche Seriosität allein unter Inkaufnahme der Einflusslosigkeit.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund, Dr. Christoph Mielzarek
Kooperationen: Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main); Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale); Lehrstuhl für Prähistorische Archäologie und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 30.09.2022

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Im Rahmen des Projekts werden sämtliche Aufenthaltsorte (Königspfalzen) der deutschen Könige des Mittelalters (bis 1250) auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts verzeichnet. Damit wird für weitergehende Forschungen ein verlässliches Instrumentarium zur Verfügung gestellt, das insbesondere komparative Studien ermöglicht. Zugleich wird damit die bislang bestehende Forschungslücke für die zentrale Königslandschaft des 10. Jahrhunderts geschlossen.
Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Projektbearbeiter: Dr. Christoph Mielzarek; Alena Reeb; Michael Belitz

Das Projekt erfolgt in Kooperation dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main) sowie mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale). Ein die Archäologie der Königspfalzen betreffendes Teilprojekt wird an der Martin-Luther-Universität in Halle bearbeitet (Lst. Prof. Gärtner).

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 27.04.2023

Der große Kaiser Otto

Der große Kaiser Otto
Biographie Ottos des Großen, gemeinsam mit Matthias Puhle, die sich gleichermaßen an ein Fachpublikum sowie eine breitere Öffentlichkeit richtet und durch zahlreiche Abbildungen zugleich einlädt, die ottonischen Wirkungsstätten in Augenschein zu nehmen.
Bei dem Vorhaben handelt es sich um ein Verlagsprojekt des Schnell und Steiner-Verlags Regensburg.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2021 - 07.05.2023

Die letzte Reise des Kaisers: Tagung und Ausstellungen zur Wirkungsgeschichte Ottos des Großen

Am 7. Mai 973 ist Otto der Große in Memleben verstorben. Dieser Todestag jährt sich im Mai 2023. Die Landeshauptstadt Magdeburg, die Welterbestadt Quedlinburg, die Kaiserpfalz Memleben sowie die Stadt

Merseburg - allesamt Wirkungsorte des Königs - nehmen dies zum Anlass in einem großen Verbundprojekt an Otto zu erinnern und seiner Nachwirkung nachzuspüren, zählt diese doch zum bedeutenden historisch-kulturellen Erbe Sachsen-Anhalts.
In diesem Zusammenhang wird im Mai 2022 (5.-7.5.) am Kulturhistorischen Museum Magdeburg eine internationale Tagung stattfinden und werden ab Mai 2023 an den genannten Orten diverse Ausstellungen, Vortragsreihen und ähnliches mehr stattfinden.
Das Projekt ist ein Gemeinschaftsvorhaben besagter Orte, des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, des Kulturhistorischen Museums Magdeburg sowie des Zentrums für Mittelalterausstellungen Magdeburg.

Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Kooperationen: Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle(Saale)
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2022 - 30.09.2024

Repertorium der deutschen Königspfalzen, Bd. Sachsen-Anhalt

Im Rahmen des Projekts werden sämtliche Aufenthaltsorte (Königspfalzen) der deutschen Könige des Mittelalters (bis 1250) auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts verzeichnet. Damit wird für weitergehende Forschungen ein verlässliches Instrumentarium zur Verfügung gestellt, das insbesondere komparative Studien ermöglicht. Zugleich wird damit die bislang bestehende Forschungslücke für die zentrale Königslandschaft des 10. Jahrhunderts geschlossen.
Projektleitung: Prof. Dr. Stephan Freund
Projektbearbeiter: Dr. Christoph Mielzarek; Alena Reeb; Michael Belitz

Das Projekt erfolgt in Kooperation dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte (Frankfurt am Main) sowie mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (Halle/Saale). Ein die Archäologie der Königspfalzen betreffendes Teilprojekt wird an der Martin-Luther-Universität in Halle bearbeitet (Lst. Prof. Gärtner).

Projektleitung: Prof. Dr. Gunter Saake, Prof. Dr. Philipp Pohlenz, Dr. Anja Hawlitschek
Förderer: Bund - 01.02.2020 - 31.01.2023

Digitales Programmieren im Team - Adaptive Unterstützung für kollaboratives Lernen (Teilprojekt OVGU)

Das kollaborative Programmieren ist Kernbestandteil des beruflichen Alltags in der Informatik. Diese auf einer technischen und sozialen Ebene komplexen Vorgänge werden im Informatikstudium oftmals abstrakt behandelt und spielen in Fachkonzepten zum Programmierenlernen eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen von Gruppenarbeiten müssen sich die Lernenden organisieren, koordinieren und ihre Lernprozesse regulieren - kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten. Um das Potential kollaborativer Lernformen für das Erlernen von Programmiersprachen und die Förderung sozialer Kompetenzen ausschöpfen zu können, müssen die Lernenden bei Bedarf didaktische Unterstützung erhalten, sowohl vor dem als auch während des Lernprozesses. Im Teilprojekt DiP-iT-OVGU werden wir - unterstützt durch die Projektpartner - auf der Basis empirischer Studien ein digitales Fachkonzept zum kollaborativen Programmierenlernen entwickeln und evaluieren, welches diesbezügliche (medien-)didaktische Ansätze enthält. Dabei zielen wir auf die Ermöglichung des Transfers an andere Hochschulen. Auf informationstechnischer Ebene wird hierfür ein Prozessmodell entwickelt, das die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten und die Übertragbarkeit von Datenmodellen (z.B. zur adaptiven didaktischen Unterstützung) in andere Lehrveranstaltungen bzw. Lehr-Lernsysteme ermöglicht. Das Teilprojekt ordnet sich in das Gesamtprojekt mit folgenden Zielstellungen ein:
[]

- Analyse und Systematisierung von Einstellungen und Vorerfahrungen bei den Akteuren,
- Entwicklung konzeptioneller, mediendidaktischer Kriterien für die Einbindung kollaborativen Programmierenlernens in Lehrveranstaltungen,
- Entwicklung geeigneter Lehr-Lern-Szenarien und Erstellung eines diesbezüglichen digitalen Fachkonzepts,

- empirische Fundierung durch formative und summative Evaluation,
- Untersuchung der Effektivität von Formen der instruktionalen Anleitung angelehnt an die Bedarfe der Lernenden,
- Unterstützung des Transfers der Erkenntnisse, inhaltlich und technisch.

Projektleitung: Prof. Dr. Markus Kotzur, Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Förderer: EU - Sonstige - 01.04.2022 - 15.12.2022

30 Jahre Europaministerkonferenz - Visionen für die Zukunft

In Kooperation mit dem Hamburg-Vigoni Forum (Leitung: Prof. Dr. Kotzur, Universität Hamburg) hat der Jean Monnet Lehrstuhl eine Studie zum 30. Jubiläum der Europaministerkonferenz der Länder (EMK) erstellt. Die Studie entwickelt auf der Grundlage einer kritischen Analyse der bisherigen Arbeit der EMK Entwicklungsoptionen und formuliert konkrete Empfehlungen.
Die Studie leistet einen sehr gut sichtbaren Beitrag im Bereich der angewandten Forschung. Die Studie wurde am 28. September 2022 auf der EMK allen Europaminister:innen der Länder vorgestellt. Der Vorsitz der EMK (Sachsen-Anhalt) aber auch die folgenden Vorsitze haben einen Follow-up Prozess angekündigt, weitere Hintergrundgespräche finden statt.
Die Studie wird Ende 2022 offiziell über das Hamburg-Vigoni Forum publiziert.

Projektleitung: Julia Cetinkaya, Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Förderer: EU - Sonstige - 01.04.2022 - 15.12.2023

Handbuch der Länder EU-Koordinierung

Im Rahmen der EU Jean Monnet Förderung und in Kooperation mit Expertinnen der Landesverwaltung füllt dieses Projekt ein Lücke sowohl in der Literatur zur deutschen Europapolitik als auch in der angewandten Forschung, die (potentiellen) Aktiven in der EU-Politikgestaltung notwendiges Grundwissen vermittelt.
Das Projekt besteht in der Erstellung eines Handbuches, das diese beiden Lücken füllt.

Projektleitung: Professor Dr. Hussein Kassim, Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 15.11.2022 - 30.11.2024

National Coordination of EU Policy-Making

Member states of the European Union (EU) and closely associated neighbouring states are deeply integrated, accordingly the coordination of EU policy-making has become a crucial element of domestic politics and policy-making. How EU coordination is managed varies across EU member states and has been confronted with severe new challenges due to deep-cutting crises that had to be dealt with in the framework of a new Treaty that took effect in 2009. Both for the functioning of the EU and for the legitimacy of shaping policies questions about EU policy coordination are crucial. The only comprehensive comparative study on these questions dates back to 2000/2001 (see below). The project will follow up on the comprehensive volumes and assemble country studies and cross-country comparative studies. The project will assemble contributions for all member states and selected associated neighbouring states (UK, Norway, Switzerland) as well as selected comparative analyses (informal Council coordination, intense policy coordination, institutional reform).
The project is led by Eva Heidbreder (OVGU) and Hussein Kassim (University of East Anglia, UK). Work on the project started in November 2022. A contributor workshop will take place in December 2023 at the Villa Vigoni (IT).

Kassim, H., Menon, A., Peters, B. G. and Wright, V. (eds.) (2001) *The National Co-ordination of EU Policy: The European Level* (Oxford: OUP).

Kassim, H., Peters, B. G. and Wright, V. (eds.) (2000) *The National Co-ordination of EU Policy: The Domestic Level* (Oxford: OUP).

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder, M.A. Julia Klein
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 31.12.2022

Working Title: Responsiveness in Governmental Position Formation in Times of Crisis

The thesis aims at exploring why member state governments vary in their responses to the preferences of citizens when forming their positions for EU-level crisis decision-making. Given the high public salience of European policy issue in times of crisis, why are some national governments responsive and others not, even though population opinion is similar across member states?

Projektleitung: Dr. Daniel Schade, Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Kooperationen: Cornell University; Dr Simon Usherwood, University of Surrey; Land Nordrhein-Westfalen
Förderer: Haushalt - 01.11.2021 - 31.03.2023

Europeanization under the radar? Trends in politicization & EU policymaking at the sub-state level

EU research in the past decade has been preoccupied with the Union's polycrisis. Theoretically, this has boosted enquiries into contestation and politicization, as has been theorized prominently in postfunctionalism, the return of intergovernmentalism, adapted in notions such as discursive intergovernmentalism, and advances in understanding and explaining differentiated integration and disintegration. The empirical crises experience and the theoretical innovations to understand its origins, dynamics and consequences of these events took shape in the adapted institutional context of the post-Lisbon EU. Accordingly, the changes introduced by the Treaty of Lisbon have attracted considerable attention. Due to the high politics involved, the risen role of the Council, the changed role of the European Parliament and the increased involvement of national parliaments and the responsiveness of EU and national actors to increasingly EU-sceptic publics have been studied. Much less attention has been paid to incremental dynamics that the Treaty of Lisbon triggered in sub-state venues of EU policy-making.
To fill this research gap, this project a) conducts innovative research on how sub-national bodies are involved in EU policy-making, b) brings together scholars working on the following grand themes of recent EU research: 1) the contribution and changed role of sub-state polycrisis and subsequent Covid-19 crisis; 2) the response and perception of sub-state actors in face of rising contestation and politicization of EU policy-making and integration; 3) inter-institutional power-shifts since the Treaty of Lisbon and the polycrisis; 4) sub-national actors as motor and subject to differentiated (dis)integration.

The pilot study is (a) is entitled:
Eva G. Heidbreder (Otto von Guericke University Magdeburg)
Daniel Schade (Cornell Univeristy)
Brexit as Democratic Catalyst: Participation in Germany's Negotiation Management

---

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Kooperationen: Heinrich-Heine Universität Düsseldorf; Dr Simon Usherwood, University of Surrey
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.04.2022 - 31.03.2025

Jean Monnet Lehrstuhl: Interaktive Mehrebenendemokratie in Europa (IMUDE)

The **Jean Monnet Chair** in **Interactive Multilevel Democracy in Europe** takes a forward-looking approach to the timely issue of democratic participation in the EU system. In face of substantive democratic challenges

on the EU- level and in the member states, the JMC contributes to the theoretical understanding, the work of policymakers, and the hands-on engagement of citizens. IMUDE promotes three key objectives. First, innovative teaching ap- proaches and IMUDE-related content enhance excellence, interdisciplinary and internationality in teaching. Meth- odologically, the JMC builds on the recent reforms of a BA and MA in European Studies and formulates concrete improvements to boost the quality and scope of the programmes; an additional vocational training module comple- ments the efforts. Second, research on the conditions for active citizenship in the EU boundary-crossing democracy will produce tangible research outputs on the guiding theme. Starting points are publications which form the scien- tific canvass on which to analyse recent democratisation and participatory initiatives, and to offer hands-on guid- ance for practitioners. Third, the JMC will develop formats for public debate to establish a regular interactive dia- logue between academia, policy-makers and citizens. The third-mission activities that open the university to a wider public are of extreme relevance in face of increasing anti-democratic and anti-EU voting behaviour. To guarantee a sustainable impact, the JMC a) builds on a firm background of prior work, b) formulates concrete projects that invest into people, structures and instruments, c) links the three focal points to mutually advance the underpinning key objectives. IMUDE as lead theme is therefore not only a topic that is taken up in teaching, re- search and outreach but the Jean Monnet Chair itself is dedicated to the ideal of a more interactive multilevel democratic approach.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva G. Heidbreder
Kooperationen: Universität Hamburg; Villa Vigoni
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 12.08.2020 - 01.02.2024

Hamburg-Vigoni Forum - Internationale Kooperation (D-IT) zum Zustand und der Zukunft der EU (Mitglied Expertengruppe) // International Cooperation on the State and Future of the EU (Expert team), https://www.villavigoni.eu/video-hamburg-vigoni-forum-2/?lang=de

Hamburg-Vigoni Forum
Die **Exzellenz-Universität Hamburg**, das **Europa-Kolleg Hamburg**, das **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg** und **das Deutsch-Italienische Zentrum für den europäischen Dialog Villa Vigoni** starten ein gemeinsames Projekt: das **Hamburg-Vigoni Forum.**
Es ist an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik angesiedelt und nimmt sich drei thematische Schwerpunkte vor, die sowohl "klassische" Herausforderungen der Wissenschaften, als auch aktuelle Herausforderungen der Politik in Europa und im globalen Maßstab darstellen: Identität, Souveränität und Raum.
Geplant ist eine Laufzeit von drei Jahren. In der Villa Vigoni finden Fachgespräche mit Beteiligung junger Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Italien und Deutschland statt. In Hamburg werden die Ergebnisse für ein größeres Publikum mit Beteiligung prominenter Politiker und Politikerinnen präsentiert und diskutiert.
Veröffentlichungen zu den drei thematischen Schwerpunkten sind vorgesehen.

The **University of Excellence of Hamburg**, the **Europa-Kolleg Hamburg**, the **Institute for Peace Research and Security Policy**, and the **German-Italian Centre for the European Dialogue Villa Vigoni** together are promoting a new project: the **Hamburg-Vigoni Forum**.
It is a cross-disciplinary project on the border between science and politics and takes into consideration three thematic focuses representing both classical challenges in the scientific domain and the current challenges of European and global politics: identity, sovereignty, and space.
The project lasts three years and involves specialised meetings of young Italian and German scientists at Villa Vigoni. There will be events in Hamburg to present and discuss the results obtained during the specialised meetings; these manifestations will be opened to the public and relevant political personalities will participate.
It is expected to publish the results concerning the above-mentioned thematical focuses.

https://www.hamburg-vigoni.de/vigoni.html

https://www.villavigoni.eu/hamburg-vigoni-forum/?lang=en

Projektleitung: M.Sc. Stephanie Heß
Förderer: Haushalt - 01.11.2017 - 31.12.2022

Parental well-being and the consequences for children's well-being

My doctoral thesis focuses on the effect of parents' well-being (work-family conflicts, depression, interparental conflict behavior and satisfaction with different life domains) on their offspring (emotional, behavioral and peer problems as well as children's overall life satisfaction) and the role of parenting practices.

Projektleitung: M.Sc. Juliana Hilf
Projektbearbeitung: Dr. Carlos Machado
Förderer: EU - ERASMUS+ - 14.01.2019 - 15.01.2022

Enhancing Green Economy in three Asian Countries (EGEA)

Angesichts des Wissens um die Bedeutung der "Green Economy" für weltweite wirtschaftliche Entwicklungen besteht das Hauptziel von EGEA, kurz für "Enhancing Green Economy in three Asian Countries", darin, nachhaltiges Denken und Verhalten auf allen Bildungsebenen in drei Ländern Asiens (Kirgisistan, Nepal und Indien) zu fördern. Hierbei sollen Hochschulen als Katalysatoren des Wandels fungieren und diese Rolle soll mithilfe des Projekts gestärkt werden. Im Mittelpunkt steht das übergeordnete Ziel, die Wechselbeziehung zwischen Umwelt und Wirtschaft in den Partnerländern und ihren Gesellschaften stärker zu thematisieren in den nationalen Bildungsprogrammen nachhaltig zu implementieren .
Basierend auf früheren Kooperationen und Erfahrungen ist das Konsortium der Ansicht, dass zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit von "Green Economy"-Initiativen Bottom-up- und Top-down-Ansätze eingesetzt werden sollten. Zu den fünf Hauptstrategien gehören

- die Entwicklung modularer Programme zur Stärkung von Wissen und Praxis in Bezug auf "Green Economy", die in bestehende oder neue Programme an Partnerhochschulen integriert werden sollen,
- die Verbesserung des lebenslangen Lernens durch Blended Learning-Angebote, die sich an die Erwachsenenbildung in "Green Economy" und verwandte Bereiche richten,
- die Stärkung von Public Affairs-Abteilungen und Marketing-Einheiten, um die Rolle der Hochschulen als Förderer von Green Behaviour in der lokalen Gesellschaft zu erleichtern sowie
- die Entwicklung von Werbekampagnen und Programmen, um nachhaltiges Handeln in der Vernetzung von Schulen und Hochschulen zu fördern.

Projektleitung: Antje Holinski
Förderer: Sonstige - 01.10.2019 - 31.05.2023

Bedrohungskonstruktionen im Film. Ein Modell visueller Versicherheitlichung am Beispiel der US-amerikanischen Klimawandel-Dokumentationen "An Inconvenient Truth" (2006) und "Before the Flood" (2016)

Im Kontext digitaler Medien und visueller Massenkommunikation widmet sich die Disziplin der Internationalen Beziehungen zunehmend Fragen von Visualität und Repräsentation (Bleiker 2018; Schlag/Heck 2020). Insbesondere im Feld der critical security studies wird die Relevanz von Bildern, Filmen, Fotografien und anderen visuellen Artefakten für aktuelle sicherheitspolitische Diskurse verstärkt untersucht (u.a. Kearns 2017; Hansen 2018; Vuori/ Andersen 2018; Massari 2021). Dabei tritt die Darstellung und mediale Verarbeitung neuartiger Herausforderungen, wie z. Bsp. des internationalen Terrorismus, globaler Pandemien, des Klimawandels oder grenzüberschreitender Migration, verstärkt in den Fokus. Die Studie verortet sich in diesem wachsenden Forschungsfeld und problematisiert die Rolle von Visualisierungen in der Definition und Kommunikation gesellschaftlicher Unsicherheitsvorstellungen.

Ausgangspunkt ist das sprechakttheoretische Sicherheitskonzept der Kopenhagener Schule, wonach die Deutung von Sicherheit und Unsicherheit nicht entlang objektiver Maßstäbe erfolgt, sondern in diskursiven und

machtdurchsetzten Aushandlungsprozessen geschieht (Buzan et al. 1998; McDonald 2008; Stritzel 2014). In der Arbeit wird das Argument vertreten, dass neben Sprache auch Bilder, und im Speziellen bewegte Bilder (Videos und Filme), entscheidend unser Verständnis von Bedrohungen prägen. Aufgrund einer kognitiv andersartigen Verarbeitungsweise wirken Visualisierungen sehr viel eindrücklicher und direkter als reine Textbotschaften. Mit ihrer immersiven Kraft können Bilder und Filme Problemlagen emotionaler vermitteln und in Betrachter:innen Angst und Furcht auslösen. Damit sind sie ein wichtiger Faktor bei der Suche nach politischen Lösungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten für aktuelle Sicherheitsherausforderungen.

Das Design des Forschungsprojektes ist interdisziplinär angelegt. Es werden zwei zentrale Ziele verfolgt: Auf theoretischer Ebene wird ein heuristisches Modell entwickelt, mit welchem sich Prozesse visueller Versicherheitlichung analysieren lassen. Dazu werden Theorieimporte aus den Kommunikations- und Medienwissenschaften, visual studies und der Filmtheorie herangezogen, um das ursprünglich auf Sprachhandlungen begrenzte Konzept von Versicherheitlichung zu erweitern. Im empirischen Teil der Studie kommt diese Heuristik anhand zweier Dokumentarfilme zur Anwendung. Der Klimawandel gilt mittlerweile als eine der virulentesten Problemstellungen mit künftigen Auswirkungen auf sicherheits- und außenpolitische Entwicklungen. Die filmanalytische Untersuchung der zwei US-amerikanischen Klimawandel-Dokumentationen "An Inconvenient Truth - A Global Warning" (2006) und "Before the Flood" (2016) liefert erste Einsichten darüber, welchen filmspezifischen Funktionsweisen und Darstellungslogiken eine visuelle Versicherheitlichung unterliegt.

Das Innovationspotential der Studie besteht darin, ein Instrument zur Verfügung zu stellen, anhand dessen sich die mediale Konstruktion von Bedrohungen fassen lässt. Damit trägt die Arbeit dazu bei, aktuelle Sicherheitsdiskurse medienkritisch zu reflektieren und die Wechselwirkung zwischen der visuellen Darstellung und politischen Bearbeitung von sicherheitsrelevanten Themen besser zu verstehen und zu beurteilen.

Keywords: kritische Sicherheitsforschung, Versicherheitlichung, Visualität, Filmanalyse, Dokumentation, Klimawandel

---

Projektleitung: M.A. Alice Jacobi
Förderer: Sonstige - 01.06.2021 - 01.06.2024

The Power of the European Parliament in European Trade Negotiations

The PhD project aims at investigating the relationship between power and influence in the case of the EP in the CCP. Investigating whether and under which conditions the increase of EP powers translates in influence in the CCP, this PhD will thus contribute to the literature on EP empowerment and more specifically the literature on the EP's empowerment in trade policy. In addition, it will make a theoretical contribution to the question how institutional empowerment connects to influence.

First of all, the project conceptualises power and influence. Hereafter, the EP's influence on trade agreements will be measured as the dependent variable. The dependent variable will be measured through a thorough analysis of the negotiation process of trade agreements in two steps: First, the dependent variable, influence, shall be measured by quantitative text analysis. Second, the so far under-researched mechanisms of how empowerment translates to influence will be investigated through process tracing. In this second step, intervening variables will be identified. The empirical base of the PhD project are trade agreements that have been negotiated since the enforcement of the Treaty of Lisbon.

Projektleitung: Susanne Klose
Förderer: Sonstige - 15.01.2020 - 15.01.2023

Fat Feminism im Spannungsfeld von Doing Gender und Biopolitik. Eine Analyse zu seiner Handlungs- und Wirkmacht in der deutschen Online-Community

Der Körper ist nicht nur einfach Körper, er besitzt gesellschaftliche Wirkmacht. Diese Wirkmacht ist verknüpft mit der Einteilung des Körpergewichts in Untergewicht, Normalgewicht, Übergewicht und Adipositas und der

damit einhergehenden Bewertung und Stigmatisierung. Dies geschieht über das Instrument Body Mass Index (BMI). Der BMI ist somit Gatekeeper zwischen gesundem und pathologischem Körper und damit Träger von Biomacht. In diesem Kontext struktureller Unterdrückung hat sich online eine global agierende Community entwickelt, die bisher vor allem im amerikanischen Raum erforscht worden ist. Das Forschungsvorhaben will untersuchen, welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf den Alltag betroffener Personen in Deutschland haben kann. Die sich mit dem Aufkommen von Online-Foren formierende Community in Deutschland ab den 2000er Jahren bietet für diese Analyse eine besonders gute Untersuchungsmöglichkeit. Besonders interessiert, ob der pathologisierte Körper und dessen bildliche Sichtbarmachung auf sozialen Medien unter der Verwendung selbstbezeichnender Begrifflichkeiten wie "fat", "plus size", "curvy" oder "body positivity" mögliche Verwebungen mit Feminismen aufweist, ob und wie eine mögliche digitale Emanzipation des "fat body" Auswirkungen auf die Lebensrealität Betroffener besitzt und inwiefern das Geschlecht der Person die Möglichkeit zur Emanzipation beeinflusst. Mit dem Fokus auf den Aspekt, welche Folgen dies für die Trias sozialer Ungleichheit sex, class, race haben könnte, will die geplante Dissertation theoretische Grundpositionen der Geschlechterforschung erweitern. Ziel ist es, Formen von Handlungsmacht zu verorten, um anschließend analysieren zu können, ob es sich hier um einen Ausdruck von emanzipatorischem Widerstand handelt.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Sina Speit
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.11.2022 - 31.10.2025

Weibliche politische Partizipation in Sachsen-Anhalt 1883 - 1933

Das Forschungsprojekt bezieht sich auf 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland und Sachsen-Anhalt. Es möchte in einer Pionierstudie einen deutschlandweit erstmaligen wissenschaftlichen und explizit landesgeschichtlichen Beitrag zur Beteiligung von Frauen an Politik und Gesellschaft, der Entstehung des modernen Gemeinwesens und der Beförderung des Demokratisierungsprozesses im Raum Sachsen-Anhalt zwischen 1893 und 1933 leisten. Ziel ist es, politisch aktive Akteurinnen über ihr Engagement in der "Ersten deutschen Frauenbewegung", in der aus ihr entstandenen Frauenwahlrechtsbewegung bis hin zu den gewählten Politikerinnen in Stadt- und Landgemeinden sichtbar zu machen. In diesem Wirkungsfeld wurden sie aus dem Blickwinkel zeitgenössischer geschlechtsspezifischer Normierung - selbst bis heute - kaum wahrgenommen. Einzelne, in der geschichtlichen Analyse als Führungsfiguren der deutschen und zum Teil internationalen Frauen(stimmrechts)bewegung bekannte weibliche Persönlichkeiten aus dem Raum Sachsen-Anhalt und frühzeitige Kontakte zu den Initiatorinnen der "Ersten Frauen(stimmrechts)bewegung" in Leipzig weisen auf eine ganz besondere Rolle Sachsen-Anhalts und ein in erheblichem Maße vorhandenes, weibliches politisch-partizipatives Potential hin, das bislang keinerlei wissenschaftliche Aufarbeitung erfuhr. Die neuartigen Erkenntnisse des Projektes werden der Identitätsstiftung der Bewohner/innen Sachsen-Anhalts dienen. Sie sollen über eine Monographie veröffentlicht, in Teilen aber schon zuvor über eine Projekt-Internetseite einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.12.2020 - 31.12.2023

Geschlecht und Gewalt in Geschichte und Gegenwart. Intzerdisziplinäre Annäherungen an alte und aktuelle Affinitäten, Bearbeitung: Prof. Dr. Eva Labouvie, Dr. Mareike Fingerhut-Säck, Susanne Klose, Stefanie Fabian

Das Thema Gewalt ist in der heutigen Zeit durch die metoo-Bewegung und Diskussionen um häusliche Gewalt während der Corona-Epidemie aktueller denn je. Mit einem Blick in die Geschichte waren Akte von öffentlicher, offizieller und familiärer/häuslicher/privater Gewalt immer präsent, haben allerdings im Laufe der Jahrhunderte ihren gesellschaftlichen, rechtlichen, sozialen und kulturell-mentalen Standort verändert. Wenig wurde bisher in der Geschichtswissenschaft außerhalb von einzelnen Themenschwerpunkten (Kriminalitätsgeschichte, Militärgeschichte, sexuelle Gewalt und Inzest, Kindsmord usw.) zur geschlechtsspezifischen Gewalt und zu Gewalttaten von Menschen unterschiedlichen Geschlechts geforscht. Insbesondere fehlt der analytische Blick aus der Perspektive der Geschlechterforschung.
Die im Kontext des Themas für Februar 2022 geplante Tagung wird sich Fragen nach den bis heutige

gängigen, häufig vom Geschlecht abhängigen populären wie (straf-)rechtlichen Zuschreibungen von Gewalt und Gewaltformen, nach Gewaltdiskursen und ihrem Wandel seit dem 16. Jahrhundert, Gewaltprävention, -anwendung, oder -wahrnehmung, aber auch nach der Legitimität, nach Formen, Strukturen, Intensitäten und Potenzialen von Gewalt unter geschlechtergeschichtlicher Perspektive interdisziplinär und bis zur Gegenwart zuwenden. Ihr Anliegen ist die Verfolgung der "langue durée" von geschlechterzentrierten Gewaltdiskursen, ist Aufklärung und die Hinterfragung gegenwärtiger Einstellungen, Stereotype und Umgangsformen nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer insbesondere auch bezüglich "sex" und "gender" vielgestaltigen Gegenwart.
Das Forschungs- und Tagungsprojekt soll seinen Abschluss in einer Publikationen finden.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Petra Kaiser
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.01.2019 - 30.11.2022

Helden und Hysteriker. Der Umgang mit psychisch Versehrten des Ersten Weltkrieges in der Psychiatrie und in den Familien, Bearbeitung: Petra Kaiser

Die Dissertation widmet sich mittels geschlechtergeschichtlicher und medizinhistorischer Ansätze der Untersuchung von Patientenakten und Egodokumenten von psychisch Versehrten des Ersten Weltkrieges und deren Familienangehörigen. Sie stellt die Frage nach der Genese der Bilder von Männlichkeit in der Wilhelminischen Zeit bis zum Nationalsozialismus in der Psychiatrie und in der Gesellschaft und fragt nach der Veränderung dieser Vorstellungen bzw. Zuschreibungen von Männlichkeit und des Männerbildes bei Soldaten nach Eintreten einer kriegsbedingten Versehrtheit. Zur Erforschung der "Entmännlichung" der soldatischen Helden werden Krankenakten, Egodokumente udn weitere Schriften zu Soldaten untersucht, die in eine Psychiatrie eingewiesen und ärztlich begutachtet wurden; einbezogen werden neben den medizinischen Akten ebenso Briefe oder Aufzeichnungen der Betroffenen selbst und ihrer Familienangehörigen, insbesondere der Ehefrauen. Vor allem Egodokumente wie Briefe dokumentieren veränderte bzw. umgedrehte Geschlechterverhältnisse (Frauen als Familienernährerinnen, Männer als hilflose Kranke) und die Dekonstruktion von Männlichkeitsbildern, die selbst über die Sprache fassbar wird. An augenfälligen Folgen seien Ehescheidungen und die Bescheinigung der Eheunfähigkeit oder einer Erbkrankheit genannt. Die Diskriminierung als "irrer Ehemann" zeitigte allerdings auch soziale und weitere psychische Folgen: Dem Makel der Unmännlichkeit, Schwäche und Neurose trat der behördliche Umgang mit den als "hysterisch" verunglimpften Kranken ("Kriegszitterern") an die Seite, deren Erkrankungen keine Anerkennung und deren Angehörige keine staatliche Unterstützung erhielten. Die psychisch kranken Kriegshelden verloren ihren Status in Gesellschaft und Familie, ja wurden über Sprache feminisiert und über den Umgang mit ihnen oder die ihnen zugeschriebenen Eigenschaften und Verhaltensweisen sowie ihre gesellschaftliche Rolle "entmannt".

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Patrick Janocha
Kooperationen: Kulturhistorisches Museum Magdeburg, Stadtarchiv Magdeburg, Archiv der evang. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, zahlreiche deutsche Universitäten, u.a. Köln, FrankfurtOsnabrück, Oldenburg; Landesarchiv Magdeburg, Evangelisches Pfarramt Hötensleben; Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg; Universitätsbibliothek Jena; Landesarchiv Sachsen-Anhalt
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2019 - 31.12.2024

Das Weltbild Otto von Guerickes zwischen Glaube und Wissenschaft, Bearbeitung: Patrick Janocha

Forschungsfrage soll es sein, die philosophischen Abhandlungen Otto von Guerickes in den Experimenta Nova von 1672, der insbesondere als Naturwissenschaftler bekannt und wissenschaftlich erforscht ist, aufzuarbeiten. Da Guericke als Naturforscher neue Erklärungen für das Wirken der Kräfte im Dies- und Jenseits liederte, stellt sich die Frage, wie er als gläubiger Lutheraner und Magdeburger Patrizier sowie Bürgermeister die hiermit verbundenen philosophischen und theologischen Fragen etwa nach der Existenz und dem Wirken Gottes und viele Annahmen der Theologie über den Himmel mit seinen neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen zum Vakuum oder zum Luftdruck vereinbaren konnte. Untersucht werden die Verbindungen zwischen Theologie und

Naturforschung anhand
a) des Weltbildes zur Zeit Otto von Guerickes und entsprechender Einflussfaktoren
b) des wissenschaftlichen Standes und der (experimentellen) Erforschung von Natur, Umwelt und Weltraum
c) der Vereinbarkeiten, die O v G zwischen dem Religiösen und den Naturwissenschaften fand und des Weltbildes, welches er aus dem Weltenbau und seinem Verständnis von Natur und Glaube entwickelte
d) der Bedeutung und Wirkung von Guerickes Philosophie zwischen Theologie und Wissenschaft für die Gelehrtenwelt des 17. Jahrhunderts
Quellenbasis: gedruckte Werke Guerickes, Briefwechsel und weitere Schriften Guerickes an den Rat der Stadt Magdeburg, private, politische und Diplomatische Schriften Guerickes, zeitgenössisches Quellenmaterial

---

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Kooperationen: Stadtarchiv Magdeburg, Landesarchiv Magdeburg, Medizinische Fakultät der OvGU
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.12.2019 - 31.12.2025

Die Pest in Magdeburg 1680-1682. Eine Mikrogeschichte, Bearbeitung: Prof. Dr. Eva Labouvie

Das Projekt erarbeitet aus unterschiedlichen Perspektiven den Umgang städtischer Bewohne mit einer existenziell bedrohlichen Gefahr - hier beispielhaft der Pest in Magdeburg. Zum einen soll daher Krisen- und Katastrophenverhalten in der Frühen Neuzeit näher untersucht werden, ebenfalls auf welcher Basis Kenntnisse gewonnen, kommuniziert und interpretiert wurden (medizinisches Wissen, Vorstellungen vom Contagium, Ansteckungsgefahren usw.). Zum anderen werden konkrete Maßnahmen, ihre Befolgung oder Ignoranz, Verhaltensweisen in der Ausnahmesituation einer Epidemie, Transformationen des "Normalen" (Familienleben, Religiosität, Bestattungskultur, Handel, Wohnen, mentalitäten usw.) sowie die Aufgabenverteilungen in der Stadt (Einstellung spezieller Pestbediensteter: Pestprediger, Pestärzte, Pesthebammen, Lazarettpersonal, Pflegerinnen usw.) Gegenstand der Untersuchung sein. Das Projekt verfolt anhand eines großen Quellenbestandes aus dem Stadtarchiv Magdeburg das Geschehen aus der Perspektive von Obrigkeiten (Landesherr, Administrator, Beamte), des Stadtrates, der Kirche (Prediger, Pfarrgemeinden), der BürgerInnen und weiterer städtischer Gruppierungen über den Beginn erster Vermutungen über den Ausbruch der Seuche bis hin zur Freigabe der Stadt durch obrigkeitlichen Erlass.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Christoph Eydt
Förderer: BMWi/AIF - 31.03.2018 - 29.02.2024

"Brockenhexen". Von den historischen Hexenverfolgungen im Harz bis zur touristischen Vermarktung", Bearbeitung: Christoph Eydt

Die Forschung soll in Form eines Längsschnittes den Wandel des Hexenbildes im Harz beschreiben und erklären. Unter Berück-sichtigung sozio-kultureller, mentaler, politischer, religiöser und wirtschaftlicher Motive geht es um den Bedeutungswandel der Hexenfigur und -vorstellungen. Da in der Gegenwart die Hexe immer mehr zum Sinnbild für den Harz wird und viele touristische Zentren auf mythologische Elemente sowie auf Hexen zurückgreifen, erscheint es erforderlich, die Tradition des Hexenglaubens unter Berücksichtigung des touristischen Leitmotivs zu erforschen. Konkret gilt es, die Frage zu stellen, ob und inwieweit ein Zusammenhang zwischen der Hexentradition und der Volksfrömmigkeit/Volksmagie der Frühen Neuzeit und dem modernen Hexenbild besteht. Auf welcher Tradition fußt die moderne Hexe im Harz? Kam die Brockenhexe womöglich unabhängig vom traditionellen Hexenglauben in den Harz? Die Legendenbildung spielt hierbei eine große Rolle. Darum sollen auch die lokalen Legenden und Mythen, Literatur und bildliche Darstellungen auf historische Fakten, symbolische Gehalte und Sinnstiftungen hin untersucht werden. Auch auf die Gefahr hin, am Selbstbild so mancher Harzer zu rütteln, muss doch kritisch danach gefragt werden, um was es sich bei der Vermarktung der Brpckenhexen handelt: Folklorismus, Tourismus, Nostalgie oder eine Mischung aus diesen Elementen zu einer neuartigen Identitätsfigur?

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Erik Richter
Kooperationen: - das Hauptstaatsarchiv Dresden - das Archiv der evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen - das Stadtarchiv Quedlinburg - die Stadtverwaltung der Stadt Quedlinburg, vertreten durch den Oberbürgermeister - das Lan
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.07.2015 - 03.11.2022

Einführung der Reformation in Stift und Stadt Quedlinburg (1517-1580)

Die geplante Dissertation greift ein Thema auf, das in der bisherigen Forschung noch nicht bearbeitet wurde, aber einen entscheidenden und sehr innovativen Beitrag zur Reformationsforschung, zum Nebeneinander von kaiserlicher, päpstlicher, landesherrlicher, stiftischer und städtischer Macht sowie zum Miteinander von oben und unten beim Wandel von Geschichte leisten kann. Am Beispiel der Stadt und des Stiftes Quedlinburg kann paradigmatisch aufgezeigt werden, wie sich der Prozess der Einführung der Reformation über Jahrzehnte sowohl in einer (mitteldeutschen) Stadt als auch in einem geistlichen, noch dazu reichsunmittelbaren und dem Kaiser direkt unterstellten Stift parallel vollzog. Dabei ist bisher unbekannt, aus welchen Gründen Äbtissin Anna II. von Stolberg-Wernigerode (1516-1574) im Jahr 1539 die Reformation im Quedlinburger Stift und Kapitel einführte, noch welche Einflüsse, Konflikte oder Diskurse innerhalb der Stadtbevölkerung bereits seit 1517 zu einer reformationsnahen Haltung geführt haben müssen und wie beides sich zueinander verhielt. Selbst jüngste Forschungsarbeiten zu Reformation und Konfessiona-lisierung gehen über den Verlauf des vielschichtigen und oft keineswegs spontanen Wechsels vom Katholizismus zum Protestantismus allermeist mit der Nennung des Eckdatums der offiziellen Einführung der Reformation hinweg, so dass wir letztlich kaum Wissen über die hier über einen längeren Zeitraum wirkenden Kräfte, Netzwerke, Kommunikationsprozesse oder Machtkalküle haben. Die Untersuchung will dagegen durch eine Kombination aus mikro-, meso- und makroperspektivischem Zugang neben der obrigkeitlichen Reformation des Stiftes im Jahr 1539 insbesondere auch die Reformation von unten (Stadt- und Stiftsbevölkerung, Geistliche, Bruderschaften, Ratsfamilien, Mönche, Nonnen, Bewohner des Umlandes usw.) seit 1517 in den Fokus nehmen, die den offiziellen Wechsel vor- und nachbereitete und bis zur Formula Concordia 1780, der offiziellen Annahme des Luthertums, andauerte. Als besonders bedeutsam stellt sich im gesamten Kontext das Wirken und die Stellung der vom Kaiser eingesetzten Äbtissin dar, die sich und ihr Stift mit der Einführung der Reformation der Gefahr des Verlustes der Reichsstandschaft, der Mediatisierung durch (Kur-)Sachsen und einer neuartigen Legitimierung ihres Amtes sowie der Aufgaben der Klostergemeinschaft (Gründung durch Heinrich I., zuständig für die sakrale Memoria der Ottonen) aussetzte, zugleich aber die Chance erhielt, das Stift durch Säkularisierung der Klöster wirtschaftlich zu konsolidieren und sich von Kaiser, Papst und Diözesanbischof zu emanzipieren.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Stefanie Fabian
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.09.2014 - 30.04.2023

Leben im Krieg. Begegnungen mit der "entfesselten" und "gezähmten" Bellona (1618-1763) Bearbeitung: Stefanie Fabian

Das Forschungsprojekt untersucht mit Hilfe von historisch-anthropologischen, mikrohistorischen und Herangehensweisen der Geschlechterforschung die Lebensumstände von Frauen, Männern und Kindern in den Wirren des Dreißigjährigen (1618-1648) und des Siebenjährigen Krieges (1756-1763). Dabei werden über die Auswertung verschiedenster Quellengattungen - darunter Selbstzeugnisse, Tagebücher und Chroniken, aber auch behördliche Korrespondenzen und Militaria - die Lebensverhältnisse und Kriegserlebnisse, die Konfrontation der Menschen mit Gewalt und ihre Wahrnehmungen entschlüsselt. Mittels einer Kontextualisierung dieser Begegnungen und Erfahrungen mit dem Kriegsalltag, d.h. über eine Einordnung in den je spezifischen Kriegshintergrund und die ihn bedingenden Gegebenheiten, wird eine Relativierung, Korrektur oder Vertiefung der bislang nur durch makrohistorische Untersuchungen gewonnenen wissenschaftlichen Befunde zum Dreißigjährigen und Siebenjährigen Krieg angestrebt. Das Vorhaben versucht Forschungslücke zu schließen, indem es sich mittels quellenbasierter Analysen auch mit der Frage auseinander setzt, ob das von Gerhard Ritter erstmals aufgegriffene und bislang kaum hinterfragte Postulat von der "gezähmten Bellona" des aufgeklärten Zeitalters zutrifft oder die seit dieser Zeit scheinbar "eingehegten Kriege" weiterhin, und nicht nur auf den Schlachtfeldern, von massiver Gewaltausübung geprägt waren. Es stellt eine erste mikroanalytischen

Fokussierung auf den mitteldeutschen Raum dar und will einen wichtigen und kritischen Beitrag zur Um- und Neubewertung von Kriegen und Katastrophen auf dem Weg Deutschlands und Europas in die Moderne leisten.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Katrin Gäde
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 28.02.2019 - 31.03.2025

Gescheiterte Ehen im Adel. Trennungen und Scheidungen in deutschen Adelshäusern im 18. und 19. Jahrhundert, Bearbeitung: Kathrin Gäde

Das Projekt unternimmt den Versuch, durch die Untersuchung von gescheiterten Ehen adliger Paare einen Einblick in die Alltags- und Kulturgeschichte des deutschen Adels an der Schnittstelle vom 18. zum 19. Jahrhundert zu gewinnen. Neben der analytischen Untersuchung von ?Trennungen von Tisch und Bett? sowie Scheidungen als juristische, ökonomische, herrschaftspolitische und familienrechtliche Phänomene stehen besonders die unter-schiedlichen Konfliktlösungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten und damit auch die ?Innenwelten? von Männern und Frauen des deutschen (Hoch-)Adels im Mittelpunkt der Untersuchung. Nicht zuletzt versteht sich die Auseinandersetzung mit gescheiterten adligen Ehen auch als ein Versuch, den Geschlechterbeziehungen in der europäischen Adelswelt näher zu kommen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 31.03.2023

Unwetter. Zum Umgang mit Naturgewalten in der Vormoderne, Bearbeitung Prof. Dr. Eva Labouvie

Das Projekt beschäftigt sich mit dem mentalen Umgang der vormodernen Bevölkerung (16.-19. Jh.) mit Unwettern als Phänomenen der Nichtbeeinflussbarkeit und der Deutbarkeit. aufgezeit werden soll, wie sich die Erklärungssysteme für Naturkatastrophen inklusive der Bewältigungsstrategien vom 16.-19. Jahrhundert veränderten; Hauptanliegen ist jedoch die Erschließung des mentalen Wandlungsprozesses von der persönlichen Kommunikation mit Natur zur Übertragung des Schutzes auf sächliche Stellvertreter. In den Blick kommen dabei die theoretischen Begründungen für natürliche Bedrohungen als auch die Praxisformen des Umgangs mit ihnen sowohl aus der Sicht der Herrschaftsträger, der Kirchen, der gebildeten Schichten als auch der Stadt- und Landbevölkerung.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Labouvie
Projektbearbeitung: Anita Henneberger
Kooperationen: Hauptstaatsarchiv Dresden, Stadtarchiv Weimar, Thüringe Staatsarchive in Altenburg, Gotha, Weimar, Meiningen und Rudolstadt, Herzog-Wolfgang-Bibliothek Wolfenbüttel,; Universitätsbibliothek Jena; Stadtarchiv Leipzig; Hauotstaatsarchiv Dresden
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2017 - 01.07.2023

"Unsre schon erlangte Freude in Trauer zu verwandeln." Der Kindstod in der Dynastie der Ernestiner von 1600 bis 1800, Bearbeitung Anita Henneberger

Die unter unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen methodi-schen Ansätzen geplante Analyse bietet zum einen die Möglichkeit der geballten Anwendung neuartiger und bisher wenig in historischen Untersuchun-gen erprobter theoretisch-methodischer Zugangsweisen, etwa der Symbol- und Ritualanalyse, der Selbstzeugnisforschung, der historischen Geschlech-ter-, Mentalitäts- und Emotionalitätsforschung. Tod und Sterben als Grund-konstanten des menschlichen Lebens können durch diese kombinierte Me-thodik und vielseitige Fragestellung nicht nur als Übergangsrituale, als Unterbrechungen von Kontinuitäten in einer kontinuierlich gedachten und aufrechterhaltenen adligen Rangfolge, Einschnitte und Krisensituationen

im machtpolitischen bis familiären Bereich, sondern auch als Momente der affektiven Betroffenheit, der symbolischen und rituellen Überwindung, der Grenzüberschreitung oder Phasen der kollektiven wie individuellen Erschüt-terung analysiert werden. Insbesondere der Wandel im Verhältnis der Eltern oder anderer Verwandter zu den Kindern und damit auch im Umgang mit de-ren Sterben und Tod, das Reden und Schreiben darüber, die Veränderungen der Bestattungs-, Übergangs- und Ablösungsrituale, die das Projekt in der Zeit von 1600 bis 1800 vor dem Hintergrund zunächst von Reformati-on/Konfessionalisierung, dann Aufklärung, Rationalisierung und der Zeit des sog. "Kirchenkampfes" untersuchen möchte, werden die Entwicklungen hin zu unserem heutigen Verhältnis zum Sterben und die modernen Funktionen der Bestattungsbräuche erklären helfen. Vor allem aber werden sie das vormo-derne Verständnis und seine Genese bis heute über die Adelskultur hinaus erhellen. Der Tod eines kindlichen Nachkommens, der vom Sterben und Tod eines Erwachsenen in Brauchtum wie Symbolik unterschieden werden muss, stellte gerade im Adel die dynastische Abfolge und damit den Übergang von Macht, Territorialbesitz und Herrschaft von einer auf die nächste Generation generell in Frage, symbolisierte darüber hinaus jedoch weit mehr als das: fehlenden Gottessegen und Strafe Gottes, Anfälligkeit des adligen Hauses für Krankheiten, unvollkommene familiäre Fruchtbarkeit usw. Das Promotionsprojekt wird für den gesamten Komplex um Sterben, Tod, Begräbniskultur und Trauer bei Kindstodfällen im engeren, und um die Auffassung von Kindheit, den Umgang mit und das Verhältnis zu den eigenen Kindern und deren Tod völlig neue, vor allem interdisziplinäre Erkenntnisse vorlegen können. Dies gilt etwa für die Genderforschung, die Theologie und die Religionsge-schichte, die Medizingeschichte (Krankheiten, Körperkonstellation als Todes-ursache) oder die Volkskunde/Europäische Ethnologie (Brauchtumsforschung), aber auch für die Sozialwissenschaften. Für die Geschichtswissen-schaft sind die "Innensichten", d.h. die emotionalen Lagen, Gefühle, Träume, Wünsche und Imaginationen der Menschen früherer bis zum Teil heutiger Ge-sellschaften bislang so gut wie unerforscht, insbesondere für das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern.

Projektleitung: Dr. Frank Lesske
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2015 - 31.12.2022

Aufbau und Entwicklung von politischer Bildung in Transformationsgesellschaften seit 1990

Politische Bildung kann ein zentrales Element und Instrument der Demokratisierung von Gesellschaften sein. Gerade in Transformationsgesellschaften nach dem Ende des Ost-West-Konflikts 1990 stellt sich die Frage, wie das Konzept *Demokratie* im Bildungssystem implementiert wurde und wird, sowie welche staatlichen und zivilgesellschaftlichen, internen und externen Akteure auf diesem Feld handeln.
Es wird untersucht, ob und wie politische Bildung auf das politische Bewusstsein der Bevölkerungen in diesen Transformationsländern Einfluss nimmt und welche Auswirkungen sich auf das Gesellschaftssystem und den jeweiligen Staat ergeben. Wie wird also die Stabilisierung eines demokratischen Herrschaftssystems mit Hilfe von politischer Bildung an die Bevölkerungen verschiedener Staaten vermittelt? Es soll zunächst eine internationale Bestandsaufnahme der aktiven Maßnahmen zur Demokratisierung durch Bildung vorgenommen werden, um die Entwicklungen der bisher ausgewählten Staaten (Polen, Rumänien, Ungarn, Mosambik, Namibia, Republik Südafrika), auch in Hinblick auf Kriterien der good governance, zu beleuchten; auch die Möglichkeit des Scheiterns von Demokratie wird hierbei berücksichtigt.
Projektziel soll es sein, best-practice-Modelle und zukünftige Handlungsfelder und -optionen zu erarbeiten, die die politische Bildung in Transformationsgesellschaften im Sinne einer stabilen und umfassenden Demokratisierung voran bringen.

Projektleitung: Doz. Markus Loichen
Förderer: Sonstige - 01.10.2022 - 01.10.2022

An der Peripherie der objektiven Hermeneutik - Sozialwissenschaftliche Beiträge für die Kriminalwissenschaften

Die folgenden Kapitel gehen aus einer Forschungsarbeit zur ‚Bedeutung der Methodologie der objektiven Hermeneutik für das kriminalistische Denken' hervor. Der Forschungsfokus wurde hierbei auf die Analyse kriminalistischer Protokolle wie Berichte über eine Tatortbefundaufnahme sowie Vernehmungsprotokolle gerichtet. Aus dieser Arbeit wurden nunmehr die hier vorliegenden fünf Kapitel entnommen, da sie sich im Ergebnis

thematisch eher an der Peripherie der Forschungsfragestellungen bewegten, dennoch aber den Erkenntnisprozess innerhalb des Forschungsprojektes wesentlich beeinflusst haben.

Im Abschnitt zur Psychoanalyse (Kap. 2) werden die zahlreichen Verbindungen zwischen der objektiven Hermeneutik und der FREUD'schen Psychoanalyse in einen Bedeutungszusammenhang mit der Kriminalistik gestellt. Nach einer differenzierten Auseinandersetzung mit beiden Wissenschaftszweigen (Kap. 2.1) soll dabei geklärt werden, welche Perspektiven für den kriminalistischen Ermittlungsprozess und das kriminalistische Denken dafür in Anschlag gebracht werden können (Kap. 2.2-2.8). Abschließend wird auch die kriminalistische Bedeutung von Detektivgeschichten einschließlich ihrer Bezüge zum Unbewussten in den Blick genommen (Kap. 2.9).

Der daran anschließende Abschnitt (Kap. 3) behandelt das Thema polizeilicher Befragungen und Vernehmungen. Es werden zahlreiche verzerrende Faktoren für derartige Situationen betrachtet, die letztlich zu der Erkenntnis führen, Vernehmungen möglichst umfänglich zu dokumentieren, um sie im Anschluss einer handlungsentlasteten objektiv-hermeneutischen Sequenzanalyse zugänglich zu machen. Die authentischen Protokolle werden den oft fehlerhaften subjektiven Einschätzungen im Hier und Jetzt einer Gesprächssituation (z.B. durch verkürzende behavioristische Modelle) vorgezogen.

Im folgenden Abschnitt (Kap. 4) wird die OEVERMANN'sche Kritik an der ‚Perseveranz' und die darin enthaltene Subsumtionslogik erneut aufgegriffen und auf die ‚Sozialistische Kriminalistik' zur Zeit der DDR-Diktatur übertragen. Bei diesem Vergleich ist auffällig, dass insbesondere durch Kategorienfehler wie geforderte ‚Parteilichkeit', behauptete ‚Objektivität' und angewandte ‚Versionsbildung' das ideologisch Verdächtige und eine fehlende Sachhaltigkeit besonders deutlich sichtbar werden, insbesondere wenn vergleichend auf die Strukturiertheit der Prozesse damaliger und heutiger Ermittlungspraxis geschaut wird. Als Fazit ist festzustellen, dass in beiden Epochen überwiegend subsumtionslogisch gedacht und gehandelt wurde/wird, dies jedoch deutlicher in der Zeit der DDR-Diktatur zu finden ist.

Der vorletzte Abschnitt (Kap.5) befasst sich mit einigen für die Kriminalistik potenziell relevanten Arbeiten Erving GOFFMANs und soll klären, ob nicht insbesondere mit der Rahmen-Analyse (Kap.5.1) eine Erweiterung des objektiv-hermeneutischen Ansatzes auf Situationen und organisationale Strukturen möglich wäre, um durch zusätzliche Beobachtungen im Hier und Jetzt einen verbesserten Zugang zur Mesoebene der Polizei zu bekommen.

Der letzte Abschnitt (Kap.6) befasst sich mit der Frage, ob es neben einer nachweisbaren Dominanz der Regelanwendung im Polizeidienst überhaupt Raum für rekonstruktives Fallverstehen, z.B. im Rahmen eines freien kriminalistischen Denkens, geben kann. Die Polizei erscheint dabei in Gänze zwar eher als Beruf und nicht als Profession, jedoch könnten bestimmte Tätigkeitfelder ggf. eine anschließende professionalisierte Praxis vorbereiten.

Projektleitung: Doz. Markus Loichen
Kooperationen: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, OVGU, FHW, Inst. II
Förderer: Sonstige - 01.01.2019 - 01.04.2023

Die Bedeutung der objektiven Hermeneutik für das kriminalistische Denken

Die theoretische Grundlage bildet das so genannte "Oevermann-Projekt" Mitte der 1980er Jahre am deutschen Bundeskriminalamt. Hier entwickelten Ulrich Oevermann u.a. ein Vertextungsmodell zur Verbesserung in der kriminalistischen Datenerschließung. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden und werden innerhalb der Polizei kaum rezipiert. Dieses Projekt analysiert zeitgenössische kriminalistische Vertextungen wie Tatortbefundberichte, Einsatzberichte und Vernehmungsprotokolle hinsichtlich latenter Sinn- und Bedeutungsstrukturen mit der Methodologie der objektiven Hermeneutik, insbesondere auf der Ebene der Protokollierungspraxis. Aus der sequenzanalytischen Analyse der Vertextungsstruktur lassen sich Erkenntnisse und Muster zum kriminalistischen Denken ableiten. In der Fallbestimmung geht der Autor davon aus, dass im Sinne der Bewältigung von Ermittlungskrisen 'gutes' kriminalistisches Denken hauptsächlich von Rekonstruktionslogik geprägt ist und sich nur über Erfahrungen konstituieren kann. Im Gegensatz dazu steht die im Alltag der Ermittlungspraxis häufig Anwendung findende Subsumtionslogik, die lediglich die Überprüfung eigener kriminalistischer Denkmuster und 'Versionen' über den vermeintlichen Ablauf einer Tat zu leisten vermag und aus diesem Grund nicht nur fehleranfälliger ist, sondern auch ein Einfallstor für Ideologien, Stigmatisierungen, Etikettierungen, Nivellierungen

und Dominanzen im Ermittlungsprozess darstellt.

Projektleitung: M.A. Lena Merkle
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 31.01.2024

Kosmopolitische Verantwortung und Nord-Süd-Grenzen

An Nord-Süd-Grenzen werden hegemoniale Strukturen besodners deutlich, wenn Grenzübertritt ein Privileg wird und die Durchlässigkeit je nach Richtung und Pass ungleich verteilt wird.
Gliechzeitig nehmen auch Konzepte von kosmopolitischer Verantwortlichkeit post- und de-koloniale Kontexte und Nord-Süd-Dynamiken mehr in den Fokus ohne die Problematik jedoch abschließend klären zu können.
Hier setzt die Arbeit an und versucht in empirischer wie auch theoretischer Aueinandersetzung mit der Problematik einen Lösungsvorschlag im Spannungsfeld kosmopolitischer Verantwortung und Nord-Süd-Grenzen zu entwerfen.

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.11.2022 - 14.04.2023

Risiken und Chancen der Einsamkeit in der digitalen Lebens- und Arbeitswelt Sachsen-Anhalts

Die Digitalisierung verändert die Lebenswelt in nahezu allen Bereichen. Das bringt viele Herausforderungen mit sich, bietet gleichzeitig jedoch eine große Chance, insbesondere für das ländlich geprägte Sachsen-Anhalt. In der Begleitung des digitalen Transformationsprozesses muss darauf geachtet werden, dass der Zugang zu digitaler Infrastruktur, Bildung und Teilhabe allen Menschen im Land offensteht.
Die mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie einhergehenden Entwicklungen und Ausprägungen von Einsamkeitstendenzen können aufbauend auf bereits erhobenem Datenmaterial für einzelne soziale Gruppen nach Regions-, Milieu-, Bildungs-, Alters- und Geschlechtszugehörigkeit spezifiziert werden. Das Projekt umfasst tiefergehende wissenschaftliche Recherche und Forschungsarbeit zur Erlangung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu den Bedingungslagen von Einsamkeit. Dazu werden anhand von Leitfadeninterviews Analysen zu typisierbaren Verdichtungen für Lebenslagen, Berufstätigkeit und Branchen erstellt.

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Projektbearbeitung: Stefanie Lübcke, Bianca Lange
Kooperationen: BFW Bad Wildbad; Jobcenter - Landkreis Freudenstadt; Jobcenter - Landkreis Calw
Förderer: Bundesministerium für Arbeit und Soziales - 15.02.2022 - 31.10.2026

Beruflicher Eingliederungsweg umfassend neu gedacht [BEWEGUNG]

Das Forschungsprojekt "Beruflicher Eingliederungsweg umfassend neu gedacht" [BEWEGUNG]ist Teil des Bundesprogramms rehapro. Es wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Im geplanten Förderzeitraum eröffnet das Modellprojekt für Kund*innen aus dem Rechtskreis SGB II mit einer komplexen, arbeitsbiografischen und sozialräumlichen Problemlage ein neuartiges Leistungsangebot in Form des beruflich-medizinischen Integrationsmoduls. Prägendes innovatives Element ist die Schaffung eines beruflich geprägten Settings, in dem individuell notwendige rehamedizinische Leistungen in den Maßnahmeverlauf eingebettet sind und ein berufsbiografische Orientierung mittels biografischen Coaching ermöglicht wird. Das Ziel besteht darin die aktive Teilhabe am Arbeitsleben und Arbeit unter den gesundheitlichen Gegebenheiten zu ermöglichen und die Wahrnehmung und Nutzung der Potenziale von Arbeit als Resilienzfaktor zu stärken.

Projektleitung: Prof. Dr. Joachim Thomas, Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Kooperationen: BFW Birkenfeld; BFW Bad Wildbad; Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Professur für Psychologische Diagnostik und Intervention
Förderer: Sonstige - 01.01.2022 - 31.12.2026

Erfolgsfaktoren beruflicher Rehabilitations- und Integrationsprozesse - eine Analyse individueller Verläufe in Berufsförderungswerken

*Das durch die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV) geförderte Projekt möchte einen praxisrelevanten Beitrag zur Erhöhung der Wirksamkeit von LTA Maßnahmen durch die Vermeidung diskontinuierlicher Verläufe bei zweijährigen Qualifizierungen (Umschulungen) in Berufsförderungswerken (BFW) leisten. Modellhaft wird die Frage der Prävention solcher diskontinuierlicher Verläufe und der Wiederherstellung von Kontinuität im Falle eines vorzeitigen Maßnahmenendes mit einer unklaren Teilhabeperspektive aus der Perspektive aller Prozessbeteiligten (Teilnehmer*innen, RehaTräger, Fachkräfte der BFW) beleuchtet. Während der 5-jährigen Laufzeit wird die Datengrundlage durch einen Mixed-Methods-Ansatz erarbeitet, der qualitative und quantitative Ansätze miteinander kombiniert und die Ergebnisse zueinander in Beziehung setzt. Dabei wird zunächst ein retrospektiver Blickwinkel eingenommen, indem abgeschlossene Fälle von Rehabilitand*innen betrachtet werden. Anschließend wird eine stärker prozessbegleitende, prospektive Perspektive eingenommen, bei dem Rehabilitand*innen an erfolgskritischen Punkten im Maßnahmenverlauf begleitet werden und durch den Blickwinkel von Fachkräften der BFW und weiteren Expert*innen der beruflichen Rehabilitation angereichert. Die Ergebnisse der verschiedenen Befragungen und methodischen Zugänge werden genutzt, um in regelmäßigen partizipativen Zukunftswerkstätten - auch unter der Einbeziehung externer Expertise - Handlungsempfehlungen für Prozessgestaltung in den beteiligten BFW zu erarbeiten. Die Fokussierung diskontinuierlicher Verläufe öffnet die Perspektive der bisherigen Forschungsanstrengungen zum Thema des Abbruchgeschehens in BFW. Über den Institutionstypus BFW hinaus werden generalisierbare Erkenntnisse erwartet. Die BFW Bad Wildbad und Birkenfeld bilden die Praxisfelder des Modellvorhabens ab und unterstützen die Forschung umfassend.*

Projektleitung: Prof. Dr. Heike Ohlbrecht
Förderer: Haushalt - 01.04.2020 - 02.04.2023

"Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die psychisch-soziale Gesundheit und Alltagsbewältigung"

Ein Arbeitspapier mit den Ergebnissen einer Umfrage im ersten Lockdown finden Sie unter https://www.soz.ovgu.de/Forschung+
In Aufarbeitung sind die Ergebnisse der Analyse qualitativer Interviews mit Müttern zur Homeschooling-Situation.

Projektleitung: Sebastian Lang, Prof. Dr.-Ing. Sebastian Stober, Dr.-Ing. Tobias Reggelin, Jun.-Prof. Dr.-Ing. Ingo Siegert, Prof. Dr. Philipp Pohlenz, apl. Prof. Dr.-Ing. habil. Gábor Janiga
Projektbearbeitung: M.Sc. Marcel Müller, M.Sc. Johann Schmidt
Kooperationen: Hochschule Anhalt; Hochschule Merseburg; Hochschule Harz; Hochschule Magdeburg Stendal
Förderer: Bund - 01.12.2021 - 30.11.2025

AI Engineering - Ein interdisziplinärer, projektorientierter Studiengang mit Ausbildungsschwerpunkt auf Künstlicher Intelligenz und Ingenieurwissenschaften

AI Engineering (AiEng) umfasst die systematische Konzeption, Entwicklung, Integration und den Betrieb von auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierenden Lösungen nach Vorbild ingenieurwissenschaftlicher Methoden. Gleichzeitig schlägt AiEng eine Brücke zwischen der Grundlagenforschung zu KI-Methoden und den Ingenieurwissenschaften und macht dort den Einsatz von KI systematisch zugänglich und verfügbar. Das Projektvorhaben konzentriert sich auf die landesweite Entwicklung eines Bachelorstudiengangs «AI Engineering», welcher die Ausbildung von Methoden, Modellen und Technologien der KI mit denen der Ingenieurwissenschaften vereint. AiEng soll als Kooperationsstudiengang der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) Magdeburg mit den vier sachsen-anhaltischen Hochschulen HS Anhalt, HS Harz, HS Magdeburg-Stendal und HS Merseburg gestaltet

werden. Der fächerübergreifende Studiengang wird Studierende befähigen, KI-Systeme und -Services im industriellen Umfeld und darüber hinaus zu entwickeln und den damit einhergehenden Engineering-Prozess - von der Problemanalyse bis zur Inbetriebnahme und Wartung / Instandhaltung - ganzheitlich zu begleiten. Das AiEng-Curriculum vermittelt eine umfassende KI-Ausbildung, ergänzt durch eine grundlegende Ingenieurausbildung und eine vertiefende Ausbildung in einer gewählten Anwendungsdomäne. Um eine Symbiose von KI- und ingenieurwissenschaftlicher Lehre zu erreichen, wird ein neuer handlungsorientierter Rahmen entwickelt und gelehrt, welcher den vollständigen Engineering-Prozess von KI-Lösungen beschreibt und alle Phasen methodisch unterstützt. AIEng zeichnet sich durch eine modulübergreifende Verzahnung von Lehr- und Lerninhalten innerhalb eines Semesters sowie durch ein fakultäts- und hochschulübergreifendes Tandem-Lehrkonzept aus und verfolgt ein studierendenzentriertes Didaktikkonzept, welches durch viele praxisorientierte (Team-)Projekte und ein großes Angebot an Open Educational Resources (OERs) mit (E)-Tutorenprogramm getragen wird.

Projektleitung: Dr. Veit Köppen, Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Gunter Saake
Kooperationen: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Zug, TU BAF; Prof. Dr. Niels Pinkwart, HU-Berlin
Förderer: Bund - 01.02.2020 - 31.01.2023

DiP-iT:Digitales Programmieren im Team

Das kollaborative Programmieren ist Kernbestandteil des beruflichen Alltags in der Informatik. Diese auf einer technischen und sozialen Ebene komplexen Vorgänge werden im Informatikstudium oftmals abstrakt behandelt und spielen in Fachkonzepten zum Programmierenlernen eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen von Gruppenarbeiten müssen sich die Lernenden organisieren, koordinieren und ihre Lernprozesse regulieren - kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten. Um das Potential kollaborativer Lernformen für das Erlernen von Programmiersprachen und die Förderung sozialer Kompetenzen ausschöpfen zu können, müssen die Lernenden bei Bedarf didaktische Unterstützung erhalten, sowohl vor dem als auch während des Lernprozesses. Im Teilprojekt DiP-iT-OVGU werden wir - unterstützt durch die Projektpartner - auf der Basis empirischer Studien ein digitales Fachkonzept zum kollaborativen Programmierenlernen entwickeln und evaluieren, welches diesbezügliche (medien-)didaktische Ansätze enthält. Dabei zielen wir auf die Ermöglichung des Transfers an andere Hochschulen. Auf informationstechnischer Ebene wird hierfür ein Prozessmodell entwickelt, das die Nachnutzbarkeit von Forschungsdaten und die Übertragbarkeit von Datenmodellen (z.B. zur adaptiven didaktischen Unterstützung) in andere Lehrveranstaltungen bzw. Lehr-Lernsysteme ermöglicht. Das Teilprojekt ordnet sich in das Gesamtprojekt mit folgenden Zielstellungen ein:

- Analyse und Systematisierung von Einstellungen und Vorerfahrungen bei den Akteuren,
- Entwicklung konzeptioneller, mediendidaktischer Kriterien für die Einbindung kollaborativen Programmierenlernens in Lehrveranstaltungen,
- Entwicklung geeigneter Lehr-Lern-Szenarien und Erstellung eines diesbezüglichen digitalen Fachkonzepts,
- empirische Fundierung durch formative und summative Evaluation,
- Untersuchung der Effektivität von Formen der instruktionalen Anleitung angelehnt an die Bedarfe der Lernenden,
- Unterstützung des Transfers der Erkenntnisse, inhaltlich und technisch.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Dr. Christiane Wetzel
Förderer: Bund - 03.08.2020 - 31.07.2023

Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung des elektronischen Labor-Notizbuches als Instrument der Qualitätssicherung in der biomedizinischen Forschung (Re-Place)

In den letzten Jahren verzeichnet die biomedizinische Forschung einen exponentiellen Anstieg wissenschaftlicher Publikationen. Kritiker stellen dieser Entwicklung die mangelnde Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen gegenüber und beklagen ihren geringen Nutzen für Gesellschaft und Patient*innen. Ein mögliches Instrument der Qualitätssicherung stellt das ‚Electronic Laboratory Notebook' (ELN) als integralen Bestandteil eines transparenten Forschungsdatenmanagements in den Vordergrund. Im Verbundprojekt RE-PLACE wird die

Implementierung des ELNs in der biomedizinischen Forschung wissenschaftlich begleitet. Das Vorhaben wird im Verbund Charité - Universitätsmedizin Berlin (mit dem Teilvorhaben RE-PLACE-Charitè: Formative und summative Evaluation der ELN-Implementierung) und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (mit dem Teilvorhaben RE-PLACE-OVGU: Experimentelle Forschung zur Wirkungsweise von ELNs) durchgeführt. Aufgabe und Ziel der Untersuchung ist die evidenzbasierte Beurteilung des Wertes und Nutzens der ELN-Implementierung. Die Ergebnisse des Projektes bilden die empirische Grundlage für Entscheidungsprozesse zur Entwicklung zielgerichteter Steuerungsmaßnahmen im Hinblick auf gesellschaftliche Interessen wie die Sicherung von Forschungsprozessen und Forschungsdatenqualität.

Projektleitung: Prof. Dr. Peer Pasternack, Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Marianne Merkt
Förderer: Bund - 01.10.2020 - 30.09.2023

Erfolgsfaktoren für Netzwerke zur Hochschulentwicklung: Governancemodelle und soziale Praxis interdisziplinärer Kooperation (NetKoop)

Aktivitäten für eine lehrbezogene Qualitätsentwicklung finden zunehmend in Hochschulverbünden statt. Von diesen zumeist durch Drittmittelförderung entstandenen Hochschulverbünden wird sich versprochen, dass die Qualitätsentwicklung von Zusammenarbeit und Austausch profitiert und eine höhere Wirkung entfaltet. Erfolgs- und hinderliche Faktoren solcher Verbünde sind jedoch bislang nicht hinreichend wissenschaftlich geklärt. Das Verbundprojekt NetKoop untersucht daher die Gelingensbedingungen der Kooperation in Verbünden. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Hochschulforschungsinstitut Halle-Wittenberg HoF (Prof. Peer Pasternack), der Universität Hamburg (Prof. Marianne Merkt) und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg realisiert.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Peer Pasternack, Prof. Dr. Michael Hölscher
Kooperationen: institut für hochschulforschung (hof) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Förderer: Bund - 01.07.2019 - 30.06.2023

BMBF-Graduiertenkolleg "Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation als forschungsbasierte Praxen der Wissenschaftssystementwicklung"

Gegenstand des Graduiertenkollegs sind Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation. Diese sind zentrale Themen für eine forschungsbasierte Praxis der Wissenschaftssystementwicklung im Kontext gesellschaftlicher Transformation.
Die damit definierten beiden Rahmenthemen betreffen sowohl die Binnen- als auch Außenverhältnisse der Wissenschaft. Für die Projekte, die im Kolleg verfolgt werden, ist die Annahme leitend, dass (a) die Binnenverhältnisse der Wissenschaft auch mit Blick auf die externen Kontakte der Wissenschaft gestaltet und erforscht werden müssen und (b) die externe Kommunikation der Wissenschaft nur gelingen kann, wenn deren interne Funktionsweisen berücksichtigt werden.
Die kollegorientierende Problemstellung kann sich in verschiedene Richtungen entfalten. Interessierte können innerhalb der folgenden sechs Themenkorridore Projektideen entwickeln und verfolgen:

- **Konfliktgovernance in der Wissenschaft:** Inwieweit zeitigen Steuerungsinstrumente hinsichtlich der wissenschaftlichen Leistungs- und Qualitätsentwicklung förderliche, wirkungsneutrale oder kontraintentionale Effekte?
- **Digitalisierungsgetriebener Organisationswandel:** Welche Organisationsanpassungen an die Digitalisierung sind notwendig, welche "Digitalisierungspolicies" produzieren unterstützende vs. kontraintentionale Effekte?
- **Akademische Lehre als Kommunikation über Wissenschaft:** Wie können Organisation und Inhalte akademischen Lehrens und Lernens am effektivsten an Transformationsanforderungen und veränderte gesellschaftliche Erwartungen angepasst werden?
- **Globalisierung und Internationalisierung:** Wie kann Wissenschaft mit dem Spannungsfeld der innerwis-

senschaftlichen Orientierung auf globale (universale) Geltungsansprüche einerseits und der Rolle als regional und national wirksamer Innovationsmotor umgehen?

- **Digital entgrenzte Wissenschaftskommunikation:** Wie kann die nötige "Übersetzungleistung" zum Transfer wissenschaftlichen Wissens zwischen verschiedenen Adressaten (inner- und außerwissenschaftlich) am effektivsten geleistet werden?
- **Wissenschaftliche Beratung als Wissenschaftskommunikation:** Wissenschaft steht im Spannungsfeld zwischen forschungsfremder Verzweckung einerseits und Einflusslosigkeit bei Aufrechterhaltung der wissenschaftlichen Standards andererseits. Es besteht die Frage, ob praktischer Einfluss nur zum Preis opportunistischer Verstrickung zu haben ist bzw. wissenschaftliche Seriosität allein unter Inkaufnahme der Einflusslosigkeit.

Projektleitung: Prof. Dr. Philipp Pohlenz
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.12.2019 - 31.07.2022

Communities and Students together (CaST)

Context: Globally, there are growing calls for Higher Education Institutions to become more civically engaged and socially relevant and there is increased public interest in the impact of universities on their localities and regions. Engaged learning facilitates students to apply theory to real-world contexts outside of the University and to co-produce knowledge with and for the community. Engaged learning provides students with the skills which increase their employability, and improve their personal and professional development, while communities gain access to skills to help develop, evaluate or communicate their work.
Objectives: The central aim of Communities and Students Together (CaST) will be to advance our knowledge and understanding of what constitutes a successful and sustainable engaged learning programme. We will explore existing initiatives and aim to incorporate successful elements in a series of new sustainable programmes in each partner university which enable community-based engaged learning for students to co-produce knowledge with and for the community. Participants: We will work with academics and education experts in each partner institution who want to improve the learning experience through innovative methods of engaged learning. We will aim to include students from all backgrounds and disciplines who wish to take part in an immersive and experiential learning programme working on a real world societal challenge. We will seek to work with local communities and civil society organisations who wish to develop mutually beneficial opportunities for students to work on real world challenges.
Activities: We will review engaged learning in the international context and in each partner country, and will seek to understand the practicalities and structure of existing initiatives, as well as capturing their impact on all stakeholders. Our Case Study Compendium will include an overview of the engaged learning landscape in each partner institution, and will provide an in-depth exploration of one or more case studies of engaged learning from each institution. Each partner will incorporate lessons from the previous two outputs in the development of an innovative engaged learning programme. The synthesis report will provide details of the engaged learning programme and pedagogy as well as a detailed evaluation of each new programme, and its impact on all stakeholders and the wider society. This output should help others in the field tounderstand what took place, providing enough detail to transfer the new innovations. At the end of the project we will hold an international conference and publish a collection of papers written by invited academics and community representatives. This output is likely to include discussions on the practical methodology of engaged learning, pedagogical strategies and approaches of engaged learning, as well as perspectives from both higher education institutes and communities, of the benefits of engaged learning in different contexts. Finally, we will create an Engaged Learning toolkit, which will be freely available online and will include e.g. Guidance for university strategy formation around engaged learning; Guidance on how to provide immersive and experiential learning programmes which tackle societal challenges; and a policy focussed short paper seeking to unpick the successful and less successful elements and processes of engaged learning.
Results and impact: CaST will provide each partner the opportunity to explore the role that engaged learning plays in its institution, on its students and on its local community. The project will create a network of European institutions with an interest in engaged learning and will provide them with a platform to share their knowledge and experience of what works and does not work. Through the exploration of engaged learning in six different European Institutions, we anticipate that we will identify different modes of engaged learning practice, each with different drivers, enablers and barriers to successful engaged learning practice.
Longer term benefits: We anticipate lasting benefits to all partners involved, to their students and to their local societies. As well as leaving a legacy of shared knowledge, the project will design and pilot a new engaged learning initiative in each partner institution. The ambition is for each of these initiatives to be mutually

beneficial, and sustainable beyond the duration of the project funding. Moreover, it is anticipated that each Pilot may have the potential to be replicated or further scaled-up within other disciplines within each institution, or within other HEIs with a similar social context. We will also seek to understand any additional impacts including contribution to curricula or pedagogy and in making academic research accessible to the broader community.

Projektleitung: Tina Rosner-Merker
Förderer: Haushalt - 01.04.2018 - 31.03.2024

Anerkennung in den Internationalen Beziehungen

Im Rahmen dieses Dissertations-Projektes findet eine Auseinandersetzung mit Anerkennung in den Internationalen Beziehungen insbesondere im Hinblick auf die (nicht-)Anerkennung von Staaten statt. Im Zusammenhang mit aktuellen Fällen werden dabei nach aktuellem Stand auch Überlegungen zur (nicht-)Aberkennung der Staatlichkeit angestellt.

Projektleitung: Jonas Rusche
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2021 - 31.12.2023

Imagining Post-Liberal Peace(s) or Peace Without Domination - An Anarchist Intervention to International Relations Theory and Critical Peacebuilding in Particular

In der Literatur des kritischen Peacebuildings bleibt offen, wie eine alternative Politik aussehen könnte, welche ihre Kritiken inkludiert und ein konstruktiver Gegenvorschlag ist. Das Forschungsfeld des kritischen Peacebuildings hat diverse unterdrückende und generalisierende Praxen des heutigen liberalen Peacebuildings aufgedeckt und kritisiert. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die so weiterbestehenden Ungleichheiten Gesellschaften fragil bleiben lassen und Peacebuilding somit nicht sein Ziel erreichen kann (Gready and Robins 2014, 342). Anhand der Übertragung von Ansätzen der anarchistischen Philosophie und deren qualitativ empirischer Untersuchung will diese Dissertation der Suche nach Alternativen neue Wege öffnen und so die Frage beantwortet werden: Wie kann ein post-liberaler Frieden aussehen? Welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden und welche Rolle spielen internationale und lokale Akteure? Und wie kann der Widerspruch zwischen dem emanzipatorischem Anspruch kritischen Peacebuildings und den vielen, oftmals inhärenten, Herrschaftspraxen aktueller Akteure als auch (kritischer) Theorie aufgelöst werden?

Dabei geht es nicht darum zu beweisen, dass der liberale Frieden existiert, aktuelle Friedensprozesse dominiert und negative und kontraproduktive Konsequenzen hat. Dies gilt in der kritischen Wissenschaft als weit geteilte Analyse und wird daher hier als Ausgangspunkt einer Entwicklung von Alternativen genommen. Tatsächlich soll gezeigt werden, dass post-liberale Formen des gesellschaftlichen Friedenbauens bereits entstehen und wie diese strukturell gefördert werden können, auch durch eine neue internationale Agenda. Die Hypothese ist daher: Eine möglichst herrschaftsfreie Art der Konsolidierung gesellschaftlichen Friedens, auch unterstützt durch internationale Akteure, ist möglich.

Projektleitung: Dr. Christian Schneickert
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Jan Delhey
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2022 - 30.09.2025

Aufstieg, Fall oder Transformation der Erlebnisgesellschaft? Eine quantitativ-empirische Untersuchung für Deutschland und Europa

Neuere Zeitdiagnosen zeichnen ein eher düsteres Bild der gesellschaftlichen Verhältnisse, so bspw. die "Flucht nach vorn: Die Erfolgskultur der Gegenwart" (Neckel 2008), die "Gesellschaft der Angst" (Bude 2014) oder die "Abstiegsgesellschaft" (Nachtwey 2016). Der Kontrast zu den Gesellschaftsdiagnosen vor

der Jahrtausendwende ist beachtlich. Paradigmatisch für den Optimismus der 1980er und 1990er Jahre war die These der Erlebnisgesellschaft von Gerhard Schulze (1992): Angesichts des materiellen Überflus-ses für breite Schichten habe sich die Modernisierung von außen nach innen gewendet, weg von einer Orientierung auf Status und materiellen Erfolg hin zum fast spielerischen "Projekt des schönen Lebens". Infolge dessen seien auch soziale Ungleichheiten im Alltag der Menschen weitgehend irrelevant geworden, was Schulze als subjektive Entvertikalisierung bezeichnet. Konfrontiert mit den jüngsten Gegenwartsdiagnosen und der dort thematisierten steigenden ökonomischen Ungleichheit und Unsicherheit stellt sich daher die spannende Frage: Ist die Erlebnisgesellschaft schon wieder Geschichte? Oder leben wir immer noch - und vielleicht sogar mehr denn je - in einer Erlebnisgesellschaft? Oder hat sich die Gesellschaft angesichts neuer sozio-ökologischer Krisen und Herausforderungen (Stichworte: Nachhaltigkeit und Postwachstum) zuletzt in eine ganz andere Richtung entwickelt? In diesem Spannungsfeld der Zeitdiagnosen soll das beantragte Projekt eine Positionsbestimmung der deutschen Gesellschaft vor dem Hintergrund der Theorie der Erlebnisgesellschaft vornehmen, die im Jahr 2022 ihr 30-jähriges Jubiläum feiert. Wir erforschen, ob der Wandel zur Erlebnisgesellschaft trotz fragiler gewordener Rahmenbedingungen immer noch intakt ist (Szenario "Aufstieg der Erlebnisgesellschaft") oder sich wieder umgekehrt hat (Szenario "Fall der Erlebnisgesellschaft"). Dabei ist das Projekt auch offen für die Möglichkeit, dass die Gesellschaft mit dem neuen existenziellen Problem des "nachhaltigen Lebens" eine neue Entwicklungsrichtung eingeschlagen hat (Szenario "Transformation der Erlebnisgesellschaft").Um diese Positionsbestimmung vornehmen zu können, stellt das Projekt zwei Grundannahmen der Schulze'schen Theorie in den Mittelpunkt: die der innengerichteten Modernisierung in Richtung Erlebnisorientierung sowie die der subjektiven Entvertikalisierung der Gesellschaft. Diese Grundannahmen überprüfen wir bevölkerungsrepräsentativ im Zeitverlauf (ab ca. 1980 bis heute) für Deutschland und zusätzlich mit aktuellen Querschnittsdaten im internationalen - v. a. europäischen - Ländervergleich (ab ca. 2000 bis heute). Das Forschungsvorhaben ist in großen Teilen sekundäranalytisch angelegt, nur für das Thema der Transformation planen wir eine explorative Primärdatenerhebung. Unser Projekt ist nicht nur zeitdiagnostisch hochrelevant, sondern stellt, von vereinzelten Arbeiten abgesehen, seit langem ein soziologisches Forschungsdesiderat dar.

https://gepris.dfg.de/gepris/projekt/465345673

Projektleitung: Dr. Christian Schneickert
Förderer: Haushalt - 01.04.2015 - 31.03.2024

Sozialer Raum, Habitustypen und Milieus in Deutschland und Europa

Entwicklung einer integrierten qualitativen und quantitativen empirischen Habitusanalyse und deren Umsetzung innerhalb der Fortentwicklung klassischer Milieuindikatoren in international vergleichen Bevölkerungsumfragen (Habilitationsprojekt).

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Heiko Schrader
Projektbearbeitung: Prof. Dr. Eckhard Dittrich
Kooperationen: Freie Universität Brüssel; Westminster University Taschkent; Buchara State University; University of Central Asia, Bishkek, Kirgisistan; Kyrgyz Economic University, Kirgistan; Nazarbaew University; Innovative Eurasian University; Bulgarian Acedemy of Science; Athens University of Economics and Business
Förderer: EU - ERASMUS+ - 01.01.2019 - 31.12.2022

TALENT HRM Management

The aim of the TALENT Erasmus+ project (2019-2021) is to establish a two-year master programme in HRM in six universities in Central Asia.

Coached by EU universities in Belgium, Bulgaria, Germany and Greece, two universities in Kazakhstan, the Kyrgyz Republic and Uzbekistan are developing an innovative academic environment to teach and study HRM insights and practices adapted to the needs and specificities of the socio-economic challenges the Central Asian region is confronted with. The first cohort of students is expected to start its education in September 2020.

Through its various objectives and activities, such as teacher trainings and seminars, the TALENT project intends to develop a network between universities and public and private actors allowing for a long-lasting exchange of expertise in HRM as well as to create the incentives for mobilities between the partner universities of students, teachers and researchers interested in HRM in Central Asia.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Projektbearbeitung: M.A. Daniel Beck
Förderer: Haushalt - 01.01.2022 - 31.12.2023

Changing landscapes: From humour and/in politics to humour as politics

Social Sciences and other disciplines recently discovered the funny side of politics as topic worthy of scientific attention. The trend of using strategic humour in political communication, campaigns or attacks of adversaries is of special interest, especially in times of uncertainty, crisis and autocratization. Humour has for a long time been associated with resistance and being a weapon of the weak and therefore, often positive characteristics are ascribed to it. While it has previously been seen as revolutionary it is increasingly seen as counter-revolutionary due to its disincentivising and camouflaging effects. For example, researchers have become increasingly interested in strategies involving satire and comedy which play a key role in the transformation of the public sphere and the self-representation of new authoritarian and populist leaders ascribed to. Others have started looking at the role of emotions in humour used by political leaders, movements and parties. Overall, the project wishes to contribute to this increased interest by bringing together research which examine the (new) role and function of humour in public culture and politics.
Amongst others, following questions are of interest:

How can various disciplines contribute to a systematization of different styles and genres of humour?

- What can we learn from a performative lens on humour?
- How can political humour be investigated from an aesthetic perspective in performance and popular culture?
- How is humour connected to the debate about emotions in political communication and how can humour cause emotions?
- What can be said about the role of satirists and comedians in politics?
- How can humour be integrated in theoretical concepts like carnival, populism, authoritarianism, liberalism?
- How is humour used by the powerful in politics, society and various forms of organizations as a form of defence/insulation against criticism?
- How does humour contribute to uncertainty and the (de-)legitimation of (political) ideas?
- How can the recently successful figure of be tricksters and clownish figures connected to legitimacy?
- How is humour related to fake news, post-truth, attention and shareability?
- How does humour work in times of crisis? Does political humour decrease or increase uncertainty and ontological security?
- What does humour do in times of uncertainty and autocratization and how does it function in debates?
- How can the changing landscape of humour in the public sphere be transferred to fields like conflict resolution, tolerance, feminism, anti-racism and migration?

The project is interdisciplinary and we hope to address scholars who explore questions regarding the politics and constitution of humour form various disciplines such as political science, sociology, linguistics, literature theory, visual anthropology as well as film studies, media studies and visual culture. The end result should be a Special Issue in a leading international peer review journal.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Kooperationen: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD); The German Association of Postgraduate Programmes with special Relevance to Developing Countries (AGEP); Technische Universität Köln
Förderer: Sonstige - 01.01.2022 - 31.12.2022

Förderung von digitalen Lehrangeboten im EPOS Netzwerk

Das Projekt befasst sich mit dem weiteren Aufbau des AGEP-Online-Learning-Programms des EPOS Netzwerks. In 2020 wurde das Projekt gestartet mit 17 Kursen, angeboten sowie von 6 EPOS-Studiengängen, als auch von externen Dozenten. Die Nachfrage der Studierenden war größer als erwartet, in allen Kursen gab es Wartelisten. Bei den Angeboten zu technischen Skills (Data Analysis in R, QGIS) waren die Wartelisten trotz Wiederholung des Angebotes im Sommer- und Wintersemester so lang, dass diese Studierenden nun auf die Wiederholung in 2022 hoffen. Damit ist die Einschätzung des Netzwerkes, dass die interdisziplinäre und überfachliche Weiterbildung gefördert und ausgebaut werden sollte, bestätigt worden und das Projekt wurde in 2021 mit 35 Kursangeboten wiederaufgelegt. Alle angebotenen Veranstaltungen wurden wahrgenommen und es gab erneut unterschiedlich lange Wartelisten. Die Evaluierungen und Rückmeldungen von Studierenden und Koordinatoren können in Teilen im Bericht zum Projekt 2021 nachgelesen werden. Sie machen deutlich, dass eine Fortführung gewünscht und ausbaufähig ist. Zum Zeitpunkt der Antragstellung können für das Sommer- und Wintersemester in 2022 38 unterschiedliche Kurse angeboten werden, von denen einige sowohl im Sommersemester, als auch im Wintersemester angeboten werden können (Methods in Peace and Conflict Studies, Data Analysis in R, Holistic Science and Systems Thinking, Strategic Environmental Assessment). Damit ist der Umfang des Angebots im Vergleich zu 2021 leicht gestiegen. Einige ECTS-Kurse sind derzeit nicht im Angebot, da die Hochschulen aktuell auf Präsenzlehre zurückschalten. Stattdessen sind neue Angebot im Bereich der überfachlichen Qualifikation hinzugekommen. Als Trend ist zu erwarten, dass sich das Angebot in Zukunft noch leicht weiterentwickeln wird. Und es ist möglich, dass im Wintersemester noch weitere Kurse für den Austausch im EPOS-Netzwerk geöffnet werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Alexander Spencer
Förderer: Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD) - 01.01.2020 - 01.10.2025

Helmut-Schmidt-Programm (Public Policy and Good Governance, PPGG)

Der konsekutive Studiengang *Peace and Conflict Studies* (PACS) an der Otto-von-Guericke Universität (OVGU) ist ein zweijähriger, **englischsprachiger** Masterstudiengang, der zum Ziel hat junge Fach- und Führungskräfte aus der gesamten Welt auf berufliche Tätigkeiten in **(Post-)Konfliktregionen** vorzubereiten, die zur Etablierung und Stärkung von Governance- und zivilgesellschaftlichen Strukturen beitragen. Er vermittelt international anerkannte Kenntnisse auf Niveau 7 des europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen und war von 2005 bis 2019 Teil der EPOS-Förderlinie. Der Fokus des Studiengangs liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit **Konfliktursachen und lösungsorientierter Policy-Entwicklung** für den Aufbau von staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen in Post-Konfliktregionen. Dabei spielen Konfliktanalysen über die Heimatregionen der Studierenden ebenso eine Rolle wie die Themenkomplexe Human Security, Regional Governance und Nachhaltigkeit, Security und Development Policy, Good Governance und Entwicklungszusammenarbeit. Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist dabei die praktische Vermittlung von Fähigkeiten im Bereich der **angewandten Mediation** und **Conflict- und Security Governance**. Diese Schwerpunkte ermöglichen es unseren Studierenden, am Ende ihres Studiums als **Fach- und Führungskräfte** an der Lösung Governance-relevanter Probleme gestaltend mitwirken zu können.
Der Studiengang vermittelt den Studierenden durch die Analyse von konkreten Konflikten aus ihren Heimatregionen das theoretische Wissen und die Fähigkeiten diese Konflikte nach ihrer Heimkehr durch die Entwicklung von **Governance- und zivilgesellschaftlichen Strukturen** praktisch zu bearbeiten. In diesem Studiengang werden zentrale Fragen zum Aufbau von gesellschaftlichen und staatlichen Strukturen in Konfliktregionen gestellt: Wie können lokale Akteure in (Entwicklungs-)Prozesse und Governancestrukturen eingebunden werden? Welche globale Verantwortung und welche Möglichkeiten haben westliche Staaten bei der Kooperation mit Entwicklungs- und Schwellenländern? Wie können globale und regionale Akteure zu Security Governance beitragen? Wie müssen Konfliktlösungsansätze entworfen sein, um langfristig wirksame Governancestrukturen zu unterstützen? Wie können internationale Akteure und Regime in die Prozesse mit eingebunden werden? Mit PACS bieten wir daher eine ideale Ergänzung der Themenpallette der Helmut-Schmidt-Studiengänge um eine **Security- und**

Conflict Governance-Perspektive und einen klaren Mehrwert durch unsere Fokussierung auf die grundlegenden Voraussetzungen für den Aufbau nachhaltiger Strukturen. Gleichzeitig sind die alternativen Zugänge der anderen Studiengänge zu Public Policy und Good Governance für uns eine Bereicherung, da wir so Perspektiven erfahren können, zu denen für uns sonst wenig Zugang besteht, sodass es hier im Sinne der Multiperspektivität zu einer gegenseitigen Befruchtung kommen wird.
Die im Rahmen der EPOS-Förderung **erreichten Ziele** des Studiengangs umfassen: **1.)** Implementierung einer neuen Studien- und Prüfungsordnung mit neuen Schwerpunkten im Bereich der regionalen Governance sowie die erfolgreiche Umstellung des Studiengangs auf Englisch zum Wintersemester 2017/18. **2.)** Seit 2004 13 Abschlussjahrgänge mit 262 Absolvent*innen, die vielfältige verantwortungsvolle, internationale Karrierewege eingeschlagen haben[1]. **3.)** Signifikanter Ausbau der Alumniarbeit mit der Implementierung von Alumnitreffen, einer Alumnidatenbank, Newslettern und Alumniumfragen[2]. **4.)** Neues Marketingkonzept mit verstärktem Fokus auf soziale Medien und den Onlineauftritt (www.pacs.ovgu.de) sowie dem Design und der Realisierung eines neuen Logos und eines neuen Flyers[3].Wir erhoffen uns aus der neuen Förderung eine umfassendere, nachhaltige **Internationalisierung** des Studiengangs. Internationalisierung bedeutet in diesem Kontext zwei Dinge: zum einen sollen Menschen aus Deutschland und ganz speziell aus Sachsen-Anhalt für Aufgaben im Bereich der internationalen Konfliktbearbeitung ausgebildet werden, zum anderen sollen auch Studierenden aus anderen Regionen der Welt, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, die Gelegenheit erhalten, von der interdisziplinären, theoretisch fundierten und praxisnahen akademischen Bildung des Studiengangs zu profitieren. Somit bewegt sich das Programm an den Schnittstellen von Lokalem und Globalen. So werden beispielsweise die transnationalen Fragen im Bereich der International Public Policy und Global Governance besprochen, um sie dann in den Kontext lokaler und regionaler Governance einzuordnen, Problematiken und Themen wie Ausländerfeindlichkeit und Rechtsradikalität in Sachsen-Anhalt eingeschlossen.
Mit der kompletten Umstellung des Programms auf Englisch, haben sich die **Bewerber*innenzahlen aus Entwicklungs- und Schwellenländern enorm erhöht[4]**. Viele dieser höchst geeigneten Bewerber*innen haben jedoch ohne Förderung keine Möglichkeit den Aufenthalt in Deutschland zu finanzieren. Dies ist nicht nur ein Verlust für die internationalen Bewerber*innen und deren Herkunftsregionen, sondern auch für unsere inländischen Studierenden und den hiesigen Standort. Für die inländischen Studierenden gilt, dass diese stark vom Austausch und der **Vernetzung** mit den internationalen Kommiliton*innen profitieren und somit auch ansonsten unerschlossene Kompetenzen erwerben. Dies zeigt sich bereits in einem stabilen Alumninetzwerk des Studiengangs. Durch eine weitere Förderung wird dieses Netzwerk auch für die (internationalen) Alumni*ae des Studiengangs profitabler und es wird dadurch attraktiver, den Kontakt zum Studiengang aufrecht zu halten oder wieder aktiv zu suchen. Des Weiteren erhoffen wir uns durch eine Förderung, die **Alumniarbeit auszubauen**, z.B. durch die Weiterführung und Intensivierung der jährlich stattfindenden PACS-Alumnitreffen oder der verstärkten Nutzung des DAAD-Alumniportals - Ziele, die ohne diese Förderung nicht im selben Maße realisierbar wären. Jenseits dieser Vernetzung erhoffen wir uns aus der Förderung zudem einen verstärkten **Austausch mit den anderen Studiengängen** der Förderlinie, die auch für unsere Studierenden komplett neue **interdisziplinäre Perspektiven** insbesondere im Rahmen der AGEP eröffnen. Des Weiteren bietet die Förderung die Chance zur Organisation von thematischen Workshops und zur Partizipation an Summer Schools, die die **überfachlichen Qualifikationen** der Studierenden weiterentwickeln. So haben wir in der Vergangenheit eine Vielzahl sehr positiv aufgenommener Workshops zu Themen wie gewaltfreier Kommunikation, UN-Klimaverhandlungssimulationen, Wasserkonflikten und eine Winter School zum Thema Zwangsmigration aus Afrika durchgeführt. Diese wurden auch von zahlreichen Studierenden anderer AGEP-Studiengänge besucht.
Ferner erhoffen wir uns aus einer Förderung eine weitere **Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit** des Studiengangs und dadurch eine erhöhte **Attraktivität des Universitätsstandortes Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt**. Durch diese gesteigerte Attraktivität werden weitere internationale Kooperationen mit Universitäten und außeruniversitären Akteuren erleichtert, wovon der Studiengang wiederum profitieren würde.

Zusammengefasst haben wir folgende Ziele im Falle einer Förderung:
Kurzfristig (bis 2024):
· Vernetzung mit mindestens fünf anderen Studiengängen auf lokaler und nationaler Ebene (z.B. Anerkennung von CPs, Workshops, Co-Teaching)
· Eröffnung von neuen interdisziplinären Perspektiven (mind. ein interdisziplinärer Workshop pro Jahr)
· Förderung von mehr hochqualifizierten internationalen Bewerber*innen (Ziel: 50% int. Studierende)
Mittelfristig (bis 2029):
· Stärkung von überfachlichen Qualifikationen (Diversifizierung des Praktikumsnetzwerkes auf mind. 10 Partnerorganisationen aus der Region)
· Ausbau des Alumnikonzepts (mind. drei Alumnivorträge pro Jahr, jährliche Steigerung der Quote aktiver Alumni*ae)
· Internationalisierung des Studiengangs mit Strahlkraft in das Bundesland Sachsen-Anhalt (5 weitere internationale Kooperationsinstitutionen)
Langfristig (bis 2034):

· Ausweitung der internationalen Sichtbarkeit des Studiengangs (Nutzer*innenstatistiken der Website)
· Erhöhung der Attraktivität des Universitätsstandortes Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt
· Mitarbeit an der Etablierung der von der AGEP angedachten Zertifikats zu Sustainable Development

Die Situation des Studiengangs hat sich in den letzten Jahren enorm zum Positiven entwickelt. Nachdem, im Rahmen einer groß angelegten Kürzungsenscheidung des Landes, noch 2015 die Zukunft des Studiengangs ungewiss war, gehört er heute zu den Aushängeschildern der Universität. Dies wird etwa in der der hervorragenden **Personalsituation** deutlich. Diese ist mit der Neubesetzung der W3-Professur für Internationale Beziehungen mit Prof. Dr. Alexander Spencer, der mit seinem Fokus auf Security Governance, Terrorismus und Konfliktforschung hervorragend in das Profil des Studiengangs passt, gesichert. Darüber hinaus rücken die neue, eng kooperierende **Professur für Nachhaltige Entwicklung** mit Prof. Dr. Michael Böcher und dessen Schwerpunkt auf Policy-Analyse und Regional Governance sowie die **Professur für Regieren im Europäischen Mehrebenensystem** mit Prof. Dr. Eva Heidbreder den Studiengang deutlich in den Kernbereich des Helmut-Schmidt-Programms. Zudem ist auch das Kollegium des Studiengangs gewachsen, insbesondere auch um Lehrende mit **Regionalexpertise** und eigener Erfahrung in Entwicklungsländern sowie in der praktischen Konfliktarbeit[5]. Ferner wurden das Studiengangsportfolio in der überarbeiteten und bereits akkreditieren Studienordnung[6]diversifiziert und die **berufspraktischen Bezüge** in den Modulen zu Forschungsmethoden (PM 5) und Konfliktmanagement (PM 3 & PM 4) vertieft. In diesem Zuge erfolgte auch die **Umstellung des Programms auf Englisch** als Studiengangssprache mit vereinzelten ergänzenden deutschsprachigen Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich. Aus diesen Weiterentwicklungen resultierend ist der Studiengang der gefragteste Masterstudiengang der Fakultät für Humanwissenschaften und wurde in der Publikation der **Hochschulrektorenkonferenz (HRK)** zu Internationalisierung und Mehrsprachigkeit von Studium und Lehre als **Best-Practice Beispiel porträtiert[7]**.

[1]Siehe Anlage: Alumniprofile
[2]Siehe Anlagen: Newsletter und Alumniumfrage
[3]Siehe Anlage: Studiengangsflyer
[4]Siehe Anlage: Bewerber*innenstatistiken
[5]Siehe Anlage: thematische Publikationsliste der Lehrenden im Studiengang PACS
[6]Siehe Anlagen: Studien- und Prüfungsordnung und Modulhandbuch
[7]Siehe Anlage: Best-practice Manual der Hochschulrektorenkonferenz

---

Projektleitung: Dr. Leonie Steckermeier
Förderer: Haushalt - 01.04.2022 - 31.03.2025

The "improvement paradox". Towards a better understanding of the mismatch between objective quality of life indicators and subjective quality of life evaluations

The project addresses the (supposed) paradox - sometimes referred to as the Toqueville Paradox - that as people's living conditions improve, their sensitivity to even minor remaining problems and inequalities increases. Topics range from gender to sustainability to economic inequality. Mismatches between objective and subjective QoL is investigated cross-sectionally (individual and country-level) as well as longitudinally (on country level) using a variety of survey data (e.g., WVS/EVS, ISSP, ESS, EQLS) as well as official statistics (e.g., Eurostat, OECD, World Bank).

Projektleitung: Dr. Leonie Steckermeier
Förderer: Haushalt - 01.04.2016 - 30.04.2022

Autonomy and the good life.

Das Dissertationsprojekt befasste sich mit der Bedeutung von individueller Autonomie für die Lebenszufriedenheit, sowohl von Erwachsenen als auch von Kindern, und mit den kontextuellen und individuellen Faktoren, die Autonomie beeinflussen.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 01.09.2024

Global Knowledge Networks in Sustainability Governance

Unter welchen Bedingungen fließen wissenschaftliche Erkenntnisse in die globale Nachhaltigkeitspolitik ein und welche Rolle spielen hierbei transnationale Netzwerke von Expert*innen? Diese Fragen untersuche ich in meinem Habilitationsprojekt anhand vergleichender Studien. Denn auf welche Expert*innen Politiker*innen hören und welches Wissen für politische Entscheidungen genutzt wird, wird in Forschung und Gesellschaft äußerst kontrovers diskutiert. Zudem hat in den letzten Jahren hat die Zahl von Initiativen, die darauf abzielen, Wissenschaft stärker in die Nachhaltigkeitspolitik einzubinden, nicht nur rapide zugenommen, sondern sie scheinen auch die Prozesse an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik immer stärker zu steuern. Wir wissen heute jedoch kaum etwas darüber, wer hinter diesen Initiativen steht, wie wissenschaftliche Politikberatung dort organisiert wird und wie sie politische Entscheidungen beeinflussen.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 30.06.2022

Energieautonomie - Ein interdisziplinärer Dialog über Herausforderungen, Potenziale und Grenzen für lokale Klimapolitik

Die deutsche und die französische Regierung haben sich verpflichtet, bis 2030 einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien zu erreichen. Das Projekt zielt darauf ab, ein besseres Verständnis der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragen zu gewinnen, die auf dem Spiel stehen, sowie für die Bedingungen, welche die von einigen substaatlichen Akteuren angestrebte Energieautonomie durch den Einsatz erneuerbarer Energien beeinflussen.

Projektleitung: Dr. Ulrike Zeigermann
Projektbearbeitung: Schilling Janpeter, Hussak Melanie
Kooperationen: Friedensakademie Rheinland-Pfalz
Förderer: Sonstige - 01.10.2018 - 30.09.2023

Shared Society - Diverse Community

"Shared Society" ist ein neuer Ansatz in einem dynamischen Forschungsfeld an der Schnittstelle von Friedens- und Konfliktforschung und Nachhaltigkeitsforschung zu sozialer Entwicklung. Eine Shared Society-Programmatik fokussiert darauf, allen gesellschaftlichen Gruppen sowie Individuen gleichberechtigte und vollständige gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und ist damit ein nachhaltiges Modell für die Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert.
Dieser neue und innovative Ansatz eignet sich gleichermaßen zur Untersuchung von Herausforderungen und Dilemmata in multi-ethnischen bzw. multilingualen Gesellschaften vor dem Hintergrund zunehmender Migration (z.B. Deutschland und Italien), innergesellschaftlichen Konflikten (z.B. Irland oder Kosovo) und Diskriminierung von Minderheiten (z.B. Israel).

Ziel des fünfjährigen Projektes ist die kritische Auseinandersetzung und Weiterentwicklung von Wissen, innovativen methodischen Ansätzen und die Etablierung eines Expertennetzwerkes im Kontext von "Shared Society - Diverse Community". Das Projekt bringt renommierte ExpertInnen aus fünf Ländern zusammen, um ihre wissenschaftliche und praktische Arbeit in einer internationalen Learning Community voran zu treiben. Die Partnerländer umfassen Deutschland, Israel, Belgien, Norwegen und Nordirland.

Im Rahmen des Projektes wird jedes Jahr in einem anderen der fünf Partnerländer eine internationale Sommerakademie für ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis, für Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen stattfinden. Die erste Summer School findet im Oktober 2018 am Givat Haviva Campus in Israel statt

und ist zugleich der Start für das mehrjährige Projektvorhaben.

8. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

Tagung **„Geschlecht und Gewalt in Geschichte und Gegenwart. Internationale und interdisziplinäre Tagung“**
14.-16. Februar 2022, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (virtuell), Organisation: Dr. Mareike Fingerhut-Säck, Susanne Klose M.A. und Prof. Dr. Eva Labouvie.

Workshops im Rahmen des Graduiertenkollegs WiMaKo (Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftkommunikation als forschungsbasierte Praktiken der Wissenschaftssystementwicklung), Organisation: Prof. Dr. Philipp Pohlenz und Dr. Annika Felix:
(a) “Die Reflexion der Verwobenheit von Forschenden mit dem Forschungsthema“, mit Prof. Dr. em. Franz Breuer, 13. April 2022**.**
(b) „Peer Co-Working in der Forschung zu Wissenschaftsmanagement und Wissenschaftskommunikation“, mit Dr. Anna Maria Beck, 8. Juni 2022**.**
(c) „Wissenschaftskommunikation in Deutschland“, mit Emilia Miller, 30. November 2022.

Tagung **„Des Kaisers letzte Reise. Internationale Tagung in Vorbereitung auf den 1050. Todestag Ottos des Großen 2023“**
5.-7. Mai 2022, Landeshauptstadt Magdeburg, Kulturhistorisches Museum. Organisation: Prof. Dr. Stephan Freund und Dr. Gabriele Köster.

Tagung **„Europäische Freizügigkeit und *social citizenship* im Pandemiestress“**
Veranstaltung der Arbeitsgruppe "Strukturwandel der Konfliktbearbeitung", 9./10. Juni 2022, OvGU Magdeburg, Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner und PD Dr. Nikola Tietze.

Workshop **„Development of Training Units for Digital Skills in the Arts and Entertainment / Social Care Sectors"** (ERASMUS+)
6.-7. Juli 2022, Magdeburg. Organisation: Prof. Dr. Philipp Pohlenz und Mirko Steckel.

Tagung **“Changing landscapes: From humour and/in politics to humour as politics”**, 14.-15. September 2022, Magdeburg. Organisation: Daniel Beck M.A. und Prof. Dr. Alexander Spencer.

Tagung **“13. Pop Culture and World Politics Conference (PCWP): New (A)venues”**
15.-16. September 2022, Magdeburg. Organisation: Morgane Desoutter M.A., Daniel Beck M.A. und Prof. Dr. Alexander Spencer.

Tagung **„Aktuelle europasoziologische Forschungsprojekte“**
Sektionsveranstaltung der DGS-Sektion Europasoziologie auf dem 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bielefeld, 26.-30. September 2022. Organisation: Jun.-Prof. Stefanie Börner und Dr. Sören Carlson.

Tagung **„Diskriminierung von Frauen und Migrant*innen beim Zugang zum Arbeitsmarkt“**
Ad-hoc-Gruppe auf dem 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bielefeld, 26.-30. September 2022. Organisation: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Börner, Dr. Christine Barwick, Prof. Dr. Monika Eigmüller.

Tagung **„Verschwörungsglaube als Indikator einer polarisierten Gesellschaft? Theoretische und empirische Einsichten“**
Sektionsveranstaltung der DGS-Sektion Soziale Indikatoren auf dem 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bielefeld, 26.-30. September 2022. Organisation: Dr. Luigi Droste und Prof. Dr. Jan Delhey.

Tagung **„1100 Jahre Quedlinburg. Einblicke in das Leben auf einer Königspfalz“**
7./8. Oktober 2022, Welterbestadt Quedlinburg, Rathaus. Organisation: Prof. Dr. Stephan Freund.

Tagung **“Influence EU: Europa gestalten und für Europa begeistern”**
Diskussionsveranstaltung des “Europaforum im Palais”, Staatskanzlei Magdeburg, 28. November 2022. Organisation: Prof. Dr. Eva Heidbreder in Kooperation mit dem Europaministerium der Landesregierung

Sachsen-Anhalt.

9. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZE

Ballasus, Helen; Schneider, Birgit; Suchodoletz, Hans; Miera, Jan; Werban, Ulrike; Fütterer, Pierre; Werther, Lukas; Ettel, Peter; Veit, Ulrich; Zielhofer, Christoph
Overbank silt-clay deposition and intensive Neolithic land use in a Central European catchment - coupled or decoupled?
The science of the total environment - Amsterdam [u.a.]: Elsevier Science, Bd. 806 (2022), 4, insges. 16 S.;
[Imp.fact.: 7.963]

Beck, Daniel
Our Sofa was the Front - ontological insecurity and the german governments humourous heroification of couch potatoes during COVID-19
German politics - Ilford, Essex: Cass . - 2022;
[Imp.fact.: 2.159]

Berker, Lars E.; Böcher, Michael
Aviation policy instrument choice in Europe: high flying and crash landing? - understanding policy evolutions in the Netherlands and Germany
Journal of public policy - Cambridge [u.a.]: Cambridge Univ. Press . - 2022, insges. 21 S.;
[Imp.fact.: 2.513]

Berker, Lars E.; Pollex, Jan
Explaining differences in party reactions to the Fridays for Future-movement - a qualitative comparative analysis (QCA) of parties in three European countries
Environmental politics - London: Cass . - 2022;
[Imp.fact.: 5.147]

Böcher, Michael
Integration als Schlüssel wissenschaftlicher Politikberatung - Balanceakt zwischen Wissenschaft und Politik
IM + io - Saarbrücken: AWS-Institut für digitale Produkte und Prozesse gGmbH; Scheer, August-Wilhelm *1941-* . - 2022, 4, S. 40-43

Böcher, Michael; Zeigermann, Ulrike; Berker, Lars Erik; Djabra, Djamila
Climate policy expertise in times of populism - knowledge strategies of the AfD regarding Germanys climate package
Environmental politics - London: Cass . - 2022;
[Imp.fact.: 6.71]

Büchele, Stefan; Berndt, Sarah; Felix, Annika
Voluntary math remediation for STEM and economics disciplines - who is attending at all? : evidence from Germany
European Journal of Higher Education - Routledge . - 2022, insges. 20 S.;

Delhey, Jan; Schneickert, Christian
Aufstieg, Fall oder Wandel der Erlebnisorientierung? - eine Positionsbestimmung nach 30 Jahren Erlebnisgesellschaft
Zeitschrift für Soziologie - Berlin: de Gruyter Oldenbourg, Bd. 51 (2022), 1, S. 114-130;

Delhey, Jan; Schneickert, Christian; Hess, Stephanie; Aplowski, Auke
Who values status seeking? - a cross-European comparison of social gradients and societal conditions
European societies - London [u.a.]: Taylor & Francis, Bd. 24 (2022), 1, S. 29-60;
[Imp.fact.: 5.512]

Eichhorn, Jan; Spöri, Tobias; Delhey, Jan; Deutsch, Franziska; Dragolov, Georgi
Reality bites - an analysis of corona deniers in Germany over time
Frontiers in sociology - Lausanne: Frontiers Media . - 2022, insges. 13 S.;
[Imp.fact.: 0.77]

Felix, Annika; Berndt, Sarah; Dabitz, Jasmin; Schubert, Paul
Wissenschaftliche Weiterbildung Älterer in Zeiten der COVID-19-Pandemie - Sichtweisen von Teilnehmenden an Studieren ab 50 der Universität Magdeburg
Zeitschrift für Weiterbildungsforschung - Report - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2015 . - 2022, insges. 17 S.;

Felix, Annika; Schneider, Birgit
Motive, Auswirkungen und Bilanzierung im nachberuflichen Studium
Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung - Kassel: DGWF . - 2022, 1, S. 20-28;

Felix, Annika; Schneider, Birgit; Schmohl, Tobias
Senior:innenstudierende als nicht-traditionelle Zielgruppe der Hochschulbildung
Zeitschrift für Hochschulentwicklung - Wien: ÖGHD, Bd. 17 (2022), 4, S. 235-255;

Franke, Theresa; Hoffmann, Florian; Marquardt, Editha; Pohlenz, Philipp
Gesellschaftliches Lernen im Reallabor - transdisziplinäre Suchbewegungen am Beispiel des partizipativen Studierendenprojekts in:takt
Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis - München: oekom verlag GmbH, Bd. 31 (2022), 1, S. 42-47;

Förster, Carina; Hawlitschek, Anja; Hajjii, Rahim
Pandemiebedingte Belastungserfahrungen, Ressourcen und depressive Stimmungen von Studierenden am Ende des Online-Wintersemesters 2020/21
Prävention und Gesundheitsförderung - Berlin: Springer . - 2022, insges. 7 S.;

Hardt, Judith Nora; Vannier, Sébastien; Zeigermann, Ulrike
La politique climatique allemande au défi de rattraper le temps perdu - introduction
Allemagne d'aujourd'hui - Villeneuve d'Ascq: Presses Universitaires du Septentrion, Bd. 239 (2022), 1, S. 79-82;

Hawlitschek, Anja; Berndt, Sarah; Schulz, Sandra
Empirical research on pair programming in higher education - a literature review
Computer science education - London: Routledge, Taylor & Francis Group . - 2022;

Hawlitschek, Anja; Dietrich, André; Zug, Sebastian
Effects of different types of guidance on students motivation and learning in a remote laboratory in computer science
Computer science education - London: Routledge, Taylor & Francis Group . - 2022;

Hess, Stephanie
Effects of inter-parental conflict on childrens social well-being and the mediation role of parenting behavior
Applied research in quality of life - Dordrecht: Springer Netherlands, Bd. 17 (2022), 4, S. 2059-2085;
[Imp.fact.: 3.447]

Jellen, Josephine; Ohlbrecht, Heike
Resilient durch die Krise?
Ärztliche Psychotherapie - Stuttgart: Thieme, Bd. 17 (2022), 3, S. 159-165;

Ohlbrecht, Heike; Jellen, Josephine
Perspektiven und Chancen qualitativer Gesundheitsforschung
Zeitschrift für qualitative Forschung: ZQF - Leverkusen-Opladen: Budrich, Bd. 23 (2022), 2, S. 141-147

Pohlenz, Philipp
Innovation, professionalisation and evaluation - implications for quality management in higher education
Quality in higher education - London [u.a.]: Routledge, Taylor & Francis Group, Bd. 28 (2022), 1, S. 50-64;

Pohlenz, Philipp; Felix, Annika; Berndt, Sarah; Seyfried, Markus
How do students deal with forced digitalisation in teaching and learning? - implications for quality assurance
Quality assurance in education - Bingley: Emerald, 1993 . - 2022;

Roepstorff, Kristina
Localisation requires trust - an interface perspective on the Rohingya response in Bangladesh
Disasters - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 46 (2022), 3, S. 610-632; http://dx.doi.org/10.1111/disa.12483 10.25673/96196
[Imp.fact.: 3.311]

Rusche, Jonas
Imagining peace outside of liberal statebuilding - anarchist theory as pathway to emancipatory peacefacilitation
Alternatives - Thousand Oaks, Calif.: Sage . - 2022, insges. 27 S.;
[Imp.fact.: 1.095]

Schneickert, Christian; Lenger, Alexander
Didaktik der Soziologie - Distanzierung, Positionierung und Reflexivität
Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften - Frankfurt, M.: Wochenschau Verlag, Bd. 13 (2022), 1, S. 129-140

Schrader, Heiko; Gorborukova, Galina; Mamatova, Makhinur
Pedagogical and intercultural facets in an international students research training program in times of pandemic - a case study on The Intersections' of Gender, Family, and Society in Kyrgyzstan
International dialogues on education - [Hamburg], Bd. 9 (2022), 2, S. 71-95;

Schulz, Sandra; Berndt, Sarah; Hawlitschek, Anja
Exploring students and lecturers views on collaboration and cooperation in computer science courses - a qualitative analysis
Computer science education - London: Routledge, Taylor & Francis Group . - 2022, insges. 24 S.;

Slavici, Melanie
Inklusive oder exklusive Wohnungspolitik? Erklärungen für den Mangel an barrierefreiem Wohnraum
Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl - Baden-Baden: Nomos, Bd. 45 (2022), 1, S. 79-93

Wetzel, Christiane; Frenzel, Ina; Schirmer, Daniela; Pohlenz, Philipp
Elektronische Laborbücher in der Praxis - Folgen und Nutzen digitaler Forschungsdokumentation
Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis - München: oekom verlag GmbH, Bd. 31 (2022), 1, S. 35-41;

Winkler, Torsten; Weihrauch, Stephan
Eine kultursoziologische Perspektive auf Long Covid
Das Gesundheitswesen - Stuttgart [u.a.]: Thieme, Bd. 84 (2022), 8/9;

Zeigermann, Ulrike
Savoir controversé et polarisation sociale - une étude du débat politique allemand sur le climat de 2017 à 2021
Allemagne d'aujourd'hui - Villeneuve d'Ascq: Presses Universitaires du Septentrion, Bd. 239 (2022), 1, S. 194-205;

Zeigermann, Ulrike; Böcher, Michael
Pandémie de Covid-19 - quelles implications pour le climat et pour la politique climatique locale?
Allemagne d'aujourd'hui - Villeneuve d'Ascq: Presses Universitaires du Septentrion, Bd. 239 (2022), 1, S. 224-235;

Zeigermann, Ulrike; Böcher, Michael; Weitz, Lia
Nachhaltige ländliche Regionalentwicklung durch Klimaschutz und Wertschöpfung
Ökologisches Wirtschaften - München: oekom, Bd. 37 (2022), 2, S. 41-45;

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZE

Böcher, Michael
Expertise allein reicht nicht - wissenschaftliche Umweltpolitikberatung im 21. Jahrhundert
Politische Ökologie: die Reihe für Querdenker und Vordenkerinnen / Hrsg. vom Oekom e.V., Verein für Ökologische Kommunikation - München: Ökom-Verl., Bd. 40 (2022), 168, S. 39-44

Böcher, Michael; Zeigermann, Ulrike; Weitz, Lia
Klimaschutz für Regionalentwicklung im ländlichen Raum - das Projekt LANDKREISGEMEINDE
Der Landkreis - Stuttgart: Kohlhammer, Bd. 92 (2022), 6, S. 275-277

Loichen, Markus
Ich hoffe, man kann mich verstehen? - Handlungsprobleme bei synchronen Online-Seminaren
Lehre, Lernen, digital - Frankfurt: Verlag für Polizeiwissenschaft . - 2022, 1, S. 37-43

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Beck, Daniel; Spencer, Alexander
Dont take us seriously - the case of satirical narratives of institutional self-promotion in Swedish military recruitment
Institutionality - Cham: Springer International Publishing AG; Porsché, Yanni . - 2022, S. 385-406;

Beck, Daniel; Wesel, Reinhard
Medien und internationale Politik
Handbuch Internationale Beziehungen - Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; Masala, Carlo *1968-* . - 2022, insges. 26 S.;

Beer, Katrin
Problem structures of bioenergy policy in the power and heat sector in Germany
Bioeconomy and Sustainability - Cham: Springer International Publishing; Lanzerath, Dirk . - 2022, S. 137-156;

Berker, Lars E.; Slavici, Melanie; Böcher, Michael
Umweltpolitik in Sachsen-Anhalt
Sachsen-Anhalt - Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag; Stöcker, Roger *1984-* . - 2021, S. 227-245

Berndt, Sarah; Felix, Annika; Anacker, Judit; Grabmann, Maria; Manukjan, Anke
Die Problematik von Unit-Nonresponse in Panelbefragungen - eine Analyse anhand der Daten des Studierendenpanels der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Survey-Methoden in der Hochschulforschung - Wiesbaden: Springer VS; Brandt, Gesche . - 2022, S. 303-329;

Böcher, Michael; Krott, Max
Wissenschaftliche Politikberatung in der Corona-Krise
Politik zwischen Macht und Ohnmacht - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Lange, Hans-Jürgen . - 2022, S. 305-338;

Börner, Stefanie
Social policy and solidarity
Sociology of Europeanization - Berlin: De Gruyter Oldenbourg . - 2022, S. 237-256 - (Sozialwissenschaftliche Einführungen; 3);

Börner, Stefanie
Solidaritätspraktiken und diskurse in der Gesetzlichen Krankenversicherung - Wohlfahrtsstaatstheoretische Perspektiven und wohlfahrtsstaatliche Selbstbeschreibungen
Solidarität im Gesundheitswesen - Berlin: Peter Lang; Hofmann, Claudia *1977-* . - 2022, S. 69-86 - (Schriften zur Gesundheitspolitik und zum Gesundheitsrecht; Band 25)

Börner, Stefanie
Wohlfahrtsstaatliche Transformation als Prozess der Ent-/Solidarisierung
Deformation oder Transformation? - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Betzelt, Sigrid . - 2022, S. 49-69;

Dick, Michael; Freund, Stephan; Ohlbrecht, Heike; Unger, Thorsten
Arbeit, Job, Beruf - zur Einführung
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Dick, Michael . - 2022, S. 1-13;

Dieskau, Maria; Lange, Bianca
Achtsamkeit und Selbstwirksamkeit im Lehrer:innenberuf - zu den positiven Effekten von MBSR für Lehrkräfte : Ergebnisse einer systematischen Literaturarbeit zur Wirkungsweise von MBSR-basierten Schulungsprogrammen auf die Selbstwirksamkeitserwartungen von Lehrkräften
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 131-136

Engelmann, Christin; Lange, Bianca
Die besondere Stellung von Mentor:innen - eine Analyse des Rollenverständnisses von Mentor:innen in der praktischen Ausbildung von Ergotherapeut:innen : Ergebnisse episodischer Interviews mit Mentor:innen
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Ergebnisse qualitativer Forschung - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 206-210

Felix, Annika; Berndt, Sarah; Anacker, Judit
Corona-Pandemie-Resilienz und ihre Bedeutung für Studienalltag und Studienerfolg - empirische Analysen und organisationale Ableitungen anhand des Studierendenpanels der Universität Magdeburg
Hochschulen in der Pandemie - Bielefeld: transcript . - 2022, S. 216-231 - (Bildungsforschung; Band 9);

Felix, Annika; Berndt, Sarah; Pohlenz, Philipp
Bewältigung des digitalen Sommersemester 2020 durch Lehramtsstudierende und Implikationen für die Lehrgestaltung
Hybride Lehre in den Fächern und im Lehramt - Köln: Technische Hochschule Köln; Hochmuth, Reinhard . - 2022, S. 17-32;

Freund, Stephan
Die schöne Judith, der betörte Ludwig, Eva und die Folgen
Der Mensch in der Neuzeit - Wien: Böhlau Verlag . - 2022, S. 209-247

Freund, Stephan
Er liebte die Menschen und verachtete die Laster. Norbert von Xanten, Magdeburg und die Prämonstratenser in der mittelalterlichen Saxonia (12. Jahrhundert)
Jahrbuch / Hennebergisch-Fränkischer Geschichtsverein - Kloster Veßra : Salier-Verl., Bd. 37 (2022), S. 11-22

Freund, Stephan
Mühsal als aller Tugend Anfang? - labor/Arbeit in der Vormoderne
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Dick, Michael . - 2022, S. 17-37;

Freund, Stephan
Von Ohr zu Ohr - Einblicke in die früh- und hochmittelalterliche pragmatische Kommunikation in Ostbayern
Auf alten Wegen durch die Oberpfalz - Regensburg: Pustet, F; Appl, Tobias . - 2022, S. 83-98

Fütterer, Pierre
Alles unter Kontrolle? - zur Frage der Überwachung von Verkehrswegen durch Burgen und befestigte Plätze im Mittelalter
Auf alten Wegen durch die Oberpfalz - Regensburg: Pustet, F; Appl, Tobias . - 2022, S. 63-82

Fütterer, Pierre
Von nichts kommt nichts - über die Entdeckung einer heimlichen Kernzone innerhalb des ostsächsisch-thüringischen Zentralraumes
Eine Brückenlandschaft in Sachsen-Anhalt - Regensburg: Schnell & Steiner; Belitz, Michael . - 2022, S. 37-61

Heidbreder, Eva G.
Federalism in the European Union
Emerging Federal Structures in the Post-Cold War Era - Cham: Springer International Publishing; Keil, Soeren *1983-* . - 2022, S. 277-299;

Heidbreder, Eva G.
Women in EU multilevel administration - the europeanization of member-state bureaucracies
Women and leadership in the European Union - Oxford: Oxford University Press; Müller, Henriette *1984-* . - 2022, S. 252-269;

Hilf, Juliana; Böcher, Michael
Berufliche und Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung als Veränderungsbausteine einer internationalen Green Economy
Handbuch Nachhaltigkeit in der Berufsbildung - Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag . - 2022, S. 297-307

Kardinal, Stefanie; Lange, Bianca
Resilienz von Lehrkräften - zur Bedeutung biografischer Erfahrungen für die Prävention von psychischen Erkrankungen : Ergebnisse einer Biografieanalyse
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 115-119

Kondratjuk, Maria; Dörner, Olaf; Tiefel, Sandra; Ohlbrecht, Heike
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Einleitung zu den Beiträgen zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Beiträge zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften - Opladen: Verlag Barbara Budrich; Kondratjuk, Maria *1981-* . - 2022, S. 9-14;

Lange, Bianca; Jellen, Josephine
Care-Work und Corona-(k)eine Frage von Mutterschaft?
Mutterschaft und Wissenschaft in der Pandemie - Opladen: Verlag Barbara Budrich; Czerney, Sarah *1984-* . - 2022, S. 205-212

Ohlbrecht, Heike
Familie und Krankheit
Handbuch Familie - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Ecarius, Jutta . - 2022, S. 669-687;

Ohlbrecht, Heike
Modelle von Gesundheit und Krankheit
Lehrbuch Rehabilitationswissenschaften - Bern: Hogrefe AG; Meyer, Thorsten . - 2022, S. 18-27;

Ohlbrecht, Heike
Qualitative Methoden der empirischen Gesundheitsforschung
Gesundheitswissenschaften - Berlin: Springer; Haring, Robin *1982-* . - 2022, insges. 12 S.;

Ohlbrecht, Heike
Welche Arbeit braucht der Mensch? - trotz oder durch Arbeit gesund? : zur Bestimmung einer Wechselbeziehung
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Dick, Michael . - 2022, S. 261-287;

Pohlenz, Philipp; Seyfried, Markus
Kann die Wissenschaft ohne New Public Management überhaupt gesteuert werden? - theoretische und konzeptionelle Überlegungen zu zeitgenössischen Paradigmen für die Hochschulsteuerung
Public Management im Wandel - Wiesbaden: Springer Gabler . - 2022, S. 17-42

Schneickert, Christian; Meixner, Jonas; Schumacher, Florian
Die neuen Regeln des Graffiti-Feldes - eine Subkultur zwischen hochkultureller Anerkennung, neoliberaler Selbstvermarktung und Digitalisierung
Dirty Hands - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH; Eisewicht, Paul . - 2022, S. 163-189

Schubert, Josephine; Ehrmann, Lena Franziska; Lange, Bianca
Berufliche Handlungskompetenz in der Pflege am Beispiel des dritten Lernortes - Ergebnisse einer qualitativen Evaluation einer Schüler:innenstation
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 200-205

Tolle, Laura; Lange, Bianca
Transkulturelle Kompetenzen im Pflegehandeln: Problemlagen und Konfliktherde - Ergebnisse einer Gruppendiskussion zu transkulturell sensiblem Pflegehandeln
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 188-192

Voigt, Nicole Sandra; Gagelmann, Sina; Lange, Bianca
Entscheidungsprozesse in Familien am Beispiel von Impfungen - Ergebnisse und Reflexion von Familiengesprächen
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 243-248

Wehlan, Anika; Lange, Bianca
Nacktheit als Teil der Berufspraxis - ie Auswirkungen des Entkleidens im Rahmen der schulischen Ausbildung von Physiotherapeut:innen : Ergebnisse episodischer Interviews mit Schüler:innen und Lehrer:innen
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 156-161

Weiser, Michaela; Lange, Bianca
Subjektive Gesundheitsstrategien von Schüler:innen an höheren Berufsfachschulen - Ergebnisse einer Gruppendiskussion zur Bedeutung schulischer Gesundheitskompetenzen im privaten Raum
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 168-173

Zinke, Stefanie; Lange, Bianca
Ethische Entscheidungsprozesse in der professionellen Pflege - zur Wirkungsweise des ICN-Ethikkodex : Ergebnisse qualitativer Leitfadeninterviews mit Pflegenden
Entwicklungen im Lehramt für Gesundheit und Pflege - Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag . - 2022, S. 224-229

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Slavici, Melanie
Barrierefreiheit in der Wohnungspolitik - Länderpolitik im Vergleich
Bielefeld: transcript, 2022, 1. Auflage, 1 Online-Ressource (300 Seiten), 31 SW-Abbildungen, 22.5 cm x 14.8 cm, 468 g - (Interdisziplinäre Wohnungsforschung; 4);

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Bahn, Bernd W.; Fütterer, Pierre
Verkehrsraum Mittelgebirge - Untersuchungen zum Verlauf von Fernwegen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt
Langenweißbach: Beier & Beran. Archäologische Fachliteratur, 2022, 199 Seiten, Illustrationen, Karten - (Beiträge zur Altwegeforschung; Band 4)

Beer, Katrin; Böcher, Michael; Zeigermann, Ulrike
Nachhaltige Bioökonomie? - Berichte aus Forschung und Lehre im Wissenschaftsjahr 2020/21 - Bioökonomie
Magdeburg: Universitätsbibliothek (UB) Magdeburg, 2022, 1 Online-Ressource (216 Seiten, 8,99 MB), Illustrationen, Diagramme - (PoWiNE working paper; Band 2);

Belitz, Michael; Freund, Stephan; Fütterer, Pierre; Reeb, Alena
Eine Brückenlandschaft in Sachsen-Anhalt - Pfalzen und Zentralorte om östlichen Harzvorland
Regensburg: Schnell & Steiner, 2022, 1. Auflage, 192 Seiten, Illustrationen, Diagramme, Karten - (Palatium; Band 8)

Dick, Michael; Freund, Stephan; Ohlbrecht, Heike; Unger, Thorsten
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven
Wiesbaden: Imprint: Springer VS, 2022., 1st ed. 2022., 1 Online-Ressource(XI, 272 S. 10 Abb.) - (Springer eBook Collection; Magdeburger Forschungen zu Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften);

Hardt, Judith Nora; Vannier, Sébastien; Zeigermann, Ulrike
La politique climatique allemande - comment rattraper le temps perdu?
[Paris]: CAIRN, 2022, 1 Online-Ressource - (Allemagne d'aujourd'hui; 2022, 239);

Kondratjuk, Maria; Dörner, Olaf; Tiefel, Sandra; Ohlbrecht, Heike
Qualitative Forschung auf dem Prüfstand - Beiträge zur Professionalisierung qualitativ-empirischer Forschung in den Sozial- und Bildungswissenschaften
Toronto: Verlag Barbara Budrich, 2022, 1 Online-Ressource (393 Seiten), Illustrationen, Diagramme;

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Slavici, Melanie
Die politische Steuerung von "altersgerechtem" Wohnraum
Wohnen und Gesundheit im Alter - Wiesbaden: Springer VS; Teti, Andrea *1971-* . - 2022, S. 263-274

REZENSIONEN

Fütterer, Pierre
[Rezension von: Pragmatische Visualisierung]
Zeitschrift für thüringische Geschichte / hrsg. vom Verein für Thüringische Geschichte e.V. und der Historischen Kommission für Thüringen e.V. - Neustadt, Aisch: Schmidt, 2008, Bd. 76 (2022), S. 414-418

Fütterer, Pierre; Wozniak, Thomas
[Rezension von: Wozniak, Thomas, 1973-, Naturereignisse im frühen Mittelalter]
Zeitschrift für thüringische Geschichte / hrsg. vom Verein für Thüringische Geschichte e.V. und der Historischen Kommission für Thüringen e.V. - Neustadt, Aisch: Schmidt, 2008, Bd. 76 (2022), S. 439-443

Lübcke, Stefanie; Dreßke, Stefan
[Rezension von: Dreßke, Stefan, 1969-, Empfindliche Körper]
Zeitschrift für qualitative Forschung: ZQF - Leverkusen-Opladen: Budrich, 2007, Bd. 23 (2022), 2, S. 278-281

DISSERTATIONEN

Steckermeier, Leonie Christine; Delhey, Jan [AkademischeR BetreuerIn]
Autonomy and the good life - toward a better understanding of the inequality of perceived autonomy and its significance for individual life satisfaction
Magdeburg: Universitätsbibliothek, 2022, 1 Online-Ressource (179 Seiten, 2,53 MB), Diagramme;

INSTITUT III: PHILOLOGIEN, PHILOSOPHIE, SPORTWISSENSCHAFT

Zschokkestr. 32, 39104 Magdeburg
Bereich Anglistik: Tel. 0391/67 56669, Fax: 0391/67 56668
E-mail: ifph@ovgu.de
Bereich Germanistik: Tel. 0391/67 56616, Fax: 0391/67 46700
Bereich Philosophie: Tel. 0391/67 56574, Fax: 0391/67 56566
E-mail:philosophy@ovgu.de
Bereich Sportwissenschaft :Tel. 0391/67 56980, Fax: 0391/67 46754

1. LEITUNG

Prof. Dr. Kersten Sven Roth (Institutssprecher)
Prof. Dr. Héctor Wittwer (stellv. Institutssprecher)
Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser
Prof. Dr. Angelika Bergien (ass. Mitglied)

2. HOCHSCHULLEHRER/INNEN

Bereich Anglistik
Prof. Dr. Susanne Peters
Prof. Dr. Angelika Bergien

Bereich Germanistik
Prof. Dr. Norbert Kössinger
Prof. Dr. Kersten Sven Roth
Prof. Dr. Thorsten Unger
Jun.-Prof. Dr. Karina Becker

Bereich Philosophie
Prof. Dr. Holger Lyre
Prof. Dr. Eva Schürmann
Prof. Dr. Héctor Wittwer
Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink

Bereich Sportwissenschaft
Prof. Dr. Jürgen Edelmann-Nusser
Prof. Dr. Elke Knisel
Prof. Dr. Lutz Schega
Prof. Dr. Marco Taubert
Prof. Dr. Kerstin Witte

3. FORSCHUNGSPROFIL

Das Institut wurde zum 1.1.2016 mit der Umstrukturierung der Fakultät für Humanwissenschaften neu gegründet. Es besteht aus den vier Bereichen Fremdsprachliche Philologien, Germanistik, Philosophie und Sportwissenschaft

Schwerpunkte Anglistik:

-Anglistische Linguistik

- Textlinguistik und Diskursanalyse: linguistische Beschreibung englischer Texte unter Berücksichtigung kulturspezifischer Fragestellungen
- Pragmatik
- Eigennamen und Terminologie
- Sprachliche Ikonizität
- Sprache im Kontext der Wirtschaft

-Anglistische Kultur- und Literaturwissenschaften

- The fiction of money
- Human-animal studies
- Gender studies
- Post-colonial studies
- Urban Cultural Studies
- Popular Culture
- The Fantastic, esp. urban fantasy
- Stadtliteratur
- Britisches Empire
- Material Culture Studies
- Economic Criticism
- Iconography
- Contemporary Anglophone writing, esp. humour studies
- Mensch und Maschine
- Dynamics of censorship
- Text and image

Schwerpunkte Germanistik:

- Neuere Deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft
  - Literatur- und Kulturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert (historische Schwerpunkte: 18. Jahrhundert, Goethezeit und Romantik, Klassische Moderne, Gegenwartsliteratur)
  - Theater und Drama, Dramentheorie
  - Kulturthemenforschung (Schwerpunkte: Arbeit und Muße / Müßiggang, Katastrophendiskurs, Komik und Humor)
  - Buchreihen
  - Editionen
  - Vergleichende Literatur- und Übersetzungsforschung
  - Intermedialität
  - Genderforschung
  - Literaturgeschichte der Region: Magdeburg und Sachsen-Anhalt
  - Kriminalliteratur
- Ältere Deutsche Literatur
  - Literaturgeschichte des frühen und hohen Mittelalters (Althochdeutsche und altsächsische Literatur; Frühmittelhochdeutsche Literatur; höfischer Roman; Minnesang; Heldendichtung)

  - Literaturgeschichte des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Brautwerbungsdichtung; Mirakelerzählungen; Märendichtung; Legendarisches Erzählen)
  - Literatur des Kulturraums Sachsen-Anhalt in Mittelalter und Früher Neuzeit
  - Literatur und Religion
  - Medientheorie und Mediengeschichte (Überlieferung; Schriftrollen; Text und Bild)
  - Kulturgeschichte (Skin Studies)
  - Wissensgeschichte (Auslegungsverfahren/Exegese)
  - Editionen (aktuell: Die gute Frau'; Konrad von Würzburg, Legenden; Sangspruchdichtung; Heinrich von Krölwitz: Vaterunserauslegung)
  - Frühe Wissenschaftsgeschichte der Germanistik
- Germanistische Linguistik
  - Medienlinguistik
  - Diskurslinguistik
  - Politolinguistik
  - Varietätenlinguistik
  - Niederdeutsche Dialekte in Sachsen-Anhalt
  - Stadtsprachenforschung
  - Interaktionslinguistik und Pragmatik
  - Sprachkritik und Sprachberatung
  - Wissenschaftssprache und -kommunikation
  - Sportkommunikation
- Fachdidaktik Deutsch
  - Theater- und Dramendidaktik
  - Gegenwartsliteratur im Deutschunterricht
  - Interkulturelles Lernen im Literaturunterricht (auch an Kinder- und Jugendliteratur)
  - Literatur- und Kulturtheorie
  - Adaptives Lernen im multimodalen Deutschunterricht
  - phasenübergreifende Professionalisierung in der Deutschlehrerausbildung
  - literarisches und sprachliches Lernen im Deutschunterricht der Berufsschule
  - subjektivationsorientierter Deutschunterricht
  - diversitätssensibler Deutschunterricht
  - Deutsch als Fremdsprache
  - Deutsch als Zweitsprache (mehrsprachensensibler Deutschunterricht)

Schwerpunkte Philosophie:

Theoretische Philosophie/Philosophie des Geistes

- Allgemeine Wissenschaftstheorie
- Wissenschaftstheorie der kognitiven Neurowissenschaften
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Physik

Praktische Philosophie

- Normative und Angewandte Ethik
- Sterben, Tod und Töten als Themen der Philosophie
- Rationalitätstheorie
- Rechtsphilosophie

Kulturphilosophie, philosophische Anthropologie und Technikphilosophie

- Philosophische Anthropologie
- Medienphilosophie
- Kulturphilosophie
- Technikphilosophie

Neurophilosophie

- Neurophilosophie
- Philosophie des Geistes
- Philosophie der Psychologie

Schwerpunkte Sportwissenschaft:

- Sport und Technik: Sportgerätetechnik, Sportinformatik, Messtechnik im Sport
- Bewegungswissenschaft, Biomechanik
- Sportart- und bewegungsspezifische Leistungsdiagnostik
- Gesundheitsförderung und -management in unterschiedlichen Settings und Zielgruppen
- Interventions- und Implementierungsforschung
- Entwicklung und Evaluation von Trainings- und Diagnosegeräten im Gesundheits- und Rehabilitationssport
- Bewegung- und Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen
- Sportpsychologie im Leistungssport
- Unterrichtsforschung
- Neue Technologien im Sport und Sportunterricht
- Frühkindliche Bewegungserziehung
- Sportgeschichte in Deutschland
- Virtuelle Realität im Sport
- Musikbasierte Bewegungsprogramme für Demenzpatient*innen
- Bewegungsförderung von nichtaktiven Seniorinnen und Senioren

4. KOOPERATIONEN

- 1.FC Magdeburg | Magdeburg, Germany
- Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für linguistische Forschung St. Petersburg (Russland)
- Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- AOK Sachsen-Anhalt
- Assiut University, Department of Sportscience | Assiut, Egypt
- Associate Prof. Dr. Franz-Josef Deiters, Monash University, Melboune/Victoria, Austrlien
- beach&soul
- Beihang Universität Beijing
- Bereich Arbeitsmedizin, Medizinische Fakultät der OvGU
- Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg
- Betriebliches Gesundheitsmanagement der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft | Bonn, Germany
- Bundesleistungszentrum Rhythmische Sportgymnastik | Fellbach-Schmiden, Germany
- c-amp, Coaching Agentur für Management und Prävention
- CCC Software GmbH
- CE Projekt Makerthek, Stadt Wanzleben
- Dankook Universität (Südkorea)
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen | Magdeburg, Germany
- Dr. habil. Ida Laudanska-Krzeminska Poznan University of Physical Education Department of Physical Activity Study and Health Promotion Poznan

- Dr. Roman Belyutin, Staatliche Universität Smolensk
- Editha-Gymnasium Magdeburg
- Fakultät für Maschinenbau-Institut für Fertigungstechnik und Qualitätssicherung; Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen Magdeburg; Vorrichtungsbau GIGGEL GmbH; Lewida Sport- und Gesundheitszentrum
- Fraunhofer IFF Magdeburg
- Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und automatisierung, Abteilung: Virtuell interaktives Training
- fre-e-tec GmbH & Co. KG
- Fußballverband Sachsen Anhalt (FSA)
- GEWI GmbH
- Grundschule Barleben
- Hatsuun Jindo Karate-Club Magdeburg-Barleben e.V.
- Höhenbalance Marketing & Vertriebs GmbH
- IKK Magdeburg
- Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Institut für Physiologie der Med. Fakultät der OvGU
- Institut für Physiologie, Medizinische Fakultät der OvGU, Prof. Dr. Volkmar Leßmann
- Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft, TU Darmstadt
- Institute for Biomechanics (IfB), ETH Zürich
- Judoverband Sachsen-Anhalt
- kanojudo.de
- karanostik GbR
- Karateverband Sachsen anhalt
- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Klinik für Urologie und Kinderurologie, Medizinische Fakultät an der OvGU
- Krüger & Gothe
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V.
- Landespolizei Sachsen-Anhalt
- LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. | Halle, Germany
- Landesverwaltungsamt LSA, Gundschule Am Brückfeld; Grundschule "Alt Olvenstedt", Grundschule, "Fliederhof", Grundschule "Am Grenzweg"
- Lativian Akademy of Sport Education | Riga, Latvia
- Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
- Linguistische Universität Nishnij Nowgorod
- Literaturhaus Magdeburg
- Masaryk University Brno, Czech Republic
- MDR Sachsen-Anhalt
- MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
- Mitteldeutsche Zeitung
- Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt
- OSP Magdeburg/ Halle
- Pestalozzischule Hannover- Langenhagen
- Playfit GmbH
- SachsenSportMarketing GmbH
- SC Magdeburg
- Shanghai Jiao Tong Universität
- Simi Reality Motion Systems GmbH | Unterschleißheim, Germany
- Sport- und Rehacentrum Magdeburg
- Sportgymnasium Magdeburg

- Sportinternat Magdeburg des LSB Sachsen-Anhalt e.V.
- Sportschulen Halle
- Sportschulkomplex Magdeburg
- Sportzentrum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Stadt Dresden
- Stadt Görlitz
- Stadt Jena
- Stadt Magdeburg
- Stadt Magdeburg, Kulturhistorisches Museum
- Stadtarchiv Dessau
- Steinbeis-Forschungszentrum Technologien, Leistungsdiagnostik und Gesundheitsmanagement im Sport, 39175 Biederitz
- SYMACON GmbH
- Sächsischer Sportverband Volleyball e.V.
- Tennisverband Sachsen-Anhalt e.V.
- Theater Magdeburg
- Tongji-Universität Shanghai
- TU Chemnitz, Fakultät für Informatik Professur für Graphische Datenverarbeitung & Visualisierung
- University of Bath, Department for Health | Bath, UK
- University of Bergamo, Italy (Prof. E. Agazzi)
- University of Bologna, Institute of Physical Education | Bolgna, Italy
- University of British Colombia, Vancouver, Canada (Prof. G. Pailer)
- University of Lethbridge, Department of Sportscience | Lethbridge, Canada
- University of Nihon, Tokio
- University of Porto, Research Centre in Physical Activity, Health and Leisure | Porto, Portugal
- University of Southampton, Faculty of Arts and Humanities
- University of Thessaly, Department of Physical Education and Sports | Thessaly, Greece
- University of Valencia, Department of Methodology of Behavioural Sciences | Valencia, Spain
- University of Vienna, Department of Sportscience | Vienna, Austria
- University of West Georgia, Department of Kinesiology and Health | Carrollton, USA
- University School of Physical Education | Poznan, Poland
- Università degli Studi di Cagliari
- Università degli Studi di Cassino e del Lazio Meridionale
- Università degli Studi di Salerno
- Universität Düsseldorf, Institut Germanistik, ("StadtsprachenApp")
- Universität Torun, Polen, Lehrstuhl für Germanistik
- Universitätsaugenklinik an der OvGU, Visual Processing Lab
- USC Magdeburg
- Ute und Wolfram Neumann Stiftung
- Volksstimme Magdeburg
- Volleyball Verband Sachsen-Anhalt
- Ökomenisches Domgymnasium Magdeburg
- Ökumenisches Domgymnasium Magdeburg; Berufsbildende Schule Stendal

5. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Judith Antal
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2022 - 30.09.2025

Der Wandel des Leseverhaltens von BerufsschülerInnen durch digitale Medien und Methoden zur Erhöhung des Leseengagements im Literaturunterricht zukünftiger ErzieherInnen

Diese Arbeit soll das Leseverhalten einer ausgewählten Gruppe von Berufsschülern erforschen, da es sich in den letzten 15 Jahren aufgrund digitaler Medien stark verändert hat. Zudem sollen Methoden entwickelt werden, die das Leseengagement zukünftiger ErzieherInnen stärken, da diese in ihrer pädagogischen Arbeit im Rahmen der Literacy-Erziehung für die Literaturerziehung zukünftiger Generationen zuständig sind. Die Arbeit unterschiedet zwischen sequentiellem Lesen von Büchern und dem punktuellen Lesen von nicht-linearen Hypertexten. Beide Formen des Lesens sollen aber nicht in Konkurrenz zueinander stehen, sondern miteinander verwoben werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Raphaela Porsch, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Dr. Volkmar Hinz, Dr. Henry Herper
Förderer: Haushalt - 01.11.2020 - 31.08.2023

Adaptives Lernen durch interaktive Lernstifte in Selbstlernphasen

Durch den Einsatz interaktiver Lernstifte (z. B. tiptoi (c)) und durch speziell dafür erstellte Unterrichtsmaterialien kann individuelle Förderung auch in Selbstlernphasen, beispielsweise im Homeschooling, für das Fach Deutsch geschehen. Die SchülerInnen können am multimodal aufbereiteten Unterrichtsgegenstand in ihrem individuellen Lerntempo und durch adaptive Lernzielbestimmungen, Zusatzinformationen und gestufte Hilfestellungen ihr Wissen erweitern und aufbauen. Darüber hinaus ermöglicht die Technik, den Wissensstand der einzelnen SchülerInnen zu diagnostizieren und weitere Lernangebote individuell anzubieten. Die SchülerInnen erwerben nachhaltige Kompetenzen für das selbstständige Lernen in der digitalen Welt.
Überprüft wird mit dem Projekt, inwieweit interaktive Lernmaterialien SchülerInnen in Selbstlernphasen individuell zu unterstützen und durch Diagnoseverfahren zu fördern vermögen, ohne dass sie auf die Hilfe von Eltern oder Lehrkräften angewiesen sind. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Konzipierung von Selbstlernphasen in allen Schulformen und für die Weiterentwicklung des nachhaltigen Lernens in der digitalen Welt. Sie dienen auch als Basis für die Konzipierung eines "Flipped Learning" im Deutschunterricht.
Programmiert werden die Lernstifte in Unterstützung durch die Informatik an der OvGU. Die empirische Begleitforschung erfolgt durch die Professur für allgemeine Didaktik

---

Projektleitung: Dr. des. Martina Kofer, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker, Daniel Pust
Kooperationen: Otto-von-Guericke-Universität, Zentrum für Lehrerbildung; Berufsbildende Schulen Otto von Guericke, Magdeburg; Editha-Gymnasium Magdeburg; Sportgymnasium Magdeburg; Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA); Stiftungsgymnasium Magdeburg; Hermann-Beims-Berufsschule Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 31.08.2025

PHÜLA FD. Phasenübergreifende Lehramtsausbildung Fachdidaktik Deutsch

"Medien im Deutschunterricht" und "Interkulturelles Lernen im Deutschunterricht" sind zwei zentrale Themen der aktuellen Deutschdidaktik, die in allen drei Phasen der Lehrkräfteausbildung in den Blick zu nehmen sind: im Lehramtsstudium, im Vorbereitungsdienst und in Weiterbildungsangeboten für Lehrkräfte.
Aus diesem Grund werden in gemeinsamen Workshops mit Vertreter*innen des Landesinstituts für Schulentwicklung, mit Mentor*innen und Schulleiter*innen der allgemein- und berufsbildenden Schulen Ideen und Konzepte zu diesen Themen vorgestellt und diskutiert.
Entsprechende Studienprojekte (z. B. Adaptives Lernen mit interaktiven Lernstiften in Selbstlernphasen) werden mit Studierenden an Schulen erprobt und evaluiert und so eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis gewährleistet.

Fortbildungsveranstaltungen an Universitäten unterstützen die phasenübergreifende Lehrkräfte- und Mentor*innenausbildung.
Mit dem Projekt "studis@school" können Studierende abseits der verpflichtenden Praktika Erfahrung an Schulen sammeln, durch Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung, AG-Betreuung, und sich darüber klar werden, ob der Beruf für sie der richtige ist. Gleichzeitig werden Schulen in Zeiten des Lehrkräftemangels durch erfahrende Studierende entlastet.
Tagungen zu übergreifenden Themen der Lehrkräfteausbildung sollen gemeinsam mit dem Zentrum für Lehrerbildung organisert werden.

Projektleitung: Dr. des. Martina Kofer, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker
Förderer: Haushalt - 01.08.2020 - 31.03.2023

Berufsbildender Deutschunterricht im Kontext von Migration und Einwanderung

In den letzten Jahren hat sich der Einbezug kultureller und sprachlicher Heterogenität in der Berufsbildung insbesondere durch die berufsbezogene DaZ-Forschung und der Integrationskonzepte für geflüchtete Auszubildende deutlich erweitert. Projekte wie "Berufssprache Deutsch" (Terrasi-Haufe / Baumann 2017) und "Umbrüche gestalten" (Neumann / Bogner 2017) haben gezeigt, wie eine entsprechende Anpassung von Lehrplänen und Ausbildung gelingen kann.
Deutlich geworden ist auch, dass insbesondere die Ausbildung kommunikativer Kompetenzen eine zentrale Rolle spielen sollte (Efing 2012). Kultureller und sprachlicher Heterogenität wurde jedoch bislang in diesem Kontext zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das Forschungsprojekt will daher der Frage nachgehen, wie die Ausbildung situationsangemessener und adressatengerechter beruflicher Kommunikation sich in einer weitestgehend mehrsprachigen und kulturell hybriden Lebenswelt gestalten sollte. Denn kommunikative Fähigkeiten sind in vielen berufsspezifischen Situationen nicht zu trennen von interkulturellen und mehrsprachigen Kompetenzen. Dabei spielt nicht nur die Wirtschaftssprache Englisch eine entscheidende Rolle. Auch die Migrationssprachen stellen hier eine wertvolle und unverzichtbare Ressource dar, bleiben aber bisher in der Berufsausbildung weitestgehend unberücksichtigt.
Daneben widmet sich das Projekt der Frage, welche Rolle der Literaturunterricht im berufsschulischen Deutschunterricht zukünftig spielen sollte. Generell mangelt es dem Literaturunterricht an einem auf die berufsschulischen Besonderheiten und Bedarfe angepassten Konzept. Gerade in Bezug auf eine sprachlich und kulturell heterogene Schülerschaft wie auch Gesellschaft liegen hier bisher nur sehr vereinzelt Vorschläge für einen ‚anderen' Literatur- und Medienunterricht vor. Im Rahmen einer Tagung, die im November 2021 stattfindet, sollen neue Konzepte für einen interkulturellen Literaturunterricht diskutiert werden, die die besonderen Bedingungen des berufsbildenden Deutschunterrichts berücksichtigen. Da die berufsschulspezifische Deutschdidaktik immer auch den Blick auf die berufsspezifischen Didaktiken und Fächer richten muss, richten auf der Tagung auch Vertreter*innen der Erziehungs-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften den Blick auf das Thema Bildung und Migration.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Michael Hofmann, Jun.-Prof. Dr. Karina Becker
Kooperationen: Universität Paderborn
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.08.2020 - 31.03.2023

Diversitätsorientierte Deutschdidaktik. Rassismussensible Lehre und Ausbildung an Schulen und Universitäten

Die länderübergreifenden Leitlinien "Interkulturelle Bildung und Erziehung in der Schule" der Kultusministerkonferenz fordern von den Lehrkräften, sich gegen Diskriminierung und Rassismus in der Schule einzusetzen und sich "selbstreflexiv mit den eigenen Bildern von Anderen auseinander" (KMK 2013, 2) zu setzen. Doch eine diversitätssensible Ausbildung der Lehrkräfte findet bislang an Universitäten nur in sehr begrenztem Maße statt. "Es kristalliert sich damit eine Leerstelle zwischen der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern und der Erwartung an ihr Professionsprofil heraus." (Fereidooni / Massumi 2015, 5)
Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, wie in der Deutschdidaktik diese Leerstelle in der Ausbildung der Lehrenden gefüllt werden und welche Aufgaben der Deutschunterricht mit Blick auf die Bildung der Lernenden

übernehmen kann.

Das Projekt möchte durch eine interdisziplinäre und internationale Tagung einerseits Facetten und Bestandteile einer rassismussensiblen Ausbildung von Lehrkräften herausarbeiten und andererseits Möglichkeiten für einen rassismus- und dominanzkritischen Unterricht entwickeln, der die Heranwachsenden zur kritischen gesellschaftlichen Teilhabe befähigt. Dazu werden auch die Einstellungen von Studierenden, Lehrenden und Lernenden zum Thema Diversität und Rassismus erforscht sowie Rassismus aus dominanzkritischer Perspektive als soziales Konstrukt in Geschichte und Gegenwart begriffen und unter den Aspekten "weiße Dominanz" und "weiße Normalität" aus linguistischer, historischer, literarhistorischer sowie fachdidaktischer Sicht untersucht.
Ziel des Projektes ist es, Diversität als Wissensperspektive für eine intersektionale Bildung zu gestalten.

Projektleitung: Dr. habil. Walentin Belentschikow, Prof. Dr. Renate Belentschikow, Reinhard Wenk
Kooperationen: Akademie der Wissenschaften Russlands, Institut für Linguistische Forschungen, Sankt Petersburg
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2025

Russisch-Deutsches Wörterbuch

Das Russisch-Deutsche Wörterbuch (RDW) erfasst den Wortschatz der russischen Standardsprache einschließlich Neologismen der letzten zwei Jahrzehnte, darüber hinaus enthält es veraltende und veraltete sowie landschaftlich gebundene Lexeme, Wörter und Bedeutungen aus dem Substandard. In strenger Auswahl wurden Eigennamen sowie Abkürzungen aufgenommen. In großem Umfang ist Fachwortschatz aus vielen Bereichen vertreten, die auch für die gemeinsprachliche Kommunikation relevant sind. Neben Einwortbenennungen enthält das RDW nichtidiomatische Mehrwortbenennungen, idiomatische Wendungen, Sprichwörter und Redensarten.
Ein großer Teil der russischen Lexeme ist erstmals in einem russisch-deutschen Wörterbuch verzeichnet. Insgesamt ist das RDW auf ca. 230.000 Lemmata ausgelegt.

Das RDW ist auf die Bedürfnisse fortgeschrittener und professioneller Nutzer vorrangig mit deutscher Muttersprache ausgerichtet, kann aber auch für russischsprachige Leser von Interesse sein.

Das Wörterbuch wird in Einzellieferungen im Harrassowitz-Verlag publiziert. Bis 2020 sind die Bände 1-12 (Wortstrecken A-R) erschienen. Zudem wurden die Wortstrecken A bis G in der 2., überarbeiteten und erweiterten Auflage herausgebracht.

Das Projekt wurde bis 31.12.2016 an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, im Rahmen des Akademienprogramms des Bundes und der Länder gefördert. Die Arbeit am RDW wird auch nach Ende der Projektförderung fortgeführt.

Projektleitung: M.Ed. Luisa Büschleb-Köppen, Dr. Christoph Sebastian Widdau, Dr. Katharina Naumann
Förderer: Haushalt - 01.06.2022 - 31.12.2024

Philosophie des Pazifismus in Kriegszeiten

Trotz des verheerenden und unsägliches Leid hervorrufenden Krieges in der Ukraine sollte die Debatte um eine pazifistische Haltung auf allen Ebenen national und international weiterhin geführt werden. Der Pazifismus hat heute - auf den ersten Blick leichthin nachvollziehbar - keinen leichten Stand. Er gilt als weltfremd. Er gilt als politisch naiv. Er gilt manchen (dies ist besonders wichtig) auch als ethisch diskreditiert. Was genau gegen den Pazifismus spricht, welchen Pazifismus man mit welchen Gründen verteidigen kann und was die Verteidigung für praktische Konsequenzen hätte, soll untersucht werden. Zu diesem Zweck planen M. Ed. Luisa Büschleb-Köppen, Dr. Katharina Naumann und Dr. Christoph Sebastian Widdau, einen entsprechenden Themenschwerpunkt als Gastherausgeber in der "Zeitschrift für Praktische Philosophie" zu publizieren. Die den Themenschwerpunkt enthaltende Ausgabe soll 2024 erscheinen.

Projektleitung: M.Ed. Luisa Büschleb-Köppen, Dr. Katharina Naumann
Förderer: Haushalt - 01.10.2022 - 31.03.2023

Frauen* in der Philosophie. Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft

Obwohl sich Frauen zu allen Zeiten mit philosophischen Fragen auseinandergesetzt haben, ist die Abwesenheit derselben im philosophischen Kanon in Hochschule und Schule auffallend. Darüber hinaus ist das, was wir über Frauen in vielen klassischen Werken der Philosophie zu lesen bekommen mitunter problematisch. Eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Problemen ist nicht zuletzt im Hinblick auf eine moderne, vollständige und geschlechterdiverse Lehre von Bedeutung.
Im Wintersemester 2022/23 organisieren wir daher eine Vortragsreihe, die Gelegenheit bieten soll, sowohl für Ausschlüsse als auch Stereotype im philosophischen Kanon zu sensibilisieren, deren Wirkungen bis in die Gegenwart der akademischen Philosophie kritisch zu hinterfragen und Wege zu einem neuen Umgang damit zu diskutieren.

Projektleitung: M.Sc. Stefan Tiedemann, apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte, Prof. Dr. habil. Jürgen Edelmann-Nusser
Kooperationen: Deutscher Behindertensportverband e.V. (DBS); Deutscher Leichtathletikverband
Förderer: Bund - 01.05.2022 - 31.08.2024

Echtzeitfeedbacksystem für Speerwerfen und Kugelstoßen

Das vorliegende Projekt dient der wissenschaftlichen Unterstützung der deutschen KaderathletInnen im Speerwerfen und Kugelstoßen. Mittels eines Echtzeitfeedbacksystems, welches aus mehreren Inertialsensoren und einer synchronen Videoaufzeichnung besteht, sollen leistungsrelevante biomechanische Parameter der Wurf- und Stoßbewegung der AthletInnen erfasst und veranschaulicht werden. Die Ergebnisse dieses Techniktrainings dienen als Feedback für TrainerInnen und AthletInnen. Der DLV geht davon aus, dass durch die Anwendung modernster Technologien in diesem Projekt und durch den ständigen Austausch zwischen den WissenschaftlerInnen und den TrainerInnen ein Echtzeitfeedbacksystem entsteht, das im täglichen Training selbstständig genutzt werden kann und somit die Trainingssteuerung optimiert.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Kooperationen: Dr. Jennifer Windt; Wanja Wiese, Ruhr Universität Bochum
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 31.12.2025

Philosophy and the Mind Sciences (Not-for-profit open access journal)

Philosophy and the Mind Sciences (PhiMiSci) focuses on the intersection between philosophy and the empirical mind sciences. PhiMiSci is a peer-reviewed, not-for-profit open-access journal that is free for authors and readers.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Kooperationen: Humboldt-Universität zu Berlin; Charité Berlin; Max Planck Institute for Human Cognitive and Brain Sciences, Leipzig
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 31.03.2024

Extrospection. External access to higher cognitive processes

The DFG-funded Research Training Group (RTG) 2386 "Extrospection.External access to higher cognitive processes" offers a structured and interdisciplinary doctoral program including a fast-track option for Master's students. During the first funding period 2018-2023, a sophisticated admission process will select three cohorts of doctoral researchers (with application calls in 2018, 2019, and 2020) and two cohorts of fast-track students (to start in 2018 and 2019). Students are asked to apply for one (or more) of the advertised research topics. They will have to hand in a detailed 5-page proposa for an interdisciplinary doctoral project devoted to the problem of extrospection. When applying, applicants should also explain why they wish to conduct their doctoral research in a structured and interdisciplinary doctoral program. Upon admission, students will be offered a salaried doctoral position for three years. Each doctoral candidate will be assigned two experts from different disciplines as their primary and secondary supervisors.

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Sascha Benjamin Fink
Projektbearbeitung: Chiara Capioruscio, Adrian Kind
Kooperationen: Charité Berlin; Humboldt-Universität zu Berlin
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2018 - 01.10.2022

Diagnostic reasoning and denial of privileged access in psychiatry

To diagnose, a psychiatrist has to come to conclusions about the mental state of patients in a reasoned and evidence-based way. First-person introspective reports by patients are still used, but "privileged access" is not necessarily granted. Instead, third- and second-person methods (EEG, fMRI, behavior, etc.) and higher-order evidence (likelihood or coherence of reports) are consulted as well.

How are these different intro- and extrospective sources weighed and compared in psychiatric reasoning? The project intends to analyse its underlying structure with current philosophical tools and investigates under which circumstances correcting or overwriting introspective reports of a patient by a psychiatrist is justifiable - and when it is not. The goal is to produce steps towards general models of psychiatric reasoning or the machinery underlying introspection, in part by focusing on concrete examples like the distinction between Charles-Bonnet- or Anton's Syndrome as well as the distinction between hallucination and cognitive delusion. Cooperation with the psychiatrists of the Charité is planned.

Projektleitung: Dr. Ursula Föllner, Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth, Saskia Luther
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 08.10.2020 - 07.10.2025

Niederdeutsch in Sachsen-Anhalt (NiSA)

Sachsen-Anhalt gehört zu den Bundesländern, in denen es Sprecher und Sprecherinnen der Regionalsprache Niederdeutsch gibt und die sich im Rahmen der *Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen* zur Pflege und zum Schutz dieser nicht nur historisch bedeutsamen Sprache verpflichtet haben. Neben der Unterstützung von Maßnahmen der Sprachpflege, der Integration des Niederdeutschen in Schule und Unterricht (einschließlich der Entwicklung entsprechender Materialien und Lehrkonzepte) sowie der Politikberatung mit Blick auf den Regionalsprachenschutz stellt dies nicht zuletzt auch einen Forschungsauftrag dar.
Ausgehend von dem ersten umfassenden und vom Land Sachsen-Anhalt finanzierten Forschungsprojekt "Sprachsoziologische Untersuchungen zum Niederdeutschen in Sachsen-Anhalt" (1993-2000) der Arbeitsstelle Niederdeutsch wird nun im Rahmen eines weiterführenden Projektes der Fokus erneut insbesondere auf sprachpragmatische und soziokulturelle Aspekte gerichtet ohne dabei sprachstrukturelle Gegebenheiten gänzlich zu vernachlässigen.

Es handelt sich hierbei um ein Rahmenprojekt, welches eine längere Laufzeit umfasst und das sich in unterschiedliche Modulcluster strukturiert. Konkrete Teilprojekte orientieren sich an der Modulstruktur, sind aber hinsichtlich ihrer Formen, Methoden und Finanzierung variabel ("Puzzle-Prinzip"). Somit sind Teilprojekte in Form von Drittmittelprojekten (Stiftungen, DFG, Land Sachsen-Anhalt usw.), Qualifikationsarbeiten, Forschungsseminaren und Kooperationen vorgesehen. Dabei wird keine flächendeckende Erhebung von Daten angestrebt, sondern eine Hotspot-Analyse von mindestens drei Referenzorten bietet die Basis der Untersuchungen.

Projektleitung: Vanessa Kanz
Förderer: Haushalt - 01.11.2019 - 31.10.2024

Sprachliche Ausgestaltung einer Echokammer am Beispiel der politischen Kommunikation und Interaktion zwischen der AfD und ihren Anhänger*innen in Facebook (Arbeitstitel)

Im Rahmen des Dissertationsprojektes wird das Sprachhandeln der Partei Alternative für Deutschland (AfD) im sozialen Medium Facebook und das daraus resultierende Resonanzverhalten seitens der Abonnent*innen untersucht. Die hohe Interaktion und Zahl an Kommentaren auf der Facebook-Profilseite der AfD gehen nicht einseitig auf Kommunikationsstrategien der Partei zurück, sondern liegen auch im Verhalten und Austausch der Rezipient*innen begründet. Die Kommunikation untereinander ist geprägt durch das stetige Bekräftigen der Inhalte und der Gruppenzugehörigkeit. Da es sich um einen Kommunikationsraum handelt, der überwiegend aus Kommunikaten besteht, die der Gruppenideologie entsprechen, soll der Begriff der Echokammer als Resonanzraum für die sprachliche Analyse operationalisiert werden, um sprachliche und damit einhergehende ideologische Anpassungsstrukturen der Kommentator*innen an die Deutungsmuster und Erwartungshaltungen der Gruppe zu identifizieren.

Projektleitung: Markus Bremer, Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: Dr. habil. Ida Laudanska-Krzeminska Poznan University of Physical Education Department of Physical Activity Study and Health Promotion Poznan
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.09.2022

Physical Literacy in Physical Education

Physical literacy (physische Alphabetisierung; Bewegungskompetenz) ist ein neues Konzept, das im Bulletin des Internationalen Councils of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) der UNESCO beschrieben wird als die Motivation, das Vertrauen, die physische Kompetenz, das Wissen und das Verstehen, um einen körperlich aktiven Lebensstil lebenslang auszuführen und zu bewerten. Dieser komplexe holistische Ansatz ist der Hintergrund des neu entwickelten Curriculums für die universitäre Sportlehrkräfteausbildung. Bislang finden sich kaum (sport-)pädagogische Forschungsarbeiten zu diesem Ansatz in Polen und Deutschland, auch existieren keine Messinstrumente zur Untersuchung von *physical literacy* in polnischer oder deutscher Sprache.
Das neue Konzept von *physical literacy* entspricht den Anforderungen an einen modernen Sportunterricht, der nicht nur wie bislang die Vermittlung von Sportarten in den entsprechenden Bewegungsfeldern fokussiert, sondern das Wissen und das Verstehen über den Körper und dessen Funktionen sowie über Bewegung im sozialen Kontext in den Mittelpunkt stellt. Diese Reflexionsprozesse tragen dazu bei, die Motivation für Bewegung zu fördern, um bewegungskompetentes Handeln in unterschiedlichen Bewegungssituationen umzusetzen. Dieses neue Verständnis von Sportunterricht findet sich weder in den Curricula der Lehramtsausbildung an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg noch an der Poznan University of Physical Education.
Das Ziel des Projektes ist es demnach, deutsch-polnische *physical literacy* Module zu entwickeln und in die Curricula der Masterausbildung der beiden Universitäten zu implementieren. Hierbei werden die kulturellen und sozialen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die länderspezifischen Vorgaben für die Lehramtsausbildung berücksichtigt. Das Ergebnis ist ein neuentwickeltes Curriculum für die Lehramtsausbildung im Fach Sport, das auch auf andere Universitäten in Polen und Deutschland übertragbar ist.
Zusätzlich werden im Rahmen des Projekts Tools für das Monitoring im Sportunterricht erarbeitet und der Kompetenzerwerb der Studierenden in Form von Anwendungswissen in die neuen Curricula in Poznan und Magdeburg integriert. Die Anwendung der Tools ermöglicht den zukünftigen Sportlehrkräften, die Entwicklung von *physical literacy* und damit den Outcome bei den Schülern/innen zu prüfen. Gerade im Hinblick auf die

Überprüfung des Outputs von Sportunterricht findet sich ein erhebliches Forschungsdefizit im Bereich der Erziehungswissenschaften.
Durch die Etablierung des neuen Curriculums und dessen Verbreitung durch Studierenden- und Dozentenmobilität, summer schools und Fortbildungen für Lehrkräfte sowie durch mögliche zukünftige Forschungsarbeiten wird die bisherige erfolgreiche polnisch-deutsche Zusammenarbeit längerfristig fortgeführt.

Projektleitung: Prof. Dr. Elke Knisel
Projektbearbeitung: Patrick Naujoks
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. | Halle, Germany
Förderer: Sonstige - 01.08.2019 - 30.06.2022

BeiK - Bewegung in Kommune

Ziel des Projektes der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt (LAGFA) e.V.ist es, die Aktiven im Setting Kommune im Handlungsfeld "Stärkung und Aktivierung der Zivilgesellschaft" unter dem Fokus Gesundheits- und Bewegungsförderung zu unterstützen. Das heißt: (1) Die beispielhafte Entwicklung eines gemeinsamen Handlungskonzeptes zur Erschließung, Motivation und Gewinnung bisher nicht erreichter Zielgruppen in Kommunen und Stadtteilen; (2) Aufbau- und Erprobungsphase in Kommunen bzw. Stadtteilen zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements unter dem Fokus der Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Sozialraum. Im Rahmen dieses Projekts bezieht sich die Projektarbeit auf die Erarbeitung eines Curriculum für die ehrenamtlich Tätigen, die Mitwirkung im Fachbeirat sowie auf die Durchführung der wissenschaftlichen Evaluation.

Projektleitung: Sophie Mattert, Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) , Magdeburg; Otto-von-Guericke-Universität, Zentrum für Lehrerbildung; Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Wirtschaftsinformatik; Magdeburg Research and Competence Cluster (Otto-von-Guericke-Universität); Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Hochschule für Musik und Tanz, Köln
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.01.2017 - 31.10.2022

ego.-Inkubator - Performance Lab

Der Inkubator ist eine Einrichtung, die sowohl die technologische als auch die organisatorische Infrastruktur für gründungsinteressierte Akademiker/innen schafft. Studierende und Mitarbeiter/innen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt können ihre innovativen Geschäftsideen im Inkubator erproben und schließlich verwirklichen. Der Inkubator trägt die Bezeichnung "Performance Lab" und zielt auf die Thematik "Diagnostik und Intervention des psycho-physiologischen Leistungsvermögens" ab.
Vielfältige Produkte wie Analyse- oder Trainingsgeräte sowie Dienstleistungen im Bereich der Erfassung oder zur Steigerung des physischen und psychischen Leistungsvermögens können im Inkubator erprobt und entwickelt werden. Dazu stehen den Teilnehmer/innen verschiedene Diagnostik- und Trainingsgeräte aus folgenden Bereichen zur Verfügung: Neurophysiologie (z.B. Bio- und Neurofeedback, Eye-Tracking, EEG, NIRS); psychologische und pädagogische Diagnostik (z.B. Konzentrations- und Aufmerksamkeitstests, Intelligenztests, Wahrnehmungstests); sportwissenschaftliche Diagnostik (z.B. EMG, Herzratenvariabilität & EKG, Spiroegometrie, Laktatmessung, Motion Capturing, Koordinationstests, Bewegungsaktivitätsmessung, Videometrie, Wirbelsäulenvermessung).
Die Zielgruppen sind neben Gesundheits-, Rehabilitations-, Freizeit-, Breiten- und Hochleistungssportler/innen auch Berufsgruppen mit speziellen Anforderungen wie z.B. Mediziner/innen und Neurowissenschaftler/innen, Künstler/innen, Pädagog/innen und Psycholog/innen.

Projektleitung: Patrick Naujoks, Prof. Dr. Elke Knisel
Kooperationen: Verband der Ersatzkassen (vdek); LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V. | Halle, Germany; Sportjugend Sachsen-Anhalt; Stadtsportbund Magdeburg; Magdeburger Kindergärten
Förderer: Sonstige - 01.01.2022 - 31.10.2022

KiB mobil - ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung in Kindergärten

Das Projekt "Kinder in Bewegung mobil - KiB mobil" bezieht sich darauf, in Kindergärten der Stadt Magdeburg eine frühkindliche Bewegungsförderung für sozial benachteiligte Kinder zu konzipieren und mit qualifizierten Sportwissenschaftlern//innen vor Ort in den Kindergärten durchzuführen. Die Maßnahmen erstrecken sich daher vorrangig auf Magdeburger Kindergärten in sozial niedrigen Einzugsgebieten. Die beteiligten Erzieher/innen werden im Zuge der Durchführung der Maßnahmen geschult und als Multiplikator/innen ausgebildet, um die Nachhaltigkeit der Projektarbeit in den teilnehmenden Kindergärten sicher zu stellen. Im Verlauf des Projekts werden Kooperationen von Kindergärten und Sportvereinen aufgebaut, um sportartübergreifende Bewegungsangebote für die Bewegungsgruppen der 5-6jährigen Kinder in den Sportvereinen zu implementieren. Damit soll eine längerfristige Bindung an Bewegungsaktivität im Sportverein gefördert werden.

Projektleitung: Lukas Kob, Prof. Dr. Holger Lyre
Kooperationen: Berlin School of Mind and Brain
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.04.2019 - 30.09.2023

Structural Models of Phenomenality

According to the classical understanding, phenomenal properties are intrinsic and qualitative, while science captures relational or structural properties only. In the scientific study of consciousness, however, methods are used that aim to model and discriminate individual experiences, including their phenomenal character, by structural features (typical examples comprise quality spaces and the methods and measures of psychophysics). The project shall investigate the methodological and ontological implications of structural models of phenomenality from the perspective of philosophy of science. It will explore how objective third-person models of subjective first-person experience and consciousness should be set up and what their promises and possible limitations are.

Questions of interest include:
(1) What is the connection between the intrinsic/structural distinction and the introspective/extrospective distinction?
(2) What general modeling types, techniques, formalisms, tools and (representational) formats are used in consciousness studies? (This includes a close look to some of the empirical projects of the RTG.)
(3) What are the limits of structural modeling approaches and how does this relate to "qualia inversion" scenarios?
(4) What are the metaphysical implications of structural models of phenomenality (e.g. in view of a structural realism about qualia or Russellian monism)?

Projektleitung: Dr. Kristin Kuck, Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth, M.A. Vanessa Kanz
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.11.2021 - 30.09.2022

Konzeption und Durchführung von Workshops zu "Rassistischer und diskriminierender Sprache" für Polizist*innen

Kern des Projekts ist die stufenweise Entwicklung eines praxisorientierten Workshopkonzepts zu "Rassistischer und diskriminierender Sprache" für Mitglieder der Landespolizei Sachsen-Anhalt auf der Basis einer Bedarfserhebung. In der ersten Projektphase finden qualitative Experteninterviews statt, deren Inhalte systematisiert und analysiert werden, um darauf aufbauend die für die Workshops relevanten Theorien und Methodiken an der Berufsrealität und den dort stattfindenden Kommunikationssituationen auszurichten. Ziel der Workshops ist es, bei den Teilnehmenden ein Bewußtsein für die Wirkung von Sprache zu schaffen und sie auf dieser Grundlage für

gewaltvolle Nutzung von Sprache zu sensibilisieren. Dabei spielt auch die Sensibilisierung für antisemitischen Sprachgebrauch als eine besondere Spielart des rassistischen Sprechens eine zentrale Rolle.

Projektleitung: Dr. Kristin Kuck, Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth
Kooperationen: Büro für Gleichstellungsfragen OvGU
Förderer: Sonstige - 01.01.2021 - 31.12.2022

Sexismuslots*innen - Projekt zur Sexismus-Sensibilisierung

Im offiziellen Studiengangsgespräch zum BA-Studiengang Germanistik mit interdisziplinärem Profil 2020 richtete die Fachschaft Germanistik explizit den Wunsch an die Germanistische Linguistik, stärker über sprachlichen Sexismus aufgeklärt zu werden. Angestoßen durch die Formulierung dieses Bedarfs entwickelte die Arbeitsstelle für linguistische Gesellschaftsforschung im Rahmen ihres Workshop-Programms und in Abstimmung mit der Germanistik Fachschaft ein zweistufiges Projekt zur Thematisierung von und Aufklärung über sprachliche und kommunikative genderbezogene Diskriminierung. Ziel ist es, das Sprechen über und das Ansprechen von sexistischen Erfahrungen zu erleichtern. Dafür werden Studierende als Akteure der "Sexismus-Sensibilisierung" ausgebildet und etabliert, die in den verschiedenen Fachschaften tätig sind und ihre Kommiliton*innen in Form von Workshops auf ‚Augenhöhe' über das Thema Sexismus aufklären. Schwerpunkt der ersten Projektphase ist die Entwicklung und Betreuung eines eigenen fundierten studentischen Workshop-Konzepts. In der zweiten Phase geht es um die Evaluierung und Beratung bei der Implementierung dieses studentischen Workshopformats, um den Bestand des Projekts "Sexismus-Sensibilisierung" auch nachhaltig über die aktuelle Fachschaftsgeneration hinaus zu sichern. Am Ende wird ein praxisorientierter Leitfaden zur Weitergabe unter den Fachschaften entwickelt worden sein, anhand dessen das Programm mit großer Selbständigkeit durch die Studierenden selbst organisiert und durchgeführt werden kann. Das Programm kann nach einem Jahr vollständig in die Hände von Studierenden übergeben werden.

Projektleitung: Dr. Kristin Kuck
Förderer: Haushalt - 01.10.2020 - 31.12.2025

Praktiken der (Ent)Tabuisierung

Tabus scheinen universelle Bestandteile menschlicher Gesellschaften zu sein und sind entsprechen tief in kulturellen Praktiken verankert. Sie dienen dazu, etwas Unerwünschtes, Anstößiges oder Peinliches unsichtbar zu machen oder als nicht akzeptabel zu markieren. Als Meidegebote betreffen sie vor allem auch die kommunikativen Praktiken. In politischen und moralischen Diskursen wird Tabuisierung entweder mit irrationalen, moralisch begründeten Verboten und fehlender Aufklärung in Verbindung gebracht (z.B. bei Themen wie Sexismus oder Geschlechterbilder) oder mit dem Ziel, etwas verschweigen zu wollen (z.B. die Realität von Antisemitismus). Tabuisierung ist daher negativ konnotiert.
Darüber hinaus gibt es aber auch Tabuisierungpraktiken, die als solche normalerweise nicht bezeichnet werden. In diesem Sinne ist (Ent)Tabuisierung eine Bestätigung oder Ausweitung dessen, was in einer Kommunikationsgemeinschaft als (nicht) akzeptabel gilt. Solche Praktiken stehen im Zentrum des Projekts, in dem verschiedene kommunikative Praktiken an diversen Orten auf die Rolle von Tabugenzen untersucht werden.

Projektleitung: Prof. Dr. Martin Wengeler, Dr. Kristin Kuck
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.06.2022 - 30.09.2026

Freiheit & Sicherheit - Diskurse um Äußere und Innere Sicherheit in Deutschland seit 1990. - Teilprojekt in der Forschungsgruppe "Kontroverse Diskurse. Sprachgeschichte als Zeitgeschichte seit 1990"

Das Projekt wird in der ersten Förderphase vorwiegend an der Universität Trier durchgeführt, während die zweite Förderphase an der OvGU Magdeburg vorbereitet wird.

Das Teilprojekt erweitert in der ersten Förderphase die narrative Sprachgeschichte kontroverser Diskurse um die Äußere Sicherheit bis etwa 1990 um die Untersuchung seitheriger Diskussionen insbesondere um Bundeswehreinsätze und Beteiligungen und Nicht-Beteiligungen an weltweiten militärischen Aktionen. Dies wird verknüpft mit der Fragestellung, in welcher Weise in solchen öffentlichen Diskussionen "Freiheit" und "Sicherheit" zur Legitimation oder Ablehnung anstehender Entscheidungen herangezogen wurden. Das schwierige Verhältnis von **Freiheit** und **Sicherheit** steht auch in der geplanten zweiten Förderphase im Mittelpunkt, in der ein weiteres inhaltliches Feld, das der Inneren Sicherheit, betrachtet werden soll. Denn im Untersuchungszeitraum werden Diskussionen um Militäreinsätze, um die Äußere Sicherheit, mit der die Freiheiten einer demokratischen Gesellschaft gesichert werden sollen, oft verknüpft und legitimiert mit der Bekämpfung von internationalem "Terrorismus". Das verzahnt sie sehr eng mit auf die Innere Sicherheit ausgerichteten Überlegungen zum Schutz vor "Terror". Eine übergreifende Frage beider Förderperioden lautet daher: Welche Spannungen baut das neue sicherheitspolitische Selbstverständnis der Bundesrepublik, das um den Begriff der Sicherheit kreist, zum hochgradig ambigen Freiheitsbegriff auf? Dieses Verhältnis als eine diskursive Grundfigur demokratischer Diskurse über die Zeit hinweg an den Diskussionen um die sog. Äußere und Innere Sicherheit zu ergründen und zu beschreiben, verspricht Einsichten auch in andere gesellschaftliche Themenfelder. So steht auch in den aktuellen Corona-Debatten das Verhältnis von - in diesem Fall gesundheitlicher - Sicherheit und Freiheit zur Disposition ebenso wie in Debatten um Datenschutz oder Umweltschutz. In der ersten Förderperiode aber steht die *Sicherheit* vor Gefahren von außen sowie die Behauptung der weltweiten Bewahrung und/oder Wiederherstellung von *Freiheit* und *Menschenrechten* im Fokus der Untersuchung, weil - so die Ausgangshypothese - vor allem mit diesen Hochwertworten um die (De-)Legitimation von Militäreinsätzen, Rüstungsausgaben sowie anderen Beteiligungen und Nicht-Beteiligungen Deutscher an internationalen multilateralen Aktivitäten gestritten wurde. Daneben trägt das Teilprojekt zum methodologischen Ziel der Projektgruppe der Entwicklung einer kollaborativen digital gestützten Diskursanalyse bei. Dafür wird das Teilprojekt vor allem qualitative Interpretationen der sich wandelnden Bedeutung von Schlüsselwörtern (z.B. mit framesemantisch inspirierten Analysen), der Wirklichkeitskonstruktionen durch Metapherngebrauch, von metasprachlichen Äußerungen und von seriell genutzten Argumentationsmustern so weiterentwickeln, dass über Annotationen in den Korpusdatenbanken auch diachrone quantitative Vergleiche ermöglicht werden.

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth, Dr. Kristin Kuck, M.A. Vanessa Kanz
Kooperationen: Inenministerium des Lands Sachsen-Anhalt
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.11.2021 - 01.04.2022

Pilotprojekt: Konzeption und Durchführung von Workshops zu "Rassistischer und diskriminierender Sprache" für Polizist*innen

Kern des Projekts ist die stufenweise Entwicklung eines praxisorientierten Workshopkonzepts zu "Rassistischer und diskriminierender Sprache" für Mitglieder der Landespolizei Sachsen-Anhalt auf der Basis einer Bedarfserhebung. In der ersten Projektphase finden qualitative Experteninterviews statt, deren Inhalte systematisiert und analysiert werden, um darauf aufbauend die für die Workshops relevanten Theorien und Methodiken an der Berufsrealität und den dort stattfindenden Kommunikationssituationen auszurichten. Ziel der Workshops ist es, bei den Teilnehmenden ein Bewusstsein für die Wirkung von Sprache zu schaffen und sie auf dieser Grundlage für gewaltvolle Nutzung von Sprache zu sensibilisieren. Dabei spielt auch die Sensibilisierung für antisemitischen Sprachgebrauch als eine besondere Spielart des rassistischen Sprechens eine zentrale Rolle.

Projektleitung: M.A. Carsten Kullmann
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 15.04.2018 - 31.03.2024

Anxious City: Chaos and Order in Twenty-First-Century London Urban Fantasy

Das Projekt untersucht, wie politische Ängste ('anxieties') des 21. Jahrhunderts in englischsprachigen literarischen Werken des Urban Fantasy Genres aufgegriffen und verarbeitet werden. Der Fokus liegt vor allem auf der literarischen Darstellung der britischen Hauptstadt, London. Die Promotion verbindet die beiden Forschungskontexte der Fantastik und Urban Studies, um diese mit den Methoden der Cultural Studies zu untersuchen.

Projektleitung: Dr. Sina Lautenschläger
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 01.01.2024

Markiertes Schweigen. Zur Relevanz von Schweigen in digitaler Kommunikation

"Er hat sich immer noch nicht gemeldet…"; "Sie ist online, aber schreibt mir nicht" - mit dem Einzug des Smartphones in unseren kommunikativen Alltag bilden Aussagen wie diese längst keine Seltenheit mehr. Denn mit der (zumindest theoretischen) dauerhaften *Erreichbarkeit* scheint auch die Annahme einer dauerhaften kommunikativen *Verfügbarkeit* einherzugehen. Meldet sich das Gegenüber also nicht innerhalb einer bestimmten Zeitspanne, wird dies als kommunikativ bedeutsames Schweigen verstanden, das in der Regel negativ interpretiert wird als Ablehnung und Desinteresse, manchmal sogar als Ausdruck von Feigheit.
Schweigen hat, dies lässt sich verallgemeinernd so postulieren, in der westlichen Kultur einen schweren Stand: Nicht nur wird es dem Sprechen gegenüber defizitär definiert - so wird es etwa als "lack of speech" (Jaworski 1993: 44) oder als "Nichtreden" bzw. "Nicht-mehr-reden" (duden.de) beschrieben -, sondern es wird auch musterhaft als eine Beziehungs-, mindestens aber als eine Kommunikationsstörung interpretiert, die es zu beseitigen gilt. Im Gegensatz dazu lässt sich allerdings auch feststellen, dass (wohldosiertes) Schweigen besonders in Flirt- und Dating-Kontexten als Mittel zur Aufmerksamkeitsgenerierung verwendet wird und die Devise *Willst du gelten, mach dich selten* Konjunktur hat (vgl. Lautenschläger 2021; 2022).
In diesem kulturorientiert-linguistischen Habilitationsprojekt wird nicht nur beleuchtet, was Schweigen aus linguistischer, konkret: pragmasemantischerSicht kennzeichnet und welche Schweige-Typen es zu differenzieren gilt, sondern unter Berücksichtigung der Mediatisierung und der Wichtigkeit von Messenger- btw. Online-Kommunikation werden gesellschaftliche Normen, Erwartungshaltungen und das vorherrschende kommunikative Ethos betrachtet. Neben öffentlich zugänglichen Kommunikaten wie z.B. Ratgeber-Literatur bildet ein eigen erstelles Korpus mit authentischen Daten die Grundlage der Analyse.
Literatur

- duden.de: https://www.duden.de/rechtschreibung/Schweigen
- Jaworski, Adam (1993): The Power of Silence. Social and Pragmatic Perspectives. Newbury Park: Sage Publications Inc.
- Lautenschläger, Sina (2022): Schweigen in einer digitalen Welt. In: Sprechen & Kommunikation. Zeitschrift für Sprechwissenschaft,19-36. Open Access: https://www.sprechwissenschaft.org/wissenschaft/schweigen-digitale-welt
- Lautenschläger, Sina (2021): *Willst du gelten, mach dich selten*: Tabu und Schweigen in interpersonalen Beziehungen. In: Kuck, Kristin (Hrsg.): Tabu-Diskurse. Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur, 02/2021, S. 212-229.

Projektleitung: Prof. Dr. Holger Lyre
Förderer: Haushalt - 01.01.2022 - 31.12.2025

Structuralism in the Mind Sciences

The project "Structuralism in the Mind Sciences" is about exploring and combining the concepts of structural mental representation and neurophenomenal structuralism about consciousness.

Projektleitung: Prof. Dr. Holger Lyre
Kooperationen: Universität Witten-Herdecke
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2020 - 30.04.2022

GeSiMEx: Generalizability and Simplicity in Mechanistic Explanations

Explanations in neuroscience are often delivered by models of mechanisms. However, many brain mechanisms contain a large number of distinct components and span several levels of organization. As a consequence, neuroscientists often face a choice problem: Which components and levels should be included in a model? Or simply: Which model is the best one among a set of rival multi-level mechanistic models?

In order to resolve such choice problems, neuroscientists use more or less explicit simplicity and generalizability measures, among other criteria. Simplicity targets questions such as: How many levels should be included in order to mechanistically explain a particular behavioral or cognitive phenomenon? How precisely should the components and interactions of these various levels be described? Simplicity considerations of this kind are of a very different nature than classical curve-fitting procedures. Generalizability concerns questions such as: To how many phenomena should a particular model apply, and over how many individuals and species should it generalize? Balancing the sometimes conflicting dual criteria of simplicity and generalizability is of paramount importance when developing models of multi-level brain mechanisms.

The overall research question of this project concerns the norms and practices by which simplicity and generalizability are applied as criteria for the development of models of multi-level mechanisms in neuroscience. By determining on the basis of several in-depth case studies how these criteria are, and should be, applied in current neuroscientific research, this project aims to clarify how the best multi-level mechanistic explanations are developed and selected. Thus, it is expected to not only contribute to an improved philosophical conception of mechanistic explanation in neuroscience, but to also deliver normative guidelines for current scientific research.

More concretely, the aims of this project are fourfold: (1) Generally, to develop an improved philosophical account of multi-level mechanistic explanation in neuroscience, with an emphasis on simplicity and generalizability as criteria of explanatory adequacy. (2) To articulate an account of simplicity as a criterion for assessing the explanatory adequacy of multi-level mechanistic explanations. (3) To articulate an improved understanding of generalizability in mechanistic explanatory practice. (4) Finally, a scientific objective is to articulate normative guidelines for model-development and model-selection to be used in future neuroscientific research.

The project will consist of two closely inter-locked subprojects, carried out by two research teams at Witten/Herdecke University and the University of Magdeburg.

Projektleitung: M.A. Ulrike Majstrak
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.11.2021 - 01.11.2024

Teachers' Beliefs - Überzeugungen und Wertehaltungen von Lehrkräften und deren Einfluss auf einen diversitätssensiblen Deutschunterricht.

Ziel des Dissertationsprojektes ist die Sensibilisierung durch Reflexion von Überzeugungen und Haltungen. Lehramtsstudierende haben ihre eigenen biografischen Vorerfahrungen mit sehr detaillierten Vorstellungen über das Lehren und Lernen. Diese sind vor allem subjektiv und unreflektiert. Sie haben jedoch eine handlungsleitende Funktion, denn sie beeinflussen das professionelle Handeln der zukünftigen Lehrenden maßgeblich. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass bereits in der ersten Phase der Lehramtsausbildung diese subjektiven Vorstellungen und Überzeugungen expliziert und reflektiert werden.
Als wesentliche Bestandteile professioneller Handlungskompetenz von Lehrer*innen stellen Beliefs zentrale Wirkfaktoren des Umgangs mit Heterogenität in lehramtsspezifischen Aus- und Fortbildungssituationen dar (Kopp, 2009). Das Ziel der Forschung bei der Erhebung von Vorstellungen ist die Rekonstruktion und Analyse von subjektiver Wirklichkeit verschiedener Personengruppen zu unterschiedlichen Gegenstandsbereichen (vgl. Reusser 2011). Es geht um subjektbezogene Vorstellungen, die sich auf den Lehr-Lernprozess auswirken und insbesondere im Kontext von Diversität eine durchaus fatale Wirkung entfalten können. Insbesondere das Fach Deutsch, das in der Sprache gründet, schafft die Voraussetzung für Kommunikation und gesellschaftliche Teilhabe. Sprache und Literatur sind Mittel der Verständigung, der Darstellung sowie des Denkens, Nachdenkens

und der Erkenntnis. Die Sprache, ob in mündlicher oder schriftlicher Form, macht das Menschsein aus. Sie ist der Schlüssel, um sich als Teil einer Gemeinschaft wahrzunehmen, sich zu verorten, sich auszudrücken. Deutschunterricht muss heute Vielfalt und Unterschiedlichkeit mehr denn je anerkennen und Lehrende sind in der Verantwortung, sich dies bewusst zu machen. Hierfür ist die Auseinandersetzung mit eigenen Vorstellungen und Überzeugungen unbedingt und zwingend erforderlich. Nur dann lässt sich das hehre Ziel eines diversitätssensiblen Deutschunterrichts mit Leben füllen und umsetzen.

Literatur:
Kopp, Bärbel(2009): Inklusive Überzeugung und Selbstwirksamkeit im Umgang mit Heterogenität. Wie denken Studierende des Lehramts für Grundschulen? Empirische Sonderpädagogik 1, Verlag Papst Science Publishers, Lengerich.

Reusser, K., Pauli, C., & Elmer, A. (2011): Berufsbezogene Überzeugungen von Lehrerinnen und Lehrern. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* . Münster: Waxmann.

Projektleitung: Dr. Lydia Mühlbach, Prof. Dr. Thorsten Unger, Dr. Kirsten Reimers
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.02.2021 - 31.12.2023

Bertolt Brecht und Ernst Toller - Internationale wissenschaftliche Konferenz (20.-22. Juli 2022, Magdeburg) und wiss. Sammelband

Die internationale, von der DFG geförderte Konferenz "Bertolt Brecht und Ernst Toller" (zunächst für März 2022 geplant, wegen Covid-19 auf Juli 2022 verschoben) widmete sich vergleichend unter diversen ästhetischen, (kultur-)politischen und zum Teil auch biographischen Aspekten den beiden wichtigsten Dramenautoren der Weimarer Republik. Sowohl politisch gab es zu Lebzeiten zahlreiche Berührungspunkte zwischen beiden als auch hinsichtlich ihres ästhetisch avancierten Anspruchs mit experimentellen Impulsen keineswegs nur im Feld von Theater und Drama; dennoch lassen sich kaum Belege eines intensiveren Austauschs der Autoren finden. Auch haben sich nur in sehr geringem Umfang schriftliche Äußerungen über den jeweils anderen erhalten, obwohl beide mit ähnlichen Themen aktiv waren und es auch Überschneidungen bei weiteren Kontaktpersonen gibt; zum Beispiel arbeiteten beide phasenweise eng mit Erwin Piscator zusammen, einem der wichtigsten Theaterregisseure der Weimarer Republik.
Ein Blick in die Forschung erweckt den Eindruck, hier setze sich dieses Schweigen fort: Nur sehr wenige Untersuchungen nehmen Bertolt Brecht und Ernst Toller unter Spezialfragestellungen vergleichend in den Blick, und dann in der Regel als zwei Protagonisten in einer Reihe von mehreren Autoren. Eine Monographie oder eine Aufsatzsammlung, die sich dezidiert Brecht und Toller vergleichend widmen würde, gibt es nicht.
Es war das Ziel der internationalen Konferenz "Bertolt Brecht und Ernst Toller" (20.-22. Juli 2022 in Magdeburg), diesem Desiderat zu begegnen und in Vorträgen und in intensiven Diskussionen neue Perspektiven auf die beiden Autoren, deren Arbeitsweisen und Themen wie auch auf zeitpolitische, dramaturgische, theaterwissenschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Weimarer Republik und der Exilzeit zu eröffnen. Die Vorträge entwickelten neue Erkenntnisse zum unterschiedlichen Kanonisierungsstatus Brechts und Tollers, zur Medialität ihrer Theaterkonzepte und ihrem auf unterschiedliche Weise kritisch-ambivalenten Verhältnis zu audiovisuellen Medien, zum Vergleich ästhetischer und dramaturgischer Arbeits- und Verfahrensweisen, zur kulturpolitischen Arbeit und Theaterarbeit der beiden Autoren, zu wichtigen politischen, historischen und kulturellen Themen der Weimarer Republik wie Masse, Weltkrieg und Revolution, Judentum und Antisemitismus, Genderfragen sowie Körperlichkeit und Sport; im Blick auf das Spektrum literarischer Gattungen standen Drama und Theater im Vordergrund, aber auch bedeutende Gedichtsammlungen Brechts und Tollers wurden berücksichtigt.
Die Konferenzbeiträge sollen in überarbeiteter Form und ergänzt durch einige weitere Beiträge in einem Sammelband veröffentlicht werden den die Tagungsorganisatorinnen und -organisatoren herausgeben werden.

Projektleitung: Dr. Katharina Naumann
Kooperationen: Prof. Dr. Marie-Luise Raters (Universität Potsdam); Prof. Dr. Karoline Reinhardt (Universität Passau)
Förderer: Haushalt - 01.02.2022 - 30.09.2023

Des Guten zu viel? 40 Jahre Susan Wolfs "Moral Saints" - Eine Relektüre

Corona, Klima und Weltarmut: In vielen Diskussionskontexten unserer Gegenwart geht es um die Frage, zu wieviel wir individuell verpflichtet sind, auch und gerade wenn es keine verbindlichen Regeln gibt. Müssen wir immer all unsere Lebensentscheidungen dem unterwerfen, was moralisch gefordert wäre? Und das womöglich noch leichten Herzens und mit Freude? Sollten wir alle eigentlich als ‚moralische Heilige' leben? In dem vor 4o Jahren erschienenen Aufsatz "Moral Saints" erklärt Susan Wolf, dass sie froh sei, keine moralische Heilige zu sein. So bezeichnet sie Personen, die ununterbrochen so gut wie möglich zu handeln versuchen. Als moralische Vorbilder seien diese unattraktiv, weil sie nach Wolf begriffsstutzig, humorlos und langweilig wirken und ihr Leben in vielerlei Hinsicht zu verpassen scheinen. Falls Heiligkeit ein moralisches Ideal sein sollte, würde etwas mit der Moral nicht stimmen. Das ist ihre zentrale These. Der Aufsatz hat seinerzeit in verschiedenen philosophischen Debatten wichtige Anstöße geliefert. Anlässlich des Jubiläums wollen wir der Frage nachgehen, wie Wolfs Diagnosen vor dem Hintergrund gegenwärtiger Themen und Diskussionen einzuordnen sind.
Zu diesem Zweck organisiere ich gemeinsam mit Prof. Dr. Karoline Reinhardt (Passau) und Prof. Marie-Luise Raters (Potsdam) zwei thematische Panels im Rahmen der *IX. Tagung für Praktische Philosophie*, die am 29./30.09.2022 an der Universität Salzburg stattfinden wird. Darüber hinaus ist die Publikation der Tagungsbeiträge geplant.

Projektleitung: Dr. Katharina Naumann
Förderer: Haushalt - 01.04.2020 - 30.09.2024

Moralisches Nichtwissen

Mein Habilitationsprojekt nimmt seinen Ausgang in den aktuellen Debatten um epistemische Voraussetzungen moralischer Verantwortung. Dabei geht es mir im Kern um die Frage, welche Rolle moralisches Nichtwissen für die Angemessenheit moralischer Vorwürfe spielt. Mithin ob, auf welche Weise und unter welchen Umständen verwerfliches Handeln gerechtfertigt, entschuldigt oder verziehen werden kann oder gar sollte, insofern ein:e Akteur:in ihre Handlung nicht als moralisch falsch betrachtet. Dafür erachte ich es einerseits als zentral, zu klären, was moralisches Nichtwissen überhaupt ist und ob hierbei zwischen verschiedenen Problemen differenziert werden muss, wie etwa dem Vorliegen falscher moralischer Überzeugungen, einem defizitären Problembewusstsein oder mangelnder Aufmerksamkeit für moralisch relevante Merkmale einer Situation. Andererseits erachte ich es als zentral, die soziale Situiertheit von Akteur:innen als eine besondere epistemische Situation mit in Betracht zu ziehen, wobei mich insbesondere die Relevanz sozialer Normen und Erwartungen interessiert, gerade auch in Kontexten vorherrschender struktureller Ungerechtigkeiten.

Projektleitung: Dr. Katharina Naumann
Kooperationen: Prof. Dr. Karoline Reinhardt (Universität Passau); Prof. Dr. Marie-Luise Raters (Universität Potsdam)
Förderer: Haushalt - 01.10.2021 - 31.10.2023

Supererogation: Feministische Perspektiven

In unserer moralischen Urteilspraxis werden manche Handlungen als (bisweilen sogar in hohem Maße) moralisch wertvoll, aber dennoch nicht geboten betrachtet. In der philosophischen Fachdebatte wurde dafür von J.O. Urmson in seinem Aufsatz "Saints and Heroes" der Ausdruck ‚Supererogation' geprägt. Wie eine solche Handlungskategorie zu definieren ist und wie bzw. ob sie sich theoretisch überhaupt begründen lässt, ist Gegenstand kontrovers geführter philosophischer Auseinandersetzungen. Weniger Beachtung hat dabei bislang der Umstand gefunden, dass das, was als Pflichterfüllung, freiwillige Mehrleistung oder gar als Heroismus verstanden wird, in unserer Urteilspraxis auch durch Geschlechterrollen und die daran geknüpften

Handlungserwartungen geprägt ist. Damit hat die Frage danach, was als Supererogation gilt, auch eine genuin politische, soziale und epistemische Dimension. Daher soll unter Rekurs auf theoretische und methodische Ressourcen der feministischen Philosophie der Frage nachgegangen werden, welche Herausforderungen und Potentiale sich aus diesem Befund für die Supererogationsforschung ergeben.
Zu diesem Zweck organisiere ich gemeinsam mit Prof. Dr. Karoline Reinhardt (Passau) und Prof. Marie-Luise Raters (Potsdam) zunächst einen Workshop, der am 16./17.09.2022 als Satellitenworkshop im Anschluss an den elften internationalen Kongress der *Gesellschaft für Analytische Philosophie* (GAP.11) an der Humboldt Universität Berlin stattfinden wird. Darüber hinaus ist die Herausgabe einer Special Issue zu diesem Thema in der *Zeitschrift für Ethik und Moralphilosophie (ZEMO)* geplant (Oktober 2023), sowie ein entsprechender Handbuchartikel im "Springer Handbook of Supererogation" (hg. von David Heyd).

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Susanne Peters, PD Dr. Nora A. Pleßke
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.10.2021 - 30.09.2024

Wissenschaftliche Erschließung des materiellen Kulturgutes der OVGU

Universitätssammlungen stellen eine bedeutende Ressource für Forschung und Bildung dar, wobei die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sammlungen interdisziplinäre Fragestellungen und Methoden erfordert, die Auskunft geben über unterschiedliche Wissenspraktiken in Geschichte und Gegenwart. Die Aufarbeitung des akademischen Erbes der OVGU ist ein innovatives disziplinenübergreifendes Forschungsprojekt und umfasst die Bearbeitung der Sammlungen der OVGU. Die Zusammenarbeit mit den Museen der Stadt, dem Stadtarchiv und dem Technikmuseum ist hierfür von zentraler Bedeutung. Das beantragte Vorhaben richtet sich auf die wissenschaftliche Untersuchung unserer materiellen Kultur und umfasst Fragen nach sozialen, kulturellen, historischen und epistemologischen Kontexten. Das Vorhaben bearbeitet nicht nur ein sammlungsbasiertes Forschungsprojekt, sondern es sollen die erzielten Ergebnisse auch einer breiteren Öffentlichkeit kommuniziert werden. Damit versteht es sich als neues Gravitationszentrum oder auch Katalysator von Third Mission.

Projektleitung: Prof. Dr. Ellen Grünkemeier, PD Dr. Nora A. Pleßke, Prof. Dr. Joanna Rostek
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.04.2021 - 31.03.2024

Methodologies of Economic Criticism

Das Netzwerk "Methodologien Ökonomischer Kritik" widmet sich dem wachsenden, jedoch immer noch unübersichtlichen Feld der Ökonomischen Kritik. Dabei handelt es sich um ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, welches die vielfältigen - gegenwärtigen wie historischen - Verknüpfungen zwischen Literatur, Kultur, Ökonomie und den Wirtschaftswissenschaften untersucht. Das Netzwerk hat zum Ziel, die unterschiedlichen und sich teilweise überschneidenden Methodologien Ökonomischer Kritik, die innerhalb der Anglistik bestehen, zu systematisieren, zu vergleichen und zu evaluieren. Aktuell ist die Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragestellungen in der Anglistik und den Geisteswissenschaften überhaupt sehr lebendig, was als Reaktion auf die Finanzkrise von 2007/8 sowie auf bestehende globale Herausforderungen mit klarem ökonomischen Hintergrund (z.B. Klimawandel, ökonomische Ungleichheiten, Automatisierung, Digitalisierung, Migration) gesehen werden kann. Trotz einer Vielzahl an Publikationen fehlt jedoch bis heute eine dezidiert methodologische Herangehensweise an die Analyse von Literatur, Kultur und Ökonomie. Das Netzwerk schließt diese Forschungslücke, indem es Wissenschaftler*innen aus drei deutschsprachigen Ländern vereint, die durch ihre Expertise in verschiedenen Ansätzen der Ökonomischen Kritik ausgewiesen sind, und die vier Unterdisziplinen der Anglistik repräsentieren. Das Hauptziel des 'intra-interdisziplinären' Netzwerks ist die Publikation eines englischsprachigen "Handbuchs der Methodologien Ökonomischer Kritik", welches einen umfassenden, kritischen und historisch informierten Überblick über etablierte und innovative Methoden zur Analyse ökonomischen Fragestellungen mit den Instrumenten der (Anglophonen) Literaturwissenschaften, Kulturwissenschaften und Postkolonialen Studien bietet. Ein zweites wesentliches Ziel besteht darin, die Ergebnisse in die Hochschullehre zu implementieren, u.a. durch die Entwicklung von Lehrmaterialien. Aus diesem Grund umfasst das Netzwerk auch Mitglieder mit Erfahrung im Bereich der Englischdidaktik.

Projektleitung: Daniel Pust
Förderer: Sonstige - 23.11.2022 - 21.11.2025

Interaktive Grammatikanimationen. Konzeptualisierungen begreifbar machen

Davon ausgehend, dass das Erlernen von Grammatik sich nicht auf das Beherrschen morpho-syntaktischer Regeln beschränkt, sondern grammatische Kompetenz auch semantische und funktionale Aspekte miteinschließt, betonen kognitionsdidaktische Unterrichtsansätze die Sichtbarmachung von Konzeptualisierungsvorgängen als Triebfeder bei der Grammatikvermittlung. Jüngste Studien konnten die Effektivität solcher Unterrichtsmethoden nachweisen, die Grammatikmetaphern in Form von Animationen einsetzen, mit der Einschränkung, dass die bloße Rezeption der Grammatikanimationen nicht hinreichend für die Integration mentaler Modelle ist. Nur eine aktive Auseinandersetzung mit den Grammatikmetaphern führt zum Lernerfolg (Bielak & Pawlak 2011; Kanaplianik 2016).

Insofern die aktive Beteiligung des Lerners einen neuralgischen Punkt für das didaktische Potenzial von Grammatikanimationen darstellt, untersucht das Forschungsprojekt, ob ein konzeptbasierter Vermittlungsansatz, der interaktive Animationen verwendet, fortgeschrittene Deutschlerner darin unterstützt, ihre grammatische Kompetenz zu entwickeln. Auf Basis der von Suñer Muñoz (2013) entwickelten Grammatikmetapher zum deutschen Passiv werden Animationen um eine Eingabeschnittstelle erweitert, die es Lernern ermöglicht, in den visualisierten Konzeptualisierungsprozess gestaltend einzugreifen, um so insbesondere semantisch-funktionale Aspekte des Passivs wie z. B. Salienz und Topikalisierung zu erfassen. Innerhalb eines quasi-experimentellen Forschungsdesigns soll einerseits die Effektivität dieses Lernmediums quantitativ getestet, andererseits die Entstehung/Veränderung mentaler Modelle mittels Retrospektion qualitativ nachvollzogen werden. Die Weiterentwicklung der Grammatikanimationen stellt einen relevanten Forschungsbeitrag dar, da deren Interaktivität ein exploratives Lernen fördert und Gelegenheit bietet, konzeptuelle Strukturen zu begreifen (Roche & Suñer 2016; Zeyer 2017).

Projektleitung: Prof. Dr. Nina Janich, Prof. Dr. habil. Kersten Sven Roth
Projektbearbeitung: Dr. Sina Lautenschläger
Förderer: Stiftungen - Sonstige - 01.11.2020 - 31.12.2022

Zwischen Elfenbeinturm und rauer See - zum prekären Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik und seiner Mediatisierung am Beispiel der "Corona-Krise"

Das, was seit dem März 2020 in Deutschland und Europa als "Corona-Krise" bezeichnet wird, besteht bei näherem Hinsehen aus mehreren eng miteinander verwobenen Krisen (epidemiologisch-medizinisch, sozial, politisch, wirtschaftlich). Neben all diesen problematischen Dimensionen stellt die Pandemie die Gesellschaften aber auch vor völlig neuartige kommunikative Herausforderungen: Die Akteursgruppen in Politik, (Natur-)Wissenschaft und Massenmedien sind zur Bewältigung der akuten Herausforderungen zu hochgradig kollaborativem Handeln gezwungen. Sie teilen sich die Aufgabe, trotz aller wissenschaftlicher Ungewissheiten Kernbotschaften in möglichst großer Einstimmigkeit in die demokratisch-pluralistisch verfasste Bürgerschaft zu vermitteln - und dabei womöglich ihre üblichen kommunikativen Aufgaben gegenüber der Gesellschaft zu ändern oder zu überschreiten. Dies erfordert ein Maß an Kooperation, die dem Alltag dieser Akteursgruppen bislang nicht entsprach, und auch die Bürgerschaft ist eine solche Kooperation nicht gewöhnt.
Das Ziel des Projekts ist es, vor diesem Hintergrund Vereinnahmungs-, Instrumentalisierungs- und Abgrenzungsprozesse zwischen Politik und Wissenschaft in der Corona-Krise vor dem Hintergrund ihrer Mediatisierung und im Hinblick auf ihre Folgen für die Legitimität und Glaubwürdigkeit von Wissenschaft/wissenschaftlichem Wissen und Politik/politischem Handeln zu untersuchen.
Das Projekt verspricht damit zum einen kurzfristig praktische Erkenntnisse zur aktuellen Corona-Wissenschaftskommunikation und der prekären Situation derjenigen, die den Elfenbeinturm bewusst, aber vielleicht auch zu unvorbereitet im Blick auf die raue See mit den dort möglichen politischen und medialen Instrumentalisierungen verlassen. Zum anderen bietet es langfristig relevante Ergebnisse zur Wissenschaftskommunikation im Kontext von Gesellschaftskrisen, in denen sich für alle Beteiligten besondere epistemische, legitimatorische und kommunikative Herausforderungen stellen.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Dr. med. Stefan Wiegand, B.A. Andy Weinreich, Prof. Dr. med. Thomas Mittelmeier, Dr. Martin Behrens, M.A. Tom Behrendt, M.A. Robert Bielitzki
Kooperationen: Sport- und Rehacentrum Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.10.2020 - 31.12.2022

Blood Flow Restriction Training: Einsatz und Nutzen in der Pävention und Rehabilitation

Im Rahmen dieses Projektes werden nachfolgende Teilfragen augeklärt:
1. Validierung einer Kombination aus mehreren evaluierten practical Blood Flow Restriction-Methoden zur Verbesserung der Präzision des individuellen Trainingsdrucks in der praktischen Anwendung.
2. Practical Blood Flow Restrictrion Training in Kombinaiton mit Balance-Training in der Rehabilitation nach Rekonstruktion des vorderen Kreuzbandes.
3. Akute physiologische Reaktionen auf ein statisches Balance-Trainings in Kombination mit Blood Flow Restriction sowie Aufklärung der Effekte auf die motorische und perzeptuelle Ermüdung.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Dr. Juliane Lamprecht, Prof. Dr. Michael Sailer, Dr. Martin Behrens, M.Sc. Kim-Charline Broscheid
Kooperationen: MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.10.2019 - 31.12.2022

Inter-session reliability of prefrontal cortex functional near-infrared spectroscopy measures during dual-task walking protocols of different duration in stroke survivors and healthy controls

Um Gangstörungen nach einem Schlaganfall besser verstehen und behandeln zu können, sind reliable Messungen der Gehirnaktivität beim Gehen erforderlich. Die funktionelle Nahinfrarotspektroskopie (fNIRS) kann zur Quantifizierung der Gehirnaktivität während des Gehens mit geringer Sensitivität für Bewegungsartefakte eingesetzt werden. Die Reliabilität von fNIRS-Parametern, die während des Gehens aufgezeichnet werden, ist jedoch nur unzureichend untersucht, insbesondere bei neurologischen Erkrankungen. Deshalb wurde innerhalb dieses Projektes die Reliabilität der Oxy- und Deoxyhämoglobinkonzentrationen, die während zwei motorisch-kognitiven Dual-task Gehprotokollen mit unterschiedlicher Dauer aufgezeichnet wurden, bei Schlaganfallpatienten und gesunden Kontrollpersonen untersucht.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: Dr. Martin Behrens, M.Sc. Kim-Charline Broscheid
Förderer: Haushalt - 01.01.2020 - 30.06.2022

Motor Performance Fatigability in Multiple Sclerosis

Fatigue ist eines der einschränkendsten Symptome bei Personen mit Multipler Sklerose (PmMS) und kann in trait und state Fatigue unterteilt werden. Aktivitätsbedingte state Fatigue beschreibt die vorübergehenden Reduktion der motorischen und/oder kognitiven Leistung (motorische bzw. kognitive Performance Fatigability) und/oder die Zunahme der wahrgenommenen Erschöpfung (perceived Fatigability) infolge motorischer oder kognitiver Aufgaben. Bisher gibt es keinen Goldstandard zur Quantifizierung der Performance Fatigability bei PmMS. Deshalb war das Ziel dieses Projekts, die Performance Fatigability zusammen mit der perceived Fatigability beim Gehen unter Single- und Dual-Task-Bedingungen während des 6-Minuten-Gehtests, die auf dem Boden und auf dem Laufband durchgeführt wurden, bei pwMS und gesunden Kontrollpersonen zu untersuchen. Dabei wurden vor allem die Veränderung der spatio-temporalen Gangparameter, die hämodynamische Antwort im präfrontalen Kortex und die perceived Fatigability betrachtet.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.Sc. Sebastian[94363]Stoutz, Freitag Constantin, Menrad Thorben
Kooperationen: OrthiFit Schuhtechnik GmbH
Förderer: BMWi/AIF - 01.10.2019 - 30.06.2022

Künstliche Intelligenz basiertes Weareable-Gait-Diagnose-System für die Prävention und Rehabilitation von Auffälligkeiten/Folgeschäden des menschlichen Ganges (KI-WeGaDiS)

Entwicklung eines portablen Diagnosesystems für die multidimensionale Erfassung von menschlichen Gangdaten auf der Grundlage einer echtzeitfähigen KI-basierten Erkennung von Gangveränderungen. Das zu entwickelnde System KI-WeGaDiS ermöglicht erstmals eine simultane Detektion kinematischer und kinetischer Informationen sowie plantarer Druckverteilungsmuster und damit eine effiziente Ganganalyse zur Rehabilitation von Menschen mit Gangveränderungen und präventiven Früherkennung eines veränderten Gangverhaltens. Weiterführend wird eine deutliche Verbesserung sowohl in der therapeutischen Behandlung als auch Orthopädie-technischen Hilfsmittelversorgung möglich.

Projektleitung: Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.A. Tom Behrendt
Förderer: Haushalt - 01.03.2021 - 31.10.2022

Wirkung normobarer intermittierender Hypoxie-Hyperoxie bei Personen mit Demenz

The increasing interest in its therapeutic potential of hypoxia conditions has caused a debate about its most beneficial regimes. In this respect, the method of intermittent hypoxic-hyperoxic training (IHHT) was applied. It is hypothesized that, by replacing the normoxic time intervals with hyperoxic exposures (e.g., 30-40% oxygen), IHHT could achieve more beneficial effects compared to IHT. Despite promising findings that support these hypothesis[16, 22], only a few studies have evaluated the therapeutic effects of IHHT in patients with cognitive impairments such as dementia. Bayer et al.[23] have shown that up to six weeks of IHHT augments the effects of an multimodal training intervention in patients with mild to moderate dementia in terms of improvements in cognitive function and endurance performance. In a further pilot study by Serebrovska et al.[24], the authors could demonstrate that three weeks of IHHT influence cognitive functions positively and thus might delay the manifestation of dementia-related biomarkers (amyloid beta) in patients with mild cognitive impairments (i.e. pre dementia status). However, a recent study has shown that adding IHHT to a multimodal training intervention did not provide additional improvements in geriatric patients.[25] Hence, due to the limited and inconsistence evidence on the therapeutic effects of IHHT in patients with dementia and/or mild cognitive impairments, further investigations are warranted to validate the above-mentioned neuroprotective effects.
Under this context, our planned investigation is designed to study the utility of IHHT as an efficient non-pharmacological therapy to improve cognitive performance, physical functioning, socio-emotional parameters and to reduce cardiovascular and metabolic risk factors in patients with mild to moderate dementia.

Projektleitung: PD Dr. med. Jörg Franke, Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.A. Mustafa Sarshar, M.A. Robert Bielitzki, M.Sc. Kim-Charline Broscheid, M.Sc. Britta Kaps, Dr. med. Steffen Drange, Dr. med. Christina Caspari, Dr. med. Katharina Meiler
Kooperationen: Klinik für Orthopädie II Klinikum Magdeburg gGmbH
Förderer: EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.02.2020 - 30.09.2022

MultiMove -Multimodaler Interventionsansatz zur sektorenübergreifenden Versorgung bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen

Ziel des Projektes ist es, sektorenübergreifende Empfehlungen für die Rehabilitation und Vorsorge bei degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen zu generieren: I) bedarfsgerechte Indikation zur Operation II) Risikos-

tratifizierung III) frühzeitigen Beratung. Das Interventionskonzept trägt im Vergleich zum leitliniengestützten Vorgehen in der Rehabilitation zur 1) Reduktion der Beschwerdesituation (Schmerz) 2) Stabilisierung der rumpfnahen Muskulatur, posturalen Balance, Gangkontrolle und Alltagsmobilität, 3) Verbesserung der exekutiven Funktionen und kognitiven Leistung, 4) Motivation zum "Dabeibleiben" und 5) Zunahme der Lebensqualität bei. Zur nachhaltigen Verstetigung des konzeptionellen Vorgehens wird eine "Bewegungs-Beratungs-Software" für Ärzte und Therapeuten entwickelt und eine gesicherte Bewegungskommunikation und -bildung ermöglicht.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Michael B. Hoffmann, Prof. Dr. Lutz Schega
Projektbearbeitung: M.A. Mustafa Sarshar
Kooperationen: Universitätsaugenklinik an der OvGU, Visual Processing Lab
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.10.2019 - 30.09.2022

Gait control - visuo-motor interactions and plasticity in glaucoma

Unsteady gait is a cause of increased incidences of falls and reduced mobility in the elderly, and is thus a source of a significant reduction in quality of life. A critical factor of gait control constitutes, apart from the motor-skills themselves, the interplay of the motoric system with both sensory and cognitive processes. This renders elderly with sensory impairment particularly prone to falls. Important examples are persons with glaucoma, a prevalent disease causing substantial visual impairment. An understanding of the role of visual, cognitive and visuo-cognitive functionality and their interactions during gait control is expected to pave the way for efficient interventional instruments to improve gait control in glaucoma and beyond. This prompts the question, whether multimodal movement-related interventions, i.e., those addressing motor-, sensory, and cognitive functions in a combined manner, are superior to unimodal movement-related interventions in their effect on gait control.
Our project aims to understand the interplay of motor-, visual, cognitive and visuo-cognitive function during gait control and its impact on the development of interventional instruments. It addresses glaucoma as an important and relevant model for risk groups with sensory impairment. In a multidisciplinary approach the project combines expertise in physical-activity and movement sciences, ophthalmology and neurosciences to address the following steps: (i) Development of research tools to identify interactions of visual function, cognition, visuo-cognition and gait control for both laboratory settings and, importantly, everyday like conditions. (ii) Application of these tools in =50 participants with glaucoma and matched controls to uncover and understand the relative importance of visual function, cognition, and visuo-cognition for gait control. (iii) Comparison of two interventional concepts, a unimodal and a multimodal movement-related intervention, in a longitudinal design in two glaucoma intervention groups, comprising a total of =50 participants. Behavioural readouts of the intervention effects will be combined with neuronal correlates, i.e. resting state fMRI, to uncover mechanisms of neuro-plasticity and their correlation with behavioural measures. This will target changes in functional connectivity between brain regions representing motor skills, vision and cognition.
We expect this investigation of the interaction of cognition, vision, and visuo-cognition in gait control in glaucoma and matched controls to considerably increase our understanding of gait control and to guide the identification of efficient interventional concepts for prevention and rehabilitation in general.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 31.10.2022

Denken des Dazwischen, Poetik des Medialen

Denken des Dazwischen, Poetik des Medialen.
Kooperationspartner: Prof. Alice Lagaay HAW Hamburg und PD Dr. Jörg Sternagel, Uni Passau

Abstract

Als Mitte und Mittelndes befinden Medien sich in einem Zwischenbereich, der systematisch geeignet ist, den falschen Gegensätzen zu entkommen: Anstelle von Dichotomien wie Mensch und Maschine, Subjekt und Objekt oder Dichtung und Wahrheit kann ein spannungsreiches Sowohl-als-auch in Erscheinung treten, das sich allerdings manchmal nur als Weder-Noch beschreiben lässt. Ob und wenn ja, inwiefern sich dadurch auch

eine Poetik des Medialen entfalten lässt, soll Gegenstand des nächsten Workshops der AG Medienphilosophie werden. Wie können die Erscheinungsweisen und den Gestaltungsmitteln des Dazwischen, wovon und wodurch jede Begebenheit ausgeht, erforscht und entfaltet werden? Könnte im mittelnden Vermögen der Einbildungskraft das entscheidende Potential, das in Dichtung und Poesie für produktive Sichtweisen sorgt, liegen?
Gegenüber einem vermittlungs- und formvergessenen Denken gilt es die Bedeutung des Dazwischen hervorzuheben, durch die die Gegenstände geistiger Bezugnahme erst zu dem werden, was sie sind. Die Unterschiede weder zu entdifferenzieren, noch sie zu hypostasieren, sondern stattdessen die Übergänge und Zwischenräume zu ermessen, ist Ziel dieses Workshops, der am 11. und 12. April an der HAW Hamburg stattfinden soll.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 31.12.2024

Theorien des Sehens (Monographie)

Titel: Theorien des Sehens (Monographie), Kooperationspartner: Dr. Joerg Fingerhut, HU Berlin

Abstract
Unterschiedliche Theorientraditionen erforschen die visuelle Wahrnehmung in je verschiedenen Hinsichten. Während mit der Untersuchung der Natur und Neurobiologie des Sehens indessen nichts über die erstpersonale Erfahrung der Wahrnehmung geklärt wird, kann die Kultur und Praxis des Sehens den Zusammenhang mit optischen oder physiologischen Prinzipien nicht klarmachen. Gerade in seiner janusköpfigen Zwitterstellung zwischen Bewusstsein und Welt agiert der Sehsinn jedoch mitten in der Differenz von Geist und Gehirn bzw. von Geist und Welt. Denn er ist gleichsam in zwei Richtungen geöffnet, auf die sichtbare Welt ebenso wie auf die Person des Sehenden, die gemäß ihren Prägungen durch Erinnerung und Erwartung, Gewohnheit und kulturelle Muster wahrnimmt. Die subpersonalen, personalen und bewussten Ebenen des Sehens stellen sehr verschiedene Untersuchungsgegenstände dar, die in dem Band zusammen geführt werden sollen.

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Förderer: Haushalt - 01.01.2016 - 31.12.2025

Allgemeine Zeitschrift für Philosophie (AZP) und AZP Beihefte

Allgemeine Zeitschrift für Philosophie (AZP) und AZP Beihefte
Herausgegeben von Eva Schürmann, Andreas Hetzel, Michael Hampe und Harald Schwaetzer

https://www.frommann-holzboog.de/azp

AZP Beihefte:
https://www.frommann-holzboog.de/periodika/91

Projektleitung: Prof. Dr. Eva Schürmann
Projektbearbeitung: Dr. Levno [Projektleiter][96858], von Plato
Förderer: Haushalt - 01.10.2017 - 30.09.2022

Ästhetik des Rechts.

Wie und wodurch entsteht Recht? Wie zeigt es sich, wird wahrgenommen und dargestellt? Performative Legitimierungsprozesse und Vermittlungsformen sind vom Recht in Theorie und Praxis nicht wegzudenken. Während die Rechtsrhetorik sich den sprachlichen Vermittlungsbedingungen früh schon widmete, sind es heute auch andere Vermittlungsmedien, die an Rechtswahrnehmung, Rechtsempfindung und Rechtsfortbildung beteiligt sind. Durch derartige Vermittlungsprozesse wird dem Recht normative Kraft verliehen bzw. wird es ‚attraktiv'

gemacht. Die Ästhetik des Rechts erforscht die Entstehung, Darstellung und Wahrnehmung des Rechts jenseits seiner rationalen Grundlagen.

Erste Forschungsergebnisse, die als Auftakt zu weiteren Vertiefungen und Kooperationen dienten, wurden im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Ästhetik im Februar 2018 in einem Workshop mit dem Titel ‚Recht als Gegenstand der Ästhetik' vorgestellt.

Weiterführende Ergebnisse und Anschlüsse bildeten die Grundlage für die im März 2019 in Magdeburg veranstaltete interdisziplinäre Tagung ‚Rechtsästhetik als Ästhetik in rechtsphilosophischer Absicht'.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden nun in einem Sammelband zusammengestellt und in Verbindung zu Projekten des Feldes gebracht. Die Publikation fnden Sie hier:
Eva Schürmann und Levno von Plato (Hrsg), *Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht. Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts,* Nomos Verlag, Baden-Baden, 2020.
https://www.nomos-shop.de/nomos/titel/rechtsaesthetik-in-rechtsphilosophischer-absicht-id-87772/

Dies wird die Basis für eine klare Ausformulierung der unterschiedlichen Kernthesen und Richtungen des Feldes bieten, um systematisch angelegte Forschungskooperationen über benachbarte Disziplinen zu ermöglichen. Denn es wird immer ersichtlicher, dass das interdisziplinäre Vorgehen bei diesem Thema, disziplininterne Selbstverständlichkeiten sehr produktiv hinterfragt. Philosophie, Rechtswissenschaften, Rechtspraxis, Politikwissenschaften, Medienwissenschaften, Sprachwissenschaften, Kunstwissenschaften und weitere Sozial- und Geisteswissenschaften kommen bei der Thematik unabdingbar zusammen. Um Aussagen zum Recht machen zu können, die mehr sein wollen als reine Theorie, müssen die offenkundig stark divergierenden Verständnisse von Recht, Rechtsgefühl, Narrativität, Genesis und Geltung oder ihre mediale Darstellungen miteinander in Beziehung gesetzt werden, anstatt sie lediglich in einzelwissenschaftlichen Kontexten auszuformulieren. Diese Erkenntnis wird die weitere Forschung und interdisziplinären Kooperationen zur Rechtsästhetik prägen und dem Feld klare Konturen verleihen.

Projektleitung: Moska Sediqi
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.07.2022 - 30.06.2025

Literarisch-interkulturelles Lernen mit Fluchtliteratur

Das Thema Flucht ist durch die Fluchtbewegungen in den letzten Jahren im öffentlichen Diskurs omnipräsent. Auf diese Omnipräsenz reagiert auch der Buchmarkt. Ab dem Jahr 2015 nahm die Zahl der Neuerscheinungen zum Thema Flucht enorm zu, denn die Verarbeitung eines derart komplexen und emotionalen Themenfeldes findet auch in der Literatur statt. Diese literarischen Werke gelten als wesentliche Vermittlungsinstanz der Gesamtthematik Flucht, Heimatverlust, Traumata und interkulturelle Begegnungen zwischen sich zunächst fremden Menschen. Die grundlegende Relevanz der Fluchtliteratur spiegelt sich in dem vorliegenden Forschungsvorhaben wider. Das Thema der Dissertation ist "Literarisch-interkulturelles Lernen mit Fluchtliteratur" und ist innerhalb der interkulturellen Literaturwissenschaft, aber insbesondere der interkulturellen Literaturdidaktik einzuordnen. In der Arbeit werden zeitgenössische kinder- und jugendliterarische Werke im Kontext der Fluchtthematik untersucht. Es werden sowohl Romane von geflüchteten als auch von deutschen Autoren analysiert. Während geflüchtete Autoren wie beispielsweise Abbas Khider, mit dem Roman "der Erinnerungsfälscher" (2022), aus der Perspektive der Geflüchteten Erfahrungen von Flucht reflektieren, setzen sich deutsche Autoren wie etwa Peter Härtling, mit dem Roman "Djadi, Flüchtlingsjunge" (2016), aus der Perspektive der Mehrheitsgesellschaft mit der Begegnung mit Geflüchteten kritisch auseinander. Die Analysen der literarischen Werke legen den Fokus auf die literarische Umsetzung hinsichtlich einer antirassistischen und dominanzkritischen Literatur. Insbesondere die interkulturellen Begegnungen, die Identitätskonstruktion und die Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie der Perspektivwechsel der Figuren stehen im Vordergrund der Analysen. Eines der Ziele ist die Kontextualisierung von zeitgenössischen Werken der deutschsprachigen Literatur, in denen die Erfahrungen von Flucht thematisiert werden. Zudem ist ein weiteres Ziel dieser Arbeit, die literaturästhetischen Mittel sowie das Wirkungspotenzial der literarischen Werke über Flucht in Hinblick auf das literarisch-interkulturelle Lernen im Deutschunterricht zu untersuchen.

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Kooperationen: Deutscher Schwimm-Verband e.V
Förderer: Haushalt - 01.12.2021 - 31.12.2024

Entwicklung und Evaluierung eines sportpsychologischen Betreuungskonzeptes im Schwimmen in Vorbereitung der Olympischen Spiele 2024 in Paris

* Entwicklung einer einheitlichen und effektiven sportpsychologischen Betreuung für alle Kaderathlet*innen des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) im gesamten Bundesgebiet,
* Zielstellung: Schaffung eines möglichst einheitlichen Ausbildungsstandes bezüglich mentaler Fähigkeiten- und Fertigkeiten aller Kaderathlet*innen unter Beachtung der unterschiedlichen Anforderungen im Junioren- und Seniorenbereich
* Theoretische Ansätze: mehrdimensionale Betrachtung: bedarfsorientierte Ausrichtung der sportpsychologischen Betreuung sowie Einordnung der Betreuung in die Trainingsperiodisierung, Beachtung der Besonderheiten beim Erlernen und Anwenden mentaler Fähig- und Fertigkeiten im Sport, systemisches (Einbeziehung der Trainer*innen, Leistungsdiagnostiker etc.) und Ressourcen orientiertes Vorgehen
* empirische Daten: Jährliches sportpsychologisches Screening sowie Verlaufskontrollen zum Einsatz mentaler Fähig- und Fertigkeiten im Training und Wettkampf

---

Projektleitung: Dr. Christine Stucke
Kooperationen: Leichtathletik-Verband Sachsen-Anhalt e. V.
Förderer: Sonstige - 15.12.2021 - 31.12.2024

Sportpsychologische Diagnostik im Rahmen der Eingangstestung für die Aufnahme in eine Eliteschule des Sports in Sachsen-Anhalt Teil IV

- Entwicklung und Erprobung von Fragebögen zur Erfassung der (Leistungs-) Motivation im Rahmen der Eingangstestung für die Eliteschule des Sports (am Beispiel der Leichtathletik)
- Fragebögen beziehen sich auf die Klassenstufen 4-9
- Analyse des Zusammenhanges zwischen (Leistungs-) Motivation und körperlich-sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten

---

Projektleitung: Prof. Dr. habil. Marco Taubert
Kooperationen: Institut für Kognitive Neurologie und Demenzforschung
Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - 01.01.2021 - 31.12.2024

Dynamische Modellierung einer trainingsbedingten und leistungsoptimierenden Mobilisierung neuraler Ressourcen

Das Projekt überprüft die Optimierung neuraler Ressourcenmobilisierung durch ein individualisiertes und adaptives Training bei gesunden älteren Personen. Als wesentlichen Einflussfaktor auf die Ressourcenmobilisierung operationalisieren wir den Ability Prediction Error (APE) als Diskrepanz von individueller Fähigkeit und aufgabenabhängigen Anforderungen. Wir verwenden komputationale Modellierung und quantitative MRT, um den Einfluss des APE auf Trainingsleistungen, Transfer und den Zeitverlauf der Ressourcenmobilisierung im (Prä-)frontalkortex nachzuweisen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Ute und Wolfram Neumann Stiftung; Universitätsbibliothek Magdeburg
Förderer: Haushalt - 01.03.2020 - 31.12.2023

Literarische Buchreihen der Weimarer Republik

Vorgesehen sind die Durchführung einer Ausstellung zum Rahmenthema "Belletristische Buchreihen der Weimarer Republik", die Publikation eines Ausstellungskatalogs sowie die Angliederung eines Dissertationsprojekts. Entsprechende Projektvorbereitungen laufen; nähere Angaben folgen zu gegebener Zeit.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Stephan Freund, OVGU, FHW, Inst. II; Prof. Dr. Michael Dick, OVGU, FHW, Inst. I; Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, OVGU, FHW, Inst. II
Förderer: Haushalt - 01.01.2019 - 28.02.2022

Arbeit - Job - Beruf in Geschichte, Gegenwart und Zukunft (Ringvorlesung und Publikation eines Sammelbandes)

Im Zeichen von Digitalisierung und Globalisierung scheint die Arbeitswelt gegenwärtig in einem tiefgreifenden Wandel begriffen, von einer ‚vierten industriellen Revolution' ist die Rede. Die Änderungen betreffen alle Sektoren: Produktion, Handel, Dienstleistungen, auch die Kulturwirtschaft. Nicht nur Art, Struktur und Organisation der Arbeit selbst ändern sich, sondern auch Lebensweisen, das Verhältnis von Arbeits- und Privatleben, räumliche und zeitliche Arrangements des tätigen Lebens, Kommunikationsgepflogenheiten, Sozialstrukturen, gesundheitliche Belastungen durch Arbeit, Werthaltungen zu Erwerbsarbeit und Nicht-Arbeit und deren kulturelle Reflexion. Aber ist dies prinzipiell neu? Oder war es in den drei vorangegangenen ‚industriellen Revolutionen' im Grunde auch schon so? Beim *homo laborans* muss es nicht überraschen, wenn Veränderungen im Feld der Arbeit mit Veränderungen auch in anderen Bereichen des Lebens einhergehen. Können wir uns durch Bildung auf derartige Prozesse vorbereiten? Oder können wir sie allenfalls begleitend reflektieren und zu verstehen versuchen?
Die interdisziplinäre Ringvorlesung der Fakultät für Humanwissenschaften brachte im Sommersemester 2019 sozialwissenschaftliche, bildungswissenschaftliche, geschichtswissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Perspektiven zusammen und ergänzte sie um Expertisen aus der Wirtschaftswissenschaft, der Rechtswissenschaft und den Ingenieurwissenschaften. Eine Auswahl der Beiträge ist in entsprechend überarbeiteter Form zur Publikation in einem Sammelband vorgesehen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien; Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada
Förderer: Haushalt - 01.05.2019 - 31.12.2022

"Katastrophenliteratur" (Kongresssektion und Ergebnisband)

Gibt es eigentlich reine Naturkatastrophen? Oder sind alle desaströsen Ereignisse, wenn sie die Menschheit betreffen, bereits durch kulturelle Faktoren mit verursacht? Katastrophenliteratur seit der Antike legt diese Vermutung nahe.
Diese Sektion auf dem IVG-Kongress in Palermo (ursprünglich geplant für den 26.07. bis 02.08.2020, wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr aufgeschoben auf den 25.07. bis 01.08.2021) widmet sich der literarischen Gestaltung und Reflexion zum Beispiel von Sturmfluten, Erderschütterungen, Feuersbrünsten, Verschüttungen, Zugunglücken, Schiffshavarien und Technikversagen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. In Humanismus und Barock begegnen katastrophische Elemente bis hin zu szenischen Ausgestaltungen der Sintflut sogar in Drama und Theater. Für die Aufklärungsperiode bilden Erdbeben das Paradigma, das in allen verfügbaren zeitgenössischen Medien (einschließlich der Musik und der bildenden Kunst) in vielfältiger Weise reflektiert wird. Im 19. Jahrhundert und in der Folge der Industrialisierung verschiebt sich der Fokus auf Katastrophen, die die Frage der Beherrschbarkeit neuer Technologien behandeln. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und bis zur Gegenwart spitzt sich diese Frage durch die militärische und zivile Nutzung von Kernspaltung und durch die

zeitlich und räumlich kaum begrenzbare Auswirkung entsprechender katastrophischer Ereignisse zu. Klimawandel, Erderwärmung und Treibhauseffekt werden inzwischen als weltpolitische Aufgabe behandelt, was einmal mehr die globale Dimension des Katastrophischen unterstreicht. Uns interessieren der historische Wandel sowie ggf. überhistorische Konstanten des Diskurses über Katastrophentypen und deren Bewältigung im Hinblick auf das darin entfaltete Kräftespiel von Natur und Kultur. Welche Narrative lassen sich anhand von literarischen und filmischen Fallbeispielen ermitteln? Wie werden faktuale und fiktive Handlungselemente miteinander verbunden? Ziel ist es, Bausteine einer Geschichte der Katastrophenliteratur zusammenzutragen.

Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Unger
Kooperationen: Prof. Dr. Gaby Pailer, University of British Columbia, Vancouver, Kanada; Prof. Dr. Elena Agazzi, Università degli Studi di Bergamo, Italien
Förderer: Haushalt - 01.04.2017 - 31.12.2023

Katastrophenliteratur im Anthropozän

Das Projekt fragt nach Beiträgen zum Diskurs über Technikkatastrophen aus dem Feld der Literatur und schließt damit an Forschungen des Lehrstuhls zum Diskurs über Naturkatastrophen (Erdbeben von Lissabon) und politisch soziale Katastrophen (Erster Weltkrieg als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts) an. Als Interpretament wird der weit über die Geologie hinaus diskutierte Vorschlag Paul J. Crutzens aufgegriffen, das gegenwärtige Erdzeitalter "Anthropozän" zu nennen, um zu signalisieren, dass die durch den Menschen verursachten Umwelteinflüsse seit etwa 1800 für das Ökosystem des Planeten und gewissermaßen erdgeschichtlich relevant geworden sind. Am Magdeburger Lehrstuhl für Germanistische Kulturwissenschaft wird dies am Fallbeispiel der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl und ihrer Behandlung in der Literatur von Christa Wolf und Gudrun Pausewang bis Hans Platzgumer und Alina Bronsky erforscht. Vorgesehen sind Aufsatzpublikationen und perspektivisch eine Monographie.
Das Projekt steht in Verbindung mit einer Sektion zum Thema "Katastrophenliteratur" die gemeinsam mit Prof. Elena Agazzi, Bergamo, und Prof. Gaby Pailer, Vancouver, auf dem IVG-Kongress in Palermo 2021 durchgeführt wurde.

Projektleitung: Dr. Christoph Sebastian Widdau
Kooperationen: Ass. Prof. Dr. Carlos Zednik (Eindhoven University of Technology)
Förderer: Haushalt - 01.01.2021 - 15.10.2022

Autonome opake Systeme künstlicher Intelligenz und moralische Verantwortung

Der Einsatz autonomer opaker Systeme künstlicher Intelligenz ruft neuartige ethische Probleme hervor. Solche Systeme sind autonom, sie "handeln" und sie sind aufgrund ihrer Opazität von moralischen Subjekten (bspw. Entwicklern und Gutachtern) nicht zu "durchschauen": Die Subjekte wissen nicht, was diese Systeme tun werden und warum sie tun werden, was sie tun werden. Als Artefakte sind diese Systeme Menschengemachtes. Selbst sind sie keine moralischen Subjekte. Allerdings sind ihre Taten von moralischer Relevanz. In dem mit Carlos Zednik (Eindhoven University of Technology) initiierten Forschungs- und Publikationsprojekt soll u.a. untersucht werden, ob in den Fällen, in denen solche Systeme in moralisch relevanter Weise "handeln", Verantwortungslücken (*responsibility gaps*) entstehen, und ob auftretenden Verantwortungsproblemen mit *explainable AI* zu begegnen ist.

Projektleitung: Dr. Christoph Sebastian Widdau
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.04.2022

Kritik des Physiozentrismus

In der Umweltethik wird zwischen anthropozentrischen und physiozentrischen Ansätzen, die jeweils den moralischen Wert der nicht-menschlichen Natur zu bestimmen suchen, differenziert. Anthropozentrische

Ansätze negieren den Eigenwert nicht-menschlicher Natur. Jene sei exklusiv deswegen wertvoll, weil sie dem Menschen nützt. Physiozentrische Ansätze behaupten den Eigenwert nicht-menschlicher Natur. Jene sei deswegen wertvoll, wie sie an sich (unabhängig von menschlichen Zwecksetzungen) wertvoll ist. Im Rahmen des Forschungsprojekts sollen Genese und Geltung physiozentrischer Ansätze untersucht und kritisiert werden.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Projektbearbeitung: M.A. Anneke Schumacher
Förderer: Bund - 01.10.2021 - 30.09.2025

Bewegungsförderung von inaktiven Seniorinnen und Senioren

Ziel des geplanten Projektes ist es, ein Bewegungsprogramm für ältere Menschen zu entwickeln, mit dem es möglich ist, vorher sportlich Inaktive das Sporttreiben wieder näher zu bringen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Herz-Kreislauf-Gesundheit zu schaffen. Es soll erreicht werden, dass: (1) mit einem speziellen Bewegungsprogramm nach 6 Monaten das Herz-Kreislauf-System sich stabilisiert bzw. verbessert hat, (2) das sportliche Trainieren von den TeilnehmerInnen akzeptiert und in ihren Alltag integriert wird und (3) der Großteil der TeilnehmerInnen auch nach dem sechsmonatigen Bewegungsprogramm sich weiter sportlich betätigt, bspw. in entsprechenden Vereinen (Nachhaltigkeit). Um ein Erreichen der Ziele messbar zu machen, sollte:

1. Mindestens eine 20%ige Verbesserung des HKS im Prä-Post-Vergleich der Ausdauerfähigkeit durch das spezifische Sportprogramm erzielt werden.
2. Eine regelmäßige Teilnahme der Zielgruppe von mindestens 75% an den Bewegungseinheiten nachgewiesen werden.
3. Eine Vernetzung und Strukturaufbau zwischen der Universität, den Kooperationspartnern und TeilnehmerInnen entstehen, wodurch auch nach Beenden der offiziellen Bewegungsaktivitäten der Sportgruppen weiterhin ein Austausch über die Integrität neuer TeilnehmerInnen in Sportvereinen bzw. bei Kooperationspartnern gelingt.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Deutscher Behindertensportverband e.V. (DBS)
Förderer: Bund - 01.08.2021 - 30.04.2022

Unterstützung des Techniktraining der deutschen Para-AthletInnen im Kugelstoß

Das Ziel des Projektes ist die nachhaltige wissenschaftlich-technologische Betreuung deutscher TrainerInnen und AthletInnen des DBS in der Disziplin Kugelstoß. Mittels eines in der Kugel integrierten Sensors, soll ein Echtzeitfeedbacksystem mit synchroner Videodarstellung das Techniktraining unterstützen. Weiterhin werden die AthletInnen und TrainerInnen so geschult, dass sie die Messungen im täglichen Training selbstständig durchführen können. Das Training wird so gut wie nicht beeinträchtigt und es kann eine entsprechende Datenbank aufgebaut werden.

Durch die unmittelbare Überprüfung im Training können Leistungsparameter direkt zurückgemeldet und in den Trainingsprozess transferiert werden. Es ist weiterhin zu erwarten, dass durch die Messungen des Beschleunigungs-Zeit-Verlaufes der Kugel mit synchroner Videodarstellung es möglich ist, weitere wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über das Kugelstoßen zu erlangen.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Vitanas Demenz Centrum Am Schleinufer, Magdeburg; Seniorenpflegeeinrichtung im Wohnpark „Albert Schweitzer“ (LEWIDA GmbH), Magdeburg; Alzheimer Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
Förderer: Sonstige - 01.07.2020 - 30.06.2022

Mobilität mit Demenz

Im Zuge des demografischen Wandels hat die Vorbeugung von altersbedingten Krankheiten und der allgemeine Leistungsabfall in der älter werdenden Bevölkerung eine steigende gesellschaftliche Relevanz. Deshalb nehmen Musik- und Bewegungsinterventionen einen wichtigen Stellenwert in der Prävention von Abbauprozesse mit zunehmendem Alter, aber auch in der Therapie degenerativer Erkrankungen, wie die Alzheimerdemenz, und der Sturzprophylaxe ein. Aufgrund dieser Tatsache wurden von der Projektleitung und KollegInnen verschiedene musikbasierte Bewegungsprogramme entwickelt und diese auf Ihre Umsetzbarkeit und Effektivität bei einer geringen Anzahl von DemenzpatientInnen getestet.
Im Rahmen des Vorhabens "Mobilität mit Demenz" soll ein Konzept erarbeitet und evaluiert werden, welches insbesondere das Handlungsfeld "körperliche Aktivität" für kognitiv eingeschränkte Pflegepersonen betrifft. Nachdem bereits kleinere von der Projektleitung und KollegInnen durchgeführte Projekte zeigten, dass spezielle musikbasierte Bewegungsprogramme körperliche und kognitive Fähigkeiten von älteren Menschen, insbesondere auch mit Demenz, positiv beeinflussen, sind für deren nachhaltige und langfristige Umsetzung weitere Impulse notwendig.

Projektleitung: apl. Prof. Dr. habil. Kerstin Witte
Kooperationen: Deutscher Leichtathletikverband
Förderer: Bund - 01.01.2020 - 30.06.2022

Biomechanische Analyse der Beschleunigungsphasen der Hammerwurfbewegung unter Berücksichtigung der Spezifika Geschlecht und Wurfgewicht

Das vorliegende Projekt greift eine grundlegende Fragestellung aus der Trainingspraxis des Hammerwurfes auf, die wissenschaftlich zu bearbeiten ist. Ermittelt werden soll die Beschleunigung des Systems Athlet-Hammer im zeitlichen Verlauf der Wurfbewegung unter Berücksichtigung der Aspekte Geschlecht und Wurfgewicht. Aufgrund des Ziels der Geschwindigkeitsmaximierung im Hammerwurf ist die Problemfrage elementar im Kontext der Leistungsdiagnostik der Wurfdisziplin. Bisher konnten keine Studien mit dem Einsatz sensorbasierter Technologien Aufschluss über die vorliegende Fragestellung geben.
Durch Transferstrategien in Praxis und Wissenschaft soll die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet werden

---

Projektleitung: Prof. Dr. Héctor Wittwer
Förderer: Haushalt - 01.10.2018 - 30.09.2022

Die Frage nach der Begründung und der Reichweite des Rechts auf Eigentum

Obwohl das Recht auf Eigentum, insbesondere das Recht auf Privateigentum das Zusammenleben in allen modernen Staaten maßgeblich prägt und obwohl es zweifellos von philosophischem Interesse ist, wie sich dieses Recht begründen lässt und wie weit es gegebenenfalls reicht, hat die Philosophie der Gegenwart dieses Thema in den letzten Jahrzehnten weitgehend ignoriert. Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass seit 1970 im deutschsprachigen Raum keine einzige nennenswerte systematische Monographie zu diesem Thema erschienen ist. Bei den wenigen einschlägigen Veröffentlichungen handelt es sich fast durchweg um philosophiehistorische Veröffentlichungen.
Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Frage nach dem Recht auf Eigentum wieder auf die Tagesordnung der Gegenwartsphilosophie zu setzen. Zu diesem Zweck werde ich zuerst gemeinsam mit Dr. Christoph Widdau eine Tagung zum Thema "Das Recht auf Eigentum: seine Begründung und seine Grenzen" vorbereiten. Die Tagung wird im März 2022 an der OVGU stattfinden. Langfristig ist darüber hinaus die Edition einer Anthologie mit

dem Titel *Eigentumstheorien* geplant. Darin sollen die klassischen Beiträge zur Theorie des Eigentums sowie zur Kritik am Recht auf Eigentum versammelt werden.

Projektleitung: Dr. Levno von Plato
Förderer: Haushalt - 01.10.2017 - 30.06.2023

Ästhetik des Rechts.

Dieses Projekt untersucht inwieweit sinnlich-ästhetische Mittel, Kriterien und Vermittlungsformen notwendige Bestandteile der Legitimierung demokratischer Rechtssysteme sind. Dies beinhaltet nicht nur rein dekorative Aspekte politischer und rechtlicher Darstellungs- und Repräsentationsweisen, sondern auch die Mittel, mit denen politische und juridische Ideen überhaupt erst geformt, ausgedrückt, dargestellt und sinnlich wahrnehmbar gemacht werden. Vor allem geht es in diesem Projekt um die Elemente auf denen sich das Rechtsempfinden, die Rechtsfortbildung, Rechtsprinzipien und die intuitiven Urteile der Rechtspraxis stützen.

Erste Ergebnisse des Projektes finden Sie hier:
Eva Schürmann und Levno von Plato (Hrsg.) *Rechtsästhetik in rechtsphilosophischer Absicht. Untersuchungen zu Formen und Wahrnehmungen des Rechts*, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2020.
https://www.nomos-shop.de/nomos/titel/rechtsaesthetik-in-rechtsphilosophischer-absicht-id-87772/

6. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

Altsächsisch - Interdisziiplinäres Colloquium zur altniederdeutschen Sprache, Literatur und Kultur (9.-12.Jh.); 21.-24.09.2021, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

7. VERÖFFENTLICHUNGEN

BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZE

Arntz, F.; Mkaouer, B.; Markov, A.; Schoenfeld, B. J.; Moran, J.; Ramirez-Campillo, R.; Behrens, Martin; Baumert, P.; Erskine, R. M.; Hauser, L.; Chaabene, H.
Effect of plyometric jump training on skeletal muscle hypertrophy in healthy individuals - a systematic review with multilevel meta-analysis
Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Bd. 13 (2022), insges. 17 S.;
[Imp.fact.: 4.755]

Aye, Norman; Lehmann, Nico; Kaufmann, Jörn; Heinze, Hans-Jochen; Düzel, Emrah; Taubert, Marco; Ziegler, Gabriel
Test-retest reliability of multi-parametric maps (MPM) of brain microstructure
NeuroImage - Orlando, Fla.: Academic Press, 1992, Bd. 256 (2022), insges. 13 S.;
[Imp.fact.: 7.4]

Behrendt, Tom; Altorjay, Ann-Christin; Bielitzki, Robert; Behrens, Martin; Glazachev, Oleg S.; Schega, Lutz
Influence of acute and chronic intermittent hypoxic-hyperoxic exposure prior to aerobic exercise on cardiovascular risk factors in geriatric patients - a randomized controlled trial
Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, 2007, Bd. 13 (2022), insges. 17 S.;
[Imp.fact.: 4.755]

Behrendt, Tom; Bielitzki, Robert; Behrens, Martin; Glazachev, Oleg S.; Schega, Lutz
Effects of intermittent hypoxia-hyperoxia exposure prior to aerobic cycling exercise on physical and cognitive performance in geriatric patients - a randomized controlled trial
Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Bd. 13 (2022), insges. 19 S.;
[Imp.fact.: 4.755]

Behrendt, Tom; Bielitzki, Robert; Behrens, Martin; Herold, Fabian; Schega, Lutz
Effects of intermittent hypoxia-hyperoxia on performance- and health-related outcomes in humans - a systematic review
Sports medicine - open - Berlin [u.a.]: Springer, Bd. 8 (2022), insges. 28 S.;
[Imp.fact.: 6.766]

Behrens, Martin
New insights into the effects of acute intermittent hypoxia on neural plasticity in the human motor system
Experimental physiology - Oxford [u.a.]: Wiley-Blackwell, Bd. 107 (2022), 6, S. 560-561;
[Imp.fact.: 3.215]

Behrens, Martin; Gube, Martin; Chaabene, Helmi; Prieske, Olaf; Zenon, Alexandre; Broscheid, Kim-Charline; Schega, Lutz; Husmann, Florian; Weippert, Matthias
Fatigue and human performance - an updated framework
Sports medicine - Berlin [u.a.]: Springer . - 2022, insges. 25 S.;
[Imp.fact.: 11.928]

Bielitzki, Robert; Behrendt, Tom; Behrens, Martin; Schega, Lutz
Blutflussrestriktionstraining zur akuten und chronischen Schmerzreduktion in der orthopädischen Rehabilitation
Bewegungstherapie und Gesundheitssport - Stuttgart: Thieme, Bd. 38 (2022), 03, S. 96-102;

Broscheid, Kim-Charline; Behrens, Martin; Bilgin-Egner, Patrizia; Peters, Anita; Dettmers, Christian; Jöbges, Michael; Schega, Lutz
Instrumented assessment of motor performance fatigability during the 6-min walk test in mildly affected people with multiple sclerosis
Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Bd. 13 (2022), insges. 10 S.;
[Imp.fact.: 4.755]

Broscheid, Kim-Charline; Behrens, Martin; Dettmers, Christian; Jöbges, Michael; Schega, Lutz
Effects of a 6-Min treadmill walking test on dual-task gait performance and prefrontal hemodynamics in people with multiple sclerosis
Frontiers in physiology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Bd. 13 (2022), insges. 12 S.;
[Imp.fact.: 4.755]

Bürger, Dan; Ritter, Yvonne; Pastel, Stefan; Sprich, Maria; Lück, Tammy; Hacke, Marvin; Stucke, C.; Witte, Kerstin
The impact of virtual reality training on learning gymnastic elements on a balance beam with simulated height
International journal of computer science in sport - Berlin, Germany: Walter de Gruyter GmbH, Bd. 21 (2022), 2, insges. 18 S.;

Caporuscio, Chiara; Fink, Sascha Benjamin; Sterzer, P.; Martin, J.M.
When seeing is not believing - a mechanistic basis for predictive divergence
Consciousness and cognition - Orlando, Fla.: Academic Press, Bd. 102 (2022), insges. 10 S.;
[Imp.fact.: 2.728]

Chaabene, Helmi; Markov, Adrian; Prieske, Olaf; Moran, Jason; Behrens, Martin; Negra, Yassine; Ramirez-Campillo, Rodrigo; Koch, Ulrike; Mkaouer, Bessem
Effect of flywheel versus traditional resistance training on change of direction performance in male athletes - a systematic review with meta-analysis
International journal of environmental research and public health - Basel: MDPI AG, Bd. 19 (2022), 12, S. 17;
[Imp.fact.: 4.614]

Coelho, Sara; Bonatti, Sophia Marlene; Doering, Elena; Paskaleva-Yankova, Asena; Stephan, Achim
Moral agency, rules, and temporality in people who are diagnosed with mild forms of autism - in defense of a sentimentalist view (Frontiers in psychology)
Frontiers in psychology - Lausanne: Frontiers Research Foundation, Bd. 13 (2022);
[Imp.fact.: 4.232]

Fleckenstein, Johannes; Floessel, Philipp; Engel, Tilmann; Krempel, Laura; Stoll, Josefine; Behrens, Martin; Niederer, Daniel
Individualized exercise in chronic non-specific low back pain - a systematic review with meta-analysis on the effects of exercise alone or in combination with psychological interventions on pain and disability
The journal of pain - New York, NY: Elsevier, Bd. 23 (2022), 11, S. 1856-1873;
[Imp.fact.: 5.383]

Franchi, Martino V.; Badiali, Francesca; Sarto, Fabio; Müller, Patrick; Müller, Notger Germar; Rehfeld, Kathrin; Monti, Elena; Rankin, Debbie; Longo, Stefano; Lund, Jon; Hökelmann, Anita; Narici, Marco
Neuromuscular aging - a case for the neuroprotective effects of dancing
Gerontology - Basel [u.a.]: Karger, Bd. 68 (2022), insges. 9 S.;
[Imp.fact.: 5.597]

Herold, Fabian; Behrendt, Tom; Meißner, Caroline; Müller, Notger Germar; Schega, Lutz
The influence of acute sprint interval training on cognitive performance of healthy younger adults
International journal of environmental research and public health - Basel: MDPI AG, 2004, Bd. 19 (2022), 1, insges. 14 S.;
[Imp.fact.: 4.614]

Herold, Fabian; Labott, Berit Kristin; Grässler, Bernhard; Halfpaap, Nicole; Langhans, Corinna; Müller, Patrick; Ammar, Achraf; Dordevic, Milos; Hökelmann, Anita; Müller, Notger Germar
A link between handgrip strength and executive functioning - a cross-sectional study in older adults with mild cognitive impairment and healthy controls
Healthcare - Basel: MDPI, 2013, Bd. 10 (2022), 2, insges. 14 S.;

Hinz, Matthias; Lehmann, Nico; Aye, Norman; Melcher, Kevin; Tolentino-Castro, J. Walter; Wagner, Herbert; Taubert, Marco
Differences in decision-making behavior between elite and amateur team-handball players in a near-game test situation
Frontiers in psychology - Lausanne : Frontiers Research Foundation, Bd. 13 (2022), Artikel 854208, insges. 11 S.

[Imp.fact.: 4.232]

John, Stefanie; Orlowski, Katja; Mrkor, Kai-Uwe; Edelmann-Nusser, Jürgen; Witte, Kerstin
Differences in hip muscle strength and sttic balance in patients with transfemoral amputations classified at different k-levels - a preliminary cross-sectional study
Canadian Prosthetics & Orthotics Journal - [Verlagsort nicht ermittelbar]: Canadian Online Publication Group (COPG), Bd. 5 (2022), 1, insges. 5 S.;

Kofer, Martina
Mehrsprachige Figurenrede in der postmigrantischen Gegenwartsliteratur am Beispiel von Fatma Aydemirs "Ellbogen" (2017) - Dekonstruktion oder Reproduktion sprachlicher Dominanzen?
Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik - Wien: Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik e.V., Bd. 1 (2022), S. 11-38;

Kuck, Kristin
Pro und Contra - das N-Wort
Meinungsfreiheit - Seelze: Friedrich; Rösch, Anita *1963-* . - 2022 - (Ethik & Unterricht; 2022, 3)

Lautenschläger, Sina; Rhein, Lisa
Der geordnete Rückzug - Sprachliche Grenzziehungen von Virolog*innen in Polit-Talkshows
Zeitschrift für angewandte Linguistik - Berlin: De Gruyter Mouton . - 2022, 76, S. 64-92;

Lautenschläger, Sina; Rhein, Lisa
Wissenschaftskommunikation im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Medien - zur Aushandlung von Gesprächsnormen in Pressekonferenzen und Polit-Talkshows
Fachsprache - Wien: Facultas Verlags- u. Buchhandels AG, Bd. 44 (2022), 1-2;

Lautenschläger, Sina; Rhein, Lisa
Zwischen den Welten? - Karl Lauterbachs Rolle(n) in der Pandemie
Aptum - Hamburg: Buske, Bd. 18 (2022), 1, S. 58-82;

Lehmann, Nico; Kuhn, Yves-Alain; Keller, Martin; Aye, Norman; Herold, Fabian; Draganski, Bogdan; Taube, Wolfgang; Taubert, Marco
Brain activation during active balancing and its behavioral relevance in younger and older adults - a functional near-infrared spectroscopy (fNIRS) study
Frontiers in aging neuroscience - Lausanne : Frontiers Research Foundation, Bd. 14 (2022), Artikel 828474, insges. 20 S.
[Imp.fact.: 5.702]

Lehmann, Nico; Villringer, Arno; Taubert, Marco
Priming cardiovascular exercise improves complex motor skill learning by affecting the trajectory of learning-related brain plasticity
Scientific reports - [London]: Macmillan Publishers Limited, part of Springer Nature, Bd. 12 (2022), Artikel 1107, insges. 16 S.

Lyre, Holger
Neurophenomenal structuralism - a philosophical agenda for a structuralist neuroscience of consciousness
Neuroscience of consciousness - Oxford: Oxford Univ. Press, Bd. 2022 (2022), 1, insges. 18 S.;

Niederer, Daniel; Weippert, Matthias; Behrens, Martin
What modifies the effect of an exercise treatment for chronic low back pain? - a meta-epidemiologic regression analysis of risk of bias and comparative effectiveness
Journal of orthopaedic and sports physical therapy - Alexandria, VA: JOSPT . - 2022, insges. 32 S.;

Paskaleva-Yankova, Asena
Interpersonal and intersubjective alienation in social stigmatization and depression
Psychopathology - Basel: Karger, Bd. 55 (2022), 3/4, S. 201-210; http://dx.doi.org/10.1159/000519253 10.25673/86358
[Imp.fact.: 1.944]

Pastel, Stefan; Marlok, Josua; Bandow, Nicole; Witte, Kerstin
Application of eye-tracking systems integrated into immersive virtual reality and possible transfer to the sports sector - A systematic review
Multimedia tools and applications - Dordrecht [u.a.]: Springer Science + Business Media B.V, 1995 . - 2022, insges. 28 S.;
[Imp.fact.: 2.577]

Pastel, Stefan; Petri, K.; Chen, C. H.; Wiegand Cáceres, Ana Milena; Stirnatis, M.; Nübel, C.; Schlotter, L.; Witte, Kerstin
Training in virtual reality enables learning of a complex sports movement
Virtual reality - London: Springer, 1995 . - 2022, insges. 18 S.;
[Imp.fact.: 4.697]

Pastel, Stefan; Petri, Katharina; Bürger, Dan; Marschal, Hendrik; Chen, Chien-Hsi; Witte, Kerstin
Influence of body visualization in VR during the execution of motoric tasks in different age groups
PLOS ONE - San Francisco, California, US: PLOS, Bd. 17 (2022), 1, insges. 17 S.;

Prinz, Alexander; Langhans, Corinna; Rehfeld, Kathrin; Partie, Marcel; Hökelmann, Anita; Witte, Kerstin
Umsetzung eines speziell entwickelten musikbasierten gesundheitsfördernden Krafttrainings für Seniorinnen mit Demenz
Bewegungstherapie und Gesundheitssport - Stuttgart: Thieme, Bd. 38 (2022), 1, S. 12-19;

Rehfeld, Kathrin; Fritz, Thomas Hans; Prinz, Alexander; Schneider, Lydia; Villringer, Arno; Witte, Kerstin
Musical feedback system Jymmin® leads to enhanced physical endurance in the elderly - a feasibility study
Frontiers in sports and active living - Lausanne: Frontiers Media . - 2022, insges. 9 S.;

Reimers, Kirsten
Between fighting spirit and despair - the growing distrust of language in Ernst Toller's work in exile
German life and letters - Oxford: Wiley-Blackwell, Bd. 75 (2022), 2, S. 236-249;

Ritter, Yvonne; Droste, Melina; Bürger, Dan; Pastel, Stefan; Witte, Kerstin
Comparison of response behavior in karate kumite between real world and virtual reality
Sports engineering - Sheffield: ISEA, 1998, Bd. 25 (2022), 1, insges. 7 S.;

Tiedemann, Stefan; Menrad, Thorben; Witte, Kerstin
Application of inertial sensors to identify performance-relevant parameters in olympic hammer throw
International journal of environmental research and public health - Basel: MDPI AG, Bd. 19 (2022), 9, insges. 13 S.;
[Imp.fact.: 3.39]

Tiedemann, Stefan; Spelly, Gwen; Witte, Kerstin
Wireless inertial sensor system for hammer throwing
International journal of computer science in sport - Berlin, Germany: Walter de Gruyter GmbH, Bd. 21 (2022), 1, insges. 8 S.;

Unger, Thorsten
Theologie und Terror in Tschernobyl - erzählte Gefahren des Anthropozän in Platzgumers „Der Elefantenfuß (2011)
Zeitschrift für Germanistik / hrsg. von der Philosophischen Fakultät II, Germanistische Institute der Humboldt-Universität zu Berlin - Bern: Lang, N.F. Bd. 32.2022, 1, Seite 182-198

Witte, Kerstin; Droste, Melina; Ritter, Yvonne; Emmermacher, Peter; Masik, Steffen; Bürger, Dan; Petri, Katharina
Sports training in virtual reality to improve response behavior in karate kumite with transfer to real world
Frontiers in virtual reality - Lausanne: Frontiers Media . - 2022, insges. 10 S.;

NICHT BEGUTACHTETE ZEITSCHRIFTENAUFSÄTZE

Büschleb-Köppen, Luisa
Blade Runner oder was ein Roman voraussah
Welt-Trends: das außenpolitische Journal - Potsdam: WeltTrends - Potsdamer Wissenschaftsverl., Bd. 30 (2022), 184, S. 37-39

Lautenschläger, Sina
Schweigen in einer digitalen Welt
Sprechen & Kommunikation - Münster: Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung . - 2022, 6, S. 19-36;

Lautenschläger, Sina; Rhein, Lisa
Editorial: Kritik an Wissen
Aptum - Hamburg: Buske, Bd. 18 (2022), 2, S. 107-114;

Reinhardt, Karoline; Naumann, Katharina; Raters, Marie-Luise
Erwartungshaltungen - feministische Perspektiven auf Supererogation
Praefaktisch - [Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar]. - 2022, insges. 4 S.;

Widdau, Christoph Sebastian
Reißen opake autonome Waffensysteme eine Verantwortungslücke? - eine kriegsethische Frage
Welt-Trends: das außenpolitische Journal - Potsdam: WeltTrends - Potsdamer Wissenschaftsverl., Bd. 30 (2022), 184, S. 24-30

BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Becker, Karina; Kofer, Martina
Zur Intersektionalität von Gender und Race - Kriterien für eine diversitätssensible Textanalyse
Diversitätsorientierte Deutschdidaktik - Bochum; Dannecker, Wiebke . - 2022, S. 69-83;

Belentschikow, Renate
Zu einigen Aspekten der lexikografischen Makrostruktur
Verbunden mit den Slaven - Berlin: Frank & Timme, Verlag für wissenschaftliche Literatur . - 2022, S. 205-216 - (Ost-West-Express; Band 45)

Brommer, Sarah; Roth, Kersten Sven; Spitzmüller, Jürgen
Brückenschläge fachlich, menschlich
Brückenschläge - Linguistik an den Schnittstellen - Tübingen: Narr Francke Attempto . - 2022, S. 7-17;

Dick, Michael; Freund, Stephan; Ohlbrecht, Heike; Unger, Thorsten
Arbeit, Job, Beruf - zur Einführung
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Dick, Michael . - 2022, S. 1-13;

Kofer, Martina
Deutschland als Schwarze Heimat in der postmigrantischen Gegenwartsliteratur - Literaturdidaktik aus rassismuskritischer Perspektive
Heimat in der postmigrantischen Gesellschaft - Berlin: Peter Lang . - 2022, S. 171-187 - (Beiträge zur Literatur- und Mediendidaktik; Band 44)

Kofer, Martina
Einfach so verschwunden - Narrative der Verfolgung in Frank Cottrell Boyce' "Der unvergessene Mantel" (2016) : eine Didaktisierung unter literatur-semiotischen Gesichtspunkten.
Narrative der Flucht - Berlin: Peter Lang; Frank, Caroline *1982-* . - 2022, S. 267-294

Kuck, Kristin
Framing im öffentlichen Diskurs - eine Analyse des Diskurses um Elisabeth Wehlings Framing-Gutachten ür die ARD
Diesseits und jenseits von Framing - Hamburg: Buske; Roth, Kersten Sven *1973-* . - 2022, S. 31-53

Kössinger, Norbert
Literatur als Medizin - zum Armen Heinrich als Seuchenspruch
Filologia germanica - Milano : Prometheus, Bd. 4 (2022), S. 173-187

Kössinger, Norbert
Text und Kontext - das Papsttum in der Sangspruchdichtung des 13. Jahrhunderts
Nach der Kulturgeschichte - Berlin : De Gruyter ; Benz, Maximilian *1983-* . - 2022, S. 109-124

Kössinger, Norbert; Hammer, Andreas; Heizmann, Wilhelm
Einleitung
Magie und Literatur - erzählkulturelle Funktionalisierung magischer Praktiken in Mittelalter und Früher Neuzeit / Magie und Literatur: Interdisziplinäres Colloquium zur Erzählkulturellen Funktionalisierung Magischer Praktiken in Mittelalter und Früher Neuzeit , 2019 - Berlin : Erich Schmidt Verlag ; Hammer, Andreas *1973-* . - 2022, S. 9-19 - (Philologische Studien und Quellen; Band 280)

Lautenschläger, Sina
Fridays for Future Umweltaktivist*innen Klimaaktivist*innen - gleich und doch anders?
Fridays for Future - Tübingen: Narr Francke Attempto; Höllein, Dagobert *1985-* . - 2022, S. 59-77

Lautenschläger, Sina
Geschlechtsspezifische Stereotype im Sprachgebrauch
Hannover, 2022, 1 Online-Ressource (4 Seiten) - (Sprache und Gendern.de);

Lautenschläger, Sina; Rhein, Lisa
Angewandte Linguistik - Kommunikative (Fehl-)Leistungen (In-)Transparenz in Wissenschaft und Politik
Corona und die anderen Wissenschaften - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Klimczak, Peter . - 2022, S. 45-60;

Lyre, Holger
Externalistische Kognition - internalistisches Bewusstsein
Wo sitzt der Geist?/ Symposium Kortizes "Wo sitzt der Geist?" - Nürnberg: Kortizes; Fink, Helmut *1965-* . - 2022, S. 137-158

Mühlbach, Lydia
Berufliche Identifikation und biopolitische Anforderungen in der Erwerbsarbeitslosigkeit - Anna Weidenholzers Roman "Der Winter tut den Fischen gut"
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven , 1st ed. 2022. - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden ; Dick, Michael, S. 113-133

Nowakowski, Nina
Nürnberger Stadtpolitik im Zeichen von Gouvernementalität und Propaganda bei Hans Rosenplüt
Nach der Kulturgeschichte - Berlin : De Gruyter ; Benz, Maximilian *1983-* . - 2022, S. 225-245

Nowakowski, Nina
Verdammter Teufelsfreund - Vorsicht als Bedingung für nachhaltige Heilserfahrung im Mirakel Udo von Magdeburg
Diabolische Vigilanz - Berlin: De Gruyter; Benz, Maximilian . - 2022, S. 27-44;

Pleßke, Nora
In-between the elements - water matters and metaphors in Joseph Conrad's sea writing
Akteur Wasser: Betrachtungen aus den Rechts-, Geo-, Kunst-, Musik- und Literaturwissenschaften - Berlin: Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften; Fielitz, Sonja . - 2022, S. 97-114 - (Kulturelle Identitäten. Studien zur Entwicklung der europäischen Kulturen der Neuzeit; 6)

Roth, Kersten Sven
Die "Arbeitsstelle für linguistische Gesellschaftsforschung" - grundsätzliche Überlegungen zu einem Experiment
Diesseits und jenseits von Framing - Politikspracheforschung im medialen Diskurs - Hamburg: Buske; Roth, Kersten Sven *1973-* . - 2022, S. 201-219

Roth, Kersten Sven
Zuhören!
Grenzgänge: Eine Spritztour durch Text-, Stil- und Zeichengefilde - Berlin: Frank & Timme; Bock, Bettina M. *1982-* . - 2022, S. 201-206

Roth, Kersten Sven; Wengeler, Martin
Politikspracheforschung im medialen Diskurs - eine Einleitung der Herausgeber
Diesseits und jenseits von Framing - Politikspracheforschung im medialen Diskurs - Hamburg: Buske; Roth, Kersten Sven *1973-* . - 2022, S. 1-7

Schürmann, Eva
Bilder als Darstellungen von Vorstellungen
Bildmedien: de Gruyter; Berndt, Frauke *1964-* . - 2022

Schürmann, Eva
Das Wirkliche und das Imaginäre
Licht ins Dunkel/ Licht ins Dunkel. Wohin Entwickelt sich die Künstlerische Fotografie? - Heidelberg: arthistoricum.net; Leber, Christina *1966-* . - 2022, S. 38-47

Schürmann, Eva
Frame and framing as transformative practices - on the parergonal constitution of artworks
Wittgensteinian Exercises - Paderborn: Brill | Fink; Guidi, Lucilla . - 2022, S. 45-62

Schürmann, Eva
Raum als dazwischen
Augmented spaces: reale und virtuelle Kunst im Dialog/ Meyer - Stuttgart: ff publishers; Meyer, Jens J. *1958-* . - 2022, S. 20

Schürmann, Eva
Spinoza oyobi Herudā niokeru shizenkōsō, Nagasawa Asako yaku
Spinoza to kindai Doitsu - Tokyo: Iwanami Shoten . - 2022, S. 215-236

Schürmann, Eva; Kast, Christina
Sehen
Handbuch Kunstphilosophie - Bielefeld: UTB; Siegmund, Judith . - 2022, S. 465-476

Thomas, Michael
Wettkämpfe, Bewegungsspiele und Leibesübungen vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit (Ende 5. bis Ende 18. Jahrhundert)
Grundlagen von Sport und Sportwissenschaft: Handbuch Sport und Sportwissenschaft - Berlin: Springer Spektrum; Güllich, Arne *1965-* . - 2022, S. 297-346

Unger, Thorsten
Zur nationalen Semantisierung des Arbeitsbegriffs in literarischen Selbst- und Fremdbildern
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven - Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden; Dick, Michael . - 2022, S. 63-89;

Wengeler, Martin; Kuck, Kristin
4 Terror(ismus) - Wortherkunft und Wortgebrauch
Terrorismusforschung - Baden-Baden: Nomos . - 2022, S. 63-76 - (ISPK-Studien zur Terrorismusforschung; Band 3);

Widdau, Christoph Sebastian; Zednik, Carlos
Opake Systeme künstlicher Intelligenz und das Problem der Verantwortungslücke
Algorithmen und Autonomie - Opladen: Verlag Barbara Budrich; Verständig, Dan . - 2022, S. 121-134

WISSENSCHAFTLICHE MONOGRAFIEN

Witte, Kerstin; Emmermacher, Peter
Karate im fortgeschrittenen Alter
Kono-Verlag, 2022, 74 Seiten

HERAUSGEBERSCHAFTEN

Belentschikow, Renate; Belenčikov, Valentin; Wenk, Reinhard
Russisch-deutsches Wörterbuch. 14: Sluda-Sjamisėn
Wiesbaden: Harrassowitz Verlag, 2022, 425 Seiten

Brommer, Sarah; Roth, Kersten Sven; Spitzmüller, Jürgen
Brückenschläge - Linguistik an den Schnittstellen
Tübingen: Narr Francke Attempto, 2022, 1 Online-Ressource (324 Seiten), Illustrationen - (Tübinger Beiträge zur Linguistik; 583);

Dick, Michael; Freund, Stephan; Ohlbrecht, Heike; Unger, Thorsten
Arbeit Job Beruf - Interdisziplinäre Perspektiven
Wiesbaden: Imprint: Springer VS, 2022., 1st ed. 2022., 1 Online-Ressource(XI, 272 S. 10 Abb.) - (Springer eBook Collection; Magdeburger Forschungen zu Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften);

Föllner, Ursula; Luther, Saskia; Roth, Kersten Sven
Niederdeutsche Sprachlandschaften in Sachsen-Anhalt - linguistische und laienlinguistische Perspektiven
Halle (Saale): Mitteldeutscher Verlag, 2022, 1. Auflage, 160 Seiten, Illustrationen, Diagramme, 21 cm x 13.5 cm;
Kongress: Tagung "Niederdeutsch in Sachsen-Anhalt - Sprachlandschaften aus laienlinguistischer und linguistischer Sicht" (Magdeburg : 2021.11.04)

Hammer, Andreas; Heizmann, Wilhelm; Kössinger, Norbert
Magie und Literatur - erzählkulturelle Funktionalisierung magischer Praktiken in Mittelalter und Früher Neuzeit
Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2022, 388 Seiten, Illustrationen, 21 cm - (Philologische Studien und Quellen; Band 280);
Kongress: Colloquium (München : 2019.09.16-18)

Rhein, Lisa; Lautenschläger, Sina
Kritik an Wissen
Hamburg: Buske, 2022, Seiten 107-199 - (Aptum, Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur; 18/2022-02)

Roth, Kersten Sven; Wengeler, Martin
Diesseits und jenseits von Framing - Politikspracheforschung im medialen Diskurs
Hamburg: Buske, 2022, VI, 219 Seiten, Illustrationen, 24 cm x 17 cm - (Sprache - Politik - Gesellschaft; Band 30)

Rudolf, ; Kössinger, Norbert; Philipowski, Katharina
Der guote Gêrhart - Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch - Der gute Gerhart
Ditzingen: Reclam, 2022, 542 Seiten, 15 cm - (Reclams Universal-Bibliothek; Nr. 19589)

NICHT BEGUTACHTETE BUCHBEITRÄGE

Becker, Karina; Kofer, Martina
"Eine andere Welt ist möglich" - utopisches Denken in Salah Naouras Kinderroman "Dilip und der Urknall und was danach bei uns geschah"
Autoren vor Ort 2020: Salah Naoura - Duisburg-Essen: DuEPublico; Oeste, Bettina . - 2022, S. 63-78;

REZENSIONEN

Büschleb-Köppen, Luisa; Schuhmann, Maurice
[Rezension von: Schuhmann, Maurice, 1978-, Geistreiches Berlin und Potsdam]
Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik: ZDPE - Bamberg: C. C. Buchner, 2002, Bd. 44 (2022), 4, S. 111

Lautenschläger, Sina
[Rezension von: Jenseits von Corona]
Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft - Berlin: de Gruyter, 2009; Hundt, Markus *1965-*, Bd. 14 (2022), 1, S. 33-38;

Pleßke, Nora
[Rezension von: De-illustrating the history of the British Empire]
Journal for the study of British cultures: (JSBC) - Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 1994, Bd. 29 (2022), 1, S. 124-129

Schilling, Michael; Darilek, Marion; Glück, Jan
[Rezension von: Darilek, Marion, Füchsische Desintegration]
Cahiers de recherches médiévales et humanistes - Paris: Classiques Garnier, 2010 . - 2022;

ABSTRACTS

Behrendt, Tom; Schega, Lutz
Effects of intermittent hypoxic-hyperoxic exposures in addition to cycle ergometer training on physical and cognitive performance in geritric patients
Sport, Mehr & Meer/ Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft - Hamburg: Feldhaus, Edition Czwalina, 2022; Wegner, Manfred *1957-* . - 2022 - (Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft; Band 298)

DISSERTATIONEN

Mühlbach, Lydia; Unger, Thorsten [AkademischeR BetreuerIn]
Von Nicht-Arbeit erzählen - Erwerbsarbeitslosigkeit in der Gegenwartsliteratur
Paderborn: Brill Fink, 2022, Dissertation Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften 2020, VII, 372 Seiten, ISBN: 3-7705-6591-6